Jurion nut 53

TUTOR JUSTINIANEO-BAVARICUS.

ID EST,

COMMENTARIUS

SUPER XIV. TITULOS LIBRI I. INSTITUTIONUM

DE

Tutelis, & Curatelis, cum annexis tam de jure Romano, quàm Bavarico, in utilitatem Tutorum & Curatorum, nec non Pupillorum, ac Minorennium elucidatus.

AUTHORE

PERILLUSTRI, ac GENEROSO

DOMINO DOMINO

MAXIMILIANO JOSEPHO S. R. I. LIBERO BARONE DE CLOSEN, ab Arnſtorff, & Gern, DOMINO inferioris Dynaſtiæ Arnſtorff, Hainberg, Jegendorff, & Aufhauſen, nec non Oberpöring, Etling, Gneiding, Weſterndorff, & Sicklaſperg: Sereniſſimi Electoris Bavariæ &c. &c. Camerario.

FRISINGÆ,

Typis Philippi Ludovici Böck, Typog. Epiſcop. Aul. 1755.

Oder
Der Justinianeisch-Bayrische
Vormunder
Das ist:
Erklärung
Deren Vierzehen Titlen des Ersten Buchs
der Institutionum

Von denen Vormundschaften, und Treustragungen, zum Nutzen deren Vormundern, und Treustragern, wie auch deren Pflegkindern, und Minderjährigen, sowohl nach denen gemeinen, als Chur-Bayrischen Land-Rechten mit Mehrern ausgeführt

Durch den

Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn

MAXIMILIAN JOSEPH

Des Heil. Römisch. Reichs Freyherrn von Closen, auf Arnstorff, und Gern, Herrn des Untern Antheil Arnstorff, Hainberg, Jegendorff, und Aufhausen, wie auch der Herrschaft Obernpöring, Etling, Gneiding, Westerndorff, und Sicklasperg: Sr. Churfürstl. Durchleucht in Bayrn 2c. 2c. Cammerer.

FREYSING,
Gedruckt bey Philipp Ludwig Böck, Hochfürstl. Hof-Buchdr. 1755.

SERENISSIMO ac POTENTISSIMO

PRINCIPI

AC

DOMINO DOMINO

MAXIMILIANO JOSEPHO

UTRIUSQUE BAVARIÆ,

ET

SUPERIORIS

PALATINATUS DUCI

COMITI PALATINO RHENI,

S.R.I. ARCHIDAPIFERO,

ET

ELECTORI,

LANDGRAVIO LEUCHTENBERGENSI

PRINCIPI,

Ac Domino suo Clementissimo.

Dem Durchleuchtigsten Großmächtigsten

Fürsten

Und

Herrn Herrn

Maximilian Joseph

In Ober- und Nieder Bayrn / auch Der Obern Pfaltz

Herzogen,

Pfaltz-Grafen bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchsessen,

Und

Chur-Fürsten

Land-Grafen zu Leuchtenberg, ꝛc. ꝛc.

Meinem Gnädigsten Herrn Herrn.

SERENISSIME ac POTENTISSIME

ELECTOR
PRINCEPS AC DOMINE
CLEMENTISSIME.

E*T cui* Serenissime Elector! *Cui exilis iste Labor titulo justiori inscribatur, quàm* Tibi?

Timerem equidem, & non immeritò, dum Serenissimum Nomen Tuum *huic opusculo anteponere præsumo, inconsideratæ præcipitationis notam incurrere, nisi relevantibus pro fundamento suffultus rationibus audaciam meam excusare sufficerem: inolevit enim verò undequaquè consuetudo*

no-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Durchleuchtigster Churfürst,
Gnädigster Herr, Herr!

UNd wem, **Durchleuchtigster Churfürst?** wem solte ich wohl dise meine geringfähige Arbeit mit billigerem Fug zuschreiben, als eben **Euer Churfürstl. Durchleucht.**

Da ich gegenwärtigem Wercklein **Dero höchsten Durchleuchtigsten Namen** vorzusetzen mich erfreche, wurd ich den Vorwurff einer unbedachtsamen Ubereylung kaum vermögend seyn von mir abzuleinen, woferne nicht solche Beweg-Ursachen zum Grund hätte, welche zugleich die Stelle einiger Entschuldigung dises meines kühnen Unternehmens vertretten können: Dann wann es der allgemei-

noſtrorum temporum, ut Libri qùaleſcunque ſub Patrociniò, & Auſpiciis Magni Cujusdam Patroni in Lucem prodeant, quapropter cùm ego quoquè Tractatui huic Patronum invenire cogitabam, aliorsùm animi mei oculos, quam ad Electoralem Serenitatem Tuam *vertere nec potui, nec debui.*

Tractatum ſuper Titulos de Tutelis ſcribo, cui nam ergò Tutelæ illum ſecurius ſubmittere valuiſſem, quàm Tuæ? *utpotè* ſupremo, ac ſummo Pupillorum tuorum, totiúsque Bavariæ Tutori Vigilantiſſimo? *Jus tutelare exentero: Cuinam illud aptiùs & convenientiùs dedicare potuiſſem, quàm* Tibi Jurium Conſultiſſimo, Juſtitiæ Amantiſſimo, Sacræ Nemeſis Defenſori ſtudioſiſſimo? *quidni autem id fiduciæ præſumam, ex celebratiſſimo* Majorum Tuorum *ſtudio, quô ſanctitatem Juſtitiæ tuebantur, de ea ſemper meriti Glorioſe?*

id

gemeine Gebrauch jetziger Zeiten mit sich bringet, daß man die verfertigte Schriften unter den Schutz, und sicherem Geleit eines hohen Protectoris, oder Beschützers an das Tages-Liecht hervor tretten lasset, so habe meine Gemüths Augen anderwärts hin, als zu **Meinen Gnädigsten Chur- und Lands-Fürsten**, wenden weder können, noch sollen.

Ich schreibe eine Erklär- oder Erläuterung über die Titlen deren Vormundschaften, und Beschützungen, wessen Beschützung hätte ich demnach solche sicherer unterwerffen könen, als **Euer Churfürstl. Durchleucht,** als höchst welche die Person **des Erst und Grösten, zugleich aber auch eines wachtbaristen Beschützers** ihren unterworffenen Pflegkinderen und **Dero** gesamten Ländern vertretten? Und da ich das Recht deren Vormundschaften, und Treustragungen behandle, wem kunte ich wohl solches mit grösserer Billichkeit zueignen, und tauglicher widmen, als mehrmahlen **Dero höchsten Person?** so ohnehin ab Land, und Welt berühmter Rechts-Gelehrtheit, hell brinnender Liebe, ununterbrochener Beschirmung, und Unterstützung der Gerechtigkeit aller Orten verehret wird. Wer solte aber

id quod peracta ab Illis, *& ad* Posteros *transmissa Justitiæ opera, præclarissimaq; documenta testantur.*

Cùm non solùm Illi, *verùm etiam* Augustissimus Imperator, & Elector noster prædefunctus gloriosissimæ memoriæ Parens Tuus, Illustrissimum in toto terrarum Orbe scientiarum & æquitatis miraculum, *illud* Henrici III. Bojariæ Ducis *argutum, atquè simul Anagrammaticum Lematis Adagium: non* Vis, *sed* Jus: *Tribunalibus suis non tantùm suffixêre, sed opere exercuêre, & vel exinde longè latéque immortalem Justitiæ famam meruêre: nempe & documenta damus, quâ simus origine nati, qualis* Pater, *talis* Filius,

wohl hierauf nicht gäntzlichen vertrauen? da der so zahlreich, als Sternen in dem Firmament geprobte Eyfer **Dero Durchleuchtigsten Vor-Eltern**, mit welchem **Höchst Selbe** die heilige Gerechtigkeit zu allen Zeiten beschirmet, und eben hierdurch Ihnen unzahlbare, annebens aber auch Welt-leuchtende glorreichiste Verdiensten gesammlet, in Uberlegung nimmet, dessen Ihre allergerechtiste unzählig unterlassene Beyspiel eine immerwährende unumstößliche Zeugenschaft leisten.

Nicht nur allein aber **Jene**, sondern auch Weyland **Seine Majestät Unser Letzt Glorwürdigste Kayser, und Churfürst Höchst Dero abgeleibte Herr Vatter** glorreichisten Angedenckens, als ein ohnehin Welt-kündiges Wunder deren Wissenschaften, jenen unvergleichlich in angenehmer Versetzung deren Buchstaben klingenden Spruch Henrici des Dritten Hertzogens in Bayrn: Non vis, sed Jus: nicht Gewalt, sondern Recht, ihren Gerichtern nicht nur angeheftet, sondern auch in der That, und in dem Werck bezeuget, folglich ihren unsterblichen Ruhm der Gerechtigkeit ausgebreitet haben. Nemlich die Geburt grosser Seelen lasset sich mit nichten verbergen: Wie der Vatter, also auch der Sohn! Wir verehren in **Euer**

lius, *conspicua in* Te *eadem est indoles, vivunt in* Te Heroës Boici, *vivit in* Te Pater, *vivis* Tu *in* Illis, *vivit in* Te *eadem Magni nostri* Caroli *scientia, eadem virtus, eadem justitia. Et si quid, vel si quis est, aut fuit, quem Veteres finxêre, justitiæ Genius, in* Te *se is effinxit, & inter celeberrima decora* Tua *Primas meretur, si tamen & secundum aliquid dici potest, ubi præcipua, ac prima sunt omnia.*

Hæcquè sunt Tua *Decora tam eximia, tam famosa, tam singularia, quæ non alliciunt modo, sed & fortitèr urgent, & suavitèr suis momentis trahunt, ut præsentem Tractatum* Clementissimæ Electoralis Serenitatis Tuæ Tholo acclines.

Pa-

Churfürstl. Durchleucht die nemlich reitzende Neigungen: Es leben in Höchst Deroselben die Alt Bayrische Helden, es lebet in Ihnen Seine Majestät Dero Durchleuchtigste Herr Vatter, und Sie leben zugleich in Ihnen. Es lebet in Ihnen eben die Wissenschaft Unsers Grossen CAROLI, die alte Tugend, die alte Gerechtigkeit: und wann je wahr ist, wie die Alte zu dichten beliebten: daß ein Naturs-Geist der Gerechtigkeit jemals gewesen seye, so ist es nicht nur die Abbildung dessen, sondern das wahrhafte Original selbst mit Euer Churfürstl. Durchleucht vereinschaftet, und verdienet selbes unter andern Höchst Dero unbeschreiblichen Zierden (wann doch unter denen Tugenden, wo alle, und jede an Rang, und Grösse gleich seynd, ein Unterschied gemacht werden darf) den ersten Platz.

Dise dann Höchst Dero so grosse, so Land, und Welt erleuchtende Gerechtigkeit- und Tugends-Zierden seynd es, welche nicht nur anlocken, sondern auch hefftig bewegen, und lieblich an sich ziehen, daß Höchst Dieselbe gegenwärtiges Tractätlein unter Dero Schutz, und Schirm gnädigist anzunehmen geruhen werden.

 Euer

Patere igitur Princeps Serenissime! *Patere! inquam* Elector Potentissime, *ut* Tibi Justiniano Bavariæ *paucula hæc folia, Tutor Justinianeo-Bavaricus inscripta, ad* Serenissimos Pedes tuos *deponere, eáque simul & demisissimè, & studiosissimè* Protectioni tuæ *commendare audeam.*

Denique liceat & mihi non solùm Bavariæ, sed & universæ Germaniæ Votis mea quoque conjungere, quem non sola Virtutis spectatissimæ admiratio, verùm etiam debita Vasalli reverentia ad id ferventiùs cæteris agendum impellunt, ut devotissima Tibi Bavaria *per felicissimam procreationem exoptati jam dudùm quàm ferventissimè* Serenissimi Surculi *breviter Gratulabunda exultans tripudiare,* Tibique *congaudere valeat: quæ ût eò certiùs amplioribus, imò infinitis in æternitatem usquè incrementis futura eveniant, confidit,* Tibi-

que

Euer Churfürstl. Durchleucht mein Gnädigster Herr Herr gestatten demnach Gnädigist, daß ich **Deroselben**, als **Unseren Chur-Bayrischen** JUSTINIANO dise wenige Blätter, welche sich der Justinianeisch-Bayrische Vormunder betitlen, zu **Dero** Gnädigsten Füssen unterthänigst darlegen, und selbe zugleich gehorsamst, aber auch angelegnist empfehlen dörffe.

Endlichen seye mir auch erlaubt denen unersättlichen Wünschen nicht nur **Dero** getreu untergebenen Ländern, sondern auch eines gesammten Teutschlands auch die meinige beyzusetzen, der ich nicht nur bewundere **Höchst Dero** ansehnlichste Tugenden, sondern auch als Lands-Kindlicher Unterthan hierzu vor anderen mich eyfriger bewogen finde, damit das, schon geraume Zeit um einen Durchleuchtigsten Chur-Printzen sehnlichist seuffzende Vatterland in Bälde glückwünschend frohlocken, und in solcher Ergötzung sich mit **Euer Churfürstl. Durchleucht** vollkommen erfreuen möge. Welches, damit es desto gewisser, und mit mehreren in unendlichen Wachsthum biß in die grauiste Ewigkeit wahr werde, beynebst unzahlbarist, welche ohnehin **Dero** ausnehmende Tugenden voll deren glorwürdigsten Verdiensten versprechen, also auch

mit

que *annos plurimos, uti meritis plenissimos* Virtus Tua *promittit, ita omni felicitatis genere redundantes, & aureo sæculo invidendos & precatur, & auguratur.*

ELECTORALIS
SERENITATIS TUÆ

Subjectissimus & Devotissimus

Maximilianus Josephus Liber
Baro de Closen,

mit all erdencklichen Glückseeligkeit überschwenglich, und in Goldenen Sæculis zu beneyden seyenden Jahren, vertrauet, hoffet, wünschet, und prophezeyet

Euer Churfürstl. Durchl.

Unterthänigst-Gehorsamster

Maximilian Joseph
Freyherr von Closen.

Vor-

PRÆFATIO AD LECTOREM.

SI tamen, Amice Lector! veritate nititur vulgare illud Poëtarum Hexametron:

Quidquid agant homines, intentio judicat omnes.

Si verum est, inquam, actiones hominum propria intentione judicari, nequaquam mihi inficias ibis, quod statim ad initium præsentis opusculi malevolis atquè invidiosis nostrorum temporum suspicioni undequaque deditis Criticis prævenire, ac ex eadem ratione veram hujus operis intentionem publicè, & quidem candidissimè aperire, mentémque meam sincerissimam palam detegere satagam, profitendo nimirùm honestas, & validas illas rationes, quæ ad conscriptionem hujusce Tractatus me non inanitèr, uti spero, impulêre.

Novi equidem super Jus tutelare plures, & vix non innumeros Commentarios, Tractatulos, Explicationes, & Interpretationes prælo subjectos

in

Vorbericht
An den Leser.

WAnn wahr ist? was jener Poët schon längst der Nachwelt vorgesungen:

Quidquid agant homines, intentio judicat omnes.

Es seye nun was immer woll/
Der Menschen Thun/ und Lassen/
Urtheil/ so d'rüber g'schehen soll/
Thut d'eigne Meynung fassen.

Wann also wahr ist, Geneigtester Leser! daß die eigene Meynung der Menschen über ihr Thun, und Lassen das Urtheil spreche, so wirst mir Zweifels ohne nicht unrecht geben, daß ich gleich zu Anfang dises Wercleins einem übel gesinnten Urtheil der jetzigen bösen argwöhnlichen Welt vorzubauen meine Meynung vor jederman aufrichtig, und klar zu entdecken trachte; nemlich, aus was Ursach und Antrieb ich dises Buch, nicht umsonst, wie ich hoffe, zusammen geschriben habe?

Es ware mir zwar nicht unbekannt, daß über das Vormundschafts-Recht schon mehrere, und fast unzahlbare Erläuterungen, und Büchlein an das Tag-Liecht hervorgetretten seyen, das wuste ich alles gar zu wohl, ja ich gebrauchte mich

in Lucem prodiisse, novi, repeto hæc omnia, & meipsummet quóque in uno alterovè commissarum mihi tutelarum casu simillibus celeberrimis libellis usum fuisse, his attamen stantibus, posteaquàm mihi per aliquot jam annos laboriosis tribus partim tutelis, partim curatelis onusto varii hujusdem materiæ casus quoad discrepantiam Juris Romani, & Bavarici, specialitèr autem circa privilegia Nobilitatis obvenerunt, & vel ideò hujusce Libros pervolvere adegerunt, hinc proprii mei usûs & utilitatis causa præsentem Tractatum non solùm secundum Jus Romanum, & Bavaricum, sed etiam juxta Recessus Imperii, in specie, quatenus Nobilitatem concernit, conscribendo fastidiosas hyemis, domesticis meis occupationibus vacuas horas terere studui. Sicquè duobus jam abhinc annis Deo Auspice huic opusculo finem imposui.

Instigabant me quidam amicorum meorum familiares, Jurium, atquè studii amatores, ut illud ad usum Tutorum, Pupillorúmque luce publica donare decernerem.

Ancipiti dudum nutabam animo; partim nè quibusdam studio vel ignaris, vel scientiæ, & Labori infensis irrisoribus, de quadam ambitione, quasi exiguo hoc labore Laudem, & vanam gloriam nancisci cuperem, accusationis viam aperiam, partim, quod typo

man-

selbst bey ein- so anderer Vorfallenheit einiger mir schwer aufgeburdeten Vormundschaften, derenselben zu sonderbahren Nutzen. Nachdeme mir aber ungehindert dessen einige Jahr hindurch, da ich mit drey derley theils Vormundschaften, theils Treustragungen beladen ware, verschiedene Casus gegenwärtigen Gegenwurffes, nach dem Unterschied sowohl des Römisch- als Chur-Bayrischen Rechten, besonders aber die Freyheiten des Adels betreffend zu Handen gestossen, und eben solche mich zu Durchlesung derley Büchern getriben, so habe ich mich meines eignen Nutzens und Gebrauchs halber gegenwärtigen Tractat nicht nach denen Römischen und Chur-Bayrischen Rechten, sondern auch nach denen Reichs Abschieden, sonderheitlich aber den Adel betreffend, zusammen zu schreiben bemühet, und zugleich hierdurch die verdrüßlich, und von meinen wenigen Hauß-Geschäften müßige Winter-Stunden vergnügt zu vertreiben getrachtet. Und also erreichte dises Wercklein mit Beystand GOttes schon vor zweyen Jahren das Ende.

Es waren sohin einige meiner vertrauten Freunden, welche ab denen Wissenschaften, besonders ab der Rechts-Gelehrtheit Liebe hegeten, welche mich nachdrücklich beredeten, solches in Druck zu beförderen.

Doch könte ich mich lange Zeit hierzu nicht entschliessen, theils, damit ich nicht von einigen entweders unwissenden, oder der Arbeit, und denen Wissenschafften gehäßigen Spöttlern einer Hoffart, als wann ich durch dise meine geringfähige Arbeit mir Lob zu erwerben suchete, beklaget werden könte, theils weilen ich Bücher schreiben weder meines Amts, noch Thuns er-

 achte-

mandare libros nec mei existimabam fori, nec muneris: tandem instantibus amicis, ac considerata tam utilitate, quàm necessitate materiæ, indéque sperando Pupillorum, nec non Tutorum, atquè Curatorum fructu, denique solertissimo illo Ciceronis ad Quirites post reditum in urbem, & in quarta Catilinaria effato: „ Omnia, quæ à nobis geruntur, non ad „ nostram utilitatem, sed ad Patriæ salutem confer„ re debemus: permotus cum Ovidio 1. de Pont.

Nescio qua Natale solum dulcedine cunctos
Ducit, & immemores non sinit esse sui:

amore Patriæ incitabar, hincquè publicæ me Crisi exponere eò minùs abhorrui, quò certiùs imbecillium animorum est latrantes, qui mordere non possunt, canes pertimescere, Nobilem verò animam nec studii nec Laboris unquàm erubescere. „ Non nobis, „ idem allegatus Cicero, aureum illud Eloquentiæ „ os asserit; non nobis solis nati sumus, sed ortus „ nostri partem Patria sibi vendicat, partem amici, „ & unicuíque nostrûm chari sunt Parentes, chari „ Liberi, & familiares, sed omnes charitates una Pa„ tria complexa sunt. Quod etiam assertum per l. 1. § & generaliter 15. de vent. in poss. mittend. satis confirmari videtur.

Cæ-

achtete: da mich aber derley meine gute Freund inständig anreitzeten, nach reifferer Uberlegung der sowohl grossen Nutzbarkeit, als unumgänglichen Nothwendigkeit der Materie, von welcher dises Tractätlein handlet, und des hieraus sowohl denen Minderjährigen Pflegkindern, als auch denen Vormundern, und Treustragern anzuhoffen seyenden Frucht wurde ich endlichen von dem Ausspruch Ciceronis: „ All unser Thun müssen wir „ nicht zu unseren eigenen Nutzen, sondern zu dem Heyl des Vat„ terlands beytragen: „ beweget, und mit einem belorberten Poëten Ovidio:

Nescio qua Natale solum dulcedine cunctos
Ducit, & immemores non sinit esse sui.

Die Liebe des Vatterlands kan man hier ausmessen, weil es so reitzet, und seiner nicht läst vergessen; von der Liebe des Vatterlands angemuthet hab ich mich um so minder denen offentlichen Urtheilen auszusetzen Abscheuen getragen, als es eine Schwachheit ist die bellende aber nicht zu beissen vermögende Hunde zu förchten, einer adelichen Seele aber sich deren Wissenschaften, noch der Arbeit zu schämen angebohren ist. „ Nicht uns, „ sagt oben angezogner Goldener Mund der Beredsamkeit Cicero: „ nicht uns allein seynd wir gebohren, sondern einen Theil „ unserer Geburt behaltet sich das Vatterland vor, einen Theil „ unsere Freunde, und jedwederen aus uns seynd lieb die El„ tern, lieb die Kinder, und Bekannte, aber alle dise Lieb ist „ in dem eintzigen Vatterland begriffen. „

Die

Cæterùm tamen quoad utilitatem, quàm necessitatem materiæ hoc opere contentæ, superfluus sanè, & inanis Labor dici posset, si benevolum hinc Lectorem majoribus documentis prægnantibúsque probationum motivis diutiùs commorari, & protelare vellem, cùm ipsa experientia optima aliunde rerum omnium Magistra meas hucusquè suppleverit vices.

Praxis docet, quàm arduum, quàm grave, & periculosum sit Tutelæ, vel Curatelæ officium, experientia demonstrat, quàm utile, quàm necessarium sit impuberibus, & Minorennibus: usus loquitur, quàm irreparabile damnum partim ignorantia, partim negligentia, nè dicam, etiam subinde malitia Tutorum, vel Curatorum Pupillis, & Minorenibus causare queat.

Deplorant onus Tutores inviti ad tutelam coacti, plangunt Curatores Jurium imperiti, ejulant impuberes ignorantiam Tutorum, conqueruntur Minorennes negligentiam Curatorum: Hinc illæ Lachrymæ! hinc infiniti Processus, hinc Tutorum ruina, hinc bonorum Pupillarium pernicies, hinc Pupillorum interitus, hinc confussiones Reipublicæ, summa hinc offensio Dei! En! quanta, & quàm enormia mala ex sola unica muneris tutelaris imperitia,

Die Nutzbarkeit übrigens sowohl, als die Nothwendigkeit der in disem Buch abgehandleten Materie betreffend wurde man sich ohne allen Zweifel einer gantz vergeblich, und überflüßigen Arbeit unterziehen, wann man dem Geneigten Leser durch mehrere zulängliche Gründe selbe vorzustellen, und solchen längers aufzuhalten begünete, da die Erfahrenheit, als ohnehin beste Lehrmeisterin aller Sachen, meine Stelle dißfalls genugsam vertrittet.

Die allgemine Ubung lehrete, wie hart, und wie gefährlich das Amt einer Vormundschaft, oder Treustragung, wie nutzbar aber entgegen, und nothwendig solches denen Unmündig, und Minderjährigen seye. Der Gebrauch redet, was unersetzlichen Schaden die Unwissenheit, theils die Nachläßigkeit, will nicht sagen, zu weilen auch die Boßheit deren Vormundern, und Treustragern verursachen können.

Es beklagen solchen Last die widerwillig hierzu gezwungene Vormunder, es beweinen die Bürde die der Rechten unerfahrne Treustrager, es seuffzen die Unmündige über die Unwissenheit ihrer Vormunder, es bejammeren die Minderjährige die Saumseeligkeit ihrer Treustragern. Dahero so vile Zäher! daher so vile unendliche Streit und Rechts-Händel! daher der Ruin deren Vormundern, daher die Minderung deren Pflegkinderen ihrer Gütern, daher der Untergang deren Pflegkindern, daher so vile Verwirrungen des gemeinen Weesens, daher endlich die Beleydigung GOttes! Sehet was vor ungeheure, und ungemeine Ubel aus der einigen Unwissenheit des Vormundschaftlichen Amts entstehen mögen.

Quapropter, & cum non ſolùm utilitas, verùm etiam inevitabilis neceſſitas Juris Tutelaris de ſe pateat, quàm plures verò, præſertim inter paganos Jurium non expertes ad ſuſcipiendas Tutelas, vel Curatelas ob defectum aliorum cogantur, per ipſorum inertiam autem & pupillis ſibi commiſſis, & ſibi ipſismet graviſſima damna cauſare poſſint, Tractatum hunc etiam in Linquam vernaculam transponere placuit, ut etiam vel ſaltem mediocris conditionis ejusmodi Tutores Juris tutelaris imperiti officii ſui obligationem, Pupilli verò competentem illis contra iniquos vel inertes Tutores ſuos defenſionem addiſcere valeant.

Utere hac mea benevola intentione Amice Lector, quâ ego ſcripſi, & uterquè ſperatum hauſiſſe fructum gaudebimus.

Corrige errores, ſi quos inveneris, & cogita, quod nemo ſibi ſoli ſapiens.

Sin verò tam ſincero animo optatæ intentioni meæ non ſatisfecerim, Terentius in andria Actu 2. Scen. 1. excuſabit dicens: „ Quoniam non poteſt „ id fieri, quod vis, id velis, quod poſſis.

In

Dahero dann, und da nicht nur der allgemeine Nutzen, sondern auch die unausbleibliche Nothwendigkeit des Vormundschaftlichen Rechts von sich selbsten vor Augen liget, die mehrere aber, besonders auf dem Land, deren Rechten Unbelehrte zu Ubernehmung deren Vormundschaften: im Abgang erfahrner Leuthen gezwungen werden, durch deren Unwissenheit aber sowohl ihren Pflegkindern, als ihnen selbsten die nachtheiligste Schaden entspringen können, hat man auch gegenwärtigen Tractat in die teutsche Sprach um so mehr zu übersetzen beliebet, damit auch, wenigst doch die vom mitteren Stand gestellte, und deren Rechten unkündige Vormunder die Schuldigkeit ihres Amts, die minderjährige Pflegkinder aber die ihnen wider ihre theils unerfahrne, theils ungerechte, oder nachläßige Vormunder zustehende Recht hieraus zu erlehrnen vermögend seyn.

Gebrauche dich demnach Geneigtister Leser diser meiner so gut, als aufrichtigen Meynung, eben also wie dises Buch zusamm geschrieben, so werden wir beyde den erwünschten Frucht geschöpft zu haben uns erfreuen können.

Ersetze die Fehler, so du einige findest, und gedencke, daß niemand sich allein selbst genugsam weis, und klug seye.

Und da meiner erwünschten Meynung ungehindert meines best-gesinnten Gemüths nicht genug geschehen seyn solle, so wird mich dißfalls Terentius in Andria 2. Scen 1. entschuldigen sprechend: „ Weilen das nicht geschehen kan, was du wilst, so wölle „ wenigst das, was du kanst. „

In caſum autem, quo optimam, & honeſtiſſimam hanc meam intentionem, & cum illa hunc Libellum Momus quidam odiô, & invidiá motus impugnare, vel contemptui ducere audeat, huic paucis cum eodem Terentio reſpondeo: „ Criſin quæſo, „ critice procul hinc abeſſe jubeto, ſecùs enim ſcientiam tuam in ſuperficie, vel ignorantiam craſſam in experientia magiſtra palmaritèr indicas: „ nè ægrè feras igitur feſtucam in oculo Fratris tui. *Math. cap.* 7. *v.* 3. Chriſtiana charitate, qui forſan ipſemet te non exigui tramitis imperfectionum tuarum exonerare nequis: „ Maneat, ait Plato homo „ homini homo, & non homo homini Lupus. Vive, ſed ſinas etiam vivere! imò vivamus, & laudemus junctis viribus donatorem bonorum omnium, qui non adeò effectum, quàm affectum cujusdam in nobis ponderat: mirificavit: canit Propheta Regius *Pſ.* 15. *v.* 3. „ mirificavit omnes voluntates meas in eis. Prona enim voluntas atquè ſincera opinio in operationibus, & actibus hominum judicat, & nil aliud quàm utilitatem Proximi, per hancquè finem ſuum ultimum in Deo tanquam ſummo & ſolo bono adipiſci deſiderat, ita, ut ſi intentio cum fine bona, cætera omniâ quóque bona vocanda ſint: quod mihi & tibi cordintime apprecor, & maneo.

End.

Endlichen im Fall, daß dises mein so ehrlich, als gut gemeyntes Dencken benebst disen kleinen Buch, ein entweders vom Haß, oder vom Neyd gereitzter Beichnarcher weiters anzufechten, zu urtheilen, oder wohl gar zu verachten belieben wurde, disem antworte ich kürtzlich mit oben angeregten Terentio: „ Urtheilsprecher, ich bitte dich, verbanne deine partheiliche Critique von hinnen, ausser dessen wirst du deine Wissenschaft „ nach der Fläche, oder aber deine freywillige Unwissenheit in „ der Erfahrenheit handgreifflich darlegen. „ Ubertrage demnach mit Christlichen Gemüth nach Lehr des Heil. Evangelii den Splitter in denen Augen deines Bruders, der du villeicht dich selbst eines nicht geringen Balckens zu entladen unfähig bist. „ Es bleibe, „ redet Palto, „ der Mensch dem Menschen ein „ Mensch, und nicht der Mensch dem Menschen ein Wolff: „ Lebe, aber lasse auch leben, ja wir wollen mit einander leben, und mit vereinigten Kräfften loben den Geber alles Guten, welcher nicht so fast den Erfolg, als die Gesinnung in uns überleget, Er hat wundersam gemacht (singet der Königliche Prophet in dem 15. Psalm. 3. vers.) Er hat wundersam gemacht in ihnen allen meinen Willen; dann ein geneigt, und reine Meynung urtheilet in dem Thun, und Lassen deren Menschen, und verlanget nicht anders, als den Nutzen seines Nächstens, hierdurch aber sein letztes Zihl und Endzweg in GOtt, als seinem eintzig, und höchsten Gut zu erlangen, also: daß, wo der Willen mit dem Zihl, und Ende gut, das Ubrige auch alles gut zu nennen seye: welches ich mir, und dir hertzlichen anwünsche, und verbleibe.

Churfürstliche Gnädigste Genehmhaltung.

Von Gottes Gnaden
MAXIMILIAN JOSEPH,

in Ober- und Nidern Bayrn/ auch der Obern Pfaltz Hertzog, Pfaltzgraf bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Truchseß, und Churfürst, Landgraf zu Leuchtenberg ꝛc.

Unsern Gruß zuvor, Edler, Lieber Getreuer!

Dem Edlen Unsern Cammerern/ und lieben Getreuen Maximilian Joseph Herrn von Closen Untern Theils Arnstorff.

WIr haben nicht allein kein Bedencken, daß das jenige Tractätl de Tutelis, & Curatelis, welches du durch eignen Fleiß zusammen getragen hast, und

zu

zu Jngolstadt unter den Namen *Tutor Justinianeo-Bavaricus*, bereits approbiret worden, fort Uns mit Unser Gnädigsten Erlaubnuß gehorsamist zu dediciren gedenckest auf verstandene Weiß in Druck gelegt werde, sondern nemmen vilmehr deine hiebey angewendten Industerie und bewehrte Rechts-Gelehrsamkeit zu gnädigsten Gefallen, und die Uns zugemeynte unterthänigste Dedication in Churfürstl. Gnaden auf- und an, mit welchen Wir dir fortan wohlgewogen verbleiben. München den 5. Merzen Anno 1755.

Ex Commissione Sereniss.
Dñi. Ducis Electoris
Speciali &c.

Max Vogl, mmp.

APPROBATIO JURIDICA.

TRactatus iste de Tutelis, TUTOR JUSTINIANEO-BAVARICUS inscriptus, sicuti comprehendit materiam scitu necessariam, & utilem, ita maximâ industriâ à Perillustri, & Generoso Domino Maximiliano Josepho S.R.I. Libero Barone de Closen ab Arnstorff, & Gern, Domino inferioris Dynastiæ Arnstorff, Hainberg, Jegendorff, & Aufhausen, nec non Oberpöring, Etling, Gneisen, Westerndorff, & Sicklasperg: Serenissimi Electoris Bavariæ &c. &c. Camerario collectus, tam Juri Communi, quàm

Ba-

Bavarico conformis eſt, adeoque ob ſoliditatem doctrinæ, & utilitatem materiæ, ac Dignitatem Authoris digniſſimus eſt, ut ad perennem Perilluſtris Domini Authoris famam luce publica donetur: ita cenſet ad ſpecialem requiſitionem vi Officii Sui Decanici.

Joannes Petrus Schiltenberger,
Sereniſſ. Elect. Bav. &c. Conſil Act. Cod & FForum Profeſſor Ord. in Univerſitate Ingolſtadienſi, ac p. t. Inclyti Collegii Juridici Decanus. mp. Ingolſtadii die 2. Maij, A. 1754.

ELENCHUS TITULORUM IN HOC OPUSCULO CONTENTORUM.

TITULUS XIII.

De Tutelis. Fol. 1

Tit. XIV.

Qui Teſtamento Tutores dari poſſunt. 13

Tit. XV.

De Legitima Agnatorum Tutela. 22

Tit. XVI.

De capitis diminutione. 30

Tit. XVII.

De Legitima Patronorum Tutela. 34

Tit. XVIII.

De Legitima Parentum Tutelâ. 35

Tit. XIX.

De fiduciaria Tutela. 36

Tit.

Begriff
Deren in disem Wercklein enthaltenen Tituln.

Dreyzehender Titl.

Von denen Vormundschaften. Fol. 1

Vierzehender Titl.

Wer durch Testament als Vormunder gesetzt werden kan. 13

Fünfzehender Titl.

Von der Vormundschaft/ welche durch Gesätze deren Bluts-Befreunden verordnet wird. 22

Sechszehender Titl.

Von der Veränderung/ oder Verniederung des vorigen Stands in einen geringeren. 30

Siebenzehender Titl.

Von der rechtmäßigen Vormundschaft deren Patronen über ihre unvogtbare Freygelassene. 34

Achtzehender Titl.

Von der rechtmäßigen Vormundschaft deren Eltern. 35

Neunzehender Titl.

Von der vertraulichen Vormundschaft. 36

Tit. XX.

De Attiliano Tutore, & eo, qui lege Julia & Titia dabatur. Fol. 37

Tit. XXI.

De Authoritate Tutorum. 46

Tit. XXII.

Quibus modis Tutela finitur. 67

Tit. XXIII.

De Curatoribus. 77

Tit. XXIV.

De Satisdatione Tutorum vel Curatorum. 93

Tit. XXV.

De Excusationibus Tutorum, vel Curatorum. 103

Tit. XXVI.

De suspectis Tutoribus, vel Curatoribus. 125

Zwantzigster Titl.

Von dem Attilianischen Vormunder / und jenem / welcher durch das Julische / und Titische Gesatz gegeben wurde. Fol. 37

Ein und zwantzigster Titl.

Von rechtlicher Macht / und Gewalt deren Vormunderen. 46

Zwey und zwantzigster Titl.

Auf was Art / und Weiß die Vormundschaft geendet werde. 67

Drey und zwantzigster Titl.

Von denen Versorgeren / und Treustrageren. 77

Vier und zwantzigster Titl.

Von der Borgschaft / und Versicherung deren Vormunderen / und Versorgeren. 93

Fünf und zwantzigster Titl.

Von denen Entschuldigungen deren Vormunderen / und Versorgeren. 103

Sechs und zwantzigster Titl.

Von denen verdächtigen Vormunderen / und Treustrageren. 125

(o)

LIBRI I. INSTITUTIONUM
Titulus XIII.
DE TUTELIS.

SUMMARIA.

N. 1. Quinam Minorennes?
2. Quinam Majorennes?
3. Tutela quid? &
4. Quotuplex ſit?
5. Quid ſit Tutor?
6. Officium Tutoris in quibus conſiſtat?
7. An per Teſtamentum dari poſſit Tutor?
8. An Codicillis detur Tutor?
9. Quænam requirantur, ut quis Teſtamentô detur Tutor?
10. An Poſthumis dari poſſit Tutor?
11. An Emancipatis?
12. An Naturalibus?

Des

Des ersten Buchs der Institutionum
Dreyzehender Titul
Von denen Vormundschafften.

Innhalt.

N. 1. Wer die minderjährige seyen?
2. Wer die Majorennes?
3. Was die Vormundschafft seye?
4. Wie vilfach dieselbe?
5. Was ein Vormunder seye?
6. Ambt des Vormunders in weme bestehe?
7. Ob ein Vormunder durch Testament kan gesetzt werden?
8. Ob auch in einem Codicill?
9. Was erfordert wird, daß durch Testament ein Vormunder gesetzt werde?
10. Ob denen Posthumis durch Testament Vormunder gesetzt werden mögen?
11. Ob denen Freygegebenen?
12. Ob denen natürlichen Kindern?

AD PRINCIPIUM TITULI.

COnstat aliunde, & ex præcedentibus Titulis, omnium prima divisione Statûs alios Homines esse Liberos, alios Servos.

Constat iterum, quòd Homines liberi alii sint Libertini, alii Ingenui, qui rursùs duplicem Statûs speciem exprimunt; alii enim sunt purè Naturales, alii Legitimi Filii, qui denuò subdividuntur, aliqui enim sunt sub Patria potestate, aliqui extra Patriam potestatem.

Porrò in hoc Tituli principio Justinianus eos, qui sunt extra Patriam potestatem, ulteriùs dividit; quidam enim illorum sunt sub Tutela, nempè Impuberes, quidam sub Curatela, scilicet Minorennes, quales illi de Jure Communi censentur seu Fœminæ seu Mares, qui
1 nondum compleverunt vigesimum quintum ætatis annum, *in princ.*

In-

Eingang.

Es ist vorhinein, und aus denen vorgehenden Titlen bekannt, daß nach der ersten Abtheilung des Menschlichen Stands einige deren Menschen freye Leuthe, einige aber Knechte seyen.

Es ist weiters bewust, daß die freye Menschen in freygemachte, und in Freygebohrne, dise aber wiederum in zweyerley Gestalten des Stands, als in die Natürliche, und in die eheliche Kinder, solche sodann ferners in jene, so da noch in dem vätterlichen Gewalt stehen, und in die, so sich ausser des vätterlichen Gewalts befinden, abgetheilet, und entschieden werden.

Sofort theilet Justinianus in Eingang dises Tituls jene, die ausser des vätterlichen Gewalts seynd, weiters ab; dann einige deren stehen unter der Vormundschaft, nemlich die unvogtbare. * Einige aber unter der Treustragung, oder Versorgung, nemlich die Vogtbare, oder Minderjährige, welche nach denen Gemeinen Rechten die jenige seynd, so das 25ste Jahr dero Alters 1

* Hierunter verstehe ich die impubes pubertati proximos, dise nemlich, so zwischen 11. bis 14 Jahren alt seynd, dann die impuberes infantiæ proximos, so zwischen 7. bis 11. Jahr sich befinden, nennet man Unmündige.

Instit. de Curator. & *L. denique Divus Severus 3. ʃ. minorem 3. ff. de minor. vigint. quinque ann.* De Jure Bavarico autem, qui nondum compleverunt annum ætatis vigeſimum primum; Land-Recht *tit. 5. art. 5. verb.* biß die Kinder ꝛc. & hi ſunt ſub Curatela. Qui-
2 dam verò dantur, qui nec ſub Tutela, nec ſub Curatela ſunt, utpotè qui jam egreſſi annos Minorennitatis ſe ipſos regere, tueri, & gubernare poſſunt; dicuntur autem regulariter Majorennes.

In hoc igitur, & ſequentibus Titulis aliquibus, ſcilicet uſque ad vigeſimum ſecundum, agit Imperator partim de iis, qui ſunt ſub Tutela, partim de ipſa Tutela, partim verò de iis, qui Tutelam in alios agere debent.

§. Eſt autem I.

3 TUtela, à tuendo etymologicè ſumpta, *ʃ. Tutores 2. hoc tit.* variè accipitur; 1mò pro quacunque defenſione Rerum aut Perſonarum, *L. ut vim 3. ff. de Juſtit. & Jur.* 2dò in quantum generaliter & Tutelam in ſpecie & Curatelam includit, prout ſumitur *in L. Pater Severianam 101. ʃ. conditionum 2. ff. de condit. & demonſtrat.* & in Rubrica *Tit. 5.* der Land-Rechten von Vormundern, oder Gerhabern, Verſorgern, oder Treuetragern. 3tiò ſtrictè pro defenſione Pupillorum ſeu Impuberum; & taliter accepta definitur *hic*, quòd ſit *Vis & poteſtas in Capite libero ad tuendum eum, qui propter ætatem ſe defendere nequit, Jure Civili data, ac permiſſa.* Eadem Definitio ponitur à Servio *in L. Tutela 1. ff. de Tutel.* in hac tamen definitione *Vis* non ſumitur pro violenta poteſtate, ſed pro Jure & Authoritate per ipſum nomen *Poteſtas* declarata, quâ Tutor Pupillum defendit, *L. gerere 1. ʃ. ſufficit 2. ff. de adminiſtr. & pericul. Tutor.* cauſas ejusdem agit, *L. quoties 9. ʃ. ſicut autem 5. ff. eod.* & ipſum non indefenſum relinquere tenetur. *L. Tutoris præcipuum 30. ff. dict. tit.*

Ver-

noch nicht vollendet haben: nach denen Chur-Bayrischen Land-Rechten aber die jenige, sie seyen weiblichen oder männlichen Geschlechts, welche das 21ste Jahr noch nicht vollbracht haben, Land-Recht Tit. 5. art. 5. verb. Bis die Kinder, 2c. und dise stehen, wie schon erwehnet worden, unter der Treustragung oder Versorgung. Einige aber seynd, welche weder unter der Vor- 2
mundschaft, noch unter der Treustragung oder Versorgung stehen, als welche nemlich die Minderjährigkeit schon überstigen, sohin sich selbst regieren, beschützen, und verwalten können; dise nennet man eigentlich Majorennes.

In disem und denen nachfolgenden etwelchen Tituln, nemlich bis auf den zwey und zwantzigsten, handlet der Kayser Justinianus, theils von denen, so unter der Vormundschaft stehen, theils von der Vormundschaft selbst, theils aber von denen jenigen, welche die Vormundschaft über andere zu pflegen haben.

§. Est autem I.

Die Vormundschaft oder Gerhabschaft wird unterschiedlich, 3
und zwar erstens genommen für jedwedere Beschützung deren Sachen, oder Personen. Andertens, sovil dieselbe überhaupts die Vormundschaft ins besonder, und die Treustragung einschliesset, und also wird es verstanden in der Rubric Land-Recht Tit. 5. von Vormundern, oder Gerhaben, Versorgern, oder Treustragern. Drittens, genauer wird hierunter verstanden die Beschützung deren unvogtbaren Pflegkindern, und auf solche Art wird sie in disem §. beschrieben, daß sie seye: Ein von denen Rechten herrührende Gewalt und Macht in einer freyen Person zu Beschützung des jenigen, welcher sich Jugend halber selbst zu beschützen unvermögend ist. Doch wird in diser Beschreibung der Gewalt nicht für eine gewaltthätige Macht, sondern für ein Recht und Authorität genommen, in Kraft welcher der Vormunder oder Gerhab seinen Pupillen beschützet, dessen Gerechtsame vertheydiget, und demselben nicht unbewahrter zu lassen gehalten ist.

Verba *in Capite libero* plerique referunt ad Pupillum, qui non, nisi liber, in Tutela esse potest. Sed rectiùs de Tutore intelliguntur, in quo residet dicta Potestas, quod ex eo desumitur, quia Tutela describitur, in quantum activè est in Tutore, cujus officium est, uti apparet ex verbis: *ad tuendum eum*, quæ utique ipsum Tutorem respiciunt, cui inest talis tuendi Potestas; hinc *in §. 2. Instit. hic* statim subjicitur, Tutores dici eos, qui habent ejusmodi Potestatem à tuendo, quasi Tuitores ac Defensores.

Deinde, si Servius illa verba *in Capite libero* intellexisset de Pupillo, debuisset posuisse *in Capite sui juris*, non enim omne Caput liberum subest Tutelæ, sed sui juris tantùm; omne autem Caput liberum, etiam non sui juris, est capax Tutelæ activè, si cætera adsint, ut inferiùs dicetur.

Verba denique, *ad tuendum eum*, scilicet Pupillum, ostendunt Officium Tutoris, quo Impuberem defendere debet, per quod Tutela partim differt à Curatela, in hac enim non Impubes, sed regulariter Minorennis defenditur.

4 Cæterùm Tutela alia est *Testamentaria*, quæ Testamento, alia *Legitima*, quæ à Lege, alia *Dativa*, quæ dante & decernente Magistratu, qui quasi summus Tutor est, defertur, *arg. L. si infanti 18. §. fin. Cod. de Jur. deliber. & L. bonorum 7. Cod. qui admitt. ad bon. possess. poss.* De Jure Bavarico pariter datur Tutela Testamentaria, & Dativa, non verò Legitima, eò quòd in casu, quando mor-

tuus

Die Wort: in einer freyen Person, legen vile auf den Pupillen aus, als welcher in der Vormundschaft nicht anderst, als frey seyn kan. Besser aber seynd dieselbe auf dem Vormunder selbsten auszudeuten, welcher den angezohenen Gewalt besitzet, welches aus disem abzunehmen ist, daß die Vormundschaft beschrieben wird, in so weit als durch selbe der Vormunder würcket, dessen Amt sie ist, wie aus denen Worten zu ersehen: Zu Beschützung des jenigen, ꝛc. welche Wort ja ohne Zweifel den Vormunder selbst angehen, als welcher solchen Gewalt zu beschützen hat; dahero in dem zweyten §. dises Tituls alsogleich nachgesetzet wird, daß die jenige Vormunder genennet werden, welche einen solchen Gewalt von dem Beschützen gleichsam als Beschützere und Bewahrere erhalten.

Zudeme wann dise Wort: in einer freyen Person auf den Pupillen wolten, oder müsten verstanden werden, so müste es heissen: in einer Person seines Rechtens, dann nicht jedwedere freye Person stehet unter der Vormundschaft, sondern der seines Rechtens ist allein; ein jedwedere freye Person aber, wann sie auch nicht ihres eigenen Rechtens ist, vermag eine Vormundschaft auf sich zu nehmen, wann anderst die übrige Erfordernussen zugegen seynd, wie hinnach gezeiget werden wird.

Endlich die Wort: zu Beschützung des jenigen, nemlich des Pupillen, zeigen an das Amt des Vormunders, mittels welchen er den Unvogtbaren zu schirmen verbunden ist, durch welches die Vormundschaft von der Treustragung eines theils unterschieden wird, weil in diser nicht ein Unvogtbarer, sonder gemeiniglich ein Vogtbarer und Minderjähriger beschützet wird.

Ubrigens wird die Vormundschaft entweders durch Testament, 4
oder durch die Gesätze, oder von der Obrigkeit, als welche gleichsam der höchste Vormunder ist, denen Gerhaben übertragen. Gemäß denen Chur-Bayrischen Rechten aber werden gleichfalls die Vormunder durch Testament, und von der Obrigkeit, nicht aber durch die Gesätze gestellt, weil, im Fall der verstorbene Vatter solche

nicht

tuus Pater Testamentô non dedit Tutorem, statim Judex aliquem ex Consanguineis, vel iis deficientibûs alium ad Tutelam designare debeat; Wo aber der Vatter den Kindern nit Vormunder setzete, so soll die Obrigkeit die nächsten Freund von Vatter und Mutter, die darzu geschickt seynd, verordnen ꝛc. ꝛc. Wo aber unter der Freundschafft nit taugliche Persohnen gefunden, ꝛc. ꝛc. sollen ihnen andere nutzliche und taugliche Vormunder gegeben werden. Land-Recht *tit. 5. art. 1.*

§. Tutores autem II.

5 POsita in præcedente §. definitione Tutelæ, in præsenti definiuntur Tutores, quòd nempè sint ij, qui eam (Titulæ) vim ac potestatem habent, *Text. hic & in L. Tutela 1. §. Tutores 1. ff. de Tutel.* éxque re ipsa nempè Tutela, nomen ceperunt, Tutores appellati, quasi tuitores atque defensores, sicut æditui dicuntur, qui ædes tuentur.

6 Unde etiam vi hujus tuitionis ac defensionis Tutor in singulas res per tempora velut ex pluribus causis obligatur. *L. Tutorem 37. ff. de administr. & pericul. tutor.* Sic

Primò Tutor locò Pupilli quietare potest, & debet, *L. qui filium 22. ff. de manumiss. testam.*

Secundò Tutor non solùm rebus, sed etiam moribus Pupilli præponitur, *L. cùm plures 12. §. cùm Tutor 3. ff. de administr. & peric. tutor.* unde etiam ipsius vitæ invigilare, ac eum corrigere potest.

Tertiò Tutor rem Pupilli administrandô pro Domino habetur. *L. qui fundum 7. §. si Tutor 3. ff. pro emptor. & L. interdum 56. §. qui tutelam 4. ff. de furt.*

Quar-

nicht benennet hätte, die Obrigkeit alsogleich einige aus denen Bluts-Verwandten und Befreunden, im Abgang deren aber andere zur Vormundschaft anzustellen hat: Wo aber der Vatter denen Kindern nicht Vormunder setzet, so soll die Obrigkeit die nächsten Freund von Vatter und Mutter, die darzu geschickt seynd, verordnen, ꝛc. ꝛc. Wo aber unter der Freundschaft nicht taugliche Personen gefunden, ꝛc. ꝛc. sollen ihnen andere nutzlich- und taugliche Vormunder gegeben werden. Land-Recht *Tit. 5. Art. 1.*

§. Tutores autem II.

Da nun in dem vorhergehenden §. die Vormund- oder Gerhabschaft beschrieben worden, so wird in gegenwärtigem erörtert, daß die Vormundere oder Gerhaben die jenige seyen, welche einen solchen Gewalt und Macht, wie die Beschreibung der Vormundschaft ausweiset, besitzen, und aus der Sach selbst, nemlich aus der Vormundschaft, den Namen der Vormundern oder Gerhaben, gleich als Beschützere, empfangen haben. 5

Dahero auch Kraft diser Beschütz- und Beschirmung ein Vormund oder Gerhab durch die Zeiten zu jedwederer Sach gleichsam als aus mehreren Ursachen verbunden wird. Also und 6

Erstens kan und muß der Vormunder an statt deren Pupillen quitieren, oder bescheinen.

Andertens wird der Vormunder nicht nur denen Sachen, sondern auch denen Sitten des Pupillens vorgesetzt, dahero er auf dessen Lebens-Art genaue Obacht tragen, und denselben hierinnfalls unterweisen kan.

Drittens wird der Vormunder in Verwaltung deren Gütern des Pupillens gleichsam für deren Herrn gehalten.

Quartò Tutor testamentarius tenetur administrare bona Pupilli etiam extra Provinciam constituta, nisi ab hoc intra quinquaginta dies se excusaverit. *L. Testamento 11. Cod. de excusat. Tutor.*

Quintò Tutor satisdare debet, rem salvam fore Pupillo. *L. de die 8. §. tutor 4. ff. qui satisd. cogant.*

Sextò Tutor summam fidelitatem adhibere obstringitur, unde omittendô ponere aliqua bona in faciendo Inventario punitur extra ordinem. *L. in eos 9. ff. de tutel.*

Septimò Tutor, ut fideliter suum officium gerat, mox cùm ordinatus fuerit, in præsentia publicarum Personarum Inventarium rerum omnium & Instrumentorum, quò magìs consulatur Pupillo, conficere debet. *L. Tutores 24. Cod. de administrat. Tutor.*

Octavò officium Tutoris ita exactum esse debet, ut Tutor, sicut generaliter à debitoribus Pupilli, ita non minùs à semetipso exigere teneatur illud, quod Pupillo debet, & hoc eò magìs, quia adversùs alios sine actione non potest experiri, benè verò adversùs seipsum. *L. quoties 9. §. item si temporali 2. ff. de administr. & pericul. tutor.* Hinc propter hoc suum officium Tutor Creditor Pupilli pactum, quod cum aliis Pupilli Creditoribus fecit, observare tenetur. *L. cùm hæreditas 59. ff. eod.*

Nonò Tutor propter hoc suum officium tenetur actione Tutelæ, si Pupillo emerit prædia non idonea dolô, aut per sortes, aut gratiam, aut per latam culpam; *L. tutor qui 7. §. competet 2. ff. eod.*

Deci-

Viertens ein Vormunder, so durch Testament gesetzet worden, ist gehalten, die dem Pupillen gehörige auch so gar ausser Lands befindliche Güter zu verwalten, wann er sich nicht hievon innerhalb 50. Tägen entschuldigen wurde.

Fünftens muß ein Gerhab Borgschaft leisten, daß dem Pupillen kein Schaden erwachsen würdet.

Sechstens muß ein Vormunder die höchste Treue anwenden, dahero derselbe, im Fall er einige Güter in das Inventarium zu setzen unterlassen hätte, über die massen straffmäßig ist.

Siebendens damit der Vormunder sein Amt getreulich verwalte, so hat er alsogleich, nachdem er hierzu bestellet ist, in Gegenwart ansehentlicher Leuthen ein ordentliches Inventarium aller Sachen und Schrifften des Pupillens zu verfassen, mittels welchen dem Pflegkind desto besser fürgesehen werden möge.

Achtens ist das Amt eines Vormunders also genau zu vollziehen, daß der Vormunder, gleichwie er ins gemein von denen Schuldnern des Pupillen die Schulden einzutreiben gehalten ist, also auch von ihme selbst, wann er dem Pupillen etwas schuldig ist, solches einfordern müsse, und zwar um so mehr, als er wider andere ohne Klag das Recht nicht erhalten kan, wohl aber wider sich selbst; dahero wegen disem seinem Amt ein Vormunder, so da zugleich ein Glaubiger des Pupillens wäre, den nemlichen Vertrag oder Vergleich, den er mit andern des Pupillens Glaubigern gemacht hat, zu halten schuldig ist.

Neuntes streittet nach Ausweisung solchen Amts wider einen Vormunder, der seinen Pupillen einige unnutze Güter entweders aus Betrug, oder durch Loß, oder aus Gunst, oder aus allzu grosser Schuld und Ubersechung einkaufft, Actio Tutelæ oder die Vormundschafts-Klag.

Decimò Tutor, lege non refragante, rem Pupilli pignori dare poteſt, ſi in rem Pupilli pecuniam accipiat. *L. ſi tutor 16. ff. de pignorat. action.*

Undecimò non poteſt tamen alienare Prædia Ruſtica vel Urbana Pupillorum. *L. Imperatoris 1. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. &c.*

Duodecimò Tutor adeò rebus pupillaribus invigilare debet, ut eas neque quocunque titulo alienare, *L. non omni 16. Cod. de adminiſtr. tutor.* Multò minùs donare poſſit. *Cit. L. non omni 16. Cod. eod.*

Decimotertiò propter hoc officium omne damnum, negligentiâ Tutoris Pupillo cauſatum, Tutori imputatur, & ſic, ſi res Pupilli emphyteutica, ob Canonem non ſolutum, ad Dominum directum redierit, imputatur Tutori. *L. ſi tutoris 23. Cod. de adminiſtr. tutor.*

Decimo quartò Tutor nihil minore pretio vendere poteſt. *L. etſi is, quem 9. Cod. de præd. & al. rebus Minor.*

Decimo quintò vi ſui officii Tutor pro facto proprio non poteſt rem Pupilli obligare, neque præjudicat Pupillo, niſi legitimæ ætatis effectus obligationem approbet. *L. ſi in rem ſuam 7. Cod. ſi alien. res pign. dat. ſit.*

Decimo ſextò Tutor ex officio ſuo ita omne damnum Pupillo evitare tenetur, ut neque Debitoribus Pupilli debitum remittere, neque diminuendi causâ cum illis tranſigere poſſit. *L. Lucius 46. ſ. fin. ff. de adminiſtrat. & peric. tutor.*

Deci-

Zehendens kan ein Vormunder, im Fall das Gesatz nicht hierwider streittet, ein Gut des Pupillen verpfänden, wann er hierauf Gelder empfangen.

Eilftens doch kan er keine Baurn- oder Feld- noch Stadt-Güter des Pupillens verkauffen, und veräussern.

Zwölftens hat der Vormunder solcher gestalten auf die Güter des Pupillen Obacht zu tragen, daß er weder unter was im̃er für einen Vorwand solche verkauffen, oder veräussern, noch minder aber verschencken könne.

Dreyzehendens wird wegen solchen Amt all und jeder durch die Nachläßigkeit des Vormunders dem Pupillen zugezogener Schaden dem Vormunder zugemessen; und also wird ihme zugemuthet, wann ein Lehen, Leib-Geding, oder dergleichen nutznießliches Gut des Pupillen wegen den nicht abgeführten Ziñs und Schuldigkeit dem Ober-Herrn zuruckfallet.

Vierzehendens kan der Vormunder nichts um mindern Werth verkauffen.

Fünfzehendens kan ein Vormunder mittels seines Amts zu seinem eignen Nutzen kein Gut des Pupillens verbindlich machen, und schadet solches keines Weegs dem Pupillen, ausgenommen er wolte von selbst nach erlangten rechtlichen Alter solche Verbindung bekräfftigen.

Sechzehendens ist ein Vormunder, seinem Amt Zufolge, solcher gestalten allen Schaden dem Pupillen zu verhindern schuldig, daß er weder denen Schuldnern desselben ein Schuld nachzulassen, noch der Verminderungs willen mit ihnen einen Vergleich einzugehen, Macht habe.

Decimo ſeptimò officium Tutoris ita cautè tractari oportet, ut neque Tutorem mandantem negligentia Mandatarii excuſet. *L. ſi Procuratorem 8. ſ. ſi tutores 4. ff. mandat. vel cont.*

Decimo octavò officium Tutoris ita ab omni proprio emolumento debet eſſe alienum, ut talis etiam non excuſetur, ideò ceſsâſſe pecunias pupillares elocare, eò quòd idonea nomina non invenerit, ſi arguatur, eo tempore ſuas benè collocâſſe. *L. Tutor ſecundum 13. ſ. non eſt audiendus 1. ff. de adminiſtr. & peric. tutor.*

Decimo nonò propter hoc officium Tutor tenetur præſtare alimenta ſervis liberísque Pupilli nonnunquam etiam exteris, ſi hoc Pupillo expediat. *L. cùm plures 12. ſ. cùm tutor 3. ff. eod.*

Vigeſimò hoc Tutoris officium, ut omnis ſuſpicio circumveniendi Pupillum amoveatur, exigit, ut neque Tutor rem Pupilli emere poſſit, *L. ſi in emptione 34. ſ. fin. ff. de contrah. empt.* niſi palàm & authoritate contutoris talia bona mobilia emat. *Gloſſ. fin. in L. cùm ipſe tutor. Cod. de contrah. empt.* Land-Recht *tit. 5. art. 15. ibi ex text. & gloſſis.*

Vigeſimo primò Tutor ex tutela non debet ſibi lucrum facere.

Vigeſimo ſecundò vi officii ſui Tutor non tantùm tenetur de geſtis, ſed etiam de gerendis, & de actionibus non intentatis. *Gloſſ. 1. in L. tutori 20. Cod. de negot. geſt.* Non enim ſolùm, qui geſſerunt, ſed etiam, qui gerere debuerunt, tenentur actione Tutelæ, etiam de his, quæ à Contutoribus ſervari non potuerunt, ſi eos de ſuſpecto, cùm deberent, non accuſaverint. *L. certum eſt 1. Cod. ſi tut. vel curat. non geſſerit.*

Vige-

Siebenzehendens ist das Amt eines Vormunders so haiglich, daß, wann er einem in Vormundschaftlichen Sachen bevollmächtige, so gar auch die Nachläßigkeit dessen, deme er die Vollmacht ertheilet, ihne nicht entschuldige.

Achtzehendens muß das Amt eines Vormunders solcher gestalten von allen Eigennutz entfernet seyn, daß auch so gar ein solcher Vormunder, welcher die Gelder des Pupillens dessetwegen, weil er keine anständige Ort hiefür gefunden, todt ligen lasset, nicht könne entschuldiget werden, wann er angeklagt wird, daß er zu solcher Zeit seine Gelder in gute sichere Ort gebracht habe.

Neunzehendens wegen solchen Amt ist ein Vormunder gehalten, sowohl denen Knechten als freyen Unterthanen des Pupillen, und auch bisweilen Auswärtigen die Unterhaltung zu verschaffen, wann solches dem Pupillen fürträglich ist.

Zwanzigstens verlanget das Amt eines Vormunders, damit aller Verdacht, den Pupillen zu übervortheilen auf die Seithe geraumet werde, daß so gar der Vormunder selbst von dem Pupillen keine Sach oder Gut erkauffen könne, ausser daß offentlich und mit Gutheissen des Mit-Vormunders solche bewegliche Güter des Pupillen von einem Vormunder erkaufft werden. Land-Recht. *5. Tit. 15. Art.*

Ein und zwanzigstens muß kein Vormunder ihme einen Gewinn machen.

Zwey und zwanzigstens ist ein Vormunder laut seines obhabenden Amts nicht nur schuldig zu verantworten, was würcklichen geschehen, sondern auch jenes, was geschehen hätte sollen, und das Unterlassene; dann nicht nur dise, welche etwas gethan haben, sondern auch die, welche etwas hätten thun sollen, haben Actionem Tutellæ, oder die Klag der Vormundschaft zu beförchten, auch so gar um jenes, was sie von ihren Mit-Vormundern nicht haben erhalten können, wann sie dieselben, da sie es hätten thun sollen, des Verdachts halber nicht angeklagt haben. Drey-

Vigesimo tertiò hoc officium ita consulit Pupillis, ut lis jam inchoata cum Tutore defuncto se etiam ad hæredes ejusdem extendat, etiam ob admissam negligentiam. *L. hæredes tutorum 1. Cod. de hæredib. tutor.* alias dolo & culpa lata hæredes Tutoris semper conveniri possunt. *L. 2. Cod. de hæred. tut. ibique Gloss.*

Vigesimo quartò præter alia itaque plurima, quorum quædam obvia solùm adduximus, Tutoribus officium generaliter exigit, ut promoveatur bonum Pupilli, isque indemnis servetur, quod nostra Statuta Bavarica paucis exprimunt, quando Land-Recht *tit. 5. art. 1.* hæc verba habent: sollen ihnen nutzliche und taugliche Vormunder gegeben, und also die Kinder desto baß vor Schaden und Verderben gehüttet werden. Rationem autem, quòd officium Tutoris tam multifariam Tutori imponat obligationem, dat Imperator *in §. Tutores Instit. de obligat. quæ ex quasi contract. nasc.* quia hic ex quasi contractu tenetur.

§. Permissum est itaque III.

7 PRocedit jam Imperator, declarata definitione & Tutelæ & Tutoris, ad primum, quo Tutor datur, modum, nempè per Testamentum, quò omninò Pater defunctus non modò suis filiis & filiabus, sed & nepotibus & neptibus, nisi hi ultimi in potestatem Patris sui recidant, *Text. hic*, Tutorem dare potuit; & hic modus conferendi Tutelam præfertur reliquis duobus, scilicet Tutelæ Legitimæ & Dativæ, quia in talibus testamentô nominatis Tutoribus à Patre industria Personæ dicitur electa, *Gloss. 1. in L. si nemo 19. ff. de testament. tutel.* cùm ergo tali testamento in ordine ad tuendum Pupillum ipsus Pater consulat, tale paternum consilium semper filiis optimum leges existimârunt. *L. nec in ea 22. §. 4. ff. ad leg. Jul. de adulter. L. ult. Cod. de Curator. furios.*

8 Quam-

Drey und zwanzigstens machet das Amt eines Vormunders dem Pupillen solche Vorsehung, daß nach angefangenen Strit mit dem Verstorbenen Vormunder, solcher sich auch auf die Erben desselben erstrecke, welche auch wegen der Nachläßigkeit ihres Erblassers können gerichtlich geklaget werden. Ja so gar wegen Betrug oder gar grosser Schuld und Versehung kan ein Pupill allzeit wider die Erben seines Vormunders das Rechtliche vorkehren.

Vier und zwanzigstens nebst noch sehr vilen andern Obligenheiten, deren ich nur einige angezohen habe, begehret das amt eines Vormunders überhaupts, daß der Nutzen des Pupillen in allen Dingen befördert, und derselbe schadloß gehalten werden solle, welches unsere Chur-Bayrische Land-Rechten mit kurtzen Worten ausdrucken, Land-Recht *Tit. 5. Art. 1. Formalia:* sollen ihnen nutzliche und taugliche Vormunder gegeben, und also die Kinder desto baß vor Schaden und Verderben gehüttet werden. Die Ursach aber, warum das Vormundschafts Amt einem Vormunder so vilfache Verbindlichkeit aufburde, gibt Justinianus an die Hand, weil nemlich ein Gerhab oder Vormunder gleichsam durch einen stillschweigenden Vertrag oder Contract hierzu gehalten ist.

§. Permissum est itaque III.

Es fahret nun Kayser Justinianus, nach geendigter Beschrei- 7
bung sowohl der Vormundschaft als des Vormunders, weiters fort, und schreittet zu der ersten Weis, Vormundere anzuordnen, nemlich zu dem Testament, als durch welches ein Vatter seinen Kindern, sowohl Söhnen und Töchtern, als Encklen und Encklinen, wann dise letztere nach des Anherrn Tod nicht in dem Gewalt ihres Vatters zuruckfallen, Vormunder benennen kan; und dise Art in Bestellung deren Vormundern wird denen andern zweyen, Kraft deren nemlich die Vormundschaften entweders durch die Gesätze, oder durch die Obrigkeit ausgetheilet werden, vorgezogen, weil in solchen Vormundern der Fleiß deren Personen schon von dem Vatter ist erwählet, und ausgesucht worden; da also durch derley Testament der Vatter selbst zur Beschützung des Pupillen Vorsehung gethan, so haben die Gesätze solche vätterliche Vorsorg und Fürsehung jederzeit für die beste gehalten.

8 Quamvis autem etiam in Codicillis Tutores dari possint, si tales Codicilli Testamentô confirmentur, *L. Testamento 3. ff. de testament. tutel.* tamen de jure communi Tutor non potest dari Codicillis solis, ac nullo prorsus anteà conditô Testamentô. *L. 1. & seq. ff. & Cod. de testament. tutel. L. neque per epistolam 2. Cod. de confirm. tutor.* Sed in hoc differt Jus statutarium Land-Recht *tit. 5. art. 1.* quo non modò testamentô, sed qualibet ultima voluntate, consequenter & Codicillis Tutores dari posse conceditur per verba: **In Krafft eines Testaments oder letzten Willens.**

Ast dicit *hic* quidem Justinianus, permissum esse Testamentô dare
9 Tutores, sed neutiquam id illimitatè conceditur, quin non aliquæ conditiones ad hoc exigantur; sic requiritur

Primò ut Tutor in Testamento à Petre fuerit datus, Mater enim Testamentô Tutorem dare nequit, *L. peto Luci 69. §. mater 2. ff. de legat. 2.* nisi in casu, quo filium, cui dat tutorem, hæredem instituisset, tunc enim facta inquisitione talis Tutor confirmari debet. *L. Pater hærede 4. ff. de testament. tutel.* Quod aliàs non procedit de jure, sicut & Jura nostra Patria, Land-Recht *cit. tit. 5. art. 1. ad init.* Testamentô dare Tutorem soli Patri concedunt, *verb.* **wo der Vatter** ꝛc. ꝛc.

Secundò ut datio Tutoris per Testamentum valeat, exigitur, ut adeatur hæreditas, quia non adita hæreditate nil valet ex his, quæ Testamentô scripta sunt. *L. si nemo 9. ff. eod.* Quòd si verò ex pluribus hæredibus unus adierit, datio Tutoris ex Testamento statim valet, neque exspectatur, ut omnes adeant. *L. si nemo 9. mox citatâ.*

Ter-

Obwohl aber auch in denen Codicillen Vormunder verordnet 8
werden könten, wann solche Codicill durch ein Testament bekräfftiget werden, so ist doch Vermög der gemeinen Rechten die Setzung deren Vormundern in alleinigen Codicillen, und da vorhero gar kein Testament aufgerichtet worden, verbotten; in disem aber machet das Chur-Bayrische Recht einen Unterschied, welches nicht nur in einem wahren Testament, sondern auch in jedwederen letzten Willen, mithin auch in denen Codicillen Vormunder aufzustellen erlaubet, durch die Wort: in Kraft eines Testamens oder letzten Willens; Tit. 5. zu Anfang des 1. Art.

Nun erlaubet zwar hier Kayser Justinianus durch Testament
Vormunder zu setzen, es ist aber gleichwohl dise Erlaub nicht oh- 9
ne Ausnahm, sondern es werden hierzu gewisse Bedingnussen erfordert, worunter

Erstens ist, daß der Vormunder von dem Vatter in dem Testament gesetzet werde, dann die Mutter kan durch Testament keinen Vormunder benennen, ausgenommen im Fall, da sie den Sohn, deme sie einen Vormunder stellet zugleich für einen Erben einsetze, dann alsdann muß ein solcher Vormunder nach geschehener Untersuchung bekräftiget werden, welches ansonst Vermög deren Rechten nicht gebräuchig ist; gestalten auch die Rechte unsers Vatterlands Tit. 5. Art 1. ad init. dem Vatter allein die Macht, durch Testament Vormundere zu stellen vergonnen, mit denen Worten: wo der Vatter ꝛc. ꝛc.

Andertens ist zu gültiger Vormunder-Stellung durch Testament nothwendig, daß die Erbschaft angetretten werde, weil ausser dessen von allem deme, was in dem Testament, geschrieben ist, nichts gültet; wann aber aus mehrern eingesetzten Erben einer die Erbschaft angetretten, so erlanget solche Vormund-Setzung aus dem Testament alsogleich ihre Kraft, und wird nicht erwartet, bis sie von allen angetretten werde.

Tertiò depoſcitur, ut conſtituatur, vel potiùs denominetur certa & determinata Perſona in Tutorem, Tutor enim incertus Teſtamentô dari nequit. *L. tutor incertus 20. ff. de teſtament. tutel.*

Quartò neceſſe eſt, ut, qui plures habet filios, non uni vel alteri, pro Tutoris libitu, Tutorem conſtituat. *L. Tutor ita rectè 23. & L. ſi quis ita 16. ff. eod.* Circa quod tamen *ex poſteriore, hac cit. L.* obſervandum venit 1mò quòd, ſi quis Tutores dederit *Filiis*, etiam Filiabus natis & non natis dediſſe videatur: aliud foret, ſi dixiſſet *Filiabus*, quia tunc ſolis Filiabus dediſſe cenſeretur. 2dò ſi quis dederit *Filio* Tutorem, plures tamen habeat filios, omnibus Tutorem dediſſe reputatur. 3tiò quòd, ſi quis Tutorem dederit *Filiis & Liberis*, videatur etiam illis filiis dediſſe, quos habet apud hoſtes, ſi redeant, niſi aliud Teſtatorem ſenſiſſe probetur. 4tò quòd is, qui *Filiis ſuis* dedit Tutores, ſi ignoret, ſe unum v. gr. Titium filium habere, non videatur Titio dediſſe, quia de eo nil ſenſit. 5tò denique, quòd ille, qui dedit Filiis ſuis Tutores, non cenſeatur dediſſe illi filio ſuperſtiti, quem non ampliùs ſuperſtitem eſſe putabat.

Quintò Teſtamentô datum Tutorem idoneum eſſe oportet. *L. Matres 2. circ. med. Cod. quand. mul. tutel. offic. fungi pot. & Gloſſ. fin. ibid.*

Sextò Teſtamentum, quo datur Tutor, validum eſſe debet, tum quia id à Jure ſupponitur, tum quia Teſtamentum invalidum nihil operatur.

Drittens ist erforderlich, daß eine gewisse und benannte Person bestellet, und für einen Vormunder würcklich ausgesprochen werde, dann ein ungewisser Vormunder kan durch Testament nicht gesetzet werden.

Viertens ist nöthig, daß, wer, mehrere Söhne hat, nicht einem oder dem andern, nach des Gerhabers Belieben, einen Vormunder setze; wobey doch zu mercken ist 1mo daß, wann ein Vatter im Testament seinen Söhnen Vormunder geordnet hat, zu glauben seye, daß er solche auch denen sowohl gebohrnen als noch ungebohrnen Töchtern bestellet habe: ein anderes wäre, wann er gesagt hätte denen Töchtern, weil sodann denen Töchtern allein die Vormundere geordnet zu seyn verstanden werden. 2do wann einer seinem Sohn einen Vormunder gesetzet, er aber mehrere Söhne hat, so ist es sovil, als wann er solchen Vormunder für alle Söhne gestellet hätte. 3tio wann ein Vatter seinen Söhnen und Kindern Vormundere gegeben, so hat es die Meynung, daß er sie auch denen, welche sich bey dem Feind befinden, wann selbe zuruck kommen, gegeben habe, falls nicht eine andere Meynung des Testierers erwisen werden mag. 4to. Daß der jenige Vatter, der seinen Söhnen Vormundere bestellet, und nicht gewust hat, daß er einen Sohn zum Exempel, den Titium habe, auch dem Titio solche Vormundere gestellet zu haben nicht geglaubt werde, weil er auf selben nicht gedacht hat. 5to. Und endlich, daß ein Vatter, der seinen Söhnen Vormundere geordnet, solches nicht für einen noch übrigen und lebenden Sohn, welchen er nicht mehr übrig und bey Leben zu seyn glaubte, gemeynet, und verstanden habe.

Fünfftens muß auch der durch Testament geordnete Vormunder tauglich seyn.

Sechstens gebühret sich, daß ein solches Testament, in welchen Vormundere benennet werden, gültig seye, weil solches die Rechte voraussetzen, und ein ungültiges Testament von selbst nichtes würcket.

Septimò requiritur, ut per Testamentum Pupillo Tutor detur non deductis rebus, aut solummodò certarum rerum & bonorum, sed omnium, aliàs enim datio Tutoris inefficax est. *L. certarum 12. ff. de testament. tutel. & L. etsi datus 13. ff. eod.*

§. Cùm autem IV.

QUoniam per *L. qui in utero 7. & L. qui in utero 26. ff. de stat. homin. item per L. quod dicimus 231. ff. de Verb. signif.* Posthumi, dum de illorum commodo agitur, pro jam natis habentur, ideò
10 *hic* Imperator decernit, quòd etiam Posthumis Pater Testamento Tutores dare possit; *Text. hic & L. posthumi 3. ff. de injust. rupt. & irrit. fact. testam.* requiritur tamen ad validam talem Tutoris dationem, ut ij, quibus Tutores ita dantur, *in ea causa sint, ut, si vivis Parentibus nascerentur, sui hæredes, & in potestate eorum fierent. Text. h. l.*

§. Sed & si final.

LIcèt datio Tutoris, Filio jam emancipato à Patre in Testamento facta, de rigore Juris non subsistat, cùm non sit in potestate dantis, *suprà §. permissum 3. hoc tit. & hic*, talis tamen emancipato im-
11 puberi datus Tutor absque inquisitione à Judice confirmandus est. *Text. hic, & L. ut nec de 1. §. & si quidem 2. ff. de confirm. Tutor.* Sicut & sine inquisitione confirmatur Tutor filio naturali datus, cui Pater Testamentô aliquid reliquit. *L. naturalibus fin. Cod. de confirm. tutor.* Aliud est, si Pater tali filio naturali nihil reliquit, tunc enim cum inquisitione Tutor confirmatur. *L. naturali filio 7. ff. eod. tit.*

Occa-

Siebendens ist erforderlich, daß ein Vormunder in dem Testament nicht über die Person allein, oder nur über gewisse und absonderliche, sondern über alle des Pupillen Sachen und Güter gesetzt werde, dann ansonst ist solche Vormund-Satzung unkräftig.

§. Cùm autem IV.

Ollmal Vermög Römischen Rechts die jenige Kinder, welche erst nach dem Tod des Vatters gebohren, und zu Latein Posthumi, zu Teutsch aber Spätlinge oder Nachkinder genennet werden, in soweit es deren Nutzen betrift, für schon gebohrne geachtet werden. Als ordnet Justinianus in disem §. daß auch denen sel- 10
ben ein Vatter mittels Testaments-Vormunder ansetzen könne; doch, auf daß solche Vormunder-Setzung gelte, wird erfordert, daß dise, welchen die Vormunder also geordnet werden, in solcher Qualität und Beschaffenheit stehen müssen, daß, wann dieselbe noch bey Lebszeiten ihres Vatters wären gebohren worden sie dessen Erben, und in seinem Gewalt gewesen wären.

§. Sed & si Final.

OB zwar wohl die Setzung deren Vormundern durch Testament für die Freygegebene, oder aus Vätterlichem Gewalt entlassene Kinder nach Strengheit der Rechten nicht gültig ist, weil selbe nicht im Gewalt des Gebenden stehen, so ist doch ein solcher einem 11
freygegebenen unvogtbaren Sohn gesetzter Vormunder ohne Untersuchung von der Obrigkeit zu bestättigen. Gleichwie auch ohne Untersuchung ein Vormunder, so einem natürlichen Kind, welchem der Vatter durch Testament etwas hinterlassen, gesetzt worden, bekräfftiget wird. Ein anders aber ist, wann der Vatter einem solchen natürlichen Kind im Testament nichts hinterlassen hätte, dannsolchen Falls wird der Vormunder mit Untersuchung bestättiget.

Bey

Occaſione hujus quæres, ſuper quæ inquiſitio ſe extendat? Ad hoc reſpondet Hermogenianus *in primùm cit. L. naturali filio* 7. inquirendum eſſe, *an hic dederit, qui dare potuit, & ille acceperit, cui fuerat dandus, & is detur, cujus dandi facultas erat, & pro Tribunali Decretum interpoſitum.*

Utrùm autem Pater filio exhæredato Tutorem dare poſſit, videatur D. Kees *ad h. tit. num. 8.*

Bey diſer Gelegenheit wird villeicht gefragt werden, über was ſich dann die Unterſuchung erſtreche? Hierauf antwortet Hermogenianus, es ſeye nachzuforſchen, ob der jenige Vormunder geſetzet, der da hat ſetzen können? ob der jenige Vormunder überkommen, deme ſie zu ſetzen waren? und ob ein ſolcher Vormunder geſetzt worden, der da geſetzt werden könte.

Ob aber der Vatter einen enterbten Sohn Vormunder ſetzen könne, hierüber iſt der berühmte D. Kees in diſem Titul num. 8. zu beſehen.

TITULUS XIV.
Qui Teſtamentô Tutores dari poſſunt.
SUMMARIA.

N. 1. Quinam Naturâ prohibeantur eſſe Tutores in genere?
2. Et quinam à lege excludantur?
3. Filiusfamilias Teſtamentô Tutor dari poteſt,
4. De jure Bavarico etiam Fœmina.
5. Quid circa Tutelam Fœminæ delatam in Bavaria advertendum?
6. An ſervus Teſtamentô Tutor dari queat?
7. An Furioſus, & Minorennis?
8. Mater & Avia etiam Jure Communi Tutelæ capaces ſunt.
9. Tutor Teſtamentô ad tempus, ex tempore, & ſub conditione dari poteſt.
10. Quando Tutor Teſtamentô dari poſſit?
11. Tutor certæ rei vel cauſæ dari nequit.
12. Quibus detur Tutor, ſi detur filiis & filiabus?
13. Aut ſi detur liberis?
14. Quid, ſi Poſteris?
15. Vel ſi Poſthumis?
16. Aut ſi detur filiis,
17. Vel Filiabus?

AD

Vierzehender Titul.

Wer durch Testament als Vormunder gesetzt werden kan.

Innhalt.

N. 1. Weme die Natur von der Vormundschaft überhaupts ausschliesse?
2. Und weme die Gesätze?
3. Ein Hauß-Vatters-Sohn kan durch Testament Vormunder werden.
4. Und nach Bayrischen Rechten auch ein Weibs-Person.
5. Was bey einer solchen Vormundschaft in Bayrn zu bemercken?
6. Ob ein Knecht durch Testament könne zum Vormunder ernennet werden?
7. Ob die Minderjährige und Unsinnige?
8. Mutter und Anfrau mögen auch nach gemeinem Recht Vormunderinen seyn.
9. Die Vormundere können durch Testament auf ein Zeit, in einer Zeit, und mit Bedingnuß gesetzt werden.
10. Wann ein Vormunder durch Testament gesetzt werden möge?
11. Ein Vormunder kan keiner gewissen Sach oder Gut gegeben werden.
12. Weme der Vormunder gegeben seye, wann er Söhnen und Töchtern,
13. Oder wann er denen Kindern,
14. Oder denen Nachkömmlingen,
15. Oder aber denen Posthumis,
16. Weme, wann er denen Söhnen,
17. Oder denen Töchtern gesetzt worden?

Ein-

AD PRINCIPIUM.

§ V § Idetur quidem Rubrica hujus Tituli ſe univerſaliter ad omnes eos extendere, qui Teſtamentô Tutores aut dari, aut non dari poſſunt; Nigrum tamen ſolùm ſe porrigit ad Filiosfamilias, Servos, ac Minorennes, & ad certos modos dandi Teſtamentô Tutores. Et fortè ideò Juſtinianus has ſolas Perſonas in præſenti Titulo complexus eſt, quia de aliis, qui aut Natura, aut Lege Tutores eſſe nequeunt, aliunde vix dubium relinquitur. Sic certum eſt,
1 Naturâ prohiberi eos Tutores, qui uſum rationis non habent, aut mente capti ſunt, furioſus tamen Tutor datus poteſt intelligi ita valide, datus eſſe, cum ſuæ mentis eſſe cæperit. *L. furioſus 11. & L. complura 17. ff. de Tutel.* aut illum, qui adhuc eſt in impubertate, talis enim ipſus indiget Tutore, utpote quia ob ætatem ſe adhuc defendere nequit, ergo alium tueri, & per conſequens Tutorem agere incapax eſt. Sic pariter Naturâ à Tutela aſcentur ſurdi, muti, & cæci. *L. tutela 1. ∫. mutus 2. & ∫. ſurdum 3. nec non L. complura cit. ff. eod.*

2 Ulterius certum eſt, lege ab officio Tutelæ excludi Deportatos, & Banno Imperiali perculſos, quia hi unà cum Civitate omnia Juris Civilis Privilegia ac beneficia, quale etiam eſt Tutela, amittunt. *L. ſunt quidam 17. ∫. fin. ff. de pæn.*

Secundò fœminas, *L. fœminæ fin. ff. de tutel.* quia munus tutelæ virile & maſculorum eſt.

Ter-

Eingang.

Es scheinet zwar die Rubric dises Tituls sich überhaupts auf alle die jenige zu erstrecken, welche durch Testament als Vormundere gesetzt, oder nicht gesetzt werden können; jedoch breittet sich derselbe in seinem Begriff nur aus auf die Haus-Söhne oder Hauß-Vatters Söhne, Knechte, und Minderjährige, wie auch auf gewisse Arten, durch Testament Vormundere zu bestellen. Und villeicht hat Justinianus dise Personen allein dessentwegen in gegenwärtigem Titul angeführt, weil von denen andern, welche entweders von der Natur, oder von dem Gesatz, Vormundere zu werden, verbotten, ohnehin fast kein Zweifel übrig bleibt. Also ist gewiß, daß die Natur 1
jene von der Vormundschaft ausschliesset, welche den Gebrauch der Vernunft gar nicht, oder wenigstens nicht recht haben, doch wann derley als Vormunder gestellet worden, ist hierunter zu verstehen, wann sie nemlich widerum zu ihren Vernunft komen werden. Item jene, so selbst noch in der Unmannbarkeit sich befinden, dann dise bedärffen selbst noch eines Vormunders, weil sie sich Jugend halber zu beschützen, und mithin auch einen Vormunder abzugeben, nicht vermögend seynd; weiters die Taube, Stumme und Blinde.

Ferners verbietet das Gesatz denen jenigen die Vormund- 2
schaften, welche des Lands verwiesen, oder in den Reichs-Bann erkläret seynd, weil solche besamt dem Burger-Recht zugleich alle Freyheiten und Privilegien des Burgerlichen Rechts, als worunter auch das Amt der Vormundschaft begriffen, verlohren haben.

Andertens denen Weibern, weil das Amt der Vormundschaft männlich ist.

Tertiò Minores nondum completô vigesimô quintô ætatis annô, *§. item major 13. Instit. de excusat. tutor.* ferendum enim non est, eundem esse Tutorem, & simul constitui sub Cura. *L. nemo fin. Cod. de legitim. tutel.*

Quartò Milites, *§. id & in milite Instit. de excusat. tutor.* quia militiâ occupatus se tutelâ occupare non debet. *L. militiæ armatæ 4. Cod. qui dare tutor. vel Curator. poss.*

Quintò Episcopos, Religiosos, *Novell. 123. cap. 5.* nisi in casu, quo Personarum miserabilium tutelas suscipiunt. *Can. pervenit fin. distinct. 26.* Presbyteri tamen, Diaconi, & Subdiaconi lege cognationis & Jure Civili Tutelam gerere possunt, *Novell. cit.* quod tamen de Jure Canonico per *Can. neque apud Altare fin. distinct. 88.* non procedit.

Sextò infames, suspectos, & personas turpes. *L. Testamento 17. §. non omnimodo 1. ff. de testament. tutel.*

De his itaque Personis, cùm aliunde certum sit, eas à Tutela repelli, hìc non agit Imperator, sed ad Titulum præsentem, *qui Testamentô Tutores dari possunt*, imprimis respondet, non solùm Patremfamilias,
3 sed etiam Filiumfamilias dari Testamentô Tutorem posse, *Text. hic*, quia in causis publicis, qualis est Tutela, filiusfamilias habetur pro patrefamilias; *L. filiusfamilias 9. ff. de his, qui sui vel alien. jur. sunt.* in casu autem, quo filiusfamilias Tutor datus Tutelam malè administraret, & Pater tutelæ susceptionem agnovisset, Pater obligaretur in solidum: quòdsi verò solùm consensit, tunc solùm tenetur de peculio. *L. 21. ff. de administ. & peric. tut. L. si filiusfamilias 7. ff. de tutel.* ex qua L. etiam colligi potest, quando Pater agnovisse videatur.

Cæ-

Drittens denen Minderjährigen, die das 25ste Jahr noch nicht erfüllet haben, dann es wäre nicht zu gedulten, daß jener, so selbst noch unter der Obsorg stehet, die Stelle eines Vormunders vertrette.

Viertens denen Soldaten, weil, wer mit dem Soldaten-Leben beschäftiget ist, sich mit der Vormundschaft nicht mehr beladen kan.

Fünfftens denen Bischöffen, Mönchen ꝛc. ausgenommen im Fall, da sie elendige Personen in die Vormundschaft annehmen. Doch können Priester, und mit noch minderen Weyhen begabte Geistliche, nach dem Gesatz der Freundschaft, und in Folge des Weltlichen Rechts, sich der Vormundschaft unterziehen, welches ihnen aber die Geistliche Rechte hinwider abschaffen.

Sechstens denen ehrlosen verdächtigen und unehrlichen Personen.

Von disen Personen demnach (weil es ohnehin gewiß ist, daß sie von Vormundschaften ausgeschlossen) hat Justinianus allhier nicht gehandlet, sondern er beantwortet in disem Titul die Frag, wer durch Testament könne zur Vormundschaft gesetzet werden? mit nachfolgenden, und saget, daß nicht nur ein Hauß-Vatter, sondern auch ein Hauß- oder Hauß-Vatters Sohn durch Testament 3
als Vormunder angestellet werden möge, weil in offentlichen Angelegenheiten, wie die Vormundschaft eine ist, der Hauß-Vatters-Sohn selbst für einen Hauß-Vatter gehalten wird. Im Fall nun aber ein solcher Hauß-Sohn als Vormunder die Vormundschaft schlecht pflegete, und dessen Vatter hierein, nemlich in die Annehmung der Vormundschaft gewilliget hätte, so müste er der Vatter für alles haften, ausser solcher Agnition aber ist er nur soweit, als sich des Sohns eigenes Gut erstrecket, zu haften schuldig.

Ubri-

Cæterùm licèt aliàs is, qui in poteſtate eſt, alium in poteſtate habere non poſſit, *L. 21. ff. ad L. Jul. de adulter. coercend.* Sicuti tamen *hic* filiusfamilias ad tutelam admittitur, ita pariter, quamvis juxta ſuprà dicta de Jure communi Fœmina Teſtamentô Tutrix non detur,
4 nihilominùs Jure Bavarico, Land-Recht *tit. 5. art. 3.* Mater filiis ſuis Pactis vel Teſtamentô mutrix conſtitui poteſt, wäre ihr aber (ſcilicet Matri) die Vormundſchaft durch Geding oder letzten Willen, wie erſt angedeut, vertrauet ꝛc.

5 Circa quod tamen *ex primùm cit. art.* notandum venit, quòd tali Tutrici duo dari & adjungi debeant Aſſiſtentes, qui abſque juramenti obligatione Eidem Conſiliô & induſtriâ aſſiſtant, quibus etiam memorata Mater Tutrix annuatim rationes præſtare tenetur, quamvis fortè ab earum præſtatione in Pactis vel Teſtamento liberata fuerit. Quòdſi hi ipſi Aſſiſtentes videant, Tutelam ab illa non benè adminiſtrari, facta prævia ejusdem admonitione, rem ad Judicem competentem deferre debent.

Obſervandum ulteriùs eſt, quòd talis Teſtamento vel Pactis data Tutrix Mater Tutelam per ſecundas nuptias amittat ipſo jure, *Rath. de ſecund. nupt. part. 3. aſſert. 17. n. 1.* vel ſi impudicè vixerit. *Gail libr. 2. obſerv. 98. num. 16.* quod de Patre non procedit, hic enim, etſi ad alteras nuptias transeat, ſuorum tamen Liberorum legitimus Adminiſtrator & Tutor manet. *Arnold. Rhat cit. tract. aſſert. 20. & 21.* quamvis vigore Land-Recht *tit. 4. art. 3.* teneatur Liberis prioris matrimonii eine Auszeigung des Mütterlichen Guths zumachen.

§. Sed

Ubrigens obwohl ansonst der jenige, welcher selbst unter einem Gewalt stehet, einem andern in seinem Gewalt nicht haben kan, weil aber doch allhier der Hauß- oder Hauß-Vatters-Sohn zur Vormundschaft zugelassen wird, also auch obwohl, wie wir hieoben gesehen, kain Weib, nach Ausweisung der gemeinen Rechten, durch Testament zur Vormunderin bestellet werden kan, so wird 4
doch in unsern Chur-Bayrisch. Land-Rechten *tit. 5. art. 3.* denen Weibern sowohl durch Testament als die Ehe-Pacten die Vormundschaft eingestanden, und erlaubet in Kraft deren Worten: wäre aber ihr (nemlich der Mutter) die **Vormundschaft durch Geding, oder letzten Willen, wie erst angedeut, vertrauet.**

Wobey aber aus angezogenen Art. anzumercken komt, daß einer 5
solchen Vormunderin 2. Beyständere müssen gegeben werden, welche ohne aydliche Verbindlichkeit ihr mit Rath und Fleiß an die Hände gehen sollen, welchen beeden Beyständern auch sie Vormunderin jährliche Rechnung abzulegen schuldig ist, wann ihr schon in denen Ehe-Gedingen oder Testament solche Rechnungs-Ablegung nachgelassen wäre; und wann mehrgehörte Beyständere ersehen, daß sie Vormunderin den Nutzen deren Pupillen nicht nach Begnügen schaffe, so müssen sie solches, nach vorhergegangener Ermahnung bey der ordentlichen Obrigkeit anzeigen.

Weiters ist zu beobachten, daß eine solche Vormunderin und Mutter, dafern sie zur andern Ehe schreittet, alsogleich die Vormundschaft verliehre, oder auch, wann sie im Wittib-Stand ein unkeusches Leben führet; welches aber bey einem Vatter nicht Platz findet, massen diser, wann er sich schon weiters verheurathet, gleichwohl jederzeit der rechtmäßige Verwalter und Vormunder seiner Kindern verbleibet, jedoch also, daß er nach Anordnung des 4. Tituls 3. Articuls Chur-Bayrischen Land-Rechts ihnen seinen Kindern voriger Ehe eine Auszeigung des Mütterlichen Guts zu machen schuldig seye.

§. Sed & Servus I.

6 LIcèt Servus errore pro libero habitus Teſtamentô Tutor dari nequeat, *Text. hic* verb. *planè ſi per errorem*, cùm errantis nullus ſit conſenſus, poteſt tamen Servus cognitus ùt talis, ſeu *alienus*, ſeu *proprius*, per Teſtamentum Tutor nominari, *arg. L. teſtamento 21. ff. de teſtam. tutel.* circa quod tamen diſtinctio adhibenda eſt: nam Servus *proprius* Teſtamentô Tutor datus conſequitur directam libertatem, ſive conceſſio libertatis expreſſa ſit, ſive non expreſſa, cùm Tutela ſit Munus Civium Romanorum, unde conceſsâ Tutelâ etiam illud conceditur, quòd ad eandem neceſſariò ſpectat, *arg. L. cui jurisdictio 2. ff. de jurisdict.* nempè Libertas: niſi hæc verbis precariis eſſet conceſſa, *L. cùm fidei 9. ff. de fideicommiſſ. libertat.* aut niſi conditio in datione Tutelæ foret appoſita, *ſi liber erit*, quia tunc inutilis eſt datio libertatis. *Text. hic.* Si verò ſit datus Teſtamentô Tutor Servus *alienus*, ſubdiſtinguendum eſt: vel enim talis purè & abſolutè datus fuit, & tunc datio inefficax eſt, Servúſque libertatem non nanciſcitur, quia in illo nihil juris eſt Teſtatori, & Dominus Servi re ſua privandus non eſt: vel datus fuit ſub conditione, *ſi liber erit*, & eo caſu hujus dationis effectus eſt, quòd hæres à Teſtatore rogatus intelligatur, ut Servum emat, alióve modo manumiſſionem ipſius procuret, ut Tutor eſſe poſſit. *L. ſi hæreditas 10. ſ. Servus 4. ff. de Teſtam. tutel. Text. h. verb. ſed ita.*

§. Furioſus II.

DIctum quidem ſuprà *ad princip. h. T.* fuit, Minorennes ac furioſos non poſſe eſſe Tutores: intelligendum tamen id eſt de Tutela

gene-

§. Sed & Servus, I.

Obwohl ein Knecht, welcher aus Irrthum für einen freyen 6
Menschen gehalten wird, durch Testament zum Vormunder nicht gesetzt werden mag, so kan doch ein Knecht, welcher als ein solcher erkennet wird, er seye gleich ein des Testierers eigener oder ein frembder Knecht, mittels Testaments zur Vormundschaft bestellet werden; wobey jedoch der Unterschied zu machen ist, daß ein eigener Knecht, der durch letzten Willen zur Vormundschaft geordnet worden, eben andurch die gerade Freyheit erhalte, es seye die Ertheilung derselben im Testament ausgesprochen, oder nicht, dann weil die Vormundschaft ein Amt deren Römischen Burgern ist, so wird durch Verleyhung dises Amts auch alles, was hierzu erforderlich, mithin auch die Freyheit, zumal dise dabey nothwendig ist, verlyhen zu seyn eingestanden; ausgenommen es wäre die Freyheit mit bittlichen Worten ertheilet, oder aber in Benennung des Vormunders die Bedingnuß, wann er frey seyn wird, beygesetzt worden, massen alsdann die Freyheits Ertheilung unnutzlich seyn wurde. Wann aber ein frembder oder auswärtiger Knecht zum Vormunder beruffen worden, so ist weiters zu unterscheiden, ob ein solcher Knecht frey und ohne oder aber mit der Bedingnuß, wann er frey seyn wird, als Vormunder gegeben seye? Im erstern Fall ist die Vormundschafts Setzung unnutz, und erlanget der Knecht keine Freyheit, weil der Testierer über ihne kein Recht gehabt, und der Herr des Knechts seines Guts nicht beraubt werden kan. Im Fall des letztern aber, da nemlich ein frembder Knecht mit Bedingnuß zum Vormunder benennet worden, so würcket solche Vormund-Setzung so vil, als wann der Testierer den Erben gebetten hätte, daß er disen Knecht auskauffen, oder auf andere Art seine Loßlassung zuwege bringen solle, damit er Vormunder seyn könne.

§. Furiosus. II.

Es ist zwar hieoben gemeldet worden, daß die Minderjährige und Unsinnige zur Vormundschaft undichtig seyen, welches

generaliter ſumpta, aut quòd actu non poſſint exercere officium Tutelæ, quamdiu in minorennitate vel furore perſiſtunt.

7 Aliud eſt in Tutela teſtamentaria, nam Teſtamentô & furioſus & Minorennis Tutor dari poteſt, non quidem ut mox actualem Tutelam gerant, ſed tunc denique ad illam exercendam admittuntur, quando furioſus *compos mentis*, aut Minorennis major viginti quinque annis fuerit factus. *Text. hic;* tempore tamen intermedio, uſque dum nempè hic tutelæ adeundæ capaces fiant, alius Tutor à Judice dandus eſt, neque locum habet Tutela legitima, quamdiu ſperatur teſtamentaria. *L. ſi quis ff. de teſtament. tutel.*

Occaſione hujus, quia ſuperiùs dicta quoad furioſum & minorennem limitavimus, ut nempè hi Teſtamentô dari Tutores poſſint, pariter illud antecedenter de Fœminis aſſertum reſtringi oportet, quamvis enim hæ generaliter, & de Jure antiquo Tutrices conſtitui non potuerint, *L. tutelam 1. Cod. quand. Mul. tutel. offic. dari pot.* ut ſu-
8 prà *ad princip. Tit. h.* inſinuavimus, hodie tamen Mater & Avia Tutrices Teſtamentô nominari poſſunt, & non nominatæ admittuntur etiam ante Legitimos Tutores, modò renuncient SCto Velleiano, & ſecundis Nuptiis. *Authent. Matri & Aviæ Cod. dict. tit.* quod procedit, etiamſi Creditrices vel Debitrices filiorum ſint. *Authent. ad hæc Cod. eod.*

§. Ad certum tempus III.

9 TUtor non ſolùm in Teſtamento *ad certum tempus* dari poteſt, *L. ſi tutor datus 8. ff. de teſtament. tutel.* quo elapſo tutela finitur,

ſ. præ-

aber von der Vormundschaft insgemein zu verstehen ist, oder daß sie nicht würcklich solches Amt führen können, als lang sie minderjährig oder unsinnig verbleiben.

Anderst verhaltet sich die Sach bey der Vormundschaft, welche durch Testament angeordnet wird, dann also können sowohl die Minderjährige, als Unsinnige zur Vormundschaft bestellet werden, nicht zwar daß sie solches Amt alsogleich würcklich verwalten sollen, sondern sie werden erst alsdann darzu gelassen, wann der Unsinnige zu seiner Vernunft gelanget ist, oder der Minderjährige das 25ste Jahr vollendet hat; Unter der Zeit aber, biß dieselbe zu Verwaltung der Vormundschaft fähig werden, hat die Obrigkeit andere Vormunder zu bestellen, und findet die Vormundschaft-Stellung durch das Gesatz nicht Platz, so lang durch Testament Vormunder zu hoffen seynd.

Gleichwie nun das hieoben von denen Unsinnigen und Minderjährigen angezogene in etwas, und solcher massen erläutert worden, daß dise durch Testament der Vormundschaft fähig werden mögen, also müssen wir auch das jene, was von denen Weibern gesagt worden, noch besser erklären; dann obwohl selbe insgemein und nach alten Rechten keine Vormunderinen seyn konten, so darf doch 8
bey jetzigen Zeiten sowohl die Mutter als Anfrau durch Testament zur Vormundschaft angestellet werden, und so auch die Mütter mittels Testaments nicht benennt worden, so werden sie jedannoch, und zwar vor denen Vormundern, welche das Gesatz setzet, zugelassen, wann sich dieselbe des Velleianischen SCti und der anderten Ehe verzeyhen, welches auch statt hat, wann schon dergleichen Mütter würckliche Glaubigerinen oder Schuldnerinen ihrer Kindern seyen.

§. Ad certum tempus. III.

Ein Vormunder kan durch Testament nicht nur auf ein gewisse 9
Zeit gesetzt werden, nach deren Verfluß sich die Vormund-

§. præterea 5. Inſtit. quib. mod. tutel. fin. & alius tutor ſubrogatur, *L. ſi quis ſub Conditione 11. ff. de teſtament. tutel.* ſed etiam *ex certo tempore*, ita ut ante præfixum diem Tutelam, interea ab alio per Magiſtratum dato Tutore adminiſtratam, actualiter ſuſcipere nequeat. *Text. h.* & per hoc Tutela Teſtamentaria diſtinguitur ab ea, quæ datur per Magiſtratum, hæc enim non poteſt eſſe *ad tempus*, vel *ex tempore*, ſed certa eſſe debet, cùm non ſit, qui Magiſtratûs factum ſuppleat, quod in Teſtamentaria Tutela non contingit, iſta enim ſi data ſit *ad tempus*, eo dilapſo ſuccurrit Magiſtratus, aut ſi data ſit *ex tempore*, uſque ad illius temporis adventum iterum à Magiſtratu per alium tutorem ſuppletur. Similiter Tutela dari in Teſtamento *ſub Conditione* poteſt, qua impleta aut finitur, aut adminiſtratur Tutoris officium; in caſu tamen vel non adminiſtratæ, vel finitæ Tutelæ, alius Pupillo à Magiſtratu dandus eſt Tutor.

10 Ultimò denique *in hoc §.* decernitur, etiam *ante hæredis inſtitutionem dari poſſe Tutorem*, *Text. hic*, ſicut & nunc Legata ante hæredis inſtitutionem fieri poſſunt, *§. poſt mortem 35. Inſtit. de Legat.* quibus Tutela in plurimis aſſimilatur.

§. Certæ autem IV.

11 CUm Tutor non rebus vel cauſis, ſed perſonæ Pupilli detur, *L. quia perſonæ 14. ff. de teſtament. tutel.* per hoc enim diſtinguitur à Curatore, qui rebus datur, *L. Conſilio 7. ff. de Curator. furioſ. vel aliis &c.* ideò *hic* ſtatuitur, ut tutor certæ rei vel cauſæ dari non poſſit, *L. certarum rerum 12. ff. de teſtam. tutel.* & caſu, quo aliquis Teſtamentô Tutor certæ rei vel cauſæ daretur, tota datio non valeret, *L. & ſi datus 13. ff. eod.* Porrò Tutor univerſaliter datus

schaft endiget, und ein anderer Vormunder aufgestellet wird, sondern auch von einer gewissen Zeit an, also daß er vor den bestimmten Tag die Vormundschaft nicht antretten möge, und indessen die Obrigkeit einen andern Vormunder stelle; und durch dises wird die mittels Testaments gegebene Vormundschaft von jener, welche durch die Obrigkeit angeordnet wird, unterschieden, dann dise letztere kan nicht auf eine Zeit, oder von einer Zeit an bestellet werden, sondern muß gewiß und beständig seyn, weil da niemand ist, der das Thun der Obrigkeit ersetze, so doch in der Testamentlichen Vormundsatzung geschicht, dann wann dise auf eine Zeit gegeben, und solche Zeit verstrichen ist, so kommet die Obrigkeit mittels Ernennung eines andern Vormunders zu Hülf, oder wann sie aus oder von einer Zeit an bestellet, so wird sie biß zu Ankunft solcher Zeit wiederum von der Obrigkeit ersetzet. Gleicher massen können durch Testament die Vormundere unter einer Bedingnuß bestellet werden, nach dero Erfüllung die Vormundschaft entweders geendet, oder aber verwaltet werde; im Fall doch daß sie geendet, oder nicht verwaltet wird, ist von der Obrigkeit ein anderer Vormunder zuverordnen.

Letztlich wird in disem §. statuirt, daß auch vor der Erb- 10
Einsetzung durch Testament ein Vormunder ernennet könne werden, wie dermal auch die Vermächtnussen oder Legaten vor der Erbs-Ernennung gemacht werden mögen, welchen die Vormundschaft in den mehristen verglichen wird.

§. Certæ autem IV.

Weil der Vormunder nicht denen Gütern und Sachen, son- 11
dern der Person des Pupillen gegeben, und durch dises von einem Treustrager oder Versorger unterschieden, als welcher denen Gütern vorgesetzt wird, dahero ist allhier geordnet, daß der Vormunder nicht könne über ein gewisses Gut oder Sach bestellet werden, und da einer auf solche Art durch Testament bestellet wurde, so ist die gantze Bestellung nicht gültig; Von einem Vor-

munder

etiam rebus alio loco exiſtentibus datus eſſe intelligitur *arg. L. quod dicitur 4. ff. de tutel.* Rei tamen Affricanæ vel Syriacæ dari poteſt, *L. ſi tamen 15. ff. de teſtam. tutel.* cujus ratio eſſe videtur nimia locorum diſtantia, ob quam unus Tutor Tutelam ſatis adminiſtrare haud poſſet.

§. Si quis final.

12 PAter, dans *Filiis & Filiabus* Teſtamentô Tutorem, etiam *Poſthumis* dediſſe cenſetur, quia Filii & filiæ appellatione etiam poſthumus & poſthuma continetur; *Text. hic, & L. ſi quis filiabus 5. ff. de teſtam. tutel.* non tamen etiam nepotibus & neptibus dediſſe creditur, ſi declaraverit ſe verbis: *filiis* vel *filiabus do Tutorem*, quia ſub nomine filiorum nepotes non comprehenduntur, aliter enim filii,
13 aliter nepotes appellantur. *L. quòd ſi 6. ff. ibid.* Si verò *Liberis* dediſſet Tutorem, tunc non modò filii & filiæ, ſed & nepotes neptésque intelliguntur, *Text. h.* quia Liberorum nomine etiam nepotes ve-
14 niunt. *L. Liberorum 220. ff. de V. S.* ſicut ſi quis *Poſteris* dederit Tutorem, eo nomine tam liberi quàm poſthumi ac nepotes cenſentur. *Text. h.* ubi tamen obſervandum eſt, quòd tunc nepotibus non exiſtimetur dediſſe Tutorem, ſi poſt mortem avi recaſuri ſunt in poteſtatem Patris ſui, *§. permiſſum 3. Inſtit. ſuprà de Tutel.* cujus ratio ulterior eſt, quia nemo Tutorem dare cuipiam poteſt, niſi ei, qui poſt mortem dantis, tanquam impubes, abſque patria poteſtate foret.

15 Porrò ſi quis *Poſthumis* dederit Tutorem, non cenſetur dediſſe jam natis, quia *natus* & *poſthumus* eadem appellatione non continentur, & quia nominandô *poſthumos* de *natis* non ſenſiſſe judicatur, *arg. L. ſi quis ita 16. §. 3. ff. de teſtam. tutel.* & licèt talis poſthumus vivo adhuc Patre naſcatur, datio tutelæ tamen valet, *cit. L. ſi quis ita 16. §. fin.* interim tamen poſthumo datus Tutor non eſt Tu-

tor,

munder aber, welcher überhaupts und allgemeinlich gegeben worden, ist es dahin zu verstehen, daß er auch denen jenigen Gütern, die an einem anderwärtigen Ort entlegen, vorgesetzt seye, wann nicht die gar zu weite Entlegenheit Anlaß gibet, daß ein Vormunder der Vormundschaft begnüglich nicht vorstehen könne.

§. Si quis Final.

DA ein Vatter im Testament seinen Söhnen und Töchtern 12
Vormundere setzet, ist selbes also auszudeuten, daß er sie auch den Spättlingen oder Posthumis gegeben, weil dise letztere unter denen Worten Söhn und Töchter auch begriffen werden; doch ist solches nicht gleicher Gestalten auf die Encklen und Encklinen zu verstehen, indeme dise unter dem Namen Söhn und Töchter nicht eingeschlossen seynd. Wann er aber saget: ich setze Vormundere 13
meinen Kindern, so werden hierunter nicht nur die Söhn und Töchter, sondern auch die Encklen und Encklinen besamt denen Posthumis verstanden, zumal unter dem Namen der Kindern auch die Encklen zu rechnen kommen. Eben also wann ein Vatter meldet: 14
ich ordne meinen Nachkömmlingen Vormundere, so ist solches sowohl auf die Kinder und Posthumos, als auf die Encklen auszustrecken, jedoch dabey anzumercken, was massen alsdann nicht zu glauben, daß die Vormundere für die Encklen gleichfals gesetzet seyen, wann dieselbe nach des Anherrn Tod in ihres Vatters Gewalt zuruckfallen solten, dessen die fernere Ursach ist, weil niemand einem andern einen Vormunder setzen kan, ausgenommen einem solchen, der nach des Testierers Absterben, als ein Unvogtbarer, ausser vätterlichem Gewalt seyn wurde.

Weiters wann jemand denen Nachkindern oder *Posthumis* ei- 15
nen Vormunder bestellet hätte, so ist nicht darvorzuhalten, daß er solches auch auf die würcklich gebohrne Kinder gemeynet habe, weil ein Gebohrner und ein Posthumus unter einerley Benennung nicht begriffen seynd, und obschon ein solcher Posthumus auch noch bey Lebszeiten des Vatters gebohren wurde, so ist die Vormund-

 satzung

tor, nisi posthumus edatur, déque eo, quod gessit, antequam posthumus nasceretur, non tenetur actione Tutelæ, sed utili negotiorum gestorum substituto posthumi, eo non nato, vel etiam eo nato, si, priusquàm aliquid gereret, à tutela remotus sit. *L. si nemo 19. ∫. fin. ff. eod. & L. posthum. 24. ff. de Tutel. & Ration. distrah.* Si autem natus fuerit posthumus, tenetur Tutor judiciô Tutelæ etiam de eo, quod gessit, antequam ille nasceretur, *cit. L. si nemo 19. ∫. fin.* Non tamen omni posthumo Tutorem aliquis dare potest, sed illi tantùm, qui in ea causa sit, ut, si vivo datore nasceretur, suus hæres, & in ejus potestate fieret. *∫. cùm*
16 *autem 4. Instit. suprà de tutel.* Ultimò denique ad §. præsentem sciendum est, quòd licèt Pater, dandô *filiis* Tutorem, etiam filiabus dedisse censeatur, cùm masculinum contineat fœmininum, *L. verbum*
17 *1. & L. quisquis 116. ff. de V. S.* non tamen vicissim filiis dedisse creditur, qui *filiabus* Tutorem dedit. *L. si ita sit scriptum 45. ff. de Legat. & fideicomiss. 2.* rationem *in cit. L.* dat Pomponius *libr. 8. ad Quintum Mucium.*

TI-

satzung gleichwohl gültig, indessen aber ist ein solcher einem Posthumo gesetzter Vormunder kein Vormunder, ausser der Posthumus werde gebohren, gleichwie er auch um das jenige, was er vor des Posthumi Geburth gehandlet, nicht durch die Vormundschafts-Klag, sondern allein utili negotiorum gestorum actione von des Posthumi, da diser nicht gebohren worden, seinem nachgesetzten Erben, oder da mehrgehörter Posthumus zur Welt kommen, alsdann belanget werden kan, wann er von der Vormundschaft, ehe er noch etwas gehandlet und vollführet, entsetzet worden ist. Wann aber der Posthumus zu Geburt gebracht worden, so findet wider den Vormunder die Vormundschafts-Klag selbst Platz auch um jenes, was er vor solcher Geburt gethan. Jedoch kan ein Vatter nicht jedwederem, sondern nur einem solchem Posthumo Vormundere ordnen, welcher da, wann er bey Lebszeiten des Vatters gebohren, sein Erb und in dessen Gewalt seyn wurde. Endlich ist noch 16
zu wissen, daß, obwohl bey Gebung deren Vormundern denen Söhnen, solches auch auf die Töchter verstanden werde, weil das Masculinum, oder Männliche, auch das Fæmininum, oder Weib- 17
liche Geschlecht in sich begreifft, so ist doch im Gegentheil, da die Vormundere denen Töchtern gesetzt werden, solches auf die Söhne nicht auszulegen.

TITULUS XV.
De Legitima Agnatorum Tutela.
SUMMARIA.

N. 1. Quando Legitima Tutela detur?

2. Cur proximis Agnatis deferatur?

3. Differentia Juris Bavarici.

4. Mater & Avia Tutelam ſuſcipere poſſunt.

5. Quomodò eandem gerant?

6. Quinam Agnati & Cognati?

7. In quo Agnati à Cognatis differant?

8. Quid circa eosdem in ordine ad Tutelas obſervandum veniat?

9. Stante Teſtamento Tutela legitima locum habere poteſt.

10. Quando legitima Tutela tollatur?

Fünfzehender Titul.

Von der Vormundschaft, welche durch Gesätze denen Bluts-Befreunden verordnet wird.

Innhalt.

N. 1. Wann die Rechtmäßige Vormundschaft gegeben werde?

2. Warum selbe denen nächsten Befreunden übertragen werde?

3. Unterschied des Bayrischen Rechts.

4. Die Mutter und Anfrau können die Vormundschaft annehmen.

5. Wie sie selbe führen?

6. Wer die Bluts-Freund und Verwandte seyen?

7. In weme die Bluts-Freund von denen Anverwandten enschieden werden?

8. Was ihretwegen bey der Vormundschaft zu bemercken?

9. Nebst dem Testament kan auch die Rechtmäßige Vormundschaft Platz haben.

10. Wann dieselbe aufgehebt werde?

AD PRINCIPIUM.

CUm de Jure cautum ſit, ut homine non providente Lex provideat, ac ſuppleat, *arg. L. ſi ſe 4. ſ. ſi quis ff. de re judic. & Novell. 22. cap. 2. ſ. 1.* Ideò *hic* decer-
1 nitur, ut nullo per Teſtamentum dato Tutore Agnati ex lege XII. Tabularum Tutelam relictorum Pupillorum ſuſcipiant, ac adminiſtrent, *Text. h.* Unde, quia hæc Tutela à *lege*, defertur, vocatur *legitima*, ſicut & ejusmodi Tutores *legitimi* nominantur.

2 Rationem, cur onus Tutelæ deferatur proximis Agnatis, dat Ulpianus in *L. legitimæ 1. in princ. ff. de legitim. tutel.* hi enim, cùm ſperare poſſint Succeſſionem, pariter Bonis, ne dilapidentur, invigilare debent; ratio autem rationis deſumitur ex *Cap. 55. de R. J. in 6.* quia qui ſentit onus, ſentiat & commodum, & è contra: quod confirmatur *L. ſecundùm naturam 10. ff. de R. J.*

3 Jus noſtrum Bavaricum in hoc diſcrepat à Jure Communi; quamvis enim etiam apud nos proximi Conſanguinei in defectu Tutoris Teſtamentarii reſpiciantur, non tamen ipſo jure ſunt Tutores legitimi, ſed à Judice deſignari debent, habita conſideratione, quinam illorum ad Tutelam ſint magis idonei: Wo aber der Vatter denen Kindern nit Vormunder ſetzet, ſo ſoll die Obrigkeit den nächſten Freund von Vatter und Mutter, die darzu geſchickt ſeynd, verordnen. Land-Recht *tit. 5. art. 1.*

Dici-

Eingang.

DEmnach in Rechten ausgemacht ist, daß, im Fall die Menschen keine Fürsehung gemacht, die Gesätze solches thun, und ersetzen sollen, dahero wird allhier beschlos- 1
sen, daß, wann durch Testament kein Vormunder geordnet worden, die nächste Bluts-Befreundte und Verwandte solches Amt auf sich nehmen, und verwalten sollen. Disemnach eine solche Vormundschaft, weil sie durch das Recht gegeben wird, eine Rechtmäßige, und die Vormunder Rechtmäßige Vormunder genennet werden.

Die Ursach, warum der Vormundschafts-Last denen nächsten 2
Bluts-Freunden übertragen werd, ist, weil dieselbe, da sie eine Nachkommenschaft zu hoffen haben, gleichfalls Acht tragen sollen, damit die Güter nicht verschwendet werden. Die Ursach diser Ursach aber wird daher genommen, weil der jenige, so den Last ertraget, auch den Nutzen empfinden, und entgegen auch, wer den Nutzen empfindet, den Last ertragen müsse.

Die Chur-Bayrische Land-Recht seynd hierinfalls von dem 3
gemeinen Recht unterschieden; dann obwohl auch die nächste Bluts-Befreundte, da durch Testament keine Vormunder gesetzet worden, erkennet werden, so seynd sie doch nicht alsogleich Rechtmäßige Vormunder, sondern müssen von der Obrigkeit hierzu benennet, und auf dises gesehen werden, wer aus ihnen am tauglichsten seye: wo aber der Vatter denen Kindern nicht Vormunder setzet, so soll die Obrigkeit den nächsten Freund von Vatter und Mutter, die darzu geschickt seynd, verordnen. Land-Recht *tit. 5. art. 1.*

Es

Dicitur quidem in §. præſenti, deficiente Tutore teſtamentario
4 Tutelam deferri Agnatis; hodie tamen in Tutela legitima primum locum obtinent Mater & Avia. *Authent. Matri & Aviæ Cod. quand. mul. tutel. offic. fung. pot.* & quamvis talis Mater per *L. ſi pater fin. Cod. eod.* olim juramentum præſtare tenebatur, quòd non ſit ad ſecundas nuptias tranſitura, id tamen modò per *Authent. Sacramentum Cod. cit. tit.* non ampliùs requiritur, ſed ſufficit, ſi ſecundis nuptiis renunciet, iis enim contractis à Tutela expelleretur, *cit. Authent. Sacramentum*, & ſimul SCti Velleiani auxiliô ſe abdicet, *allegat. Authent. Matri & Aviæ*, quæ tamen renunciatio, abdicatióque, teſte *Balthaſar ad Jus Bavar. tit. 5. art. 3.* hodie non ampliùs in foro practicatur.

Quamvis autem Mater & Avia dicto caſu Tutelam adminiſtrare poſſint, non tamen tenentur, ſi recuſent. *L. Matres 2. Cod. eod.*
5 Huic Juris Civilis diſpoſitioni inhærent Leges Patriæ, Land-Recht *cit. tit. 5. art. 3.* requirunt tamen inſuper *dict. loc.* doch ſollen ihr in den Fall, wann in denen Heurath-Gedingen, oder des Vatters letzten Willen der Wittib die Vormundſchaft nicht anbefohlen, zween ordentlich verpflichte Vormunder zugeordnet werden, denen ſie jährlich, wo nicht ſpecificierte, doch auf das wenigiſt Summariſche Rechnung thun ſolle, damit man ſehen möge, ob ſie denen Kindern zu Nutzen oder Schaden hauſe. ꝛc. En! quanta differentia inter Tutelam, quam Mater, per pacta nuptialia aut Teſtamentum ſibi delatam, ſuſcipit, & illam, cui ſe, nulla delatione prævia, ingerit; in priori enim, ut *tit. præced. num. 5.* inſinuavimus, eidem ſolùm duo Aſſiſtentes, in poſteriore verò duo jurati Contutores dantur.

§. Sunt autem Agnati. I.

POſtquàm ad *princip. h. T.* declaratum eſt, nullo exiſtente Teſtamentario Tutore, ad Tutelam legitimam, nempè à Lege introductam,

Es spricht zwar gegenwärtiger §. das, im Fall durch Testament keine Fürsehung beschehen, die Vormundschaft denen nächsten Bluts-Freunden aufgetragen werde; dermal aber besitzen in Erhaltung der Rechtmäßigen Vormundschaft die Mutter und Anfrau den ersten Platz; und obwohl ehedessen eine solche Mutter einen Cörperlichen Ayd, nimmermehr zu heurathen, abschwören muste, so ist doch solcher Ayd nun nicht mehr erforderlich, sondern genug, wann sie sich der anderten Ehe (dann im Fall dieselbe zum zweytenmal heurathete, wurde sie von der Vormundschaft ohnehin verstossen) und zugleich der Freyheit des Velleianischen SCti verzeyhe, welche Verzücht jedoch, nach Zeugnuß Balthasars über die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 3.* nicht mehr üeblich ist. 4

Ob zwar aber die Mutter und Anfrau in besagtem Fall die Vormundschaft pflegen können, so seynd sie doch hierzu, wann sie nicht wollen, nicht verbunden. Hierinnfalls kommet das Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 3.* übereins, erfordert aber noch nebenbey: doch sollen ihr in dem Fall, wann in denen Heuraths-Gedingen, oder des Vatters letzten Willen der Wittib die Vormundschaft nicht anbefohlen, zween ordentlich verpflichte Vormunder zugeordnet werden, denen sie jährlich, wo nicht specificierte, doch auf das wenigist summarische Rechnung thun solle, damit man sehen möge, ob sie denen Kindern zu Nutzen oder Schaden hause, rc. Hieraus erhellet der merckliche Unterschied zwischen der Vormundschaft, welche die Mutter in Kraft der Ehe-Pacten oder letztwilligen Verordnung annimmet, und zwischen derjenigen, welche sie freyen Willens, und ohne solcherley Bestellung antrittet; dann bey der ersten werden derselben nur zwey Beyständer, in der letztern aber zwey geschworne Mit-Vormunder gestellet. 5

§. Sunt autem Agnati. I.

Nachdeme im Anfang dises Tituls gezeigt worden, daß, im Abgang eines durch Testament bestellten Vormunders, die nächste Bluts-Befreunde zur Rechtmäßigen, und durch die Gesätze eingeführ-

6 ctam, substitui Agnatos, *hic* jam explicatur, quinam *Agnati*, quinam *Cognati* vocentur, & sint. Sunt autem Agnati, qui per Virilis sexûs Personas cognatione juncti sunt, quasi à Patre cognati, veluti frater ex eodem Patre natus, fratris filius, & ex eo nepos, item Patruus & Patrui filius, & nepos ex eo, *Text. hic*, seu illi omnes, qui eadem insignia, nomen &c. nobiscum habent, die eines Nahmens, Geschlechts, Schild und Helms seynd. Cognati verò dicuntur, qui per fœminei sexûs Personas cognatione conjunguntur, v. gr. filius Sororis meæ, filius Amitæ meæ, item Avunculus, frater uterinus & consobrinus.

7 Differunt tamen Agnati & Cognati inter se *Primò*, quòd sub Agnatis etiam Cognati contineantur, non tamen econtrà Cognati Agnatos comprehendant, *L. inter Agnatos 5. ff. unde legitimi.*

Secundò quòd octavi gradûs Agnato jure Legitimi hæredis, etsi non extiterit hæres, possessio deferatur, non autem deferatur proximo Cognato, quamvis hæres extiterit. *L. octavi 9. ff. unde Cogn.*

Differunt *tertiò*, quòd de Jure antiquo Agnati in Successionibus & Tutelis Cognatos penitùs excludebant, *hic & infr. de legitima Agnator. success.* idque propter familiarum dignitatem conservandam, *arg. L. temporibus 1. §. sed etsi 13. ff. de inspic. ventr.* ast hodie tam in ordine ad successionem, quàm respectu Tutelæ differentia inter Agnatos & Cognatos sublata est *per Authent. sicut hæredes Cod. de legitim. Agnat. Tutel. & Novell. 118. cap. 4. & 5.* ita ut Cognati non minùs quàm Agnati ad munus Tutelæ admittantur, quia & his & illis de facto spes successionis est, *arg. L. 10. & 73. ff. de Reg. Jur.* cujus inter Agnatos & Cognatos differentiæ sublationi etiam Statuta Bavarica, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* insistunt, dum, nulla inter eos distinctionem faciendô, proximis Consanguineis, die nächste Freund rc. unter der Freundschaft, rc. von Vatter und Mutter rc. Tutelam deferunt.

Cir-

geführten Vormundschaft geordnet werden, so wird allhier erär- 6
tert, wer die Bluts-Befreundte und andere Verwandte seyen, und genennet werden. Die Bluts-Befreundte heissen demnach jene, welche durch die Personen des Männlichen Geschlechts mit Anverwandschaft verbunden seynd, als gleichsam von dem Vatter angebohrne; dergleichen seynd ein Bruder aus dem nemlichen Vatter, des Bruders Sohn und Enckel, des Vatters Bruder, dann des Vatters Bruders Sohn, und Enckel, überhaupts aber alle, die eines Namens, Geschlechts, Schild und Helms seynd. Die Anverwandte aber werden benamset, welche durch die Personen des Weiblichen Geschlechts mit Freundschaft verknüpfet seynd, zum Exempel, der Sohn meiner Schwester, der Sohn meines Vatters Schwester, der Mutter Bruder, die Stieff-Geschwistrigte von der Mutter, Geschwistrigt-Kinder von der Mutter, und dergleichen.

Doch werden die Bluts-Befreundte von denen Anverwand- 7
ten unterschieden Erstens, daß unter denen Bluts-Befreundten auch die Verwandte, nicht aber hinwiederum unter denen Verwandten die Bluts-Befreundte begriffen.

Andertens daß einem im achten Grad Bluts-Befreundten, obwohl er kein Erb wäre, Vermög deren Rechten der Besitz eines rechtmäßigen Erben ertheilet werde, welcher doch dem nächsten Verwandten, obwohl er Erb wäre, nicht gegeben wird.

Drittens daß nach alten Recht in der Erbschafts-Folge und Vormundschaft die Verwandte von denen Bluts-Freunden gäntzlich ausgeschlossen waren, und dises um Erhaltung der Würde deren Familien; nunmehro ist diser Unterschied zwischen denen Bluts-Befreunden und Verwandten, sowohl die Erb-Nachfolgung als Vormundschaft betreffend, aufgehoben, und zwar also, daß die Verwandte nicht minder als die Bluts-Freunde zur Vormundschaft gelassen werden, weil sowohl jenen als disen dermal eine Hoffnung der Erb-Nachfolg übrig ist, womit auch das Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 1.* übereinskommet, und zwischen beyden keinen Unterschied macht, verb. die nächste Freund ꝛc. unter der Freundschaft, ꝛc. von Vatter und Mutter ꝛc.

8 Circa explanationem *hujus* §. obſervandum ulteriùs venit *Primò*, quòd Agnati, ad quos ſucceſſio ab inteſtato Jure Codicis ſpectat, ſi Pupillo Tutorem non petant, ſucceſſione priventur; olim verò Jure Digeſtorum alius, eò quòd non petierit Tutorem Pupillo, per Matrem, Aviam & Libertos à ſucceſſione pupilli non excludebatur. *L. ſi minores 2. & ibi Gloſſ. fin. & addit. margin. ff. qui pet. tutor. vel Curator.* *Secundò* cùm per *L. poſt Conſanguineos 2. §. 3. ff. de ſuis & legitim. hæred.* parvi referat, an quis Agnatus nativitate, an adoptione talis ſit, cùm adoptatus iisdem fiat Agnatus, quibus pater ipſius fuit, & legitimam hæreditatem eorum (ſicut & ipſi illius) habeat, cúmque inſuper Juſtinianus *in Novell. 118. cap. 5.* dicat, quòd illi, qui ad hæreditatem vocantur, etiam functionem tutelæ ſuſcipere teneantur, ideò non ſolùm Agnati ex nativitate, ſed etiam ex adoptione tales, cenſendi ſunt tutores legitimi, ſaltem ſecundùm ordinem & gradum, quo ad hæreditatem vocandi veniunt. *Tertiò* ſi plures Agnati & Cognati ejusdem gradûs ſint, omnes ſimul ad tutelam vocantur, *L. ſi plures. 9. ff. de legitim. tutor.* Si verò tanta eorum eſſet copia & multitudo, ut omnibus ſimul adminiſtrationem tutelæ committere vix expediat, juxta vulgatum illud: vile Köch verſaltzen die Suppen, tunc tutela à Judice illi defertur, qui magìs idoneus eſſe creditur, periculo interim illis omnibus imminente, qui in eodem agnationis gradu ſunt, ſicut & eorum bona pro adminiſtrationis ſecuritate tacitè hypotheca ſunt. *cit. L. ſi plures 9. & Nov. 118. cap. 5. ad fin.* *Quartò* ſi verò Agnati diverſi ſint gradûs, ita ut unus in proximiori, reliqui autem in remotiori conſtituantur, eo caſu excluſìs remotioribûs, proximus tutelam nanciſcitur, *dict. L. ſi plures 9.* id quod tamen ſolùm de viris intelligendum eſt, nam fœmina, etiamſi Agnato quodam proximior, niſi juxta ſuprà dicta ſit Mater vel Avia, non præfertur remotioribus Agnatis, imò à Tutela penitùs excluditur. *L. Agnato 10. ff. de legitim. tutor.* *Quintò* licèt proximior remotioribus agnatis, ſecundùm immediatè aſſerta, anteferatur in ordine ad tutelam ſaltem regulariter gerendam, id tamen non procedit, ſi talis proximior agnatus non ſit idoneus, *v. gr.* impubes, minorennis, miles, de quibus *tit. 14. ſuprà num. 2. egimus*, aut ſi ſit Surdus, Mutus, Furioſus. *L. tutela 1. §. Mutus 2. & §. Surdus 3. L. Furioſus 11. L. complura 17. ff. de tutel. & cit. L. agnato 10.* hinc Leges Patriæ,

Land=

Bey Erörterung dises §. ist ferners zu bemörcken Erstlich, 8
daß die Bluts-Befreundte, welchen die Erb-Nemung ohne Testament nach denen Gesätzen des Codicis zustehet, wann sie dem Pflegkind keinen Vormunder begehren, der Erb-Nachfolg beraubet werden; vor Zeiten aber nach dem Recht deren Digesten wurde ein anderer deßwegen, weil er keinen Vormunder für den Pupillen begehrt gehabt, auch die Mutter, Anfrau, und Freygelassene von der Erb-Nachfolgung nicht ausgeschlossen. Zweytens zumal es wenig zu bedeuten hat, ob jemand ein Bluts-Freund von Geburt: oder durch Aufnehmung an Kindsstatt seye, dieweil auch ein also Angenommener denen jenigen ein Bluts-Befreundter wird, welchen dessen Vatter einer ware, und ihme derenselben rechtmässige Erbschaft eben so, wie ihnen die seinige, gebühret, über das aber Justinianus in der 118. Novell 5. Capitl meldet, daß die jenige, so zur Erbschaft beruffen werden, auch das Vormundschafts-Amt zu übernehmen gehalten seyen, dahero seynd nicht nur die durch die Geburt, sondern auch die mittels Annehmung an Kindsstatt gewordene Bluts-Freund für rechtmäßige Vormunder zu erkennen, wenigstens nach der Ordnung und dem Grad, nach welchen sie zu denen Erbschaften beruffen seynd. Drittens daß, wann mehrere Bluts-Freund und Anverwandte einerley Grads verhanden, selbe alle zugleich zur Vormundschaft beruffen werden, wann aber deren eine solche Mänge wäre, daß es nicht nutzlich scheinete, ihnen samentlich die Vormundschafts-Führung zu übertragen, weil nach dem gemeinen Sprichwort vile Köch die Suppen versaltzen, alsdann ist die Vormundschaft von der Obrigkeit demjenigen zu übergeben, der hierzu am tauglichsten erkennet wird, doch, daß die Gefahr allen denen verbleibet, welche in dem nemlichen Grad der Freundschaft stehen, wie dann auch derselben Güter für die Sicherheit der Vormundschafts-Verwaltung stillschweigend verpfändet seynd. Viertens woferne aber die Freunde dem Pupillen in verschiedenen Graden versipschaftet, also daß einer in einem näheren, die übrige hingegen im weitern Staffel stehen, so erlanget der Nächste mit Ausschliessung deren Entferneteren die Vormundschaft, welches jedoch nur von denen Manns-Personen also zu nehmen ist, weil ein Weib, obwohl sie näher als ein oder anderer Freund verwandt

Land-Recht *tit. 5. art. 1.* tales expoſcunt ad tutelas ſuſcipiendas, die darzu geſchickt ſeynd, adeò quidem, ut vi *cit. tit. & art.* ſi ex agnatis & cognatis utcunque proximioribus non inveniantur idonei, etiam extranei tutores aſſumi debeant; Wo aber unter der Freundſchaft nit taugliche Perſohnen gefunden, oder den Pfleg-Kindern beſchwärlich und ſchädlich vermerckt wurden rc. rc. ſollen ihnen andere nutzliche und taugliche Vormunder gegeben werden. *Sextò* quamvis Jure Bavarico, juxta dicta ſuperiùs *tit. 13. num. 4.* in Patria noſtra, nullo exiſtente Tutore Teſtamentario, Legitima Agnatorum Tutela, ſaltem in rigore juris, vix locum obtineat, quoad Nobiles tamen & iis adnumerari ſolitos notandum eſt, quòd ipſimet inter ſe Tutorem aliquem eligere poſſint, Land-Recht *cit. tit. 5. art. 4. ad fin.* Doch wo auf Abſterben einer Adels-Perſohn, der Fürſtlichen Räthen, Geſchlechtern, und *Doctorn*, die Freund für ſich ſelbſt aus ihnen geſchickte und taugliche Vormunder erwählen. rc. quod perſonis plebeis non permittitur *vi dict. tit. 5. art. 1.* interim tamen tales à Nobilibus & iis adnumerari ſolitis electi ac conſtituti Tutores coram Magiſtratu competente, videlicet Electorali Conſilio Aulico, aut Regimine, ſe pro Confirmatione inſinuare debent, und ſich ermelte Vormunder um ihr Beſtättigung anzeigen wurden. *cit. art. 4.* des Land-Rechts. *Septimò* annotandum venit, quòd etiam legitimi Tutores, imò etiam Avia aut Mater tutelam ſuſcipientes, Inventarium ſuper rebus pupillaribus conficere, accepta & impenſa adnotare, & rationes reddere obſtringantur, quia hoc univerſaliter ab omni Tutore exigitur. *L. in omnibus 1. in princ. & §. officio 3. ff. de tutel. & ration. diſtrah. & L. tutores 24. Cod. de adminiſtr. tutor.* In reddendis tamen rationibus Jus Bavaricum à Jure Communi diſtat, ſecundùm hoc poſterius enim finitâ primùm tutelâ, juxta illud verò, Land-Recht *tit. 5. art. 3.* ſingulis annis rationes reddi debent; imò hodie Jure noviſſimo per *Receſſus Imperii de annis 1548. & 1577. ſub tit.* von der Pupillen und Minderjährigen. rc. etiam extra Bavariam in Romano Imperio Tutores ad annuam rationum redditionem tenentur, quod etiam adminiſtrationem locorum piorum, quibus cauſæ pupillares æquiparari ſolent, decretum eſt in Jure Canonico.

Cle-

wandt ist, nichts destominder (es seye dann die Mutter oder Anfrau) denen weitern Befreunden nicht vorgezogen, sondern wohl gar von der Vormundschaft ausgeschlossen wird. Fünftens ob schon, wie erst gehört worden, der nähere vor denen weiteren Freunden in Ubertragung der wenigist ordentlich anzunehmen seyenden Vormundschaft den Vorgang geniesset, so erstrecket sich doch solches nicht auf den Fall, da die nähere Freund nicht tauglich wären, zum Exempel Unmannbare, Minderjährige, Soldaten ꝛc. von welchen wir oben im 14. Titul *num. 2.* gehandlet, item Taube, Stumme, Unsinnige, ꝛc. Dahero die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 1.* solche Vormunder anverlangen, die darzu geschickt seyn, also daß, wie in erst citierter Stell zu ersehen, wann unter denen Freunden keine taugliche gefunden werden, auch auswärtige Vormunder gestellet werden können: wo aber unter der Freundschaft nicht taugliche Personen gefunden, oder den Pflegkindern beschwerlich und schädlich vermerckt wurden, ꝛc. sollen ihnen andere nutzliche und taugliche Vormunder gegeben werden. Sechstens wiewohl nach Bayrischen Rechten, wie wir oben im 13. Titul *num. 4.* gehöret, da durch Testament kein Vormunder gesetzt worden, die rechtmäßige Vormundschaft (wenigist nach Schärffe der Rechten) keinen Platz greiffet, so ist doch bey dem Adel und jenen Personen, welche disem beygezehlet zu werden pflegen, zu beobachten, daß selbe unter ihnen selbst einen Vormunder erwählen können, Land-Recht *tit. 5. art. 4.* zu Ende: doch wo auf Absterben einer Adels-Person, der Fürstlichen Räthen, Geschlechtern und Doctorn, die Freund für sich selbst aus ihnen geschickte und taugliche Vormunder erwählen, ꝛc. Welches denen gemeinen Leuthen nicht verstattet wird, nach laut des angezogenen 5. Tituls 1. Art. Indessen müssen sich doch solche von denen Adelichen und andern hierunter begriffenen Personen erwählte Vormunder bey ihrer ordentlichen Obrigkeit, als dem Churfürstl. Hof-Rath, Regierung ꝛc. um die Beståttigung anmelden: und sich ermeldte Vormunder um ihr Beståttigung anzeigen wurden. Land-Recht in ermeldten *tit. 5. art. 4.* Siebendens seynd die rechtmäßige Vormunder, ja auch die Mutter und Anfrau, welche die Vormundschaft annehmen, gehalten, über des Pflegkinds Güter und Sachen ein ordentliches Inventarium aufzurichten, das empfange-

Clementin. quia contingit 2. §. ut autem de religioſ. domib. Porrò circa has ipſas rationes annuatim reddendas, in Bavaria, vigore Land-Recht *in ſæpè cit. tit. 5. art. 5.* iterum aliqua differentia ſe offert, Nobiles enim & iis accenſeri ſoliti dictas rationes inter ſe ipſos deponunt, è contra plebei easdem coram competente Judice vel Magiſtratu præſtare debent. *Octavò* denique advertendum eſt, quòd, ſi primus legitimus Tutor quocunque modo eſſe deſierit, ſequens legitimus tutelam ſuſcipere debeat, *Gloſſ. penult. in L. ſi quis ſub conditione ff. de teſtament. tutel.* ſicut à contrario, ſi ſemel ad teſtamentarium tutorem devoluta ſit tutela, nullus ampliùs legitimus admittitur, ſed illo deficiente alius dandus eſt, *cit. L. ſi quis ſub conditione §. 1.* caſu quo teſtamentô datus ſe excuſaverit; quando verò teſtamentarius deceſſerit, tunc ad legitimum tutela defertur, *dict. L. ſi quis ſub conditione 11. §. quodſi tutor 3. ff. de teſtament. tutel.*

§. Quod autem II.

9 DEclaratur *hoc loco*, quòd non ſolùm tunc legitima tutela locum habeat, ſi nullum planè factum fuerit Teſtamentum, ſed etiam ſequentibus caſibus: 1mò quando quidem Teſtator teſtamentum aliquod condidit, nullum tamen in eo Tutorem liberis dedit; aut ſi quidem 2dò Tutorem aliquem Teſtamentô nominaverit, is verò vivo adhuc Teſtatore deceſſerit; vel denique 3tiò ſi teſtamentum, in quo Tutor datus, fuerit invalidum, quia tunc nihil operatur.

§. Sed

pfangene und angewendete aufzuzeichnen, und hierüber Rechnung zu pflegen, weil solches überhaupts von allen Vormundern gefordert wird. Gleichwohl weichet in Ablegung deren Rechnungen das Chur-Bayrische von dem gemeinen Recht ab, massen nach disem erst bey Endung der Vormundschaft die Rechnung gepflogen werden muß, wo hingegen das Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 3.* solche alljährlich abzulegen befihlet. Ja heutiges Tags nach dem neuesten Recht, und Reichs-Abschieden von Anno 1548. und 1577. Titul von der Pupillen und Minderjährigen rc. müssen auch ausserhalb deren Chur-Bayrischen Landen in dem Römischen Reich die Vormunder jährliche Rechnung leisten, welches ebenfalls bey Verwaltung der milden Orthen in dem Geistlichen Recht verordnet ist. Jedoch bezeigt sich eben wegen disen alljährlich abzulegen seyenden Rechnungen in unsern Land-Rechten *tit. 5. art. 5.* mehrmal ein Unterschied: dann die Adeliche und hierunter zehlbare Personen legen sie unter sich selbst ab, die gemeine Leuth aber müssen solche vor der ordentlichen Obrigkeit pflegen. Achtens endlich kommet zu mercken, daß, wann der erste rechtmäßige Vormunder auf was immer für eine Art die Vormundschaft endigte, der andere rechtmäßige solche zu übernehmen schuldig seye, gleichwie im Gegenfall, wann die Vormundschaft einmal auf einen durch Testament gesetzten Vormunder gelanget ist, kein rechtmäßiger mehr zugelassen wird, sondern da der erste abgehete, ein anderer von der Obrigkeit bestellet werden müste, wann sich der durch Testament ernennte hievon entschuldigen wurde; wofern aber derselbe versterbete, so wird die Vormundschaft einem rechtmäßigen Vormunder übertragen.

§. Quod autem II.

Alhier wirdet verordnet, daß nicht nur alsdann, wann kein Testament verhanden ist, sondern auch in folgenden Fällen die rechtmäßige Vormundschaft Platz greiffe, als 1.mo wann zwar ein Vatter einen letzten Willen hinterlassen, jedoch in selbem denen Kindern keinen Vormunder gesetzt; 2.do wann er zwar einen geordnet, diser aber noch bey Lebszeiten des Testierers verstorben; 3.tio wann das Testament ungültig seye. 9

H §. Sed

§ Sed agnationis fin.

10 EXplanatâ hucusque legitimâ Tutelâ, Imperator *hîc* ſtatuit, facultatem illam proximis Agnatis conceſſam tolli & perimi plerumque omnibus modis *Capitis diminutione. Text. hîc & L. legitimos 5. ſ. fin. ff. de legitim. tutor.* Ratio deſumitur ex ipſis ſpeciebus dictæ Capitis diminutionis: *maxima* enim & *media* facit, ut aliquis non ſit ampliùs Civis Romanus, ut *ſeq. tit.* patebit, ergo hoc ipſo officium Civium Romanorum auffertur: *Minima* verò tunc eſt, quando facta arrogatione aut emancipatione mutatur Familia, hac ipſa autem mutatione Familiæ perditur jus Agnationis. *Text. hîc & L. tutelas 7. verſ. ſed legitimæ ff. de Cap. minut.* Cæterùm *ad fin. hujus ſ. ult.* Imperator rationem aſſignat, quare per minimam Capitis diminutionem jus *Agnationis*, non verò *Cognationis* amittatur; quia nempè jus Cognationis eſt naturale, quod per Jus Civile aufferri nequit, *L. jura ſanguinis 8. ff. de Reg. Jur.* econtrà Agnatio eſt Juris Civilis, ergo per Jus Civile tolli poteſt, nihil enim tam naturale eſt, quàm eo genere quidque diſſolvere, quo colligatum erat; cùm ergo minima Capitis diminutio ſit Juris Civilis, per eam Agnatio, quæ pariter Juris Civilis exiſtit, tolli poteſt, ſicque ſublata Agnatione ipſo facto corruit tutela legitima, ut ex ſuprà dictis conſtat.

Quamvis itaque per minimam Capitis Diminutionem ſemper ipſo jure tollatur Agnatio, ſublatâ tamen modò per *Novell. 118.* inter Agnatos & Cognatos differentiâ, Cognationi, utut per Capitis minimam

§. Sed agnationis fin.

Nach bishero beschriebener rechtmäßigen Vormundschaft, ord- 10
net diß Orts Justinianus, daß diser denen nächsten Befreunden zugestandene Vortheil aufgehebt werde, und erlösche gemeiniglich durch die auf alle Weiß und Art beschehende Veränderung oder Verminderung des Stands; die Ursach wird aus denen Eigenschaften solcher Stands-Veränderung hergeleitet, daß sowohl die Gröste, als Mittlere solche Veränderung würcke, daß einer nicht mehr für einen Römischen Burger erkennet werde, wie sich im nachfolgenden Titul äussern wird, solchemnach wird auch hierdurch ein solch Römisch Burgerliches Amt, wie die Vormundschaft ist, verlohren. Die mindere Veränderung des Stands aber geschicht alsdann, wann durch Annehmung an Kindsstatt, oder Loslassung aus vätterlicher Gewalt, die Familie verändert wird, folglich durch eben dise Veränderung das Recht der Bluts-Freundschaft verlohren gehet. Ubrigens gibt Justinianus am Ende dises §. die Ursach, warum durch die mindere Veränderung des Stands das Recht der Bluts-Freundschaft, und nicht auch das Recht der Anverwandschaft aufgehoben werde; weil nemlich dises letztere in der Natur gegründet ist, sofort durch das Burgerliche Recht nicht kan benommen werden, da hingegen die Bluts-Freundschaft von dem Burgerlichen Recht ihren Ursprung habe, folglich durch selbes auch verändert werden könne, massen nichts so natürlich seye, als etwas mit der nemlichen Art aufzulösen, mit welcher es gebunden ist; weil demnach die mindere Stands-Veränderung Burgerlichen Rechtens ist, so kan durch selbe auch die Bluts-Freundschaft, welche von eben disem Recht eingeführet worden, abgethan werden, und da also die Bluts-Freundschaft sich aufhebet, so verliehret sich gleicher gestalten die rechtmäßige Vormundschaft, wie aus dem angezogenen zu Gesicht fallet.

Obwohl demnach durch solche mindere Stands-Veränderung allzeit auch die Verwandschaft aufgehoben wird, so dauret doch heutiges Tags, nachdeme laut der 118. Novell zwischen de-

mam diminutionem ablatæ, durat effectus Juris, ac si nulla Capitis diminutio intercessisset, propter Anastasii & Justiniani Impp. constitutiones, ut proinde minima Capitis diminutione Tutela non perimatur. *L. si frater emancipatus 4. Cod. de legitim. tutel. Le. ne lucrum 5. Cod. de Curator. furios. vel prodig. L. si ab eo 11. & L. meminimus ult. §. cùm igitur 1. & seqq. Cod. de legitim. hæred.*

TITULUS XVI.

De Capitis Diminutione.

SUMMARIA.

N. 1. Quid sit Capitis Diminutio, & quotuplex?
2. Quid maxima?
3. Media?
4. Et minima sit?
5. Varii effectus Capitis Diminutionis.
6. Servus Capite non minuitur,
7. Nec amittens Dignitatem.
8. Per qualem Capitis Diminutionem jus Agnationis tollatur?
9. Quomodo proximi ad Tutelam legitimam vocandi?

AD

nen Bluts-Freunden und Verwandten der Unterschied abgethan ist; der durch die mindere Stands-Veränderung aufgehebten Verwandschaft der Frucht des Rechts, als wann keine Veränderung des Stands untergeloffen wäre, wegen denen Verordnungen der Kaysern Anastasii und Justiniani, und solchemnach wird durch vilbedeute mindere Stands-Veränderung die Vormundschaft nicht benommen.

Sechzehender Titul.

Von der Veränderung oder Verminderung des vorigen Stands in einen geringeren.

Innhalt.

N. 1. Was, und wie villerley die Stands-Vränderung seye?
2. Was die gröste?
3. Die mittlere?
4. Und die kleinste seye?
5. Unterschiedliche Würckungen der Stands-Verminderung.
6. Ein Knecht verändert seinen Stand nicht,
7. Weder einer, der eine Würde verliehret.
8. Durch was für eine Stands-Veränderung das Blut-Freundschafts-Recht aufgehoben werde?
9. Wie die Nächste zur rechtmäßigen Vormundschaft zu ruffen seyen?

AD PRINCIPIUM.

1 §§ DIminutio Capitis *hic* accipitur pro mutatione statûs prioris, *Text. h. & L. Capitis 1. ff. de cap. minut.* éstque triplex, *maxima, media*, & *minima*. Ortum trahit ex Jure Civili, unde Capitis minutio non dicitur, quando prior status judiciô Dei mutatur, veluti cùm mortuo patre filius fit liber, & sui juris, & sic statum quidem mutat, non tamen capite minutus dicitur. *Gloss. 1. ad cit. L. capitis 1. & Gloss. hic verb. commutatio.*

§. Maxima I.

2 MAximam Capitis diminutionem patitur, qui & Civitatem, & libertatem, imò & familiam amittit: *Text. hic & L. Capitis fin. ff. de cap. minut.* idque accidit his, qui in metallum vel ad Bestias damnantur, quod utrumque supplicii genus apud Romanos olim in usu fuisse, præterquàm quòd ex Historiis constet, etiam probat *Text. in L. ut damnum 8. §. est pœna 4. ff. de pœn.* & inde in metalla damnati dicebantur Metallici. *L. in Servos 10. §. qui ex causa 1. ff. eod.* Pariter non solùm ab hostibus Capti, & Servi effecti, dicebantur maxima capitis diminutione minuti, sed de antiquo jure etiam Servi pœnæ, & ultimô suppliciô afficiendi, quod tamen jure novo juxta *§. pœnæ servus 3. Inst. quib. mod. jus patr. pot.* non ampliùs procedit, cùm servi pœnæ jam non habeantur.

§. Mi-

Eingang.

Die Veränderung oder Verminderung des vorigen Stands in einen geringeren ist dreyfach, die Gröste, Mittlere, und Kleinste. Sie ist aus dem Burgerlichen Recht entstanden, dahero es keine Stands-Veränderung genennet wird, wann der vorige Stand durch Urtheil GOttes abgeändert wird, als wann durch den Tod des Vatters der Sohn frey, und seines Rechts wird, dann auf solche Art verändert er zwar seinen vormaligen Stand, wird aber doch nicht für einen seinen Stand nach Veränderten gehalten. 1

§. Maxima I.

Die gröste Veränder- oder Verminderung des Stands leydet der jene, welcher zugleich die Stadt und die Freyheit verliehret, so denen widerfahret, welche zur Arbeit in eine Ertz-Gruben, oder zu denen wilden Thieren verdammet werden, welche beede Straffen bey denen Römern vor Zeiten im Gebrauch waren, wie aus denen Geschichten bekannt ist; gleicher gestalten wurden nicht nur die von denen Feinden Gefangene, und zu Knechten gewordene, für solche durch die gröste Verminderung in ihrem Stand Veränderte geachtet, sondern auch nach dem alten Recht die Knecht der Straff, und jene, so durch Urtheil vom Leben zum Tod hinzurichten waren, so aber Vermög neuen Rechts nunmehro kein Platz findet, weil es keine Knecht der Straff jetzo mehr gibet. 2

§ Mi-

§. Minor ſive media II.

3 MEdia diminutio Capitis eſt amiſſio Civitatis, quâ libertas quidem, utpote juris naturalis, retinetur, ſed unà cum Civitate duntaxat familia amittitur, contingitque hoc illis, quibus aquæ & ignis communio negatur, ſeu interdicitur. *L. fin. ff. de legationib.* quod pœnæ genus tamen non amplius in uſu eſt, imò penitùs abrogatum fuit, ejúsque locô ſucceſſit deportatio in Inſulam. *L. peculatus 3. ff. ad leg. Jul. peculat. & L. Rei capitalis 2. ſ. conſtat. 1. ff. de pœn.*

§. Minima III.

4 MInimam Capitis minutionem ſuſtinet, qui & Libertatem & Civitatem retinet, ſolam verò familiam mutat, *L. Capitis fin. ff. de cap. minut.* ſeu, ut loquitur noſter Textus: quando retenta libertate & civitate ſtatus hominis commutatur, quod dupliciter potiſſimùm contingit, *primò*, quando ab aliquo arrogatur, qui ſui juris fuit, & ſic alienæ ſubjicitur poteſtati: *L. pertinet 2. ſ. hi qui 2. circ. fin. ff. cit. tit.* *Secundò* quando aliquis emancipatur. *L. liberoſ. 3. ſ. emancipatio 1. ff. eod.*

5 Porrò cum in *hoc ſ.* completa ſit diviſio Diminutionis Capitis, duo advertenda ſunt. Primum concernit minutionem Capitis *in genere*, alterum Diminutionem Capitis *minimam*. Circa minutionem genericè ſumptam obſervandum venit *Primò*, diminutionis Edictum ſtatuere, quòd ſi quis, poſtquam aliquid cum eo actum eſt, capite minutus ſit, in eum perinde detur actio in factum ex Edicto, ac ſi nunquam ejus ſtatus mutatus fuiſſet. *cit. L. pertinet 2. ſ. ait Prætor 1. ff. eod.* *Secundò* quòd etiam diminutione Capitis non tollantur alicui actiones ex delicto deſcendentes, *iterum dict. L. ſ. nemo. 3.* *Tertiò*, quòd, quamvis per Capitis diminutionem nomina Juris pereant, non tamen nomina naturalia, id eſt, appellativa naturæ ceſſent, v. gr. Pater, filius &c. *L. tutelas 7. & ibi Gloſſ. verb. Senatusconſulta ff. de cap. minut.* *Quartò* quòd Capitis diminutio non tollat actionem injuriarum. *cit. L. tutelas ſ. injuriarum 1. ff. eod.*

Deven-

§. Minor sive media II.

Die mittlere Stands-Verminderung geschicht, da die Stadt 3
oder das Burger-Recht zwar verlohren, jedannoch aber die Freyheit beybehalten wird, welches jenen begegnet, denen Feuer und Wasser versagt wird. Dise Straff aber ist nicht mehr gebräuchlich, sondern gäntzlich aufgehoben, und an deren Stell die Verbannung auf ein Insul in Ubung gekommen.

§. Minima III.

Die geringste oder kleinste Stands-Veränderung widerfahret 4
dem jenigen, welcher die Stadt und Freyheit zwar behaltet, aber sonst den Stand verändert, so meisten Theils auf zweyerley Art geschiehet; Erstens, wann einer, der da seines eigenen Rechts ist, an Kindsstatt angenommen, und also einer frembden Gewalt unterwürffig wird. Andertens, wann einer aus dem vätterlichen Gewalt loßgelassen wird.

Da demnach in disem §. die Abtheilung der Stands-Verän- 5
derung geschlossen ist, bleiben zweyerley Anmerckungen übrig, deren die erste die Stands-Verminderung überhaupts, die andere aber die kleineste betreffen. Jene belangend, ist Erstlich zu wissen, daß das Edict der Stands-Veränderung verordne, daß, wann einer, nachdeme mit ihme etwas gehandlet worden, in seinem Stand eine Veränderung leydet, derselbe mit der Klag wegen begangener oder geschehener That (actione in factum) belanget werden könne, als wann dessen Stand niemals verändert worden wäre. Andertens daß die Veränderungen des Stands niemanden die Klagen, so aus einem Verbrechen entstehen, benehmen. Drittens daß obwohl durch die Stands-Veränderung die Nämen der Rechten aufhören, jedannoch die natürliche Nämen, was von der Natur abhanget, als wie Vatter, Sohn, und dergleichen &c. nicht ausgelöschet werden. Vierdtens daß die Stands-Veränderung auch die Schmach-Klagen nicht aufhebe.

Deveniendô jam ad ea, quæ circa diminutionem capitis minimam animadvertenda ſunt, occurrit *Primò*, quòd per eam non tollatur jus publicum, nam quamvis Judex patiatur minimam Capitis diminutionem, ideò tamen non deſinit eſſe Judex. *L. amiſſione ſ. fin. ff. de cap. minut.* *Secundò* quòd per minimam Capitis diminutionem Jura privata hominis & familiæ, id eſt, Agnationis adimantur. *cit. L. & ſ. fin.* quamvis jure novo, per *Novell. 118. cap. 4.* Agnatio quoad effectum juris non pereat. *Tertiò* quòd minima Capitis diminutio non faciat amittere tutelas, quæ Teſtamentô, vel ex Legibus Velleia, Attilia, Julia vel Plautia, vel ex SCto dantur, quamvis faciat amittere tutelas legitimas, deſcendentes ex Lege XII. Tabularum. *L. tutelas 7. & ibi Gloſſ. verb. alieno & verb. vel ex lege ff. de cap. minut.* *Quartò* per hanc diminutionem non tolluntur obligationes, quæ naturalem præſtationem habere intelliguntur. *L. eas obligationes 8. ff. eod.*

§. Servus autem IV.

6 SErvus, quando manumittitur, non poteſt dici capite minutus. *Text. h.* Rationem annectit Imperator, *quia nullum caput habuit,* quam etiam aſſignat JCtus Paulus in *L. liberos 3. ſ. emancipato 1. ff. de cap. minut.*

§. Quibus autem V.

7 QUi dignitatem aliquam aut libera reſignatione, aut amotione amittit, pariter capite minutus non dicitur, quia in tali caſu non tam ſtatus Perſonæ privatus, quàm ejus munus, officium, aut dignitas mutatur. *Text. hic & L. Senatorem 3. ff. de Senator.*

§. Quod autem VI.

8 CErtum quidem eſt ex dictis *tit. præced. ſ. fin.* Jura Cognationis per minimam Capitis diminutionem non tolli, vi tamen *præſen-*

tis

Nun auch zu jenen Anmerckungen zu schreitten, welche über die Kleiniste Stands-Veränderung zu machen seynd, so ist Erstens zu wissen, daß durch dieselbe das offentliche oder gemeine Recht nicht ausgelöschet werde, dann obwohl ein Richter in seinem Stand verändert wurde, so bleibt er doch Richter, dagegen werden Zweytens durch solche Verminderung des Stands die Privat-Rechte deren Menschen, das ist, die Rechte der Bluts-Freundschaft aufgehebt, obwohl nach dem neuen Recht in der 118. Novell *cap. 4.* erdeutte Bluts-Freundschaft in ihrer rechtlichen Würckung nicht erlöschet. Drittens daß die kleiniste Stands-Veränderung die durch Testament gegebene Vormundschaften nicht wohl aber die rechtmäßige verliehren machet. Viertens werden durch solche Veränderung die Verbindnussen, welche eine natürliche Leistung oder Gebung zu haben verstanden werden, nicht aufgehoben.

§. Servus autem IV.

Von einem Knecht, wann er frey gelassen wird, kan nicht ge- 6
sagt werden, daß er seinen Stand verändert habe, weil er niemal einen eigenen Stand gehabt hat.

§. Quibus autem V.

Der jene, so eine Würde entweder durch freye Abtrettung, oder 7
durch Absetzung verliehret, verändert ebenfalls seinen Stand nicht, weil in solchen Fall nicht sowohl der Privat-Stand der Person, als dessen Stelle, Amt, oder Würde abgeändert wird.

§. Quod autem VI.

Zu Folge des im vorgehenden Titul letzten §. Angeführten ist 8
zwar gewiß, daß durch die geringste Stands-Veränderung die

tis §. non minùs certum est, per maximam vel mediam minutionem ea aufferri, non quidem quoad illa, quæ dicit Agnatio secundùm effectum merè naturalem, quo aliquis ut sanguine conjunctus consideratur, hoc enim respectu jura sanguinis immutari nequeunt, *L. jura sanguinis 8. ff. de Reg. Jur.* Sed per memoratam maximam mediámque Capitis diminutionem jura Agnationis dirimuntur solùm, in quantum dicunt effectus Juris Civilis, v. gr. in ordine ad successiones, tutelas &c. cùm enim per talem diminutionem quis fiat aut peregrinus, ut deportatus, aut servus, ut captivus &c. hoc ipso etiam fit incapax beneficii ex Jure Civili resultantis, quia ejusmodi jure Civis Romani gaudere non amplius potest, quo sublato nec ea, quæ sequuntur, locum habent. *L. Jurisconsultus 10. §. non parcimus 5. ff. de grad. & affin.* quod eò extenditur, ut, licèt Servus posteà iterum manumissus fuerit, tamen non amplius recipiat Cognationem in ordine ad effectus Juris Civilis. *Text. hîc.*

§. Cùm autem fin.

9 MAteriam hujus §. jam suprà tractavimus *Tit. præced. num. 9. observand. 3. 4. & 5.*

TITULUS XVII. De Legitima Patronorum Tutela.

SUMMARIA.

N. 1. Quibus hæc Tutela deferatur.

Ad

Rechte der Bluts-Freundschaft nicht aufgehoben werden, jedoch ist nach Zeugnuß dises §. richtig, daß solches durch die gröste und mittlere Stands-Veränderung geschehe, nicht zwar nach dem natürlichen Erfolg, durch welchen einer als ein durch Bluts-Freundschaft Verbundener betrachtet wird, dann auf dise Arth können die Rechte des Bluts nicht verändert werden, sondern sie leyden nur eine Aufhebung, in so weit sich der Erfolg oder die Würckung des Burgerlichen Rechts erstrecket, zum Exempel in Ordnung zu der Nachfolge, zu denen Vormundschaften, und dergleichen ꝛc. Dann weil durch solche Stands-Veränderung einer ein Frembdling wird, wie einem verjagten, oder ein Knecht, wie einem Gefangenen widerfahret, als wird er eben darum unfähig der Freyheiten, so aus dem Burgerlichen Recht entspringen, zumal ein solcher das Recht eines Römischen Burgers, sohin auch die hieraus entstehende Vortheile nicht mehr geniessen kan, welches so gar dahin verstanden wird, daß, obwohl auch ein Knecht hinnach wiederum loßgelassen wird, er dannoch nicht mehr der Bluts-Freundschaft, in so weit sich nemlich selbe auf den Erfolg des Burgerlichen Rechts erstrecket, theilhafftig werden könne.

§. Cùm autem fin.

Was in disem §. gehandlet wird, haben wir oben im vorhergehenden Titul *num. 9. observ. 3. 4. & 5.* schon mit mehrern ausgeführt. 9

Siebenzehender Titul.

Von der rechtmäßigen Vormundschaft deren Patronen über ihre unvogtbare Freygelassene.

Innhalt.

N. 1. Weme dise Vormundschaft gebühre.

Ad §. unic.

1 HÆc Legitima Patronorum Tutela, ex Lege XII. Tabb. descendens, defertur Patronis eorúmque Liberis in Libertos Libertásque impuberes. *ſ. un. h. t.* Ratio eſt, quia, cùm commodum Succeſſionis Libertorum & Libertarum habeant, etiam Tutelas habere debent. *L. Tutela 3 in princ. ff. de legitim. tutorib.* quò enim hæreditas pervenit, eò Tutela redit. *L. quò Tutela 73. ff. de Reg. Jur.* Cæterùm vi noſtri *Textûs* Patrona, ſeu Fœmina manumittens impuberem, licèt ei ſuccedat ab inteſtato, à Tutela tamen repellitur, cùm hæc ſit virile officium. *L. fin. ff. de Tutel.*

TITULUS XVIII.
De Legitima Parentum Tutela.

SUMMARIA.

N. 1. Quo jure, & quibus hæc Tutela competat.

Ad §. unic.

1 ISta Parentum Tutela, pariter ex mente Legis XII. Tabb. deſcendens, defertur Patribus filios impuberes emancipantibus, *Text. h. & L. Tutela 3. ſ. fin. ff. de legitim. tutor.* ex ratione, quia tali emancipato etiam Pater ſuccedit, *ſ. fin. Inſtit. de legitim. Agnat. ſucceſſ.* & quia Pater omnium optimè ſuis filiis proſpicere, & conſulere præſumitur. *L. de creationibus 27. Cod. de Epiſc. audient.*

Ad §. unic.

Dise rechtmäßige Vormundschaft hat ihren Ursprung aus denen Gesätzen deren zwölff Taflen, und wird denen Patronen und ihren Kindern über ihre freygelassene Unvogtbare beederley Geschlechts gegeben. Die Ursach dessen ist, weil dieselbe den Nutzen von der Nachfolge ihrer Freygelassenen haben, folgsam auch die Vormundschaft über sie führen müssen, dann wo die Erbschaft hinkommet, aldahin fallet auch die Vormundschaft. Jedoch wird in Kraft dises §. eine Patronin oder ein Weib, so da einen Unvogtbaren freylasset, obwohl sie denselben ohne Testament erbete, von der Vormundschaft ausgeschlossen, weil dises ein männliches Amt ist. 1

Achtzehender Titul.

Von der rechtmäßigen Vormundschaft deren Eltern.

Innhalt.

N. 1. Aus was für einem Rechte, und weme dise Vormundschaft gebühre?

Ad §. unic.

Dise Vormundschaft entspringet gleichfalls aus denen Gesätzen deren zwölff Taflen, und wird jenen Vättern übertragen, so da ihre unvogtbare Kinder aus dem vätterlichen Gewalt loßgegeben; die Ursach ist, weil einem solchen loßgelassenen Sohn auch der Vatter erblich nachfolget, und weil ein Vatter aus allen am besten für seine Kinder zu sorgen geglaubet wird. 1

Neun-

TITULUS XIX.

De Fiduciaria Tutela.

SUMMARIA.

N. 1. Quibus hæc Tutela olim competierit.

Ad §. unic.

1 Fiduciaria isthæc Tutela, propter fiduciam diligentiæ & fidei fraternæ sic nuncupata, competebat *primò* Patri in filium suum impuberem, ab Avo emancipatum: *secundò* fratri in fratrem à Patre emancipatum, & denique *tertiò* Patruo in Patruelem à fratre emancipatum. Sed cùm hisce temporibus non ampliùs in usu sit, operæ pretium non est, multa de ea indagare, aut examinare.

Neunzehender Titul.

Von der vertraulichen Vormundschaft.

Innhalt.

N. 1. Weme dise Vormundschaft vor Alters gebühret habe.

Ad §. unic.

Dise vertrauliche Vormundschaft, wegen dem Vertrauen auf 1 den Brüderlichen Fleiß und Treue also benamset, stunde zu Erstlich dem Vatter gegen seinem Sohn, welcher von dem Anherrn oder Großvatter aus dem Großvätterlichen Gewalt loßgelassen wurde; Andertens dem Bruder gegen seinem unvogtbaren und von dem Vatter aus dem vätterlichen Gewalt loßgegebenen Bruder: Drittens dem Vatters Bruder über des Vatters Bruders loßgegebenen Sohn. Nachdeme aber bey jetzigen Zeiten solche Vormundschaft nicht mehr gebräuchig, so ist auch nicht nöthig, ein mehreres hievon zu untersuchen.

TITULUS XX.

De Atiliano Tutore, & eo, qui Lege Julia & Titia dabatur.

SUMMARIA.

N. 1. Quid ſit Tutor dativus.
2. Quisnam Tutores dare poſſit.
3. Quinam in Tutores dari valeant.
4. Quis Nobilibus Tutorem det.
5. Quando præter Teſtamentarium etiam dativus Tutor eſſe poſſit.
6. Hodie Tutores cum inquiſitione & Cautione dantur.
7. Quando Præſes Provinciæ Tutores dare debeat.
8. Cur Tutela introducta ſit.
9. Quomodo Magiſtratus Tutelas deferat.
10. Quando, & quomodo Tutores rationes Tutelæ deponere debeant.
11. Quid circa rationes Tutelæ obſervandum.
12. Quid in Actuali ratiocinio.

Zwanzigster Titul.

Von dem Atilianischen Vormunder, und jenem, welcher durch das Julische und Titische Gesatz gegeben wurde.

Innhalt.

N. 1. Was ein verordneter Vormunder seye.
2. Wer Vormunder geben könne.
3. Wer zum Vormunder gegeben werden möge.
4. Wer dem Adel Vormunder setze.
5. Wann nebst einem letztwilligen auch ein gegebener Vormunder bestehen könne.
6. Heutiges Tags werden die Vormunder mit Untersuchung und Borgschaft geordnet.
7. Wann die Lands-Obrigkeit Vormundere setzen müsse.
8. Warum die Vormundschaft eingeführt seye.
9. Wie die Obrigkeit die Vormundschaft ertheile.
10. Wann, und wie die Vormundere Rechnung zu pflegen haben.
11. Was bey denen Vormundschafts-Rechnungen zu mercken.
12. Was in der würcklichen Rechnung zu beobachten.

AD PRINCIPIUM.

DEclaratâ in *præcedentibus Titulis* Teſtamentariâ & LegitimâTutelâ, *hîc* jam Imperator Juſtinianus tertiam Tutelæ ſpeciem adducit, quæ paſſim *honoraria* aut *dativa* appellatur, *L. dativus 7. ff. rem pipull. ſalv. for. L. generaliter 40.*
1 *Cod. de Epiſcop. & Cleric. & L. fin. Cod. de legitim. tutor.* eáque tunc demùm locum obtinet, quando nullus aut teſtamentô datus aut aliàs legitimus Tutor adeſt: in horum enim defectu olim Pupillo in
2 Urbe quidem à Prætore Urbano, & majore parte Tribunorum plebis, Tutor ex L. Atilia (hinc Atilianus vocatur) in Provinciis verò à Præſidibus Provinciarum ex Lege Titia & Julia dabatur. *Text. hic.* Cæterùm hi Tutores non dabantur vi Jurisdictionis ſuæ, Tutorum namque datio neque Imperii, neque Jurisdictionis eſt, ſed ei ſolùm competit, cui id nominatim vel à Lege, vel à Principe conceſſum eſt: *L. muto 6. ſ. tutores ff. de Tutel.* quamvis hodierno jure vi Jurisdictionis quilibet Magiſtratus dare Tutores poſſit. *Receſſ. Imper. de ann. 1577. tit. 3. & Receſſ. de ann. 1548. tit. 32.* quod etiam in Bavaria expreſsè ſtatuitur. Land-Recht *tit. 5. art. 2.* verb: So ſoll die Obrigkeit, unter welcher der Vatter zur Zeit ſeines Abſterbens mit Weib und Kindern ſein haußlich Anweſen gehabt, denſelben Kindern Vormunder ordnen. ꝛc.

Eingang.

Nachdeme nun sowohl die letztwillige, als rechtmässige Vormundschaft in denen vorgehenden Tituln erörtert worden, führet allhier Justinianus die dritte Gattung der Vormundschaft an, welche gemeiniglich die ehrsame, oder verordnete Vormundschaft genennet wird, 1
und alsdann erst statt findet, wann weder durch Testament ein letztwilliger, noch durch die Gesätze ein rechtmässiger Vormunder bestellet worden, dann im Abgang deren wurden vor Zeiten denen 2
Pflegkindern von der Obrigkeit, und zwar in der Stadt von dem Stadtrichter und dem grössern Theil des Ausschuß des Volcks, nach dem Atilianischen Gesatz (dahero ein solcher ein Atilianischer Vormunder genennet wurde) auf dem Lande aber von denen Lands-Obrigkeiten nach dem Julischen und Titischen Gesatze, die Vormundere angeordnet. Ubrigens wurden eben dise Vormundere nicht in Kraft Gewalds oder Gerichtbarkeit gestellet, dann die Vormundschafts-Setzung ware nach denen alten Rechten weder dem Gewalt noch der Gerichtbarkeit unterworffen gewesen, sondern stunde nur jenem alleinig zu, welchen solches durch das Gesatz oder von dem Landes-Herrn namentlich erlaubt ware; obwohl heutiges Tags jedwedere Obrigkeit aus eignem Gewalt Vormundere setzen kan, laut deren Reichs-Abschieden *de anno 1577. tit. 3.* und 1548. *tit. 32.* ein welches auch in denen Chur-Bayrischen Land-Rechten verordnet wird *tit. 5. art. 2.* so soll die Obrigkeit, unter welcher der Vatter zur Zeit seines Absterbens mit Weib und Kindern sein haußlich Anwesen gehabt, denselben Kindern Vormunder ordnen, &c.

3 Et hoc eò uſque procedit, ut, ſi Magiſtratus aliquis, aut Dominus Hoffmarchialis, in ſuo territorio ſeu diſtrictu idoneum Tutorem non inveniat, ab alio aliquem petere poſſit: *L. Divi Marcus 24. ff. de Tutor. & Curator.* quod Jure Patrio, Land-Recht *tit. 5. art. 2.* adhuc magis ita ampliatur, ut alter Magiſtratus, vel Dominus Hoffmarchialis, alium illum in defectu alicujus idonei per litteras mutui compaſsûs poſtulatum Tutorem, ſive agnatum, ſive cognatum, ſive nullo vinculo conjunctum, ad ſuſcipiendam in alio loco tutelam mittere teneatur, quod ipſum confirmatur per *art. 24. part. 2.* der erklärten Lands-Freyheit, quo caſu etiam taliter miſſus coram illo Judice, Magiſtratu &c. rationes tutelæ fideliter reddere obſtringitur, *cit. art. 2. tit. 5.*

4 Qamvis verò in Bavaria, Teſtamentaria Tutela deficiente, maximè in uſu ſit Dativa, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* Nobiles tamen & privilegiatæ Perſonæ Pupillis de Tutoribus providere ipſæmet poſſunt. Land-Recht *cit. tit. 5. art. 4.*

§. Sed & ſi. I.

EXiſtente Tutore teſtamentario, licèt regulariter alius dari nequeat, vi tamen *hujus* §. præter teſtamento nominatum alius adhuc ab aliquo Magiſtratu Tutor conſtitui poteſt aliquoties. *Primò* ſi Tutor
5 in Teſtamento datus ſit ſub Conditione, aut ex certo die, tunc enim, pendente conditione aut die, alius dandus eſt, *Text. h.* ut defendatur Pupillus; cùm enim hic fictione Juris nil ſcire dicatur, *Gloſſ. in L. qui juráſſe 26. ff. de jurejur. verb: non videatur;* illi per Tutoris perſonam faveri debet. *L. apud Celſum 4. §. illa etiam 23. ff. de dol. mal. & met. except.* Certum ſiquidem eſt, rem pupilli ſalvam fore, & Tutelam ſalvam fore, paria eſſe. *Gloſſ. 1. in addit. margin. in Rubr. ff. rem pupill. ſalv. for.* Hinc ad evitanda pupilli damna

in-

Und dises gehet so weit hinaus, daß, wann eine Obrigkeit, 3
oder ein Hofmarchs-Herr in dero Gebiett oder Gerichts-Gezürck keinen tauglichen Vormunder erfindet, er von einem andern einen begehren könne, nach Aussag Land-Rechts *tit. 5. art. 2.* ja über diß die andere Obrigkeit oder Hofmarchs-Herrschaft, daferne von ihr ein Vormunder in eine andere Gerichtbarkeit hinüber durch Compaß-Schreiben verlanget worden, denselben, er seye ein Bluts-Freund, Anverwandter, oder Frembder, zur Vormundschaft zu verschaffen gehalten seye, welches durch den 24. Art. zweyten Theil der erklärten Lands-Freyheiten bestättiget wird; und ein also verschaffter Vormunder ist so gar schuldig, vor dem andern Richter, oder Obrigkeit, zu welcher er verschaft worden, die Vormundschafs-Rechnung abzulegen, in Krafft des mehrangezogenen 5. Tituls 2. Art. der Land-Rechten.

Obe aber schon in dem Churfürstenthum Bayrn nach Zeugschaft der Land-Rechten *tit. 5. art. 1.* bey Abgang der letztwilligen die von Obrigkeiten geordnete Vormundschaft meistens im Gebrauch ist, so können doch der Adel und übrige gefreyte Personen 4
selbst um Vormundere um und denen Pupillen Fürsehung thun. Land-Recht *dict. tit. 5. art. 4.*

§. Sed & si. I.

Wiewohl aber ansonst und für allzeit, da durch letztwillige Verordnung schon ein Vormunder gestellet worden, von der Obrigkeit kein anderer gesetzt werden kan, so mag doch laut dises §. nebst dem letztwilligen auch jezuweil von der Obrigkeit ein ordentlicher Vormunder ernennet werden, als Erstens, wann der Testamentliche Vormunder unter einer Bedingnuß, oder von einem ge- 5
wissen Tag an bestimmet worden, dann in solchem Fall ist bis zu Erfüllung der Bedingnuß oder Ankunft des Tags ein anderer zu setzen, damit das Pflegkind beschützet werde, massen demselben, weil es nach Erdichtung der Rechten nichtes zu wissen erachtet wird, durch die Person des Vormunders geholffen werden muß, dann weil

interea alius Tutor constitui debet, neque admitti potest Tutor legitimus, utpote qui locum non obtinet, si Testamentarius speratur. *L. si quis 11. ff. de Testament. tutel.* *Secundò* Tutor dare debet, si equidem adsit Testamentarius, hæres autem diu non adeat hæreditatem, tunc enim usque ad tempus aditæ hæreditatis alium tutorem substitui oportet. *Text. h.* Ratio est, quia, licèt testamentô aliquis sit scriptus, usque dum tamen hæreditas adeatur, Tutoris officium actu agere nequit, hæreditate enim non adita ea, quæ in testamento scripta sunt, non valent. *L. si nemo 9. ff. de testam. tutel.* nisi plures sint scripti hæredes, & unus adeat, tunc enim testamentaria tutela statim, etiam uno solùm hæreditatem adeunte, actualem suum effectum sortitur. *cit. L. si nemo 9.*

§. Ab hostibus. II.

PAriter *tertiò*, si Tutor testamentarius ab hostibus captus fuerit, tunc usque dum revertatur, & jure postliminii iterum gaudeat, alius Tutor dari debet. *Text. hic.*

§. Sed ex his III.

6 QUia olim datio Tutorum, juxta superiùs dicta, neque Jurisdictionis, neque Imperii fuerat, sed quasi voluntaria Jurisdictione exercebatur, exinde posteà, ut magìs consuleretur Orphanis, Consules ex inquisitione primò Tutores dare cæperunt, deinde Prætores ex Constitutionibus, quibûs introducta fuit Cautio, exigenda à Tutoribus, *rem salvam pupillis fore*, & de iis ad Tutelæ administrationem

com-

weil es einerley ist, daß die Sachen des Pupillen gesichert seyen, und daß die Vormundschaft schadloß werde, als ist zu Verhütung des Pflegkinds Schaden indessen ein anderer Vormunder Obrigkeitlich anzustellen, und kan kein rechtmäßiger Vormunder zugelassen werden, als lang ein letztwillig Verordneter zu hoffen ist. Andertens wann zwar durch Testament ein Vormunder bestellet ist, der ernennte Erb aber die Erbschaft gar zu lang nicht antrittet, alsdann ist von Obrigkeits wegen biß zur Zeit der antrettenden Erbschaft ein Vormunder zuordnen. Die Ursach dessen ist, weil, obwohl im Testament ein Vormunder geschrieben seye, derselbe jedoch, biß die Erbschaft angetretten wird, daß vormundschaftliche Amt nicht würcklich verwalten kan, indeme vor Antrettung der Erbschaft nichtes gültet, was in dem Testament verordnet stehet; ausgenommen, es seyen mehrere Erben eingesetzet, und einer aus ihnen trette die Erbschaft an, dann solchen Falls erlanget die letztwillige Vormundschaft alsbald ihre vollkommene Würckung.

§. Ab hostibus. II.

Gleichergestalten Drittens, wann der letztwillige Vormunder von denen Feinden gefangen worden, alsdann ist von der Obrigkeit, biß derselbe wiederum zuruck kommet, und in den vorigen Stand gesetzt wird, ein anderer Vormunder aufzustellen.

§. Sed ex his III.

Weil nun, wie wir oben gesehen, anfänglich die Setzung der Vormundern weder in einer Gerichtbarkeit noch Gewalt bestun- 6
de, sondern gleichsam aus freywilliger Jurisdiction gepflogen wurde, als haben, damit denen Waysen desto besser fürgesehen wurde, erstlich die Römische Burgermeister angefangen, Vormundere mit vorheriger Untersuchung anzustellen, hinnach die Prætores aus denen Gesätzen, durch welche die Versicherung oder Borgschaft, die Güter des Pflegkinds schadloß zu halten, von denen Vormunddern zu erfordern, und sie zur Vormundschafts-Verwaltung zu

compellendis. Unde in *hoc §.* duo commemorantur introducta: *unum* ex parte Dantium, ut nempè hi in Tutorum vitam, mores, facultates & diligentiam inquirant, *alterum* ex parte ipsorummet Tutorum, ut scilicet caveant, rem pupilli salvam fore. De utroque pluribus infrà suo loco agetur.

§. Sed hoc jure IV.

DEcernitur hoc loco, quòd Prætor aut Præses secundùm suam Jurisdictionem Tutores dare debeat, prout suprà *ad princip. bujus Tit.* diximus, quod & defacto, saltem ordinariè loquendô, observatur.

§. Nos autem V.

7 ANtecedens §. *hic* à nostro Imperatore limitatur, ut tunc demùm Præses Provinciæ Pupillis Tutorem dare debeat, si eorum facultates ultra quingentos solidos ascendant; secùs tamen se habet, si pupillorum Bona hanc summam 500. solidorum non excedant, tunc enim Defensores Civitatum vel alii Magistratus municipales ordinarii, aut in Civitate Alexandrina Juridicus, etiam absque Præsidis jussu, adhibito tamen simul ad hoc negotium Civitatis Antistite, sive Episcopo, Tutores factâ legitimâ tutelam accipientium cautelâ creare possunt. Ast hoc totum jam in desuetudinem abiit, cùm modò, juxtà superiùs *ad princip. bujus Tit.* dicta, cuilibet Magistratui aut Domino Hoffmarchiali vi Jurisdictionis suæ competat, Pupillis Tutores dare.

§. Im-

bezwingen, urspringlich entstanden ist. Dahero in disem §. zweyerley Einführungen bemercket werden, eine auf Seithen deren, welche die Vormundere setzen, daß nemlich dise über der Vormunderen Lebens-Art, Sitten, Vermögen und Fleiß Untersuchung thun sollen; die andere aber an Seithen deren Vormundern selbst, auf daß dieselbe Versicherung und Borgschaft leisten, die Güter deren Pupillen Schaden-frey zu halten. Von beyden wird hinnach an gehöriger Stelle mit mehrern gehandlet werden.

§. Sed hoc jure IV.

Allhier wird geordnet, daß die Obrigkeit nach ihrer Gerichtbarkeit Vormundere ordnen müsse, wie wir oben im Eingang dises Tituls gesehen, welches auch noch dermal, wenigstens gemeiniglich, also beobachtet wird.

§. Nos autem V.

Der vorgehende §. wird allhier von Justiniano dahin eingeschrän- 7
cket, daß alsdann nur die Lands-Obrigkeit denen Pupillen Vormundere setzen müsse, wann deren Vermögen sich über 500. Ducaten erstrecket, ein anders aber seye, wann solches Vermögen die angezogene Summ deren 500. Ducaten nicht übersteige, massen in solch-letztern Fällen die Beschützere deren Städten, oder andere ordentliche Obrigkeiten und Magistraten, auch ohne der Lands-Obrigkeit Befehl, nach rechtmäßig gemachter Vorsorg, und Versicherung deren Annehmenden, die Vormundschaften besetzen können, doch daß hierzu auch der Vorsteher oder Bischoff der Stadt mit beygezohen werde. Dises alles aber ist nicht mehr im Gebrauch, weil wir im Eingang dises Tituls gemeldet, nunmehro einer jedwedern Obrigkeit, Richter, oder Hofmarchs-Herrn Krafft seiner Gerichtbarkeit zustehet, denen Pupillen Vormundere zu ordnen.

§. Impuberes autem VI.

8 EXplicat *hoc §.* Justinianus Causam finémque introductæ Tutelæ, ut nimirùm is, qui perfectæ ætatis non est, alterius tutelâ regatur. *Text. hic.* Unde etiam in favorem ætatis nondum perfectæ Tutelæ onus exemplô cæterorum munerum Civilium introductum, *L. cùm filiusfamilias 1. Cod. quod cum eo, qui in alien. potest &c.* & vel exinde necessarium est. *L. sancimus fin. in princ. Cod. de administr. Tutor.*

Unde ex his liquet, Magistratum ad deferendam Tutelam obligari, quod etiam Jure Patrio in defectu Testamentariæ & Legitimæ
9 certum est. Land-Recht *tit. 5. art. 1. & 2.* Hodie á Magistratu ordinariè Tutores dantur ad instantiam & petitionem aliorum, v. gr. Matris non volentis aut non potentis tutelam suscipere, aut Agnatorum, Cognatorum, Affinium &c. *L. Matris 1. & L. si minores 2. in princ. ff. qui pet. tutor.* Si taliter petita non fuerit Tutelæ delatio, Judex vel Magistratus vi sui officii Tutorem constituere debet, *L. Jus dicentis 1. ff. de Jurisdict.* quod etiam Jure nostro Municipali statuitur. Land-Recht *cit. tit. 5. art. 1.* In casu autem, quo nec Mater, nec Agnati, Cognatíve ob negligentiam Tutorem postulaverint, & Mater & reliqui ab hæreditate pupilli, in impubertate decedentis, repelluntur. *Cit. L. si minores 2. §. 1. & 2. ff. qui pet. tutor. & L. sciant. 10. Cod. de legitim. hæred.*

§. Cùm ergo final.

UT autem Pupillis magis prospectum sit, ideò *hic* præcipit Justinia-
10 nus, ut Tutores post pubertatem Tutelæ Judiciô rationem reddant; *Text. hic & L. in omnibus 1. §. penult. & ult. L. nisi finita 4. ff. de tutel. & ration. distrah.* quæ tamen constitutio Justinianea posteà in *Recess. Imper. de anno 1548. tit. 31.* von Pupillen und Minderjährigen. *§. 3. & de anno 1577. tit. 32. §. 3.* immutata est, ita ut singulis annis Tutores tutelæ suæ rationes deponere teneantur,

quo-

§. Impuberes autem VI.

HIer wird die Ursach und der Endzweck gezeiget, warum die 8
Vormundschaft eingeführet worden, nemlich damit der jeni-
ge, so unvollkommenen Alters ist, durch eines andern Schutz re-
giert werde. Ist solchemnach zu Nutzen des unvollkommenen Al-
ters die Beschwärnus der Vormundschaft, gleich andern Burger-
lichen Aemtern eingeführt worden, weil es eben darum nothwen-
dig ist.

Aus welchem klar folget, daß die Obrigkeiten zu Ordnung der
Vormundschaften verbunden seyen, wie es auch die Land-Recht
tit. 5. art. 1. & 2. im Abgang letztwilliger und rechtmäßiger Vor-
mundern bekräfftigen. Doch wird zu jetziger Zeit die Vormundschaft 9
gemeiniglich von der Obrigkeit auf Anhalten und Begehren ande-
rer, zum Exempel, der Mutter, welche solche nicht annehmen will,
oder kan, oder der Bluts- und anderer Freunden, oder auch
verschwägerter Personen, bestellet; im Abgang aber einer solchen
Anlangung und Begehrung, muß ein Obrigkeit oder Richter von
Amts wegen Vormundere ordnen, welches auch im Land-Recht 11
cit. tit. 5. art. 1. zu ersehen ist. Im Fall aber die Mutter, oder
andere Freund ohne Ausnahm, aus Nachläßigkeit Vormunder zu
begehren unterlassen, so ist sowohl die Mutter als übrige von der
Erbschaft des Pflegkinds, dafern selbes in der Unmannbarkeit ver-
stirbet, ausgeschlossen.

§. Cùm ergo final.

DAmit aber denen Pflegkindern besser fürgesehen werde, befilcht
Justinianus allhier, daß die Vormundere nach Endschaft der
Unvogtbarkeit vor Gericht Rechnung pflegen sollen, welches aber 10
hinnach in denen Reichs-Abschieden von Anno 1548. *tit. 31.* von
Pupillen und Minderjährigen §. 3. und von Anno 1577. *tit. 32.*
§. 3. dahin abgeändert worden, daß die Vormunder alljährlich ihre
Vormundschafts-Rechnungen abzulegen gehalten seyen, wormit

quocum Jus noſtrum Bavaricum partim convenit, partim diſcordat. Convenit, dum Land-Recht *tit. 5. art. 10.* ſingulis etiam annis rationum redditionem à Tutoribus exigit: diſcrepat verò, dum *cit. tit. art. 5.* finitâ primùm tutelâ rationes reddi demandat, id quod ex Libero arbitrio promanat, quod illis hoc noſtro jure conceſſum eſt, quibus Rationes deponendæ ſunt, adeò, ut ſi velint uſque ad finitam tutelam differre, tunc demum eas reddi oporteat, ſicut à contrario, ſi ſingulis annis exigant, eas Tutores præſtare obſtringuntur. *dict. tit. 5. art. 5. & 6.* Imò ſi facultates pupilli ſunt valdè exiguæ, etiam ſolùm ſingulô bienniô vel trienniô rationes expoſci poſſunt. Land-Recht *cit. tit. 5. art. 10.* So mag die Obrigkeit oder die Befreundte, wann ſie das für gut anſehen, um Vermeydung der Unkoſten, ſolche Rechnung wohl ein Jahr, zwey, oder drey, nach Gelegenheit der Umſtänden anſtehen laſſen, ꝛc.

11 Cæterùm circa ritè faciendas Rationes tutelares ſequentia obſervanda veniunt. *Primò* quòd ad illas edendas Tutor abſolutè teneatur actione Tutelæ, & quidem vel coràm illo Judice, in cujus diſtrictu mortuus pupillorum Pater familiam habuit, aut coràm eo, qui dedit, vel confirmavit Tutorem, dicit enim JCtus Paulus *in L. quædam 9. ff. de edend. ſed nec Tutorem cogit Prætor Pupillo edere rationes, ſed judiciô Tutelæ tenetur.* Hócque etiam in Bavaria circa perſonas plebeias contingit, non itidem quoad Nobiles aut privilegiatas Perſonas, hæ enim rationes tutelæ non coràm Magiſtratu aliquo, ſed proximis conſanguineis deponunt. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* quòd ipſum etiam inſinuatur *ſeq. art. 6.* *Secundò* ut redditio rationum ultrà determinatum tempus non diu protrahatur, ut eò magis omnes confuſiones evitentur, arg. *L. niſi finita 4. ff. de Tutel. & ration. diſtrah.* quia, ſicut ibi ante præfixum tempus non tenetur, ita eo elapſo ſtatim obſtringitur rationes dare, quod Jure Patrio omninò certum eſt, dum in *cit. tit. 5. art. 5.* præcipitur, ut abſque omni mora reddantur rationes, ohn allen Verzug, additis inſuper hiſce formalibus:

das Bayrische Recht theils einstimmet, theils aber unterschieden ist. Es kommet mit übereins, da es Land-Recht *tit. 5. art. 10.* von denen Vormundern alljährliche Rechnungen verlanget; weichet aber hievon auch ab, da es im angeführten *tit. 5. art. 5.* erst nach Vollendung der Vormundschaft die Rechnung erfordert; und dises rühret von dem freyen Willen her, welcher jenen nach unseren Bayrischen Recht gestattet wird, denen die Rechnungen abgeleget werden müssen, solcher gestalten, daß, wann sie solche Rechnungs-Leistung biß nach geendigter Vormundschaft verschieben wollen, selbes allerdings geschehen könne, soferne sie es aber alljährlich begehren, dises auch von denen Vormundern erfüllet werden müsse. Land-Recht *cit. tit. 5. art. 5. & 6.* Ja wann das Vermögen des Pflegkinds zihmlich schmal seyn solte, so därffen die Rechnungen erst alle 2. oder 3. Jahr gepflogen werden. Land-Recht *tit. 5. art. 10.* So mag die Obrigkeit, oder die Befreundte, wann sie das für gut ansehen, um Vermeydung der Unkosten, solche Rechnung wohl ein Jahr, zwey oder drey, nach Gelegenheit der Umständen anstehen lassen, &c.

Ubrigens ist in Machung deren Vormundschafts-Rechnungen 11 Nachfolgendes zu mercken. Erstlich daß ein Vormunder zu Ablegung derselben ohnwiderstreblich durch die Vormundschafts-Klag gehalten seye, und zwar vor jenem Richter, in dessen Gebiett entweders der verstorbene Vatter des Pflegkinds haußlich ware, oder aber, der den Vormunder gesetzt, und bestättigt hat; und dises wird auch in Bayrn bey gemeinen Leuthen also gehalten, jedoch nicht bey dem Adel oder sonst gefreyten Personen, dann dise legen ihre Vormundschafts-Rechnungen nicht vor der Obrigkeit, sondern denen nächsten Befreundten unter sich allein ab. Land-Recht *tit. 5. art. 5. & 6.* Zweytens muß die Rechnungs-Leistung nicht über die bestimmte Zeit verschoben werden, damit alle Unordnung desto besser verhüttet werde, weil, gleichwie ein Vormunder vor der gesetzten Zeit zur Rechnung nicht gezwungen werden kan, also ist er nach Verfluß derselben alsogleich hierzu verpflichtet, welches auch Krafft Land-Rechts *tit. 5. art. 5.* befohlen wird, daß ohn allen Verzug die Rechnungen gepflogen werden sollen, und über diß

noch

bus: wurden aber die Vormunder solcher Rechnung saumig, oder ungehorsam, denen soll durch die Obrigkeit von Ambts wegen ohn all vorgehender Rechtfertigung Rechnung und Bezahlung zuthun verschafft werden. *Tertiò* in reddendis rationibus omnes expensæ superfluæ præcavendæ sunt, Tutoris enim Cura in id invigilare debet, ut rem pupilli salvam esse procuret. *L. de die 8. ʃ. tutor 4. ff. qui satisd. cog.* hinc etiam jure patrio juxta Land-Recht *tit. 5. art. 10.* ad parcendum expensis ratiocinia tutelæ usque ad triennium differri possunt. *Quartò* Tutor conficere librum rationum, & edere pupillo debet, aliàs si non confecit, vel confectum non exhibet, judiciô tutelæ pupillo tenetur. *L. in omnibus 1. ʃ. officio 3. ff. de tutel. & rationib. distrab.* In praxi huic rationum libro apponendæ sunt factarum expensarum quietantiæ, quas in Bavaria in charta sigillata conscriptas esse oportet.

12 Visis jam iis, quæ ante rationum tutelarium redditionem fieri necesse est, sequuntur nunc reliqua, quæ in ipso actuali Ratiocinio de jure requiruntur. Itaque *Quintò* observandum est, Tutorem taliter juxta dicta præviè instructum coràm illo Magistratu vel Judice comparere debere, in cujus districtu bona pupilli tutorio nomine administravit. *L. eum, qui aliena 1. Cod. ubi de ratiocin.* *Sextò* exhibere debet Librum Rationum & Inventarium rerum pupillarium, *præcit. L. in omnibus ʃ. 3. vers: nam D. Severus.* Ut tali modo expensas & reditus, totàmque substantiam pupilli benè administratam fuisse, meliùs videri possit. Dein *Septimò* Tutor rationem reddere tenetur de omnibus, quæ fecit, non solùm de iis, quæ facere non debuisset, sed & quæ facere oportuisset, & non fecit, præstandô dolum & culpam, eandémque, quam in rebus suis propriis diligentiam. *L. in omnibus cit. in princ. ff. de tutel. & ration. distrab.* *Octavò* incumbit Tutori etiam fructuum rationem reddere, qui bona fide percipi potuerunt, licèt ipse non perceperit, super quo articuli ita sunt formandi, quòd fructus percipere potuerit, non verò sic concipiendi, quòd perceperit,

noch die Wort beygesetzt werden: wurden aber die Vormundere ꝛc. solcher Rechnung saumig oder ungehorsam, denen soll durch die Obrigkeit von Amts wegen ohn all vorgehende Rechtfertigung Rechnung und Bezahlung zu thun verschaft werden. Drittens seynd in ofterwehnten Rechnungen alle überflüßige Ausgaben zu meyden, weil dem Vormunder obligt, sein Pflegkind vor allen Schaden zu verwahren, dahero, wie wir eben gesehen, nach denen Chur-Bayrischen Land-Rechten, zu Verminderung deren Unkösten die Rechnungen bis auf 3. Jahr verschoben werden können. Viertens muß ein Vormunder ein ordentliches Rechnungs-Buch verfassen, und dem Pflegkind einhändigen, ausser dessen, und da er solches unterlasset, oder nicht vorweiset, wider ihne die Vormundschafts-Klag bevorstehet; nach üeblichen Gebrauch aber muß er solchem Rechnungs-Buch die Quit- oder Bescheinigungen um die gemachte Ausgaben, und zwar nach der Chur-Bayrischen Sigl-Ordnung auf gestämpfleten Papier geschriebener, beylegen.

Da wir nun gesehen, was vor der würcklichen Vormundschafts- 12
Rechnungs-Ablegung geschehen müsse, so folgt nun auch, was in der würcklichen Rechnungs-Pflegung zu bemercken komme. Ist demnach Fünftens acht zu haben, daß der Vormunder, mit allem letztlich Angezogenen versehen, vor der nemlichen Obrigkeit erscheinen müsse, in dero Gerichtbarkeits-Bezürck er des Pupillen güter als Vormunder verwaltet hat. Sechstens muß er das Rechnungs-Buch und das Inventarium deren Sachen des Pflegkinds vorweisen, damit nicht nur die einkünften und Ausgaben, sondern das gantze Vermögen des Pupillen wohl verwaltet worden zu seyn, um so besser ersehen werden könne. Siebendens hinnach ist der Vormunder schuldig Rechenschaft zu geben von allen, was er gethan, und zwar nicht nur von jenem, was er nicht hätte sollen, sondern auch von deme, was ihme zuthun obgelegen gewesen wäre, und er doch nicht gethan hat, massen derselbe allen Betrug, Schuld und Saumsall ersetzen, und eben so guten Fleiß, als in seinen eigenen Sachen, gebrauchen muß. Achtens ist der Vormunder Rechenschaft zu leisten schuldig auch von jenigen Früchten, welche mit gutem Trauen und Glauben-haben können genossen werden, obwohl er sie nicht genossen, und seynd

rit, quia poſteriùs fortaſſe adversùs ipſum probari non poſſet. *L. ſine hærede 32. §. Modeſtinus 2. ff. de adminiſtr. & peric. tutor. & ibi addit. margin.* *Nonò* Tutor has ſuas rationes reddere tenetur ſecundùm veritatem, non ſecundùm veritatis apparentiam, æſtimationémve. *L. cùm tutelæ 1. Cod. arbitr. tutel.* *Decimò* ſi Tutor ob ſegnitiem, ruſticitatem, inertiam, ſimplicitatem, vel ineptiam, ad tutelam inidoneus eſſe, ex ſuis rationibus deprehendatur, aut à tutela removeri, *L. tutor 3. §. qui ob ſegnitiem 8. ff. de ſuſpect. tutor.* Land-Recht *tit. 5. art. 6.* aut eidem alius Curator adjungi debet. *L. 6. ff. eod.* *Undecimò* non benè adminiſtrans Tutelam pupillo omne damnum reſarcire obſtringitur, quia actione Tutelæ de dolo, culpa, & negligentia tenetur. *dict. L. in omnibus 1. ff. de tutel. & ration. diſtrah. Gloſſa in L. tutori 20. Cod. de negot. geſt. verb. levem,* quod ipſum etiam Jure noſtro ſtatutario exigitur, Land-Recht *tit. 5. art. 5.* und ſie alles das, was ſie ſchuldig bleiben, fürderlich bezahlen, und ausrichten. *Duodecimò* præter rationes Tutor etiam ea exhibere, aut finitâ tutelâ reddere debet, quæ ex adminiſtratione apud eum remanſerunt. *L. tutorem 9. Cod. arbitr. tutel.* Denique *Decimo tertiò* etiam ille ad præſtandas rationes obligatur, qui, licèt verus tutor non fuerit, imò nec eſſe potuerit, pro Tutore tamen tutelam adminiſtravit. *L. etiam mulieres 1. & ibi Gloſſ. Cod. de eo, qui pro tutor.* Plura hìc equidem in ordine ad rationes à Tutore præſtandas apponi poſſent, commodiùs tamen mox in Tit. de Authoritate Tutorum & reliquis ſequentibus elucidabuntur.

hierüber die Articuln solcher gestalten zu verfassen, daß dise oder jene Frücht nur genossen werden möchten, nicht aber also zu stellen, daß der Vormunder sie eingenommen habe, weil dises letztere villeicht nicht erprobet werden könte. Neuntens muß ein Vormunder solche Rechnungen nach der Wahrheit, und nicht nach Wahrheits-Schein oder Schätzung ablegen. Zehendens wann aus denen Rechnungen ein Vormunder wegen Faulheit, Grobheit, Unwissenheit, Einfältigkeit, oder Untauglichkeit, nicht geschickt zur Vormundschaft erfunden wurde, ist selber entweders von seinem Amt zu entsetzen, Land-Recht *tit. 5. art. 6.* oder demselben ein anderer Treustrager beyzugesellen. Eylftens ein Vormunder, so sein Amt nicht wohl verwaltet, ist schuldig dem Pupillen allen Schaden zu ersetzen, wie er dann sowohl wegen Betrug und Schuld, als Nachlässigkeit die Vormundschafts-Klag zu gewarten hat. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* und sie alles das, was sie schuldig seynd, fürderlich bezahlen und ausrichten. Zwölftens muß ein Vormunder, nach Ende der Vormundschaft nebst denen Rechnungen auch allesjenige vorweisen, und zuruckgeben, was ihme aus der Verwaltung übrig gebliben ist. Dreyzehendens endlich ist auch der jenige Rechnung zu leisten verbunden, welcher, obwohl er der wahre Vormunder nicht gewesen, oder auch nicht hat seyn können, jedoch an statt des Vormunders die Vormundschaft verwaltet hat. Es könte zwar noch ein mehreres von denen abzulegen seyenden Vormundschafts-Rechnungen hier angeführet werden, so sich aber in denen nachfolgenden Titlen gelegentlicher äussern wird.

 Ein-

TITULUS XXI.
De Auctoritate Tutorum.

SUMMARIA.

N. 1. Quid ſit Tutorum Auctoritas.
2. Quid requiratur, ut Tutor ſuam Auctoritatem præſtare queat.
3. Tutor Magiſtratui ſe præſentare debet,
4 Et Inventarium bonorum pupillarium conficere,
5. Nec non jurare, ſe Tutelam benè adminiſtraturum fore.
6. Quandonam Tutor ſuam Auctoritatem præſtet.
7. Quando Tutoris Auctoritas requiratur.
8. Quandonam Pupillus contrahendô obligetur.
9. Quid Tutori obſervandum circa Emptiones & acquirendas obligationes nomine Pupilli.
10. Quid circa pecunias Pupilli mutuò elocandas.
11. Et circa alienationem rerum pupillarium.
12. Quid circa defenſionem pupilli Tutori incumbat.
13. Quid Tutori circa ſuum Contutorem advertendum ſit.
14. Etiam in adeunda hæreditate Tutoris Auctoritas depoſcitur.
15. Quomodo Tutoris Auctoritas præſtanda.
16. Quænam ad legitimè præſtandam Tutoris Auctoritatem requirantur.
17. Quid agendum, ſi Tutor cum pupillo litem habeat.

AD

Ein und Zwantzigster Titul.

Von rechtlicher Macht und Gewalt deren Vormundern.

Innhalt.

N. 1. Was die Macht und Gewalt deren Vormundern seye.
2. Was erfordert werde zu Vollstreckung des vormundschaftlichen Gewalts.
3. Der Vormunder muß sich vor der Obrigkeit stellen,
4. Und über des Pupillen Vermögenschaft ein Inventarium aufrichten,
5. Wie auch schwören, die Vormundschaft wohl zu verwalten.
6. Wann ein Vormunder seinen Gewalt zeigen könne.
7. Wann des Vormunders Gewalt erfordert werde.
8. Wann der Pupill durch Contract verbunden werde.
9. Was ein Vormunder bey Käuffen, und Verbindlichkeits Erlangungen im Namen des Pupillen zu thun habe.
10. Was bey Auslehung der Geldern des Pupillen.
11. Und bey Veräusserung der Gütern des Pflegkinds.
12. Was ein Vormunder für eine Schuldigkeit auf sich habe, den Pupillen zu beschützen.
13. Was ein Vormunder gegen seinem Mit-Vormunder zu beobachten habe.
14. Auch bey Antrettung der Erbschaft ist des Vormunders Gewalt nöthig.
15. Wie und durch was des Vormunders Macht gezeiget werde.
16. Was zur rechtmäßiger Erzeigung des Vormundschaftlichen Gewalts erforderlich.
17. Was zu thun, wann der Vormunder mit dem Pupillen im Stritt ist.

AD PRINCIPIUM.

1 AGitur *hoc Titulo* de Auctoritate Tutoris, quæ nil aliud est, quàm illa Vis & Potestas, quam quilibet Tutor secundùm jura accipit in personam rèsque Pupilli defendendas & administrandas; eáque intervenire debet in omnibus Pupilli actibus, non tantum judicialibus, in quibus Pupillo non est legitima persona, *L. in rebus 2. Cod. qui legit. person. stand. in judic. hab.* Sed etiam in extrajudicialibus, *L. nam etsi 3. ff. de auctorit. & consens. Tutor.* ut si agatur de obligando pupillo, vel alienandis ejus rebus.

Ut autem Tutor hanc potestatem ritè ac debitè exercere possit,
2 desideratur *primò*, ut aut validô testamentô nominatus, aut à legitimo Judice seu Magistratu datus sit Tutor, aut ut ex lege XII. Tabularum ei tutela legitimè fuerit delata, non enim firmatur tractu temporis, quod de jure ab initio non subsistit, *Cap. 18. de Reg. Jur.*
3 *in 6.* per consequens juxta *Ordinat. Imper. Polit. de ann. 1577. tit. 32.* à competente Magistratu aut dari, aut confirmari, ac tanquam Tutor decerni debet. Hinc etiam Jus Bavaricum *tit. 5. art. 4.* der Land-Rechten his formalibus præcipit: ein jeder Vormunder oder Gerhab, so er die Vormundschaft annehmen will, oder ihme die anzunehmen befohlen, oder durch letzten Willen verschafft würdet, der soll derselben sich nicht selbst unterziehen, noch sich eindringen, bey Vermeydung ernstlicher Straff, sonder vor allen Dingen für die Obrigkeit kommen, derselben sich als ein Vormunder erzeigen, ꝛc.

Se-

Eingang.

Es wird allhier von der Auctorität deren Vormundern gehandlet, welche nichts anderes ist, als jene Gewalt und Vollmacht, welche ein jedwederer Vormunder von denen Rechten erlanget zur Beschütz- und Verwaltung der Person und deren Gütern des Pupillens. Solche Vollmacht ist in allen sowohl vor als ausser Gericht vorfallenden Handlungen des Pupillens erforderlich, als wann zum Exempel der Pupill verbindlich gemacht wird, oder da etwas von seinen Sachen zu veräussern, oder zu verkauffen ist, rc. 1

Auf daß aber ein Vormunder disen Gewalt recht und gültig vollführen könne, wird Erstlich erfordert, daß er entweders durch ein standhaftes Testament, oder von der rechtmäßigen Obrigkeit, oder aus dem Gesatz deren zwölf Taflen zur Vormundschaft beruffen, und verordnet seye, dann was zu Anfang nach denen Rechten nicht bestehet, wird auch durch den Lauff der Zeit nicht bekräftiget. Dahero nach des Römischen Reichs Policey-Ordnung *de anno* 1577. *tit.* 32. ein Vormunder von der ordentlichen Obrigkeit entweders bestättiget, oder ernennet werden muß. Deme gemäß auch die Bayrische Land-Recht *tit.* 5. *art.* 4. dise Wort einrucken: ein jeder Vormunder oder Gerhab, so er die Vormundschaft annehmen will, oder ihme die anzunehmen befohlen, oder durch letzten Willen verschafft würdet, der soll derselben sich nicht selbst unterziehen, noch sich eindringen, bey Vermeydung ernstlicher Straff, sondern vor allen Dingen für die Obrigkeit kommen, derselben sich als ein Vormunder erzeigen, rc.

2 (beside line "vollführen könne...")
3 (beside line "1577. tit. 32...")

Ander-

4 *Secundò* debet Inventarium omnium rerum pupillarium conficere, & ante illud confectum nihil ad tutelam pertinens gerere. *L. Tutor, qui repertorium 7. ff. de administr. & peric. tutor.* Land-Recht *tit. 5. art. 7. in princ. & tit. 43. art. 2. vers.* desgleichen sollen die Vormunder &c. Unde Tutor Inventarium non faciens, quamprimùm facere potest, dolô malô fecisse censetur, & ideò ut suspectus removetur, aliásque pœnas patitur, nisi aliqua necessitas & justissima causa allegari possit, quæ Inventarii confectionem impedirent. *Cit. L. Tutor, qui 7. & ibi Gloss. n. 1. & 2.* Similiter Tutor, aliqua bona in Inventario describere omittens, ut suspectus removetur, & extra ordinem punitur. *L. in eos 9. ff. de Tutel.* Ut ergò omnis suspicio falsi vel defectuosi Inventarii tollatur, conficiat illud Tutor in præsentia Tabellionis & Judicis, *Gloss. 1. dict. L. Tutor, qui repertorium,* aut publicarum Personarum, *L. Tutores 24. Cod. de administr. tutor.* & hoc ideò, ut Instrumenta exemplata in Inventario faciant fidem contra debitores pupilli. *Gloss. 1. & fin. cum addit. marg. in L. chyrographis 57. ff. de administr. & peric. tutor.*

Tertiò antequam Tutor actu administret tutelam, priùs cavere, & satisdare debet, rem pupilli salvam fore. Quia verò de hac ipsa cautione & satisdatione inferiùs *Tit. XXIV.* expresse & specialiter tractatur, ideò hìc operæ pretium non est, multa de illis præloqui, quæ ad *dictum Tit.* sunt reservata.

5 *Quartò* ante actualem tutelæ administrationem etiam jurare Tutor debet, quòd omni meliori modo munus suum gerere velit. *Novell. 72. cap. 8. & L. de creationibus 27. Cod. de Episcop. audient. Recess. Imper. de ann. 1548. tit. 31. §. 3. & de ann. 1577. tit. 32.* Jura tamen Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 4.* quamvis juramentum exigant, illud tamen non absolutè necessarium esse innuunt, sed locô jurisjurandi admittunt etiam promissionem stipulatam, qua quis spondet, se omni meliori modo commissam sibi tutelam administraturum fore, verb: und darauf der Obrigkeit und Kindern Pflicht thun, oder an Ayds-statt geloben.

6 Tu-

Andertens muß er ein Inventarium über alle des Pflegkinds beweglich- und unbewegliche Güter und Sachen aufrichten, und vor Aufrichtung dessen in der Vormundschaft nichts verwalten, oder unternehmen. Land-Recht *tit. 5. art. 7.* zu Anfang und *tit. 43. art. 2.* wie dann ein Vormunder, wann derselbe, sobald er das Inventarium verfassen kan, solches unterlasset, betrüglich gehandlet zu haben geglaubet, und als verdächtig von der Vormundschaft gestossen wird, auch andere Straffen auszustehen hat, es wäre dann eine Nothwendigkeit oder gerechtiste Ursach an solcher Unterlassung schuld. Gleichfalls wann er einige Güter in das Inventarium zu setzen auslasset, so wird er ebenfalls als verdächtig von der Vormundschaft abgesöndert, und ausserordentlich gestrafft. Damit also aller Verdacht eines falschen oder mangelhaften Inventarii auf die Seithe gehoben werde, so hat ein Vormunder solches Inventarium in Gegenwart des Richters und eines Notarii oder anderer offentlicher Personen zu machen, und dises von darum, damit die Abschriften deren Instrumenten in dem Inventario wider des Pupillen Schuldnere einen Glauben oder Beweisthum würcken. 4

Drittens bevor der Vormunder die Vormundschaft würcklich antrette, hat selber Versicherung und Borgschaft zu leisten, die Güter des Pflegkinds schadloß zu erhalten. Weil aber von der nemlichen Versicherung und Borgschaft hinnach in dem 24.sten Titul eigens gehandlet wird, als ist hier nicht nöthig ein mehreres hievon zu melden.

Viertens muß auch der Vormunder vor würcklicher Antrettung der Vormundschaft schwören, daß er selbe auf alle mögliche Weis bestens vollführen wolle, laut deren öfters angezogenen Reichs-Abschieden, und des alten Römischen Rechts. Die Chur-Bayrische Land-Recht aber *tit. 5. art. 4.* obwohl sie auch das Jurament des Vormunders verlangen, halten doch selbes nicht allzeit für nothwendig, sondern lassen an statt dessen eine Versprechung oder Pflichts-Glübd zu, Krafft welcher sich einer zu dem nemlichen verbindlich machet, Formal. und darauf der Obrigkeit und Kindern Pflicht thun, oder an Ayds-statt geloben. 5

6 Tutor itaque taliter instructus suam auctoritatem præstare potest, non tamen præstare censetur, nisi audiat, vel loquatur; quòd si enim non audiat, vel loquatur, auctoritas intervenire non potest. *L. tutela 1. §. surdum 3. ff. de tutel.* Hæc ipsa verò Tutoris auctoritas non debet principaliter in commodum aut lucrum ipsius Tutoris tendere, *L. quanquam 1. ff. de autorit. & consens. tut.* Sed in emolumentum pupilli, etiam tacentis, aut muti. *L. muto 6. ff. de tutel. & L. impuberes 13. ff. de autorit. & consens. tutor.*

7 Generaliter itaque loquendô, toties requiritur auctoritas Tutoris, quoties pupillo præjudicium imminet, ut quando de persona ipsius obliganda, aut de re ejusdem alienanda agitur. *Gloss. in L. quemcunque 15. §. fin. verb. tutore ff. de rei vindicat.* Unde in iis caussis, ex quibus obligationes mutuæ nascuntur, uti in emptionibus, venditionibus, locationibus, conductionibus, mandatis, depositis, *Text. h.* tutoris autoritatem adhiberi necesse est, cùm favor pupilli eò exten-
8 datur, ut ipse, si contractum aliàs per se utrinque obligatorium absque authoritate Tutoris ineat, alterum quidem sibi obliget, vicissim autem eidem non obligetur, *Text. h.* sibi enim imputare debet, qui cum pupillo contrahit, cùm sciat, aut scire debeat, sine interventu Tutoris eum non obligari. *L. Julianus 13. §. si quis à pupillo 29. ff. de action. empt. & vend.* Sicut autem ex dictis pupillus absque autoritate Tutoris rem seu conditionem suam deteriorem facere nequit, *L. contra juris 38. ff. de pact.* ita è contrario certa est illa Juris regula, quòd pupillus sine authoritate Tutoris conditionem suam meliorem reddere valeat, *Text. h.* quia, licèt in tali casu, quo de solo pupilli lucro agitur, intellectus & consensus illius non sit omninò perfectus, ut ad omnia & quævis negotia gerenda idoneus habeatur, talis tamen est, qui ad acquirendum sufficiat, quod in ipsius utilitatem receptum est. *L. neque tutoris 1. Cod. de authorit. præstand. L. pupillus 9. ff. de adquir. vel omitt. hæred. L. quamvis 32. §. infans 2. ff. de adquirend. vel amitt. possess.*

Occa-

Ein auf solche Art dann versehener Vormunder kan seine Gewalt und Vollmacht erzeigen, doch niemal anderter gestalten, ausser er höre, und rede; dann wann er nicht höret, und nicht redet, kan seine Gewalt und Macht nicht darunter kommen. Eben dise Gewalt aber muß nicht hauptsächlich auf den Nutzen und Gewinn des Vormunders selbst, sondern auf die Wohlfahrt des Pflegkinds, auch eines schweigenden und stummen abzihlen. 6

Insgemein also zu reden, ist die Autorität des Vormunders so oft erforderlich, als oft dem Pflegkind ein Nachtheil anscheinet, als zum Exempel, wann er zu etwas solte verbunden, oder seine Güter veräussert werden müssen. In Folge dessen bey solchen Handlungen, aus welchen Verbindungen und Gegenverbindungen entstehen, wie bey Käuffen und Verkauffungen, Vermiethungen, Stüftungen, Vollmachten und Hinterlegungen, dann andern dergleichen Geschicht, des Vormunders Gewalt und macht nothwendig erfordert wird, weil ein Pupill von denen Rechten solcher massen begünstiget wird, daß, 7
8
wann derselbe einen ansonst auf beeden Seithen verbindlichen Contract ohne des Vormunders Beythuen eingehet, er zwar ihme den andern, nicht aber entgegen auch sich jenem verbinde, dann ein solcher, der mit einem Pupillen Handlung pflegt, sich die Schuld selbst beymessen muß, weil er weiß, oder doch wenigst wissen solte, daß kein Pflegkind ohne des Vormunders Autorität sich obligieren könne. Gleichwie auch, wie wir schon verstanden, der Pupill ohne des Vormunders Macht seine Sach oder Vermögen nicht verringern kan, also ist im Gegenspiel auch ein richtiger Rechts-Satz, daß der Pupill ohne des Vormunders Autorität das Seinige verbesseren möge, dann obwohl in dem Fall, wo es um den alleinigen Gewinn und Vortheil des Pupillen zu thun ist, der Verstand und die Einwilligung desselben nicht also vollkommen, daß sie zu allen und jeden Handlungen und Geschäften hinlänglich erachtet werden, so seynd selbe doch genug etwas zu erlangen, als welches zu des Pupillen Nutzen in Rechten also fürgesehen ist.

Occasione hujus Quæres 1mò cùm Tutor toties suam authoritatem præstare debeat, quid eidem observandum veniat in ordine ad emptiones nomine Pupilli faciendas, acquirendásque obligationes.

9 ℞. Sequentia illi notanda esse. *1mò* quòd Tutor emendô rem nomine Pupilli acquirat ipsi Pupillo, etiam ignoranti. *L. si procurator 13. ff. de adquir. rer. domin.* *2dò* ut in emenda aliqua re sit perquàm circumspectus; quamvis enim Tutor in emendis pupillo rebus ordinariè non teneatur de culpa levi, *L. tutor, qui 7. §. competet 2. ff. de administr. & pericul. tutor.* si tamen emerit Pupillo prædia non idonea, aut per sordes, aut gratiam, aut per latam culpam, tenebitur actione tutelæ. *cit. L. 7. §. 2.* *3tiò* Tutor clarîs verbîs exprimere debet, utrùm ex pecunia Pupilli nomine suo, an Pupilli, emat; si enim tutor Judicis mandatô ex pecunia Pupilli prædium emat nomine suo, & non nomine Pupilli, posteà in electione Pupilli stat, vel petere prædium emptum, vel pecunias unàcum legitimis usuris. *L. si Curator 3. Cod. arbitr. tutel.* *4tò* observandum, ut de pecunia pupilli nullam rem pro se ipso Tutor emat; quascunque enim res pecunia pupillari emerit, omnes illæ specialiter obligatæ sunt, neque Tutoris sunt, sed Pupillus habet actionem utilem in rem. *L. si tutor tuus 6. Cod. de serv. pign. dat.* *5tò* si tutor pro re nomine pupilli empta, & per actionem confessoriam vel hypothecariam evicta, litis æstimationem solverit de suo, contra venditorem nomine Pupilli potest agere actione ex stipulatu de evictione, cùm ipse Pupillus tutori teneatur ad eam pecuniam contraria tutelæ actione. *L. si pro re pupilli 22. & ibi Gloss. n. 1. & 2. ff. de evict ion. & dupl. stipulat.* *6tò* provideat Tutor pupillo de vestibus, victu, & aliis tum necessariis, tum statui & conditioni convenientibus; officium siquidem Tutoris est, ut talî modô res & bona pupilli administret, prout sedulum ac diligentem Patremfamilias condecet. *L. generaliter 10. L. tutor 13. §. 1. L. à tutoribus 33. in princ. ff. de administr. & pericul. tutor.* interim tamen *7mò* in hac provisione tum necessaria tum congruente præcavere debet omnibus inutilibus aut superfluis expensis, id enim exigit Tutoris obligatio, qua promittit, & cavet, res & bona pupilli salva ac integra fore. *tot. tit. inferiùs de satisdat. tutor.*

vel

Bey diser Gelegenheit wirdest du Erstlich fragen, weil ein Vormunder seine Macht und Gewalt so oftmal zu zeigen hat, was selber bey Käuffen, und Einbekommung deren Obligationen oder Verbindnussen, im Namen des Pflegkinds beobachten müsse?

Antwort: Nachfolgendes. 1.mò daß der Vormunder, da er im Namen des Pupillen etwas kaufft, das Erkauffte für den Pupillen selbst erwerbe, wann selber schon nichts davon weiß. 2.dò daß er in der Einkauffung wohl fürsichtig und behutsam seye; dann obwohl ein Vormunder, der seinem Pupillen etwas einkaufft, gemeiniglich nicht der mittelmäßigen Schuld (culpæ levi) unterworffen ist, wann er jedoch dem Pupillen untaugliche Grundstück, entweders durch unruhmliche Weege, oder durch Gunst, oder grosse Nachläßigkeit erhandlet hat, so stehet wider ihne die Vormundschafts-Klag bevor. 3.tiò hat der Vormunder mit klaren Worten auszusprechen, ob er mit des Pupillen Geld in seinem oder des Pupillen Namen kauffe? dann wann der Vormunder auf Obrigkeitlichen Befehl in seinem Namen mit des Pupillen Geld einen Grund erhandlet, so stehet es hinnach in des Pupillen Willkur und Belieben, entweders den gekaufften Grund, oder aber das Geld besamt denen gehörigen Interessen zu begehren. 4.tò ist zu mercken, daß ein Vormunder um des Pupillen Geld nichts für sich selbst kauffe, dann was er immer mit dem Geld des Pupillen erhandlet, das gehöret niemals sein, sondern ist dem Pupillen allzeit besonders verpfändet, und stehet dem Pupillen hierwider die nutzliche Klag (actio utilis) bevor. 5.tò wann der Vormunder für eine im Namen des Pupillen erkauffte, nachgehends aber entwehrte oder eingelöste Sach die Strits-Schätzung aus seinem Beutl bezahlet hat, kan er im Namen des Pupillen, wider den Verkäuffer mit der Gewehrschafts- und Schadloßhaltungs-Klag verfahren, weil der Pupill selbst dem Vormunder um das ausgelegte Geld hafftet. 6.tò hat der Vormunder seinem Pflegkind nicht nur die nöthige sondern auch seinem Stand gebührende Kleydung, Kost, und andere Bedürftigkeiten zu verschaffen, dann das Vormundschafts-Amt bringet es mit sich, daß die Sachen und Güter des Pupillen also verwaltet werden, wie es einem fleißigen Haus-Vatter zustehet;

 doch

vel curator. & *tot. tit. ff. rem pupill. vel adolescent. salv. for. Novell.* 72. *cap. ult.* unde nostra jura, Land-Recht *tit.* 5. *art.* 7. *ad fin.* ita loquuntur: doch hierinnen kein Ubermaß gebraucht, und da man solche verspührte, in Rechnung nicht paßiert werden. *8vò* potest Tutor ex suis rebus aliquid emere pupillo in commoditatem vel necessitatem, dummodò justô ac ordinariô prætiô id fiat, cùm officium suum nemini debeat esse damnosum. *arg. cap. cùm non deceat* 30. *de Elect. in* 6. Denique *9nò* Tutor omnia pro pupillo impensa aut empta fideliter suis ratiociniis inscribat, ut de illis rationem reddere possit. *L. in omnibus* 1. *in princ.* & *§.* 3. *ff. de tutel.* & *ration. distrab. L. tutores* 24. *Cod. de administr.* & *peric. tutor.*

Interrogabis *2dò* quid Tutorem circa pecunias pupilli mutuò elocandas observare oporteat?

10 ℟. Sequentia eidem attendenda esse; *1mò* quidem ut pecunia pupillaris talibus personis mutua detur, à quibus non imminet periculum amittendæ fortis aut totius summæ; unde Justinianus in *Novell.* 72. *cap.* 6. & 7. & *in Authent. novissimè Cod. de administrat. Tutor.* elocationes pecuniæ pupillaris dissuadere videtur. Jure tamen Patrio, *cit. tit.* 5. *art.* 7. si non præcipitur (ut *L. B. Schmid ibid. num.* 20. *ad fin.* supponit) saltem consulitur tutoribus, ut in commodum pupilli pecunias elocent, verb: Sie sollen auch die Paarschaft und Varnuß nach besten Nutz der Kinder anlegen, damit dieselben Kinder jährliche Zins, oder andern zimlichen Genieß davon haben mögen, rc. hac tamen mox in contextu insinuata restrictione, ut inter plebeios non nisi cum consensu Magistratûs aut Judicis competentis similes elocationes fiant, quod tamen Nobiles & privilegiatas Personas non concernit: doch daß bey Baurs- und gemeinen Burgers-Leuthen, ohne Vorwissen der Obrigkeit, nichts ausgelyhen, oder angelegt werde.

2dò

doch hat er 7.mò bey solcher Fürsehung der Nothwendigkeiten und Gebührnussen alle unnutze und überflüßige Ausgaben zu vermeyden, welches die Verbindung, durch welche er den Pupillen Schaden-frey zu halten versprochen, mit sich führet, dahero unsere Land-Recht *tit. 5. art.* 7. zu Ende also reden: doch hierinnen kein Ubermaß gebraucht, und da man solche verspührte, in Rechnung nicht paßiert werden. 8.vò kan ein Vormunder aus seinen eignen Sachen für den Pupillen etwas erkauffen, wann nur solches um billichen und gemeinen Werth geschihet, weil niemanden sein Amt schädlich seyn soll. Letztlich und 9.nò hat ein Vormunder alles für den Pupillen Erkaufftes und Ausgegebenes getreulich in das Rechnungs-Buch einzuschreiben, und hierüber Rechenschaft zu geben.

Andertens stellest du die Frag, was ein Vormunder bey Ausleyhung deren Pupillen-Geldern in Obacht nehmen müsse?

Antwort: Nachfolgendes. 1.mò und vor allen ist Obacht 10
zu tragen, daß die Pupillen-Gelder solchen Personen gelyhen werden, bey welchen keine Gefahr eines wenigen oder wohl gar des gantzen Verlursts zu beförchten stehet; dannenhero Justinianus in der 72sten Novell 6. und 7. Capitl, und anderwärtig, die Ausleyhung deren Pupillen-Geldern zu mißrathen scheinet, in denen Chur-Bayrischen Land-Rechten aber *tit. 5. art.* 7. wann es nicht gebotten (wie Herr Baron Schmid in der Auslegung alda *num. 20.* gegen dem Ende der Meynung ist) so wird doch wenigist denen Vormundern angerathen, zu Nutzen deren Pupillen die Gelder auszuleyhen: sie sollen auch die Paarschaft und Varnuß, nach besten Nutzen der Kinder anlegen, damit dieselben Kinder jährliche Zins oder andern zihmlichen Genieß davon haben mögen rc. Jedoch mit dem gleich darauf folgenden Anhang, daß die Ausleyhung bey denen gemeinen Leuthen nicht anderst als mit Consens der ordentlichen Obrigkeit geschehe, woran aber der Adel und privilegierte Personen nicht gehalten seynd: doch daß bey Baurs- und gemeinen Burgers-Leuthen, ohne Vorwissen der Obrigkeit, nichts ausgelyhen, oder angelegt werde.

2.do.

2dò Tutor non modò aliis pecunias pupillares elocare, ſed & ſibimet ipſi mutuas accipere, & ſe debitorem talis pecuniæ pupillo ſcribere poteſt, *L. quoties tutor 9. §. non tantùm 7. ff. de adminiſtr. & pericul. tutor.* ita tamen, ut eo caſu ad præſtandas uſuras obligetur. *L. tutor, qui 7. §. vertiſſe 5. ff. eod.*

3tiò itaque invigilet Tutor, ne pecunias pupillares in ciſta otioſas & abſque fructu jacere ſinat; ſi enim, cùm abſque amiſſionis periculo elocare potuiſſet, illas ad uſuras permiſſas non dederit, lucrum ceſſans Pupillo reparare tenetur, ſi autem eidem reſarciendo idoneus non ſit, extra ordinem coercebitur. *L. ob fœnus 49. ff. de adminiſtr. & peric. tutor.*

4tò neque excuſabitur Tutor ab hac lucri ceſſantis reparatione, ſi prætendat, ſe ideò ceſsâſſe pecuniam pupillarem elocare, & pro uſuris mutuam dare, eò quòd idonea Nomina non invenerit, quando arguitur intereà ſuam propriam pecuniam benè elocâſſe. *L. tutor 13. §. non eſt audiendus 1. ff. eod.* Tutores enim vel Curatores, cùm conditio exiſteret pupillis acquirendi, ſi non acquiſiverint uſuras vel ſimilia commoda, tenentur pupillis de tali lucro amiſſo. *L. quidquid 7. Cod. Arbitr. Tutel.* quòdſi tamen Tutor legitimè probaverit, ſe pupillarem pecuniam neque idoneis hominibus credere, neque in emptionem poſſeſſionum convertere potuiſſe, ratione lucri ceſſantis ad nihil tenetur. *L. ſi pecuniam pupillarem 2. Cod. de uſur. pupillar.*

5tò quamvis autem ex adductis Tutor pecuniam pupilli ad licitas uſuras acquirendas mutuò collocare debeat, fœnerari tamen eâdem non oportet; cùm enim ſuo nomine fœnus exercere ipſi non liceat, nec nomine pupilli eidem id permiſſum eſt, conſequenter ſi Tutor pecuniam pupillarem licitè credere nequeat, potiùs pupillo vacare permittet. *L. cùm plures 12. §. fin. ff. de adminiſtrat. & peric. tutor.*

6tò ſi duo pluréſve Tutores ſint, tunc unus abſque Conſenſu alterius vel reliquorum pecunias pupillares mutuò elocare non poteſt, quod enim omnes tangit, ab omnibus approbari debet. *Cap. 29. de Reg. Jur. in 6.* Unde etiam noſtra, Statuta Bavarica, Land-Recht

tit.

2.do kan ein Vormunder nicht nur die Pupillen-Gelder andern ausleyhen, sondern auch ihme selbst zu leyhen nehmen, und sich dem Pupilln hierum für einen Schuldner einschreiben, doch daß er davon die Zinsen richtig abreiche.

3.tio hat der Vormunder Obsorg zu tragen, daß die Pupillen-Gelder nicht tod in dem Kasten verligend bleiben, dann wann er, ohne Gefahr etwas zu verliehren, selbe nicht auf Capital gelegt, ist er dem Pupill den entgehenden Gewinn zu ersetzen schuldig, da er aber dises zu thun nicht vermag, einer willkürlichen Straff unterwürffig.

4.to dienet auch dem Vormunder zu keiner Ausflucht, wann er vorwendet, destwegen des Pupillen Gelder nicht ausgelyhen zu haben, weil er keine sichere Oerther hiefür gewust, wann er, indessen seine eigne Gelder gut angelegt zu haben, angeklagt wird, dann die Vormunder und Treustrager, wann denen Pupillen etwas gewonnen werden könte, und sie solches unterlassen haben, seynd schuldig denen Pflegkindern den entgehenden Gewinn gutzumachen. Im Fall aber jedoch ein Vormunder rechtmäßig beweisen möchte, daß er die Pupillen-Gelder an keine gesicherte Ort ausleyhen, oder zu Erkauffung einiger Güter nutzbar nicht hätte anbringen können, so ist er zu Ersetzung des entgangenen Gewinns nicht verbunden.

5.to obwohl aber ein Vormunder die Pupillen-Gelder auf erlaubte Zinnß zu legen hat, so solle er doch darmit nicht Wucher treiben, dann weil er in seinem Namen nicht wuchern darff, so kan auch im Namen des Pflegkinds ein solches nicht verübet werden; dahero wann die Gelder nicht mit Gerechtigkeit anzubringen möglich ist, können selbe todt und frey ligend verbleiben.

6.to wann zwey oder mehrere Vormunder verhanden, kan einer ohne Einwilligung des andern, oder deren übrigen, keine Gelder ausleyhen, weil, was alle angehet, auch von allen gutgeheissen werden muß, worinnfalls unsere Land-Recht *tit. 5. art. 8.*

tit. 5. art. 8. præcipiunt, pluribûs exiſtentibûs Tutoribûs id præhabendum eſſe, in quod major pars inclinat, ſi verò duo tantum ſint, unum ſine alterius conſenſu nil agere poſſe, ubi pupilli notabiliter intereſt; etſi verò Tutor à conſentiente Contutore pecuniam pupillarem mutuò accipere poſſit, ſolitas tamen legitimásque uſuras ſolvere obligatur. *L. non exiſtimo 54. ff. de adminiſtr. & pericul. tutor.*

7mò cùm ſecundùm ſuperiùs dicta nullus Tutorum, pecuniam pupillarem mutuò elocare, de Jure communi adſtringatur, licèt laudabiliter agat, ſi cum debita ſecuritate operetur, circa hoc ipſum tamen ſibi benè attendat Tutor, ſi enim mutuaverit, ſciendum eſt, quòd tunc habeat quidem duorum menſium per ſingulos annos inducias, hoc quod leges laxamentum vocant; ſciat autem, mutui periculum ad Tutorem venturum. *Novell. 72. cap. 6.*

8vò Attendat Tutor, ut, ſi debitor mutuas pecunias intra tempora præfinita exſolvere velit, eas confeſtim accipiat, quia ſi moras fecerit, curſum uſurarum impedit, non enim tempore moræ, cujus cauſa Tutor exſtiterit, debitor uſuras perſolvere tenetur, ſicut etiam, ſi debitor ob moram Tutoris ſortem depoſuerit. *L. ſi per ſe non ſtat. 9. Cod. de uſur.* Et ſic damnum emergens ob lucrum ceſſans imputabitur Tutori.

9nò Inſuper caveat Tutor, ne ipſemet pupillo pecunias mutuò præbeat, aut ab illo ſtipuletur, quia, ſi clàm ita mutuaverit, pupillus non obligatur Tutori, niſi in quantum factus eſt locupletior. *L. pupillus 5. ff. de Authorit. & Conſenſ. Tutor.*

10mò Si Tutor cum pecunia pupillari plura nomina contraxit, finitâ tutelâ Pupillus aut omnia agnoſcere, aut omnia repudiare debet, ſive ſuo, ſive pupilli nomine Tutor crediḋiſſet. *L. cùm quæritur 16. ff. de adminiſtrat. & peric. tutor.*

11mò

verordnen: wo unvogtbaren Kindern mehr dann zween Vormunder rc. gesetzt seyn, was dann der mehrer Theil mit der Pflegschaft handlet, ohn dem mindern Theil, das soll Kraft haben. Wann aber der Pfleger nur zween wären, so mag einer ohn dem andern nichts handlen, daran den Kindern sonders mercklich gelegen ist. Wann auch ein Vormunder mit Consens seines Neben-Vormunders Pupillen-Gelder zu leyhen nimmet, so muß er doch die gewohnliche und rechtmäßige Interesse darvon reichen.

7.mo weil, wie wir oben gesehen, nach dem gemeinen Recht kein Vormunder die Pupillen-Gelder auszuleyhen gezwungen, ob es schon lobenswürdig ist, wann er sie mit gehöriger Sicherheit ausleyhet, so hat ein Vormunder deßhalb wohl Acht zu haben, massen, wann er solche ausgelyhen, zu wissen ist, daß er alsdann zwar alljährlich zwey Monat Verzug oder Innstand habe, welches die Rechte eine Erlassung nennen, doch wisse er, daß die Gefahr des ausgelyhenen auf ihne falle.

8.vo hat ein Vormunder, wann der Schuldner das vorgelyhene Geld inner der bestimmten Zeit zuruck zahlen will, solches alsogleich anzunehmen, weil, wann er solches verschiebet, der Lauff der Zinnsen hierdurch gehemmet wird, dann von der Zeit eines solchen Verschubs, woran der Vormunder Schuld tragt, ist der Schuldner die Interesse zu geben nicht mehr gehalten, und fallet der entstehende Schaden wegen dem entgehenden Gewinn dem Vormunder über den Halß.

9.no gebe ein Vormunder auch Achtung, daß er dem Pupillen nicht selbst Gelder leyhe, dann wann solches in Geheim geschiehet, so ist der Pupill dem Vormunder nicht verbunden, ausgenommen, in soweit er hierdurch reicher geworden.

10.mo wann der Vormunder die Pupillen-Gelder an mehrere Ort geleget, muß nach Ende der Vormundschaft der Pupill entweders alle solche Ausleyhungen erkennen, oder alle verwerffen, sie seyen im Namen des Pupilln, oder des Vormunders geschehen.

1mò denique cavendum Tutori, ne, si mutuavit pecûniam, Pupillo quondam suo aut Curatori ejus mandet, ut approbet mutuum, vel suscipiat, vel solutionem diutiùs exspectet, quia hoc faciens, etiam finitâ tutelâ, talis tutor teneretur mandati. *L. si verò 12. §. idem ait 15. ff. Mandat. vel Contr.*

Sciscitaberis *3tiò* quid Tutori circa alienationem rerum pupillarium attendendum sit?

11 ℟. ea, quæ sequuntur. *1mò* Tutor prædia rustica vel urbana pupilli alienare nequit. *L. Imperatoris 1. ff. de reb. eor. qui sub tutel. &c.* hic bona immobilia alienans, seu vendens &c. quoad alienationem nil agit, & ut suspectus à tutela removeri potest. *L. tutor quoque 3. §. Severus 13. ff. de suspect. tutor.*

2dò quamvis autem ordinariè Tutores bona immobilia alienare nequeant, id tamen possunt cum Decreto Judicis seu Magistratûs, *L. quæ tutores 22. Cod. de administrat. tutor.* sine cujus Decreti interpositione alienatio non valet. *Text. b.* Circa hoc Jura nostra Boica ita loquuntur, Land-Recht *tit. 5. art. 7.* und wo die Notdurft erfordern wurde, unbewegliche oder ligend Haab oder Güter zu verkauffen oder zu verändern, das soll durch Erkanntnuß der Obrigkeit, auf Vermeldung und Anzeigung der Ursachen geschehen, doch wo der Pflegkinder Güter vererbrecht, oder verleibt gewesen, mögen sie es ohne sondere Erkanntnuß der Obrigkeit wieder vererbrechten, oder zween Leib geben, oder sonsten verstifften, auf Maß und Gestalt sie zuvor verstifft gewesen, mit besserem Nutz der Pflegkinder. Aber ein Gut von neuem anders zu verstifften, als es zuvor verstifft worden, haben sie nicht Macht, ohne Vorwissen der Obrigkeit. Et hæc tam de Jure Communi, quàm Bavarico dicta adeò procedunt, ut non obstante denunciatione, à Matre emptoribus, ne emerent, facta, si Tutor ex justa causa rem pupilli immobilem cum Decreto Judicis vendiderit, venditio talis valeat, licèt in casu, quo Minor læsus fuisset, in integrum restitueretur. *L. Tutor 47. ff. de minorib. viginti quinque ann.*

Si-

11.mò endlich hiette sich ein Vormunder, daß, wann er solcherley entlyhen, er seinem gewesten Pflegkind oder dessen Treustrager nicht befehle, solches Darlehen zu bekräfftigen, anzunehmen, oder die Bezahlung zuverschieben, weil ein Vormunder, der dises thäte, auch nach Endung der Vormundschaft durch die Vollmachts-Klag hierzu gehalten wurde.

Drittens fragest du, was bey Veräusserung deren Gütern des Pflegkinds ein Vormunder in Obacht zu nehmen habe?

Antwort: Das jenige, was folget. 1.mò kan ein Vormunder weder die Stadt- noch Land-Güter seines Pflegkinds veräussern, dahero wann er unbewegliche Güter veräussert, oder verkaufft, &c. ist solches ungültig, und er als verdächtig von der Vormundschaft abzusöndern. II

Obwohl aber insgemein die Vormundere die unbewegliche Güter nicht veräussern können, so mögen sie doch solches mit Wissen und Erkanntnuß der Obrigkeit thun, ausser dessen die Veräusserung ungültig ist. Hierüber reden die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art.* 7. nachstehender massen: und wo die Nothdurft erfordern wurde, unbewegliche oder ligend Haab oder Güter zu verkauffen oder zu verändern, das soll durch Erkanntnuß der Obrigkeit, auf Vermeldung und Anzeigung der Ursachen geschehen, doch wo der Pflegkinder Güter vererbrecht, oder verleibt gewesen, mögen sie es ohne sondere Erkanntnuß der Obrigkeit wieder vererbrechten, oder zween Leib geben, oder sonsten verstifften, auf Maß und Gestalt sie zuvor verstifft gewesen, mit besserem Nutz der Pflegkinder. Aber ein Gut von neuem änderst zu verstifften, als es zuvor verstifft worden, haben sie nicht Macht, ohne Vorwissen der Obrigkeit. Und dises hat sowohl nach gemeinen als Bayrischen Rechten solcher massen statt, daß, wann schon die Mutter denen Käuffern die Ankünd- oder Untersagung gethan hätte, daß selbe nicht kauffen sollen, der Kauff jedannoch gültig seye, wann der Vormunder aus billicher Ursach auf erhaltene Obrigkeitliche Erkanntnuß eine Pupillarische Sach verkaufft hat, jedoch also, daß der Pupill, wann er durch solchen Verkauff übervortheilet worden, in vorigen Stand wieder eingesetzt werden müste.

Sicut autem *3tiò* nulla Regula ſine exceptione, ita etiam quoad venditiones rerum immobilium limitatio datur, vi cujus etiam quandoque abſque Decreto Judicis Tutor rem pupillarem vendere, ac alienare poteſt. Sic licet Tutoribus alienare prædia ruſtica vel ſuburbana pupillorum etiam abſque Decreto Judicis, ſi hoc ipſis in Teſtamento fuit conceſſum, aut commiſſum. *L. Imperatoris Severi 1. §. & ſunt 2. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. &c.* in quo tamen caſu Tutoribus attendendum eſt ad formam alienandi in teſtamento datam, contra hanc enim vendere nequeunt, juxta *L. tutelam 7. Cod. de adminiſtr. Tutor.* quin imò hæc facultas alienandi rem pupillarem, Teſtamentô vel Codicillîs Tutori permiſſa, in tantum extenditur, ut alienatio abſque Decreto Judicis ſubſiſtat, etiamſi poſteà appareat Teſtamentum irritum. *L. Paulus fin. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. &c.* Pariter Tutores alienare poſſunt prædia ruſtica vel ſuburbana pupillorum, quando tantum eſt æris alieni pupillo, ut illud ex cæteris rebus ſolvi nequeat; quo caſu tamen Judex adeundus eſt, qui pro ſua Religione æſtimet, quæ alienari poſſint, quæve obligari debeant, manente actione pupillo, ſi poſteà potuerit probari, per mendacium impetratam fuiſſe à Judice alienationem. *cit. L. Imperatoris Severi 1. §. 2.*

4tò permiſſum eſt Tutori abſque Decreto Judicis vendere res pupilli, quæ ſervari non poſſunt, non tamen res hæreditarias intra tempus ſibi ad deliberandum nomine pupilli datum, licèt ſervabiles non ſint. *L. ait. Prætor 7. ff. de jur. deliberand.* quod in Bavaria eò uſque porrigitur, ut Tutores etiam ſupellectilem alienare valeant. Land-Recht *tit. 5. art. 7.* Sic etiam de Jure Communi Tutoribus abſque decreto Judicis vendere licet animalia ſupervacua, aut veſtes, quæ uſu detritæ, ſeu corruptæ, ſervandô ſervari nequeunt, neque pro his datur reſtitutio, *L. lex, quæ 22. Cod. de adminiſtr. tutor.* item fructus rerum minoris, eo tamen pretio, quod currit in loco, in

quo

Gleichwie aber 3 tiò keine Regul ohne Ausnahm ist, also kan ein Vormunder auch jezuweil ohne Obrigkeitliche Erkanntnuß eines Pupillen Sach verkauffen, und veräussern. Also ist denen Vormundern erlaubt, die auf dem Land oder in einer Vorstadt gelegene Güter der Pflegkindern ohne der Obrigkeit Erkanntnuß zu veräussern, wann ihnen solches in dem Testament gestattet, oder aufgetragen worden, in welchem Fall aber sie Vormundere gleichwohl aufdie in dem Testament vorgeschriebene Veräusserungs-Art und Form Acht haben müssen, als wider welche dieselbe nichts thun, oder handlen därffen. Und dise einem Vormunder durch Testament gegebene Veräusserungs-Erlaub oder Auftrag erstrecket sich so weit, daß die Veräusserung auch ohne Obrigkeitliche Erkanntnuß Platz greiffet, wann schon hinnach das Testament für ungültig erkennet werde. Weiters mögen von denen Vormundern die auf dem Land oder in Vorstädten ligende Grundstücke auch verkaufft werden, wann der Pupill also überschuldet ist, daß von dessen übrigen Sachen die Bezahlung nicht geschehen könne; jedoch müssen die Vormundere in solchem Vorfall die Obrigkeit belangen, damit dieselbe entscheide, und auszeige, was zu veräussern seye, und verbleibet dem Pupillen das Recht, wann hinnach gezeiget werden könte, daß die Veräusserungs-Bewilligung von der Obrigkeit durch Betrug oder Unwahrheit heraus gelockt worden seye.

4.tò kan ein Vormunder ohne Obrigkeitliche Erkanntnuß jene Sachen, so nicht aufbehalten werden können, gleichwohl aber nicht die Erbschafts-Sachen unter der Zeit, die ihme im Namen des Pupillen zu Uberlegung gegeben worden, ob sie schon nicht aufzubehalten wären, verkauffen, welches in Bayrn, Besag Land-Rechts *tit. 5. art. 7.* so weit verstanden wird, daß die Vormunder auch den Haußrath veräussern können. Also mag auch ein Vormunder nach gemeinem Recht ohne der Obrigkeit Erkanntnuß das überflüßige Vieh, oder die Kleyder verkauffen, welche durch den Gebrauch abgetragen, oder verdorben, oder ansonst nicht aufbehaltlich seynd, und hierüber ist dem Pupillen keine Wiedereinsetzung (restitutio) übrig; ingleichen die Früchten von des Pupillen

Sachen

quo distrahuntur. *L. fin.* §. *ult. Cod. eod.* Unde si periculum instet, ne res pereant, & plures sint Tutores, Tutor ad vendendas res pupillares tempore taliter perituras non tenetur, nec debet expectare Contutores dissentientes, vel etiam se excusare volentes. *L. tutor, qui 7.* §. *1. ff. eod.* Res tamen mobiles, servandô servabiles, v. gr. aurum, argentum, gemmas, vestes, cæteráque mobilia pretiosa absque Judicis Decreto non alienet. *dict. L. lex, quæ 22. Cod. de administrat. tutor.*

5tò Attendat Tutor, ut res pupilli tempore perituras nec nimis præcipiti festinatione, nec moratoria cunctatione, sed cum quodam spatio moderato vendat, cùm aliàs ipsi periculum immineat. *cit. L. Tutor, qui 7.* §. *1. ff. de administr. & peric. tutor.* Caveat pariter, ne absque necessitate aut periculô interitûs res pupillares facilè in pecuniam redigat, quia ipsius pecuniæ fœnerandi usus vix continuus, vix diuturnus & stabilis est, & sæpè intercidente pecunia ad nihilum patrimonia Minorum deducuntur, ut ait *L. lex quæ 22. in fin. Cod. de administr. Tutor.*

6tò Tutor rem pupilli justè venditam sibi licitè retinet, si emptor pretium pro ipsa non solvit, & Tutor id de suo in utilitatem pupilli convertit; *L. Tutor rerum 56. ff. de administr. & peric. tutor.* licèt aliàs regulariter Tutor res pupillares sui pupilli emere non debeat, circa quod tamen Jure Patrio aliqua limitatio locum invenit, quæ in Land-Recht *tit. 5. art. 15.* his verbis insinuatur: Es mag kein Vormunder oder Versorger, in der Zeit der Vormundschaft, die Haab oder Güter, der er Vormunder ist, weder durch sich selbst, noch durch einig andere Mittels-Persohn kauffen. Es werde ihm dann solches durch die Obrigkeit wissentlich vergunt, oder aus Befelch derselben, der Pfleg-Kinder fahrende Haab, offentlich durch geschworne Käuffel, männiglichen feil gebotten, und verkaufft.

Sachen, jedoch um jenen Preiß, welcher damals an dem Ort herkommens ist, wo sie verkaufft werden. Wann demnach die Gefahr anscheinete, daß solche Früchten oder andere Sachen verderben möchten, und mehrere Vormunder wären, so kan ein Vormunder unter solcher Zeit, da es dem Verderben am nähisten gleich siehet, ohne die andere Mit-Vormunder oder ihre Einstimmung zu erwarten, zur Verkauffung schreitten, solcherley Sachen aber, welche unverderblich aufbehalten werden mögen, als Gold, Silber, Geschmuck, Kleyder, und andere bewegliche kostbare Stück, solle er ohne Obrigkeitliche Erkanntnuß nicht veräussern.

5.tò Seynd solche Sachen, die verderben könten, von denen Vormundern weder zu fürеylig noch auch zu langsam, sondern mit Maß und Zihl zu verkauffen, ausser dessen die Verantwortungs-Gefahr auf sie kommet; beynebens sollen dieselbe sich hietten, ohne Noth oder Verderbungs-Gefahr die bewegliche Sachen des Pflegkinds leichtlich zu Geld zu machen, weil der Gebrauch des wucherischen Gelds selten daurhafft, lang und beständig ist, und oftmal durch Verschlag des Gelds das Vermögen deren Pupillen geschwächet wird.

6.tò mag ein Vormunder eine des Pupillen auf gerechte Weiß verkauffte Sach für sich behalten, wann der Käuffer den Werth darfür nicht bezahlet, und solchen der Vormunder selbst von dem Seinigen zu Nutzen des Pflegkinds anwendet; obwohl ansonst gemeiniglich ein Vormunder die Sachen seines Pflegkinds nicht kauffen solle, über welches doch nach unseren Bayrischen Land-Rechten, *tit. 5. art. 15.* zu ersehen, folgende Einschränckung beschiehet: Es mag kein Vormunder oder Versorger, in der Zeit der Vormundschaft, die Haab oder Güter, der er Vormunder ist, weder durch sich selbst, noch durch einig andere Mittels-Person kauffen. Es werde ihm dann solches durch die Obrigkeit wissentlich vergunt, oder aus Befehl derselben, der Pflegkinder fahrende Haab, offentlich durch geschworne Keuffel, männiglichen feil gebotten und verkaufft.

7mò Tutor, si quid dolô fecit, vendendô vel permutandô rem pupilli majorî pretiô, potest pupillo adversùs ipsum experienti objicere exceptionem doli à se commissi, ex illóque contractu in tantum agere, in quantum pupillus ex dolo Tutoris factus est locupletior. *L. apud celsum 4. §. illa etiam 23. ff. de dol. mal. & met. except.*

8vò Abstineat Tutor à largitate in dandis muneribus ex rebus pupillaribus, cùm potestatem non habeat eas donandi, & si donaverit, dominium illarum à possidentibus vindicari possit. *L. non omni 16. Cod. de administr. Tutor.*

9nò Caveat itidem Tutor, ne res pupillares pluris justô pretiô vendat; si enim taliter vendiderit, ipsemet, non verò pupillus emptori actione ex empto tenetur. Quòdsi pupillus Tutore authore rem pluris per dolum vendiderit, pupillus quidem ex illo contractu in tantum, in quantum locupletior factus fuerit, in residuum autem Tutor obligatur perpetuò, etiam administratione deposita. *L. Julianus 13. §. sed cùm in facto 7. ff. de action. empt. & vend.*

10mò Res pupilli, si quam Tutor surripuerit, & vendiderit, usucapi non potest, priusquàm in potestatem pupilli denuò pervenerit, *L. qui fundum 7. §. si tutor 3. ff. pro emptor.* prout etiam, si Tutor rem aliquam absque Judicis decreto, in ordine ad alienationem requisito, vendiderit, Minor eam revocare potest, *L. etsi is, quem 9. Cod. de præd. & al. reb. minor. &c.* nisi præscriptio, vel ratihabitio post majorem ætatem intervenisset. *L. si sine decreto 2. Cod. si major fact. alienat. fact. &c.*

11mò Invigilare Tutorem oportet, ut debitis temporibus Canonem de bonis pupilli emphytheuticis solvat, Tutori enim imputatur, si res emphyteutica pupilli ob non solutum Canonem ad Dominum directum redeat. *L. si tutoris 23. Cod. de administrat. tutor.*

12mò

7.mò wann der Vormunder in Verkauffung oder Vertauschung einer Pupillarischen Sach um zu hohen Werth betrüglich gehandlet, kan er dem wider ihme deßwegen Klag führenden Pupillen die Einred eines Betrugs vorwerffen, und entgegen setzen, so fort in Kraft des nemlichen Contracts wider den Pupillen in so weit, als diser hierdurch vermöglicher worden ist, verfahren.

8.vò Enthalte sich ein Vormunder, in Schanckungen freygebig zu seyn, weil er nicht im Gewalt hat, des Pflegkinds Sachen zu verschencken; so er sich aber hiewider vergreiffet, können die verschenckte Sachen von denen Besitzern zuruck erhollet werden.

9.nò. gleichfals hiette sich ein Vormunder, das er die Sachen des Pupillen nicht höher, als um billichen Werth verkauffe, dann in solchem Fall ist der Vormunder selbst, und nicht der Pupill dem Kauffer den Schaden zu erstatten schuldig. Wann aber der Pupill selbst mit Autorität des Vormunders eine Sach über den billichen Preyß verhandlet hat, so muß der Pupill in so weit, als er hierdurch reicher geworden, um den Rest aber der Vormunder beständig, auch nach abgelegter Vormundschaft, hafften.

10.mò Wann ein Vormunder eine Sach seines Pupillen heimlich entwendet, und verkaufft hätte, so kan solcher Sach Nutz und Gewehr nicht ersessen werden, ehe und bevor sie in des Pupillens Gewalt wider gekommen seye, eben wie auch eine Sach, welche von dem Vormunder ohne Belangen und Erkanntnuß der Obrigkeit verkaufft worden, von dem Pupillen zuruck geruffen werden kan, ausgenommen, es wäre die Verjährung oder Bekräfftigung nach erlangtem vogtbaren Alter entzwischen gekommen.

11.mò muß ein Vormunder aufmercksam seyn, daß er zu rechter Zeit die Schuldigkeiten von des Pflegkinds Leib- Lehen- Erb- Rechts oder dergleichen Gütern abstatte, dann wann wegen Verschub solcher Abstattung ein Gut dem Herrn anheim fallet, muß der Vormunder hierum stehen.

12mò Si Tutor rem ſuam, tanquam rem pupilli, alicui tradidit, nulla eſt alienatio, nec dominium ejus ab illo receſſiſſe videtur, quia nemo errans rem ſuam amittit. *L. ſi procurator 35. ff. de adquir. rer. domin.*

13tiò Pignori rem pupilli obligare pariter prohibetur tutor, niſi pecunia in utilitatem pupilli recepta ſit. *L. tutor 16. ff. de pignorat. action. & L. Curator 3. Cod. ſi alien. res. pign. dat. ſit.*

14tò Similiter pro facto vel contractu ſuo proprio Tutor rem pupillarem obligare nequit, nec id præjudicat pupillo, niſi legitimæ ætatis effectus obligationem approbet. *L. ſi in rem 7. Cod. eod.*

Requires *4tò* quæ Tutori circa defenſionem Pupilli, aut rerum ejusdem incumbant?

12 ℟. incumbere eidem ſequentia. *1mò* Tutor vi ſui officii debet Pupillum defendere, ita quidem, ut ad hoc etiam cogi poſſit; tenetur namque defendere, ac reſpondere pro pupillo, *L. eum, qui res 3. Cod. de Procurator.* & per conſequens lites & actiones pupillorum activè & paſſivè ſuſtinere, *L. tutor 35. in princ. ff. de jurejur. & L. mandato 60. ff. de Procurator.* cùm omne illud judicium nullum ſit, in quo pupillus aut minor non defenditur. *L. jusjurandum 17. §. pupillus 1. ff. de jurejur. L. cùm & minores 4. Cod. ſi adversùs rem judic. &c. L. ſi cùm eſſet 1. Cod. qui legitim. perſon. ſtand. in jud. hab. L. clarum 4. Cod. de authorit. præſtand. L. acta 45. §. fin. & L. contra pupillum 54. ff. de re judicat. L. neque impuberes 22. ff. de in jus vocand.* Hæc obligatio defendendi pupillum etiam Jure Bavarico Tutoribus injuncta eſt, Land-Recht *tit. 5. art. 7. verſ.* auch haben ꝛc. hac tamen mox annexa cautela, ut ante talem defenſionem ſecuritatis & indemnitatis causâ prævie Jurisperitos interrogent, & conſulant, verb: doch daß ſie zuvor Rechts-Verſtändiger Rath pflegen, die Kinder, und derſelben Haab, in Recht zu vertretten, ihrenthalb durch ſie ſelbs, oder ihr vollmächtige Anwälde zeklagen und zeantworten. ꝛc.

2dò

12mò wann ein Vormunder eine eigene Sach, alswann selbe dem Pupillen gehörte, einem andern übergibt, so ist solches keine Veräusserung, sondern es verbleibt ihme das Eigenthum, weil durch Irrthum keiner seine Sach verliehret.

13tiò kan ein Vormunder keine Sach seines Pupillen verpfänden, ausgenommen, es seye das Geld zu Nutzen des Pflegkinds gebraucht worden.

14tò Eben also mag ein Vormunder für sein eigene Handlung keine Pupillarische Sach einem andern verbindlich machen, und schadet eine solche Verbindung dem Pupillen nicht, ausser er thäte dieselbe bey erlangtem rechtmäßigen Alter bestättigen.

Viertens wirst du erforschen, was einem Vormunder bey Beschützung der Person und Sachen seines Pflegkinds oblige?

Antwort: das jene, was folgt. 1mò muß ein Vormunder 12
seinen Pupillen zu Folge seines Amts beschützen, also zwar, daß er hierzu gezwungen werden könne, dann er ist schuldig solchem Schutz zu leisten, und für ihne zu antworten, folglich alle Strit-Händel des Pupillen ohne Ausnahm zu übernehmen, und zu vertretten, weil alle solche Gericht und Proceß null und nichtig seynd, in welchen ein Pupill oder Minderjähriger nicht beschützet wird. Dise Schuldigkeit den Pupillen zu beschützen, wird denen Vormundern auch in denen Bayrischen Land-Rechten *tit. 5. art. 7.* anbefohlen, mit diser beygesetzten Fürsorg, daß ein Vormunder vor solcher Beschützung oder Antritt eines Streit-Handels, Sicherheits und Schadloßhaltungs willen, Rechts-Gelehrte zu Rath nehmen solle: doch daß sie zuvor Rechts-Verständiger Rath pflegen, die Kinder, und derselben Haab im Recht zu vertretten, ihrenthalb durch sie selbs, oder ihr vollmächtige Anwälde zeklagen und zeantworten. rc.

2dò Tutor non solùm simpliciter aut obiter pupillum suum defendere, sed omni meliori modo id præstare debet; imprimis enim hoc ejus officio & obligationi ex necessitate, & non ex pura ac mera voluntate incumbit, *L. in omnibus 1. ff. de tutel. & ration. distrahend.* dein etiam Tutor non videtur rectè defendere, si non faciat ea, quæ faceret quilibet legitimus defensor. *L. generaliter 10. ff. de administr. & pericul. tutor. & L. à tutoribus 33. in princ. ff. eod.* Unde in defendendo pupillo ad præstandum dolum & culpam Tutor obligatur, *cit. L. in omnibus 1.* tantam enim in rebus pupillaribus litigiosis diligentiam adhibere debet, quantam in rebus propriis, *dicta L. in omnibus 1. ff. de tutel. & ration. distrab.*

Sufficit tamen *3tiò* si vel Tutor ipse per se defendat pupillum, vel pupillo semet defendenti authoritate sua præstò sit, neque tenetur præstare Cautionem de judicatum solvi, ad quàm aliàs defensores obligantur, neque cavere de rato, nisi quando dubitatur, an Tutor sit, aut an ei tutela commissa sit. *L. gerere 1. §. 1. ff. de administrat. & pericul. tutor. Gloss. in L. item eorum 6. §. fin. ff. quod cujuscunque univers. nomine &c. verb. dubitetur.*

4tò Quamvis autem Tutores, ut diximus, omni meliori modo pupillos tueri obligentur, prout tempore suæ creationis specialiter & expressè promittere debent, quòd defensionem Minorum sine dilatione ulla suscipiant, *L. sancimus fin. §. omnem 4. Cod. de administrat. tutor.* quod ipsum in Bavaria Tutoribus incumbit, vi Land-Rechts *tit. 5. art. 9.* hæc tamen defensio ut justa sit, & conscientiosa, requiritur, si enim causa pupilli injusta aut mala foret, Tutor Judici veritatem denunciare tenetur, *L. quoties 9. §. nec utique 6. & ibi Gloss. verb. denunciare ff. de administr. & peric. tutor.* & Tutor à Creditore conventus, si supervacaneam malàmve litem protegendam suscepit, honoraria & litis expensas pupillo imputare nequit, *cit. L. quoties 9. §. 6.*

5tò

2dò ist ein Vormunder verbunden, seinen Pupillen nicht nur überhaupts oder obenhin, sondern nach aller bessern Möglichkeit zu beschützen, dann ein solches stehet seinem Amt nicht bloß aus freyem Willen, sondern aus Nothwendigkeit zu, und leistet ein Vormunder dem Pflegkind nicht nach seiner Schuldigkeit Schutz, wann er jenes nicht thut, was ein rechtmäßiger Beschützer zu thun hat; dahero er in solcher Beschützung für allen Betrug und Schuld gut zu stehen verbunden ist, indeme ein Vormunder in strittigen Fällen und Händlen des Pupillens eben so guten Fleiß anwenden muß, als er in seinen eigenen Geschäften gebrauchen wurde. Jedoch ist

3tiò zu solcher Beschützung genug, wann der Vormunder selbst, und durch sich selbst dem Pupillen beschützet, oder dem sich selbst beschützenden Pflegkind mit seiner Authorität und Macht beystehet; es ist auch ein solcher Vormunder weder gehalten, Borgschaft zu leisten, daß er dem Bschaid gnugthun wolle, welche doch andere Beschützere zu leisten haben, noch für die Genehmhaltung Versicherung zu thun, oder gutzustehen, ausgenommen, wann gezweiflet wird, ob er würcklich Vormunder, oder ihme die Vormundschaft übertragen seye.

4tò obwohl nun die Vormunder das Pflegkind auf alle mögliche Art beschützen müssen, wie sie auch solches bey Annehmung der Vormundschaft ausdrucklich versprechen, daß sie die Beschützung deren Pupillen ohne allen Aufschub übernehmen wollen, und es ihnen nach denen Bayrischen Land-Rechten *tit. 5. art. 9.* gleichfalls obliget, so muß jedoch eben dise Beschützung gerecht und gewissenhaft seyn, dann wann es einen ungerechten oder üblen Handel betreffete, so ist der Vormunder schuldig, bey der Obrigkeit die Wahrheit anzudeuten, und kan in dem Fall, da er von einem Glaubiger des Pupillen mit Recht geklagt wird, und einen ungerechten Stritt zu verfechten auf sich genommen hat, dem Pflegkind die Stritts-Unkosten nicht aufrechnen.

5tò

5tò Cavendum Tutori, ne litem circa rem pupilli cœptam recuſet, aut ſubire differat; fieret enim ſuſpectus, & à Tutela removendus foret, damnúmque de proprio reſarcire deberet, *dict. L. ſancimus fin. in princ. Cod. de adminiſtrat. tutor.* & inſuper tanquam ob latam culpam, quæ dolo proxima dicitur, *L. impuberibus 7. ſ. ſi fraus 1. ff. de ſuſpect. tutor.* remotus fieret infamis, ſi doli in ſententia mentio fuiſſet facta. *ſ. ſuſpectus 6. Inſtit. & L. hæ enim cauſæ 4. ſ. 1. & 2. ff. eod.*

6tò In litigando pro pupillo Tutorem admodùm vigilantem ac circumſpectùm eſſe oportet, ſiquidem pupillo omne damnum refundere tenetur, quod iſte ob moram vel malitiam Tutoris in litigando eſt paſſus. *L. qui ſolidum 78. ſ. etiam 2. ff. de legat. & fidei commiſſ. 2.*

7mò Specialiter Tutori attendendum, ne in accuſatione Teſtamenti falſi ſuccumbat; quodſi contingeret, non ſolùm pupillo hæreditatis, quæ Fiſco applicaretur, jacturam accerſeret, verùm etiam eidem ad damni reparationem obligaretur, & ſimul de Calumnia puniretur. *L. Polla 2. Cod. de his, quib. ut indign. hæredit. auffer.*

8vò Laboret ſummoperè Tutor, ut omnes lites pupillares poſſibili cum celeritate finiantur, ſi enim negligens fuerit, aut ejus deſidiâ intra triennium cauſa non terminetur, de Jure communi perit Inſtantia, ſalvo minoribus jure remanente, & Tutor, vel ejus fidejuſſores, aut hæredes jacturam reſarcire debent. *L. properandum 13. ſ. ſin verò fin. Cod. de judic.*

9nò Tutor debita pupillaria vel depoſita repoſcens compelli non poteſt, ut ſatisdet, pupillum rem ratam habiturum. *L. Tutores 3. Cod. de adminiſtrat. tutor.*

10mò

5tò hat sich ein Vormunder zu hietten, daß er einen wegen pupillarischen Guts angefangenen Stritt nicht abschlage, oder anzutretten verschiebe, dann hierdurch könte selber verdächtig gemacht, von der Vormundschaft verstossen, und zu Ersetzung des Schadens angehalten werden; ja wann derselbe also wegen grober Nachläßsigkeit (welche dem Betrug am nächsten beygehet) von der Vormundschaft abgesetzet wurde, so wurde er ehrloß, falls in dem ergangenen Sententz von dem Betrug oder der groben Nachläßigkeit eine Meldung beschehen wäre.

6tò soll ein Vormunder in Führung deren Processen des Pupillens wohl fürsichtig und wachtsam darein gehen, dann er ist schuldig dem Pflegkind allen Schaden zu ersetzen, welchen selbes hiebey wegen Aufzüglichkeit, Saumsall, oder Boßheit des Vormunders zu erleyden hat.

7mò hat ein Vormunder sonderheitlich Obacht zu tragen, daß er in der Anklag eines falschen Testaments nicht unterlige, weil er hierdurch nicht allein den Pupillen die Erbschaft, als welche dem Fiscus zufallete, verliehren machete, sondern auch dem Pflegkind den Schaden erstatten, und überdiß wegen der verüebten Schmach gestrafft werden müste.

8vò wende ein Vormunder Mühe und Fleiß an, damit seines Pupillen Stritthändel mit aller möglichen Geschwindigkeit geendet werden, dann wann selbe durch seine Nachläßigkeit oder Faulheit inner 3. Jahren nicht zum Ausgang gelangen, so ist nach gemeinem Recht die Zeit verlohren, doch dergestalten, daß dem Pupillen das Recht frey verbleibt, und der Vormunder, dessen Borgen oder Erben den Schaden ersetzen müssen.

9nò ein Vormunder, so seines Pflegkinds ausstehende Schulden ein- oder die hinderlegte Gelder zuruckfordert, kan nicht gezwungen werden, Versicherung zu leisten, daß der Pupill solches genehm halten, und bekräfftigen werde.

10mò Tamdiu Tutor circa rem pupillarem non tenetur litem contestari, quamdiu non ipse, sed pupillus convenitur, solus enim Tutor agere, & conveniri pro pupillo debet *L. jusjurandum 17. §. 1. ff. de jurejurand.* Land-Recht *tit. 5. art. 9.* Unde quia hoc solùm Tutoribus competit, sequitur ulteriùs, eosdem omnia agere posse, quæ sequuntur; nempè nomine pupilli sine periculo ejus, quod ei in testamento relictum est, agere querelâ inofficiosi testamenti, vel de testamento falso, *L. adversùs 30. §. 1. ff. de inofficios. testam.* ad utilitatem pupilli novare, & rem in judicium deducere; *L. tutor ad utilitatem 22. ff. de administr. & peric. tutor.* item in causis pupillaribus non solùm possunt, sed etiam debent à sententia contra pupillum lata appellare, & appellationem persequi, secùs judiciô tutelæ tenentur pupillo pro indemnitate præstanda. *L. si bonam 11. Cod. de administr. tutor.* Similiter obligantur adesse minoribus, & agentibus, & pulsatis in Criminalibus causis, in quibus adultos & pupillos accusare, Leges concedunt. *L. clarum 4. Cod. de authorit. præst.* Pariter Tutor pupilli nomine, omnibus probationibus deficientibus, jusjurandum deferens audiendus est, *L. tutor 35. in princ. ff. de jurejur.* & si plures sint tutores, unus verô eorum in administranda tutela negligens, tunc reliqui, aut si duo tantùm sint, tunc alter negligentem Judici denunciare potest, & si ad factam denunciationem Judex officium suum non faciat, ipse ad damnum reparandum obligatur, ut habetur Land-Recht *tit. 5. art. 13. vers.* hätte aber ein Vormunder, ꝛc.

11mò Attendat Tutor, si Contutorem habeat, ne illo inscio, aut præterito pupillum defendat, aut circa res pupillares aliquid disponat, cùm enim tutela omnes Contutores tangat, omnium approbatio desideratur, *arg. Cap. quod omnes 29. de Reg. Jur. in 6.* Consonant huic Jura Patriæ, Land-Recht *tit. 5. art. 8.* wo unvogtbaren Kindern mehr dann zween Vormunder, oder Gerhaben gesetzt seyn, was dann der mehrer Theil mit der Pflegschaft handlet, ohn den mindern Theil, das soll Krafft haben. Wann aber der Pfleger nur

zween

10mò ein Vormunder ist in einer pupillarischen Stritt-Sach so lang den Krieg Rechtens nicht zu bevestigen schuldig, als lang nicht er selbst, sondern dessen Pflegkind beklagt wird, dann der Vomunder allein muß für den Pupillen klagen, und für ihne beklaget werden. Land-Recht *tit. 5. art. 9.* Dahero, weil solches dem Vormunder alleinig zustehet, folgt weiters, daß ein Vormunder all Nachstehendes Vornehmen könne; nemlich mag er im Namen des Pupillen mit der Klag eines unbillichen oder falschen Testaments verfahren, ohne Gefahr dessen, was dem Pupillen hierinn vermacht worden. So kan er auch zum Nutzen des Pupillen einen Stritt erneueren, und vor Gericht bringen; weiters in einer pupillarischen Stritt-Sach kann er nicht nur, sondern er muß von dem wider den Pupillen gefällten Sententz an das Obergericht, oder höhere Obrigkeit waigern, und die Waigerung fortsetzen, ausser dessen er den Schaden zu erstatten hätte. Gleichfalls muß ein Vormunder seinen Pflegkindern, sie seyen Klägere oder Beklagte, in peynlichen Gerichten und solchen Vorfallenheiten beystehen, in welchen die Rechte wider die Pupillen ein peynliche Klag zulassen. Nicht minder ist auch ein Vormunder, der im Abgang aller Proben einen Eyd anbiettet, zu hören, und wann mehrere Vormunder seynd, einer aus ihnen aber in Verwaltung seines Amts sich nachläßig erweiset, so können die übrige, oder wann deren nur zwey seynd, der andere den fehligen bey der Obrigkeit anzeigen, und so hierauf die Obrigkeit kein Mittel vorkehret, hat selbe den Schaden zu ersetzen, wie also ordnet das Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 13. vers.* Hätte aber ein Vormunder.

11mò hiette sich ein Vormunder, wann er einen Neben-Vormunder hat, daß er nicht ohne dessen Wissen oder mit Umgehung desselben, den Pupillen beschütze, oder mit denen Sachen des Pflegkinds etwas handle, oder ordne, dann weil die Vormundschaft alle angehet, so wird auch von allen die Bekräfftigung erfordert, worinnfalls die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 8.* übereinstimmen: wo unvogtbaren Kindern mehr dann zween Vormunder, oder Gerhaben gesetzt seyn, was dann der mehrer Theil mit der Pflegschaft handlet, ohn den mindern Theil, das soll Krafft

haben.

zween wären, so mag einer ohn den andern nichts handeln, daran den Kindern sonders mercklich gelegen ist.

12mò Cæterùm si unus Tutorum contra pupillum agat, tunc alteri contutori pupillum defendendi obligatio incumbit; quòdsi verò alius Contutor non adsit, pupillo Curator ad defendendam ejus litem dandus est. *L. si quas 1. Cod. de in lit. dand. tutor. vel Curator.*

Percontaberis *5tò* quid Tutori circa suum Contutorem observandum veniat?

13 ℞. Sequentia. *1mò* licèt unus Tutor ab altero suo Contutore rationem ejus, quòd ille agit, exigere non debeat, neque alter eam reddere regulariter teneatur, *L. actûs sui 19. ff. de administr. & pericul. tutor.* unus tamen alteri Contutori invigilare, & attendere debet, circa quod illorum multùm intereit, si enim tutor Contutorem inidoneum tempore tutelæ suspectum facere supersederit, ipse de periculo tenebitur. *L. tutores, qui 39. §. 16. ff. eod. &* Land-Recht *tit. 5. art. 13. circa fin.* Quod ipsum pariter contingit, si tutor defuncti Contutoris hæredem idoneum nomine pupilli convenire noluerit, quoniam, si postmodùm hæres ille non fiat solvendo, periculum pariter ad Tutorem pertinet; *cit. L. tutores qui 39. §. tutor 16.* rationem horum dat Paulus in *L. etiam 14. ff. eod. quia Contutoris factum imputatur Collegæ, si potuit, & debuit suspectum facere.* Quòdsi tamen Contutor sit idoneus, & ipsius bona ad damnum pupillo refundendum sufficiant, tunc Tutor vel Curator de gestis à suo Collega non tenetur, nisi ipse Tutor vel Curator ad gerendum fuerit obligatus. *L. qui se fin. & ibi Gloss. n. 1. Cod. si Tutor vel Curat. non gesser.*

2dò Caveat Tutor, ne facilè negotia tutelæ privativè gerat, aut Contutorem impediat res pupillares secum administrare, quia aliàs se suspectum reddit. *dict. L. actus sui 19. ff. de administr. & pericul. tutor.*

haben. Wann aber der Pfleger nur zween wären, so mag einer ohn den andern nichts handeln, daran den Kindern sonders merck-lich gelegen ist.

12mò wann ein Vormunder endlich wider den Pupillen einen Stritt erhebet, so muß der andere Mit-Vormunder das Pfleg-kind beschützen; wann aber kein Neben-Vormunder vorhanden, so ist dem Pupillen zu Verfechtung seines Stritts ein Versorger oder Curator beyzugeben.

Fünftens fragt sich, was ein Vormunder gegen seinen Mit- oder Neben-Vormunder zu beobachten habe?

Antwort: Nachfolgendes: 1mò obwohl ein Vormunder vor 13
seinem Mit-Vormunder seines Thuns keine Rechenschaft begehren könne, und derselbe ihme gemeiniglich selbe abzustatten nicht schul-dig seye, so muß doch ein Vormunder auf den andern ein Obacht-sames Aug tragen, dann jedwedern vil daran liget, weil ein Vor-munder, der einen untüchtigen Mit-Vormunder unter der Zeit der Vormundschaft verdächtig zu machen unterlassen hat, selbst sich die Gefahr und Schaden auf den Rucken ziehet. Land-Recht *tit. 5. art. 13.* welches auch geschiehet, wann ein Vormunder den taug-lichen Erben seines verstorbenen Neben-Vormunders nicht im Na-men des Pupillen zu rechter Zeit beklaget, dann wann solcher Erb hinnach zu bezahlen nicht mehr im Stand seyn solte, fallet die Ge-fahr auf ihne Vormunder. Die Ursach hierüber gibt der Rechts-Gelehrte Paulus: weil das Thun des Mit-Vormunders dem ei-nen Vormunder zugerechnet wird, wann er solchen verdächtig hat machen können, und sollen. Falls aber der Mit-Vormunder taug-lich, und dessen Vermögen zu Ersetzung des Schadens hinlänglich, so ist ein Vormunder oder Treustrager für das Thun seines Ge-spanns nicht schuldig zu hafften, ausser er hätte selbst hieran Theil.

2dò hiette sich ein Vormunder, einige Geschäften einseithig vorzunehmen, oder seinen Mit-Vormunder von der gesamten Hand-Verwaltung zu verhindern, dann hierdurch wurde er sich selbst ver-dächtig machen.

3tiò Tutor actionem Tutelæ non poteſt exercere adversùs Contutorem relegatum (aliud eſt cum deportato) quia relegatione non finita tutela eſt, & ideò nec actio tutelæ nata. *L. ſine hærede 32. ſ. fin. ff. de adminiſtr. & pericul. tutor.*

4tò Tutor unus de re ad alterius tutoris adminiſtrationem pertinente, ſi tutela inter ipſos à Judice, vel à Teſtatore, vel ab ipſiſmet Tutoribus diviſa ſit, non quidem agere, benè tamen conveniri poteſt. *L. inter tutores 36. & ibi Gloſſ. in fin. ff. dict. tit.*

5tò Si Tutor teſtamentarius & dativus tutelam diviſim gerunt, pro dativo priùs conveniri debent, qui pro eo ſe obligaverunt, rem pupilli ſalvam fore, vel Magiſtratus, qui illum dedit; quòdſi ab his ſolidum obtineri non poſſit, pervenitur ad Contutorem teſtamentô datum, ſi ille tutorem dativum vel ſuſpectum facere omninò neglexit, vel ſeriùs fecit, quàm oportuit; aliàs Tutore dativo non idoneo, teſtamentarius non tenetur, niſi tantùm de ſua portione. *L. Lucius Titius 46. ſ. cùm teſtamento 6. ff. de adminiſtr. & pericul. tutor.*

6tò Attendendum Tutori eſt, ut, ſi quæ apud ipſum Inſtrumenta reperiantur, ad alterius Contutoris adminiſtrationem pertinentia, eadem illi nota faciat, atque exhibeat. *L. Titium 47. ſ. tutores 2. ff. eod.*

7mò Si Tutores pupillo dati fuerint ad Bona in diverſis Provinciis ſita, tunc Tutor unius non tenetur pro tutore alterius provinciæ, quæ à Judice, vel à teſtatore diviſa eſt. *L. ad eos 2. & ibi Gloſſ. n. 1. Cod. de pericul. tutor. & Curator. & L. fin. Cod. ſi ex plur. tutorib. vel Curatorib.* Sic etiam Tutor non obligatur pro Contutore, qui poſt finitam tutelam ſolvendo idoneus repertus fuit, quamvis poſtea, illum non conveniendô, minùs idoneus factus fuerit. *L. ſi poſt finitum 1. Cod. de dividend. tutel. & pro qua part. &c.* Tenetur tamen aliàs

Tu-

3tiò kein Vormunder kan wider einen Verwisenen (wohl aber wider einen Verbannten) Mit-Vormunder die Klag der Vormundschaft anstellen, weil durch die Verweisung die Vormundschaft nicht geendet, sohin dise Klag nicht gezeigt wird.

4tò wann die Vormundschaft von der Obrigkeit, oder von dem Testierer, oder von denen Vormundern selbst, unter ihnen abgetheilt ist, so kan ein Vormunder über eine Sach, welche unter die Verwaltung des andern Neben-Vormunders gehörig ist, nicht Klag stellen, wohl aber geklagt werden.

5tò wann ein letztwilliger und ein von der Obrigkeit geordneter Vormunder eine abgetheilte Vormundschaft führen, so seynd für den geordneten Vormunder am ersten die jenige zu klagen, welche für ihne, die Sach des Pupillens schadloß zu halten, sich verbindlich gemachet, oder die Obrigkeit, welche denselben bestellet hat, und wann die Ersetzung des gantzen Schadens auf solche Art nicht erhollet werden kan, so fallet die Gefahr auf den durch Testament gesetzten Vormunder hinüber, wann er den andern gar nicht oder zu spatt verdächtig gemacht hat; ansonst aber, da der Obrigkeitlich geordnete Vormunder untüchtig wäre, ist der Testamentarische hiefür zu hafften nicht schuldig, ausgenommen um seinen Theil.

6tò hat ein Vormunder zu mercken, daß, wann bey ihme einige briefliche Urkunden gefunden werden, welche zu der Verwaltung seines andern Neben-Vormunders gehörig, er ihme dieselben vorweise, und übergebe.

7mò wann einem Pupillen auf Güter, die in unterschiedlichen Ländern entlegen, Vormunder gegeben worden, alsdann ist der Vormunder eines für den Vormunder des andern Lands, welches durch den Testierer oder die Obrigkeit abgesöndert, zu hafften nicht schuldig. Also ist auch ein Vormunder für seinen Mit-Vormunder, der nach geendigter Vormundschafts-Zahlung tauglich erfunden worden, nicht gehalten, obwohl er hinnach durch das, daß er ihne beklaget hat, minder tauglich worden; doch ist ein Vormun-

der

Tutor etiam ad usuras ejus, quod à Contutore debetur, vel quod pro Contutore debet. *L. ejus, quod ex causa 2. Cod. de usur. pupillarib.* Dicta verò denuò limitantur, quòd Tutor non teneatur, neque conveniri possit pro parte Contutoris ex mala administratione, si Contutor ille tempore depositi officii solvendo exstitisse legitimè probetur; *L. ex persona 3.* sicut etiam aliàs Tutor vel Curator pro gestis à Contutore vel Concuratore idoneo non tenentur. *L. si quæ fin. Cod. si tutor vel Curat. non gess.*

3vò Consulitur Tutori, ut probè consideret personam ac industriam ejus, cui circa res pupillares aliquid mandat, etiamsi Contutor sit; tutorem enim mandantem non relevat, nec excusat negligentia mandatarii. *L. si procuratorem 8. §. si tutores 4. & ibi Gloss. verb. & tutelæ ff. mandat. vel contrà.*

§. Neque tamen I.

14 SUpradicta autem Authoritas Tutoris etiam in illis necessaria est, quæ primo intuitu in commodum pupilli tendere videntur; prout illa in *hoc §.* specialiter deposcitur, ut pupillus hæreditatem adire, bonorum possessionem petere, aut hæreditatem ex fideicommisso suscipere possit. Unde aditio hæreditatis non tenet, nec obligat pupillum, nisi Tutor Author fuerit. *L. obligari 9. §. hæreditatem 3. ff. de authorit. & consens. tutor. & Text. hic.* Ratio autem est, quia, licèt (ut Imperator hoc loco ait) hæreditas sit lucrosa, & prima fronte nullum habere damnum videatur, sæpè sæpiùs tamen tales hæreditates continent æs alienum latens, & plures alias obligationes: sic enim adita hæreditate hæres obligatur legatariis & creditoribus hæreditariis, *§. hæres quoque 5. Inst. de obligat. quæ ex quasi contract. & L. si quis 5. §. hæres quoque 2. ff. de obligat. & action.* & cùm in omne defuncti jus succedat, *L. hæres 37. ff. de acquir. vel omittend. hæred.*

etiam

der ansonst zu denen Zinnsen auch dessen, was der Mit-Vormunder, oder er für den Mit-Vormunder schuldig ist, verbunden; welches aber weiters dahin eingeschränckt wird, daß ein Vormunder nicht hafte, noch geklagt werden könne um den Theil seines aus übler Verwaltung schuldig geblibnen Mit-Vormunders, wann bewisen werden kan, daß diser zu der Zeit seines abgelegten Amt in gutem Zahlungs-Stand gewesen seye, wie auch ansonst ein Vormunder oder Treustrager für das Thun seines Mit-Vormunders oder Mit-Versorgers, welcher tauglich gewesen, nicht zu stehen hat.

8vò wird einem Vormunder eingerathen, daß er die Person und den Fleiß des jenigen, welchem er in Vormundschafts-Sachen eine Vollmacht ertheilet, wohl erwege, und in Obacht nehme, wann auch solcher sein Mit-Vormunder wäre, dann die Nachläßigkeit dessen, deme die Vollmacht übertragen worden, entschuldigt den Gewaltgeber mit nichten.

§. Neque tamen I.

Dise nun beschriebene Macht und Gewalt eines Vormunders ist 14
auch in allen jenen Handlungen nöthig, welche nach dem ersten Ansehen zu des Pflegkinds Nutzen zu seyn scheinen, wie dann solche allhier sonderheitlich erfordert wird, damit ein Pupill ein Erbschaft antretten, die Besitzung deren Erbgütern begehren, oder die Erbschaft durch ein Fideicom̃iß annehmen könne; dahero die Erbschafts-Antrettung den Pupillen nicht verbindet, noch zu recht bestehet, wann der Vormunder seine Authorität nicht darzu gegeben hat. Die Ursach aber dessen ist, weil, obwohl (wie Justinianus allhier redet) eine Erbschaft Gewinnschaft seye, und dem ersten Anblick nach keinen Schaden zubringen scheine, so haltet selbe doch öfters vile verborgene Schulden und andere Verbindlichkeiten in sich. Also wird nach angetrettener Erbschaft der Erb denen jenigen, welchen durch die letzte Willens-Geschäft etwas vermacht worden, und denen Glaubigern verbunden, und da er in alle Rechte des Ver-

etiam debita defuncti solvere tenetur. *L bona autem 3. in princ. ff. de bonor. possessionib.* Nec obstat, quòd pupillus absque Tutoris authoritate hæreditatem adiens in integrum restitui possit: præstat enim rem integram manere pupillo, quàm post vulneratam causam remedium quærere. *L. fin. Cod. in quib. caus. in integr. restitut. non est necess.*

§. Tutor autem II.

15 UT verò Authoritas Tutoris legitimè intervenisse censeri possit, Justinianus in *hoc §.* requirit, ut Tutor ipsi negotio, pupillum concernenti actualiter præsens sit, quæ physica præsentia ob favorem pupilli adeò exigitur, ut Tutor nihil agere credatur, si post tempus, peractô negotiô, aut per epistolam, authoritatem suam interponat. Rationem hujus assignat Vulteius *Instit. h. tit. num. 2.* quòd per hoc Consensus ab Authoritate distinguatur, quòd Consensus tunc propriè sit, quando ad actum, seu negotium nondum perventum est, sed de negotio suscipiendo agitur, econtrà Authoritas in ipso actu vel negotio adhiberi debeat, adeò quidem, ut Tutor absens suam authoritatem per Nuncium vel litteras non præstet, eo ipso enim, quòd vi *hujus §.* utpotè absens illam ritè non interponat, nullô modô interposuisse censendus est, cùm paria sint, aliquid vel omninò non fieri, vel perperàm fieri. *L. nulla differentia 2. ff. de Autorit. & Consens. tutor.* Ratio autem ulterior, cur hæc corporalis præsentia Tutoris ita rigorosè exigatur, desumitur ex *L. transactionem 35. Cod. de transaction.* ut scilicet in favorem pupilli præsentia Tutoris omnem metum ac dolum excludat: cui aliam addo, ne scilicet Tutor de negotio, fortè in damnum pupilli per epistolam, Nuncium, aliàve ratione gesto, ullo modo excusare se possit.

In-

storbenen eintrittet, so muß er auch die Schulden des Erblassers abführen, und hat hierwider nichts zu sagen, daß ein Pupill, der ohne Authorität des Vormunders die Erbschaft angetretten, in vorigem Stand wieder eingesetzt werden könne, dann es ist besser, wann die Sach dem Pupillen gantz verbleibe, als wann nach verkürtzten Handel erst Mittel ausgesucht werden müssen.

§ Tutor autem II.

Damit aber die Authorität, Macht und Gewalt des Vormunders 15
rechtmäßig gezeigt werde, erfordert allhier Justinianus, daß der Vormunder bey dem Geschäft, welches den Pupillen angehet, in Person würcklich gegenwärtig seye, welche leibliche Gegenwart zu Nutzen des Pflegkinds also nothwendig ist, daß der Vormunder nichts zu handlen geglaubt werde, wann er erst nach der Zeit, da das Geschäft schon vorbeygegangen, oder durch Brief schriftlich seine Authorität leistet. Die Ursach ist, weil der Consens von der Authorität durch dises unterschieden wird, daß der Consens alsdann seye, wann es zu dem würcklichen Geschäft oder Handlung añoch nicht angekommen, sondern wann es um die Unternehmung des Geschäfts zuthun ist, die Authorität aber der Handlung und dem Geschäft selbst beygesetzt werden müsse, also zwar, daß der abwesende Vormunder durch einen Botten oder Brief seine Authorität nicht erzeigen könne, dann, weil solches in Abwesenheit Kraft dises §. nicht thunlich, so wäre es eben so vil, als wann er seine Authorität gar nicht laisten hätte wollen, massen eines ist, etwas gar nicht, oder nicht nach Ordnung der Rechten thun. Die weitere Ursach der so streng erforderlichen persöhnlichen Gegenwart des Vormunders ist, damit zu Gunst des Pupillen solche Gegenwart alle Forcht und Betrug ausschliesse; welcher Ursach ich noch eine andere beygeselle, damit nemlich ein Vormunder auf keinerley Art sich von der villeicht zu schaden des Pupillen vorgegangenen Verhandlung, bey welcher er nicht gegenwärtig ware, entschuldigen könne.

16 Interim tamen hæc de jure requiſita Tutoris præſentia ſe ſolâ non ſufficit, ſed certis quibusdam qualitatibus veſtiri debet, inter quas *1ma* eſt, ut non ſolùm corpore, ſed etiam mente ſit præſens, attendendô, conſiderandô, ac reflexè intelligendô negotium tractandum & concludendum *L. quanquam 1. ʃ. tutori 1. & L. non multùm 14. ff. de authorit. & conſenſ. tutor.* *2dò* Licèt fortè & corpore & animo ſit præſens, ſi tamen non liberè, eò quòd metu vel vi fuerit ad hoc compulſus, vel retentus, pariter utut præſens nil agit, *cit. L. quanquam 1. ʃ. tutori 1.* quia authorem eſſe, nil aliud eſt, quàm liberè illud approbare, quod agitur. *L. etiamſi 3. ff. eod.* ad quam tamen approbationem vi *L. primùm cit.* non ſufficit ſolus conſenſus internus, ſed expreſſis verbis approbare Tutorem oportet, quod agitur. *3tiò* exigitur, ut ipſi actuali tractationi negotii interſit Tutor, *L. obligari 9. ʃ. Tutor 5. ff. de author. & conſenſ. tutor.* quoniam ejusdem præſentia etiam de ſolennitate actûs eſt, & ideò deeſſe nequit, *arg. Cap. auditis 29. Extr. de Elect. & elect. poteſt.* *4tò.* denique Tutor abſolutè, abſque ulla conditione appoſita, negotium tractatum approbare debet, etſi Conditio ex parte pupilli aut rerum ejus adjiciatur; expreſsè enim dicit Ulpianus in *L. 8. ff. de authoritat. & conſenſ. tutor. etſi Conditionalis contractus cum pupillo fiat, Tutor debet purè Author fieri, nam authoritas non conditionaliter, ſed purè interponenda eſt, ut conditionalis Contractus confirmetur.*

§. Si inter Tutorem fin.

17 CUm per *L. quanquam 1. in princ. ff. de authorit. & conſenſ. Tutor.* Tutor in rem ſuam Author eſſe non poſſit, ideò *hic* ſtatuitur, ut ſi inter Tutorem & pupillum judicium agendum ſit, quamdiu lis inter eos durat, alius pupillo Curator in litem detur. *Text. hic & L. ſi quas petitiones 1. Cod. de in lit. dand. tutor. vel Curat. nec non L. an tibi 2. ad fin. Cod. eod.* Interim tamen talis in litem datus Curator periculô adminiſtrationis conveniri non poteſt, quia ſola ſuſcepti negotii (id eſt, litis) tutela mandata eſt. *L. ad protegendam 3. Cod. dict. tit.*

TI-

Indessen ist dise von denen Rechten vorgeschriebene Gegenwart des Vormunders in sich allein nicht genug, sondern sie muß mit gewissen Eigenschaften begleittet seyn, und zwar 1mò, daß der Vormunder nicht nur leiblich, sondern auch mit Sinn und Gemüth zugegen seye, mittels Anhörung, überlegung, und reiffer Einsehung des abzuhandlen seyenden Geschäfts. 2dò obwohl villeicht ein Vormunder mit Leib und Verstand gegenwärtig, wann er aber nicht freywillig, weil er etwann durch Forcht oder Gewalt gezwungen, oder aufgehalten wird, zugegen ist, so ist es so vil, als wann er nicht anwesend wäre, weil ein Gewehrmann zu seyn in deme bestehet, daß er jenes, was gehandlet wird, frey und ungezwungen bekräftige; zu welcher Bekräftigung jedoch der innerliche und stille Consens allein nicht erklecket, sondern derselbe auch mit ausgedruckten Worten geoffenbahret werden muß. 3tiò wird erfordert, daß der Vormunder in würcklicher Abhandlung des Geschäfts mit- und bey seye, weil dessen Gegenwart auch zur Zierlichkeit (Solennitæt) der Verhandlung nothwendig ist, mithin nicht abgehen darff. 4tò endlich muß ein Vormunder solche Verhandlung frey von allem Zusatz einer Bedingnuß bestättigen, obwohl auf Seithen des Pupillen, oder dessen Sachen, ein Bedingnuß beygefüget wäre, dann wie Ulpianus redet: obwohl mit dem Pflegkind ein Contract unter Bedingnuß gemacht wird, so muß doch der Vormunder ohne Bedingnuß Gewehrmann seyn, dann dessen Authorität muß frey und ohne Bedingnuß geleistet werden, auf daß ein mit Beding gepflogner Contract bestättiget werde. 16

§. Si inter Tutorem fin.

Weil ein Vormunder in seiner eignen Sach kein Gewehrmann seyn, oder seine Authorität gebrauchen kan, so wird allhier geordnet, daß, wann zwischen dem Vormunder und Pupillen ein Rechts-Stritt entstehet, indessen, so lang solcher Stritt dauren werde, dem Pupillen ein anderer Versorger zu Verführung desselben gegeben werden solle. Indessen kan doch ein solcher nur des Proceß halber gesetzter Versorger ab der Verwaltungs-Gefahr nicht gehalten, oder beklagt werden, weil die alleinige Beschützung des übernommenen Stritts-Geschäfts ihme übertragen ist. 17

TITULUS XXII.
Quibus modis Tutela finitur.

SUMMARIA.

N. 1. Pubes quando quis esse censeatur?
2. Quando Tutela finiatur ex parte pupilli.
3. Ob quas causas finiatur, an arrogatione?
4. Num per deportationem?
5. An revocatione in servitutem?
6. Num captivitate?
7. Finitur Tutela impleta conditione.
8. Tutela testamentaria sub conditione, & ad tempus deferri potest,
9. Non verò legitima & dativa.
10. Tutela etiam morte solvitur.
11. Quid finitâ Tutelâ observandum sit?
12. Quomodo Tutela ex parte Tutorum cesset?
13. Tutor testamentô ad tempus datus, eô elapso, talis esse desinit.
14. Perimitur tutela amotione, aut excusatione Tutoris.
15. An etiam propter simplicitatem & ineptiam Tutoris?

AD

Zwey und Zwanzigster Titul.

Auf was Art und Weiß die Vormundschaft geendet werde.

Innhalt.

N. 1. Wann einer für vogtbar gehalten werde?
2. Wann sich die Vormundschaft ende, an Seithen des Pupillen.
3. Wegen was Ursachen selbe aufhöre, und ob durch Annehmung an Kindsstatt?
4. Ob durch die Verbannung?
5. Ob durch Zuruckruffung in die Knechtschaft?
6. Ob durch die Gefangenschaft?
7. Die Vormundschaft endet sich nach erfüllter Bedingnuß.
8. Ein Testamentarischer Vormunder kan unter Bedingnuß, und auf eine Zeit gesetzt werden,
9. Nicht aber ein Rechtmäßiger, oder von der Obrigkeit Geordneter.
10. Die Vormundschaft wird auch durch den Todt aufgehebt.
11. Was bey geendigter Vormundschaft zu bemercken seye?
12. Wie die Vormundschaft an Seithen der Vormundern aufhöre?
13. Ein durch Testament auf ein gewisse Zeit geordneter Vormunder höret nach Verfluß derselben auf Vormunder zu seyn.
14. Endet sich die Vormundschaft durch Absetzung, oder Entschuldigung des Vormunders.
15. Ob auch wegen Einfalt und Ungeschicklichkeit?

Ein-

AD PRINCIPIUM.

1 Sublata, quæ olim fieri ſolebat, corporis inſpectione, per quam ſeu fœmina, ſeu maſculus pubes vel impubes dignoſcebatur, ſtatuit *hic* Juſtinianus, ut impoſterùm maſculus completô decimô quartô, fœmina verò duodecimô ætatis annô pubertatem attigiſſe cenſeantur, cui etiam conſonant Jura noſtra Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 5.* idémque decernitur in *L. indecoram 3. Cod. quand. tutor. vel Curator. eſſe deſin.*

2 Inprimis itaque Tutela finitur adepta pubertate, *Text. hic & L. ſi Curatores 1. Cod. cit. tit.* & tum, ùt inferiùs dicetur, incipit Curatela; illi enim, qui ante pubertatem habuerunt Tutores, poſteà, quamdiu ſunt minorennes, accipiunt Curatores. *dict. L. ſi Curatores, &* Land-Recht *cit. tit. 5. art. 5.* Unde ſequitur, Tutores ante adeptam pupillorum pubertatem ab adminiſtratione recedere non poſſe. *L. fin. §. 2. Cod. de adminiſtrat. tutor.* Quod ipſum ſancitur Jure noſtro Statutario, Land-Recht *tit. 5. art. 12.* verb: Wann Vormunder oder Verſorger ihr Vormundſchaft oder Verſorgung angenommen haben, ſo ſollen ſie biß zum Ende darinnen bleiben. Es wäre dann daß ſie vor der Obrigkeit redlich Urſachen fürbrächten, derhalben ſie davon könten entledigt werden. Et tandem in fine *allegati art. 12.* præcipitur, ut abſque legitima cauſa ante præſcriptum tempus tutelam deſerentes ad eam ſuſcipiendam compellantur.

§. Item

Eingang.

NAchdeme nun die Besichtigung des Leibs, durch welche vor Alters sowohl das weibliche als männliche Geschlecht in ihrer Vogt- oder Unvogtbahrkeit erkennet wurde, gäntzlich aufgehoben worden, so ordnet allhier Justinianus, daß hinkünftig ein Mannsbild nach Erfüllung des vierzehenden, ein Weibsbild aber des zwölften Jahr ihrers Alters für vogtbahr gehalten werden solle, wormit auch unsere Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 5.* zusamstimmen. 1

Allererstens dann endet sich die Vormundschaft nach deren Pflegkindern erlangter Vogt- oder Mannbarkeit, und, wie wir unten mit mehrern sagen werden, fanget die Versorgung oder Treustragung an; dann die jenige, welche vor ihrer Vogtbarkeit Vormunder hatten, empfangen hinnach, und so lang sie minderjährig seynd, Versorger oder Treustrager. Aus welchen folget, daß die Vormunder, ehebevor die Pupillen zur Vogtbarkeit gelangen, ihre Vormundschaft nicht verlassen können, welches auch die Land-Recht *tit. 5. art. 12.* also anordnen: Wann Vormunder oder Versorger ihr Vormundschaft oder Versorgnuß angenommen haben, so sollen sie bis zu Ende darinnen bleiben, Es wäre dann daß sie vor der Obrigkeit redlich Ursachen fürbrächten, derhalben sie davon könten erledigt werden, rc. Und endlich wird beym Beschluß des angezogenen 12. Articuls befohlen, daß die jenige, welche ohne rechtmäßige Ursach vor der bestimmten Zeit die Vormundschaft verlassen, solche wiederum anzunehmen gezwungen werden können. 2

§. Item finitur I.

3 IN hoc *ſſ*. Imperator ulteriùs quatuor cauſas diſſolvendæ & finiendæ Tutelæ recenſet, *1ma* eſt, ſi pupillus ab aliquo legitimè arrogatur, *Text. h.* & in *L. ſi arrogati 14. in princ. ff. de tutel.* cùm enim arrogatus in poteſtatem arrogantis tranſeat, *ſſ. illud 11. Inſtit. de adopt.* ideò ſub poteſtate Tutoris eſſe deſinit.

4 *2da* Cauſa eſt Deportatio pupilli, cùm enim per deportationem jura Civitatis amittantur, *ſſ. cùm autem 1. Inſtit. quib. mod. jus patr. poteſt. ſolv. ſſ. minor 2. Inſtit. de Capit. deminut. & L. ſunt quidam 17. ſſ. item quidam 1. ff. de pæn.* & Tutela tam activè quàm paſſivè accepta ſolis Romanis Civibus competat, ſicut patria poteſtas, *arg. ſſ. jus autem 2. Inſt. de patr. poteſt.* ea deportato ampliùs competere nequit, cùm deſinat eſſe Civis Romanus. *ſſ. Minor 2. Inſtit. de Cap. deminut.*

5 *3tiò* Tutela finitur ſervitute, ſi nempè pupillus ob ingratitudinem in ſervitutem revocetur; *Text. h. & cit. L. ſi arrogati 14. ff. de tutel.* Ratio autem hìc eadem militat, quæ in deportatione, quia etiam ſervus effectus omnia jura perdit.

6 *4tò* Denique ex iisdem rationibus ceſſat Tutela, ſi pupillus ab hoſtibus captus ſit. *Text. hic.* Obſervandum tamen circa poſteriores tres modos venit, quòd, licèt Tutela iiſdem finiatur, periculum tamen tutelæ ad eum pertineat, qui prævìè Tutor fuit, *arg. L. ſi quis tutor 60. in princ. & ibi Gloſſ. ff. de rit. nuptiar.*

§. Sed & ſi II.

7 *5tò* FInem acquirit Tutela, ſi exiſtat Conditio, ad quam alicui delata fuit Tutelæ adminiſtratio; v. gr. ſi Teſtator Titium teſtamentô filiorum ſuorum Tutorem ſcripſit, uſque dum ex bello redierit Sempronius, aut Imperator devicerit hoſtes, idem eſt, ac ſi Titius

§. Item finitur I.

JN disem §. bringt Justinianus ferners vier Ursachen vor, durch welche die Vormundschaft geendet werden mag. Die Erste hievon ist, wann das Pflegkind rechtmäßig von einem an Kinds-statt aufgenommen wird, weil er hierdurch in dem Gewalt des Annehmers verfallet, sohin von dem Gewalt des Vormunders frey wird. 1

Die Zweyte Ursach ist die Verbannung deß Pupillen, weil hierdurch die Burgerliche Recht verlohren werden, und die Vormundschaft sowohl in Betracht des jenigen, der sie verwaltet, als dessen, über den sie geführet wird, allein denen Römischen Burgern eben also, wie der vätterliche Gewalt, zustehet, folgsamb einen Verbannten und Lands-Verjagten nicht mehr zu guten kommen kan. 4

3tiò erlöschet die Vormundschaft durch die Knechtschaft, wann nemlich ein freygelassenes Pflegkind wegen Undanckbarkeit in die Knechtschaft zuruckgeruffen wird; die Ursach ist die nemliche, wie bey der Verbannung, zumal auch ein zum Knecht Gemachter alle Rechte verliehret. 5

4tò höret die Vormundschaft endlich aus gleicher Beweg-Ursach auf, wann das Pflegkind von dem Feind gefangen worden. Jedoch ist bey denen letztern dreyen Arten zu mercken, daß, obwohl sich die Vormundschaft hierdurch ende, gleichwohl die Gefahr noch bey dem jenen verbleibe, der sie geführet hat. 6

§. Sed & si II.

5tò ENdet sich die Vormundschaft, wann eine Bedingnuß gesetzet, und bis zu deren Erfüllung jemanden die Vormundschaft übertragen worden ist; zum Exempel, wann der Testierer letztwillig den Titius seinen Söhnen zum Vormunder geordnet hat, bis der Sempronius aus dem Krieg zuruckkom̃en, oder der Kayser die 7

ad certum determinatúmque tempus Teſtamentô Tutor nominatus fuiſſet, eo enim impleto, ſicut in priori caſu exiſtente conditione, tutela
8 finitur. *Text. hic.* Ratio eſt, quia, cùm Teſtator ſub conditione, & ad conditionem, certúmque tempus Tutorem dare poſſit, *L. tutor datus 8. ff. de teſtamentar. tutel. & §. ad certum tempus 3. Inſtit. qui teſtam. tutor. dari poſſ.* Ideò protractio adminiſtrandæ tutelæ purè
9 à voluntate Teſtatoris dependet. Procedit autem hoc tantummodò de teſtamentaria, non verò itidem de legitima & dativa tutela, cùm enim tutor legitimus & dativus ad tempus vel ad conditionem dari nequeant, *L. actus legitimi 77. ff. de Reg. Jur.* ideò neque ad tempus vel conditionem utraque hæc tutela finitur.

§. Simili modo III.

10 *6tò* FInem Tutelæ imponit Mors vel pupillorum vel Tutorum: *Text. hic,* nulla enim Tutela vel Curatela, exceptâ ſolummodò legitimâ, quæ jure gradus tranſit, *L. 1. ff. de legit. tut.* ad hæredes transmittitur, *L. tutela 16. §. & ſciendum eſt 1. ff. de tutel.* cùm certiſſima ſit illa regula Juris, quòd Morte omnia illa extinguantur, quæ perſonæ cohærent, aut perſonam afficiunt, *Cap. privilegium 7. de Reg. Jur. in 6. L. privilegia 196. ff. eod. tit. L. uſus aquæ 21. ff. de uſu & habitat.* Ratio generaliſſima deſumitur ex *Novell. 22. cap. 20.* quia mors omnia ſimiliter ſolvit, conſequenter etiam tutelam, *L. niſi finita 4. in princ. ff. de tutel. & ration. diſtrah.* tutor enim ad pupillum, & pupillus ad tutorem, dicit relationem, ergo uno defuncto illa relatio, in qua (ut cum Philoſophis loquar) tutela fundatur, perit, atque deſtruitur. Sive igitur pupillus, ſive tutor moriatur, per *cit. LL.* Tutela finitur, ſed, pupillô morte ſublatô, indiſtinctè, id eſt, tam pupillus quàm Tutor tales eſſe deſinunt, ſin verò præmoriatur Tutor, pupillus non ideò ceſſat eſſe pupillus, ſed alius eidem Tutor dandus eſt.

Quæ-

Feind überwinden werde, so ist es so vil, als wann der Titius auf eine gewisse Zeit zum Vormunder bestellet worden wäre, dann nach Erfüllung solcher, wie in dem erstern Fall, da sich nemlich die Bedingnuß anbegibt, erreicht die Vormundschaft ihr Ende. Die Ursach ist, weil der Testierer unter oder auf Bedingnuß und ge- 8
wisse Zeit Vormunder geben kan, als hanget die Verlängerung der Vormundschafts-Verwaltung lediglich von dem Willen des Testierers ab. Es verstehet sich jedoch dises allein auf die durch 9
Testament nicht aber auch auf die durch das Recht oder von der Obrigkeit gegebene Vormundschaft, dann weil ein rechtmäßiger und Obrigkeitlicher Vormunder auf keine gewisse Zeit oder Bedingnuß geordnet werden kan, als wird auch eine dergleichen Vormundschaft nicht auf eine Zeit oder Bedingnuß geendet.

§. Simili modo III.

6tò Wird der Vormundschaft ein Ende gemacht durch den Todt 10
sowohl deren Pflegkindern, als Vormundern, dann keine, ausgenommen die rechtmäßige Vormundschaft oder Treustragung wird denen Erben überlassen, weil die bekannte Rechts-Regul, daß durch den Todt all jenes ausgelöschet werde, was der Person anhanget und dieselbe angehet, unumstoßlich ist. Die Hauptursach dessen wird aus der 22. Novell 20. Capitel hergeleitet, daß weil der Todt alles auflöset, durch selben auch die Vormundschaft aufgelöset werde, dann der Vormunder hat mit dem Pflegkind, und dises hinwieder mit jenem einen Zusammhang und Verwandtnuß, folglich, da einer oder der andere verstirbet, so hebet sich die nemliche Verwandnuß, auf welcher die Vormundschaft gegründet ist, von selbst auf. Es sterbe demnach das Pflegkind, oder der Vormunder, so bekommet die Vormundschaft ein Ende, doch durch den Todt des Pupillen ohne Unterscheid, daß ist, so wohl das Pflegkind als der Vormunder hören auf zu seyn, was sie gewesen; wann aber der Vormunder mit Todt abgehet, so höret darum der Pupill nicht auf ein Pupill zu seyn, sondern es ihme ein anderer Vormunder zu verordnen.

Quæstio jam oritur, quid partim respectu Tutoris, partim verò intuitu rerum pupillarium aut ipsius pupilli, mox finitá tutelá observandum sit, si illa aut morte pupilli, aut ejus adveniente pubertate terminetur?

11 ℞. In observationem venire sequentia. *1mò* Tutor, finitâ Tutelâ, rationes suæ administrationis fideliter reddat. *§. quum ergo 7. Instit. de Attil. Tutor.* & Land-Recht *tit. 5. art. 12.*

2dò Præstitis rite Tutelæ rationibûs, Tutori securitatis suæ causâ extradendæ sunt Quietantiæ, in quibus fit attestatio, eum hic & nunc pupillo ad nihil amplius teneri. De hoc Jura Patria *cit. tit. & art. circa med.* ita loquuntur: Und so dieselben also abgeschieden, und gebührende Rechnung gethan hätten, sollen sie ordentlich quitirt, auch in der Quittung Einnahm, Ausgab, und Rest vermeldet werden.

3tiò Tutor, si quas pro pupillo, aut in ejus commodum, de suo fecit expensas, eas exigere potest, & refundi debent. *L. quid ergo 3. in princ. ff. de contrar. tutel. & util. action.* Cui concordat Land-Recht *tit. 5. art. fin.* verb: Was aber in der Zeit seiner Vormundschaft oder Versorgnuß redlicher Schulden gemacht worden, die mag man in Rechnung legen, auch bezahlen und ausrichten, als sich gebührt und billich ist. Circa hæc ipsa tamen debita activa, in utilitatem pupilli expensa, attendat sibi Tutor, ut ea post finitam Tutelam confestim exigat, quamvis enim de hac sua pro pupillo expensa pecunia, quamdiu Tutor est, usuras consequatur, non tamen eas amplius obtinet, si in substantia pupilli fuerit, unde illas exigere potuisset, & tamen finitâ tutelâ non exegit. *cit. L. quid ergo 3. §. usuras 4. & §. si tamen 5.*

Nun entstehet die Frag, was theils auf Seithen des Vormunders, theils in Ansehung der Pupillarischen Sachen oder des Pupillen selbst, nach Endung der Vormundschaft zu beobachten seye, wann selbe durch Absterben des Pflegkinds, oder dessen erlangte Vogtbarkeit, die Endschaft erreichet?

Die Antwort ist hierauf, daß Folgendes in Acht zu nehmen komme. Erstens hat ein Vormunder nach Ende der Vormundschaft getreulich Rechnung abzulegen. Land-Recht *tit. 5. art. 12.* 11

Andertens nach also abgelegten Rechnungen, seynd denen Vormundern, ihrer Sicherheits halber ordentliche Quittungen auszuhändigen, in welchen bezeuget wird, daß sie denen Pupillen dermal um nichts verhafftet seyen, über welches die Land-Recht in citierten tit. und Art. in der Mitte also sprechen: Und so dieselben also abgeschieden, und gebührende Rechnung gethan hätten, sollen sie ordentlich quittirt, auch in der Quittung Einnahm, Ausgab und Rest vermeldet werden.

Drittens wann der Vormunder zu Nutzen des Pupillen einige Ausgaben aus dem Seinigen gemacht hat, kan er solche zuruck fordern, und sie müssen ihme bezahlet werden. Land-Recht *tit. 5.* im letzten Art. Was aber in der Zeit seiner Vormundschaft oder Versorgnuß redlicher Schulden gemacht worden, die mag man in Rechnung legen, auch bezahlen und ausrichten, als sich gebührt und billich ist. Bey welchen Schulden aber, so zu Nutzen des Pflegkinds verwendet worden, ein Vormunder Acht zu tragen hat, daß er selbe alsogleich nach verendschafter Vormundschaft begehre, dann obwohl er von solch-seinem zu des Pupillen Nutzen ausgelegtem Geld, so lang er Vormunder ist, die Zinnsen erlanget, so bekommet er doch selbe nicht mehr, wann in des Pflegkinds Vermögen gewest ist, woher er besagte Zinnsen hätte erfordern können, und aber bey Ende der Vormundschaft nicht erfordert hat.

Vier-

4tò Primùm dicta ratione debitorum, quæ Tutor finitâ Tutelâ reposcere potest, solùm intelligenda sunt de illis debitis, quæ durante tutela in commodum aut necessitatem pupilli sunt facta; si enim pupillus jam ante administrationem tutelæ debitor Tutoris Curatorisve fuerit, & Tutor vel Curator statim ab initio susceptæ tutelæ tale debitum non probaverit, vel non juraverit, se credere pupillum sibi obligatum, finitâ dein tutelâ tale debitum à pupillo ampliùs exigere nequit, &, quia tacuit, actionis sustinet jacturam. *Authent. minoris debitor Cod. qui dare Tutor. vel Curator. poss.* Cui Juris communis dispositioni ad unguem inhærent Statuta Bavarica, Land-Recht *tit. 5. art. 16.* his verbis: Wann der Vormunder oder Versorger, zu der Zeit er die Vormundschaft oder Versorgnuß annihmt, nicht Meldung thut von seinen Schulden oder Forderungen, die er wohl gewüst hat, so ihme seiner Pfleg-Kinder Eltern oder Vorfahrn schuldig seyn sollen, der mag darnach solche Schuld oder Forderung nicht mehr üben, noch erfordern, sonder dieselb ist damit gefallen und abgestellt.

5tò Sicut autem Tutori sua debita à pupillo reposcere permissum est, sic vicissim Tutor ad omnia reddenda obstringitur, quæ de rebus pupillaribus habet, & si suâ culpâ, vel agendô, vel omittendô, damnum pupillo intulit, illud resarcire tenetur, vi illius cautionis, quâ rem pupilli salvam fore spopondit. *L. de die 8. §. tutor 4. ff. qui satisd. cogant.* Quod ipsum etiam statuitur jure Patriæ, Land-Recht *tit. 5. art. 12. ad fin.* Dixi autem notanter, si Tutor *suâ culpâ* damnum fecit, nam de casu fortuito & improviso, aut quem impedire non potuit, nequaquam tenetur. *L. si res pupillares 3. Cod. de pericul. tutor. vel Curator.*

6tò Si Tutor post finitam tutelam per viginti vel plures annos non sit conventus actione tutelæ, & sic ipse non fuerit in vera mora, non

tene-

Viertens das eben gesagte ist aber nur zu verstehen von selben Schulden, welche unter währender Vormundschaft zu Nutzen oder wegen Nothwendigkeit des Pflegkinds gemacht worden; dann wann der Pupill schon vor der Vormundschaft ein Schuldner des Vormunders gewesen, und der Vormunder gleich bey Anfang der Vormundschaft solche Schuld nicht erwisen, oder nicht geschworen hätte, daß er den Pupillen für seinen Schuldner hatte, so kan er nach Ende der Vormundschaft dise Schuld von dem Pupillen nicht mehr begehren, und weil er geschwigen hat, so verliehret er die Klag; welcher des gemeinen Rechts-Verordnung auch die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 16.* vollständig nachfolgen, also redende: Wann der Vormunder oder Versorger, zu der Zeit er die Vormundschaft oder Versorgnuß annihmt, nicht Meldung thut von seinen Schulden oder Forderungen, die er wohl gewüst hat, so ihme seiner Pflegkinder Eltern oder Vorfahrn schuldig seyn sollen, der mag darnach solche Schuld oder Forderung nicht mehr üben, noch erfordern, sondern dieselb ist damit gefallen und abgestellt.

Fünftens gleichwie nun aber dem Vormunder gestattet ist, sein Ausgelegtes von dem Pflegkind zuruck zu fordern, also ligt ihm auch im Gegenstand ob, alles zuruck zu stellen, was er von denen Pupillarischen Sachen in Handen gehabt, und, Falls er durch seine Verschuldung, entweders im Thun, oder in Unterlassen, ihme einen Schaden gemacht, solchen zu ersetzen, in Krafft der jenigen Versicherung, mit welcher er, den Pupillen schadloß zu halten gelobet hat; welch-nemliches auch die Land-Recht *tit. 5. art. 12.* zu Ende verordnen. Wir haben aber anmercklich gesagt, wann der Vormunder durch seine Verschuldung Schaden verursachet hat, dann gählinge und unfürgesehene Unglücks- oder solche Fäll, welche er nicht verhüten hat können, ist derselbe zu entgelten nicht schuldig.

Sechstens so ein Vormunder nach geendigter Vormundschaft in 20. oder noch mehr Jahren mit der Vormundschafts-Klag nicht belangt worden, und also seines Orts nicht eigentlich in saumigen

tenetur ad usuras pro tempore, quod labitur, ex quo minor factus est major viginti quinque annis, bene tamen ad eas tenetur pro tempore anteriori. *L. Tutor pro pupillo 28. §. Tutor, qui 1. vers. quin etiam & L. maximéque 29. ff. de administr. & peric. tutor.*

7mò Quamvis finitâ Tutela vel Curatelâ, omnes actiones, quas Tutor vel Curator necessitate officii subierat, in quondam pupillum vel adultum transferantur, *L. cùm quædam 26. Cod. de administrat. Tutor.* Tutórque vel Curator non ultrà teneantur de eo, quod benè gesserunt, nisi novationem fecerint, aut obligationem in se transtulerint, *L. post mortem 5. in princ. ff. quand. ex fact. tutor. &c.* attamen causam appellationis, tempore gestæ tutelæ vel Curatelæ inchoatam, illâ finitâ ob rei notitiam perficere, non verò judicati agere possunt, neque hoc casu periculo subjiciuntur, *L. tutores, qui 39. §. tutores pubere 12. ff. de administr. & pericul. tutor.* quia de his, quæ gerenda sunt, non ampliùs tenentur, & periculum administrationis cum fine tutelæ vel Curatelæ pariter finem nanciscitur. Quodsi verò Tutor post pubertatem pupilli adeptam in Connexa administratione perseveraverit, tunc actione tutelæ totius tempor s rationem præstare compellitur. *L. tutor 11. Cod. arbitr. tutel.* Similiter si post pubertatem pupilli nondum administrationem transtulerit, causis ante pubertatem cæptis assidere tenetur. *Rubric. & L. unic. Cod. ut caus. post pubert. adsit Tutor.* Finitur tamen officium Tutoris omnimodè, etiam quoad connexa administrationi, si Curatores fuerunt constituti, & iisdem ratio administrationis reddita; *L. à tutoribus 33 §. officium 1. ff. de administr. & peric. tutor.* nihilominùs, tutelæ officiô etiam ita finitô, tutor ad petitionem, contra quos litigaverat, ex causa litem exercere potest. *L. creditor final. §. substituti 2. ff. de appellat. & relat.*

8vò Si Tutor, finitâ tutelâ in administratione perseverans, prædia pupilli locaverit, tenetur pupillo actione tutelæ utili, & ex ejus contractu actio utilis quæritur contra conductorem & ejus hæredes. *L. si hi 4. Cod. quand. ex facto Tutor. vel Curator. minor. ag. & convenir. poss.*

Verzug gestanden, ist derselbe von der Zeit an, welche lauffet, nachdem der Minderjährige das 25ste Jahr seines Alters erstreckt hat, zu der Zinnß-Raichung, nicht gehalten, wohl aber für die vorherige Zeit.

Siebendens obwohl nach Ende der Vormundschaft oder Versorgung alle Stritt-Händl, welche ein Vormunder oder Versorger in Folge ihres Amts angetretten, auf das geweste Pflegkind hinüber fallen, und der Vormunder oder Versorger um das, was sie wohl gethan, nicht mehr zu stehen gehalten seynd, ausser sie hätten eine Neuerung gemacht, oder die Verbindlichkeit auf sich genommen, so kan doch ein Vormunder (ein gleiches ist auch von einem Treustrager auf seine Art zu verstehen) einen angefangenen Waigerungs-Proceß, wegen der Sachen Einsicht und Wissenschaft, vollführen, jedoch mit der Urtheils-Klag nicht verfahren, und wird derentwegen keiner Gefahr unterworffen. Die Ursach ist, weil ein Vormunder nach Ende der Vormundschaft um das, was noch zu thun ist, nicht mehr hafftet, dann die Gefahr der Verwaltung höret mit der Vormundschaft auf. Wann aber der Vormunder nach des Pupillen schon erlangter Vogtbarkeit noch in der weitern Verwaltung verharret, alsdann ist er für die gantze Zeit Rechenschaft zu geben schuldig. Gleichfalls ist ein Vormunder, wann er nach des Pflegkinds Vogtbarkeit die Verwaltung noch nicht übergeben hat, die vor solcher Vogtbarkeit angefangene Proceß fortzuführen schuldig. Jedoch endet sich das Amt eines Vormunders vollkommentlich, auch zusamt deme, was mit der Verwaltung verknüpffet ist, wann Versorger aufgestellet, und ihnen der Verwaltungs wegen Rechenschaft abgelegt worden; doch mag auch solchen Falls ein gewester Vormunder auf Ersuchen einen Stritt weiters vollführen.

Achtens wann ein Vormunder, nach Ende der Vormundschaft in der Verwaltung verharrend, einige Gründ des Pupillen verstifftet, so findet wider ihne die nutzliche Vormundschafts-Klag statt, und aus solchen Verstifftungs-Contract auch die nutzliche Klag wider den Stiffter und dessen Erben.

9nô Tutor finitâ tutelâ tenetur admonere pupillum, ut sibi petat Curatores, secùs tenetur judiciô tutelæ. *L. ita autem 5. §. si tutor 5. ff. de administr. & pericul. tutor.* Denique

10mô quamvis de Jure communi officium Tutelæ vel Curatelæ gratis, & sine salario seu mercede administrari debeat, partim quia hoc munus censetur publicum, quod mercenarium non est, partim quia in Testamento vel Agnatis aut Cognatis, quibus aliunde spes successionis imminet, vel aliàs amicioribus, propinquioribus, viciniorибúsve defertur, quibus gratuita tutelæ administratio conveniret, nisi ab ipso dante vel constituente salarium sit assignatum, *L. à tutoribus 33. §. principalibus 3. & L. qui negotiationem in princ. ff. de administrat. & peric. tutor.* De Jure tamen Patrio, Land-Recht *tit. 5. art. 14.* sedulis, fidelibus, & industriis tutoribus honorarium, seu stipendium, tum diligentiæ & labori illorum, tum facultatibus pupillaribus correspondens debetur; cùm verò in hoc Jus Commune inter & Bavaricum magna differentia observetur, integrum *cit. art.* appono. **Wann ein Vormunder die Vormundschaft biß zu End, oder auf die Zeit, daß er deren auf gebührliche Rechnung, aus redlichen Ursachen und Entschuldigungen, die er fürgebracht, erlassen würdet, oder verstirbt, erbar redlich und mit schuldigen Treuen, würdet verwalten, solle auf sein Versterben, oder Abtrettung, ihme oder seinen Erben, nach Beschaffenheit des Vermögens, des Pupillen-Stands, dann auch gehabter Mühe, durch die Pflegkinder, derselben Freund (die es dann billich schuldig) oder da es von ihnen der Gebühr nach nicht beschehe, jedes Orts Obrigkeit, ein gebührende Verehrung oder Ergötzung der gehabten Mühe, Verrichtung, und Sorg, gegeben, oder durch die Obrigkeit erkennt, auch die Vormunder bey Antrettung der Vormundschaft, solcher künfftiger Verehrung vertröstet werden.**

Neuntens ligt einem Vormunder ob, nach Ende der Vormundschaft das Pflegkind, so die Vogtbarkeit erlangt hat, zu ermahnen, daß selbes einen Versorger begehre, dann ansonsten ist er der Vormundschafts-Klag unterwürffig. Endlich und

Zehendens obwohl nach gemeinem Recht das Amt der Vormundschaft oder Versorgung frey, umsonst, und ohne Besoldung oder Belohnung verwaltet werden solte, theils weil es ein offentliches Amt ist, so da keinen Lohn erfordert, theils weil selbes durch Testament gemeiniglich denen Bluts-Befreunden und Anverwandten, welchen ohne dem die Hoffnung der Erbfolge bevorstehet, oder aber denen näheren, benachbarten, oder angenehmern Personen übertragen wird, welchen Vorwurffs halber zustunde, selbes unbesoldet führen, ausser es wäre ihnen von deme, der sie hierzu bestellet, eine Belohnung ausgesprochen worden, so ist doch in denen Chur-Bayrisch. Land-Rechten *tit. 5. art. 14.* denen guten, getreuen, und embsigen Vormundern eine Verehrung oder Ergötzlichkeit, welche theils dem angewendeten Fleiß derselben, theils dem Vermögen des Pupillen gemäß seye, anerkennt, und bestimmet, und weil hierinn von der gemeinen Rechts-Verordnung abgewichen worden, als setze ich den gantzen Articul hiehero: Wann ein Vormunder die Vormundschaft bis zu End, oder auf die Zeit, daß er deren auf gebührliche Rechnung aus redlichen Ursachen und Entschuldigungen, die er fürgebracht, erlassen würdet, oder verstirbt, ehrbar, redlich, und mit schuldigen Threuen würdet verwalten, solle auf sein Versterben, oder Abtrettung, ihme oder seinen Erben, nach Beschaffenheit des Vermögens, des Pupillen Stands, dann auch gehabter Mühe, durch die Pflegkinder, derselben Freund (die es dann billich schuldig) oder da es von ihnen der Gebühr nach nicht beschehe, jedes Orts Obrigkeit, ein gebührende Verehrung oder Ergötzung der gehabten Mühe, Verrichtung, und Sorg, gegeben, oder durch die Obrigkeit erkennt, auch die Vormunder bey Antrettung der Vormundschaft, solcher künftiger Verehrung vertröstet werden.

§. Sed & Capitis IV.

Differuit in præcedentibus *§§. hujus Tit.* Justinianus potissimùm,
12 quibus modis Tutela ex parte Pupillorum finiatur, licèt in *§. 3.* etiam de Tutoribus egerit; hic jam prosequitur, quomodo Tutela respectu ipsorum Tutorem desinat.

Finitur itaque *7mò maxima* & *media* capitis diminutione Tutoris, quando nempè hic civitatem vel libertatem amittit; *Text. hic*, & quamvis ex parte pupillorum etiam *minima* capitis diminutione Tutela finem accipiat, Tutor tamen minimam capitis diminutionem passus, nisi fuerit Tutor legitimus, tutelam non amittit: quia verò hodie inter Agnatos & Cognatos differentia sublata est, neque in legitimo Tutore minima capitis diminutio Tutelam tollit.

Quia igitur solùm per maximam & mediam capitis diminutionem Tutela finitur, ideò sequitur *1mò* quòd Tutor, non qui ab hostibus captus, sed qui ad eos, ut legatus, missus, & ab eis receptus fuit, vel qui ad hostes transfugit, cùm per hoc non fiat servus, Tutor quidem maneat, sed interim Curator à Judice pupillo dari debeat. *L. si quis Tutor 15. ff. de Tutel.*

Sequitur *2dò* quòd Tutor esse non desinat ille, qui Reipublicæ causâ abest. *L. in omnem 15. & L. nec ille 16. ff. de Tutorib. vel Curator. dat. ab his, qui &c.*

Sequitur *3tiò* quòd Tutor relegatus, antequam alius in ejus locum substituatur, Tutor esse non cesset, quia neque civitatem neque libertatem amittit. *Gloss. in L. quòd si fortè 14. §. quid ergo 3. verb. substitueretur ff. de solut. & liberat.* Se-

§. Sed & Capitis IV.

In denen vorgehenden §§. hat Justinianus hauptsächlich gehandlet, welcher massen die Vormundschaft auf Seithen deren 12
Pflegkindern geendet werde, obwohl in dem 3. §. auch von denen Vormundern etwas gemeldet worden; nun aber fahret er fort auch zu zeigen, wie selbe an Seithen der Vormundern ein Endschaft erlangen könne.

Es endet sich dieselbe nemlich 7mò durch die gröste und mittere Stands-Veränderung oder Verminderung, wann nemlich ein Vormunder die Stadt oder Freyheit verliehret; und obwohl die Vormundschaft auf Seithen der Pflegkindern auch bey der geringsten Stands-Verminderung aufhöret, wie wir oben gemeldet, so wird doch einen Vormunder (ausgenommen einen Rechtmäßigen) die Vormundschaft durch die kleiniste Stands-Verringerung nicht benommen. Nachdeme aber unter denen Bluts-Freunden und andern Verwandten der Unterschied heuntiges Tags aufgehoben, so schadet auch einem rechtmäßigen Vormunder die mindeste Stands-Veränderung nimmermehr.

Da demnach die Vormundschaft allein durch die gröste und mittere Stands-Verminderung geendet wird, so folget Erstlich, daß ein Vormunder, welcher nicht von dem Feind gefangen, sondern zu demselben als ein Gesandter abgeschickt, und zuruckgehalten worden, oder welcher zu dem Feind übergeloffen, weil er hierdurch kein Knecht geworden, zwar noch Vormunder verbleibe, indessen aber von der Obrigkeit dem Pupillen ein anderer Versorger gesetzt werden müsse.

Es folget Andertens, daß der jenige nicht aufhöre Vormunder zu seyn, welcher in Angelegenheiten eines gemeinen Weesen abwesend ist.

Drittens folget, daß ein Lands-verwisener Vormunder, bevor ein anderer in seinen Platz angestellet werde, weder sein Vormundschafts-Amt noch die Stadt und Freyheit verliehre. Es

Sequitur denique *4tò* generaliter non finiri tutelam, quando id volunt pupilli, sed quando de jure statutum est, officium enim Tutoris ex sola voluntate pupilli non finiri, certissimum esse, ait *L. tutoris 2. Cod. quand. Tutor. vel Curator. esse desin.* Land-Recht *tit. 5. art. 5.*

§. Præterea qui V.

13 *8vum* Finiendæ tutelæ modum hîc Imperator adducit, scilicet si Tutor ad certum tempus testamentô datus sit, illo elapsô tutelam deponit, *Text. h.* ratio hujus est, quia, cùm Testator usque ad certum tempus, vel ex certo tempore, vel sub conditione, vel ante hæredis institutionem, dare Tutorem possit, *§. ad certum 3. Instit. qui testam. tut. dar. poss. & L. tutor 8. §. tutorem 2. ff. de testament. tutel.* quod tamen in legitima vel dativa tutela non procedit, ideò tempore præfixo, eóque impleto exspirat tutelæ datio, permissa enim ad tempus, eo elapso, evanescunt. *L. si ita quasi 21. ff. de vulgar. & pupillar. substitut.* Unde cum Tutore ad Tempus dato, finito tempore, agi potest Tutelæ actione, *arg. L. si tutor 9. in princ. ff. de tutel. & ration. distrah.* sicut etiam Tutor testamento sub conditione datus, si medio tempore alius à Judice cum inquisitione datus fuerit, existente conditione conveniri actione tutelæ potest, quia tutor esse desinit. *cit. L. si tutor 9. §. si testamento 2.* Cæterùm quare tutela legitima & dativa non admittat certum tempus aut conditionem, admittat tamen testamentaria, rationem dat *Gloss. in L. 1. Cod. de testament. tutel.* quia præsumitur, quòd Pater benefaciat dandô etiam ad tempus, vel sub conditione tutorem.

§. Desinunt etiam final.

14 *9nò* TUtela finem acquirit, si Tutor tanquam suspectus amoveatur, de quo infrà *Tit. XXIV.* aut si se excuset, & onus tutelæ depo-

Es folget endlich Viertens, daß insgemein und überhaupts die Vormundschaften nicht nach dem Willen deren Pupillen, sondern zu der von denen Rechten ausgemachten und bestimmten Zeit ihre Endschaft nehmen. Land-Recht *tit. 5. art. 5.*

§. Præterea qui V.

8vò Wird die Vormundschaft geendet, wann ein Vormunder durch Testament auf ein gewisse Zeit gesetzt worden, und 13
solche Zeit verflossen ist; die Ursach dessen bestehet hierinn, weil, da der Testierer einen Vormunder auf eine gewisse Zeit, oder von einer gewissen Zeit an, oder unter gewisser Bedingnuß, oder vor der Erbs-Einsetzung verordnen kan, welches aber bey der recht-mäßigen und Obrigkeitlich bestellten Vormundschaft nicht Platz greifft, solche Vormundschaft sich nach Verfluß der bestimmten Zeit ende, dann was auf eine Zeit erlaubt ist, wird durch Verlauff der Zeit ausgelöschet; dahero wider einen Vormunder, der auf eine benannte Zeit gegeben worden, nach Verstreichung derselben mit der Vormundschafts-Klag verfahren werden kan, welche auch wider einen solchen Vormunder statt findet, welcher durch Testament unter einer Bedingnuß gegeben, wann unter solcher Zeit von der Obrigkeit ein anderer mit Untersuchung bestellet worden, und die Bedingnuß in Erfüllung gekommen ist, weil selber nach disem aufhöret Vormunder zu seyn. Ubrigens warum die Recht-mäßige und Obrigkeitlich angeordnete Vormundschaften keine gewisse Zeit oder Bedingnuß gestatten, wie doch die letztwillige es zulasset, wird als eine Ursach angeführt, weil geglaubt werde, daß ein Vatter, auch da er auf eine Zeit oder Bedingnuß Vormundere setzet, seinen Kindern wohl wolle.

§. Desinunt etiam final.

9nò Endet sich die Vormundschaft, wann der Vormunder als verdächtig abgesetzt wird, wovon wir hernach in dem 24. Ti- 14
tul das mehrere hören werden, oder wann er sich entschuldiget,

deponat, de quo *Tit. XXV.* agetur. Ultimum denique finiendæ tutelæ modum subministrant Jura nostra Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 6.* nempè ineptiam & simplicitatem, propter quam solam aliquis à tutela removeri potest, quod etiam de Jure communi procedere videtur per *L. tutor 3. §. qui ob segnitiem 18. ff. de suspect. tutor.* ubi Ulpianus talem amotionem supponit, verb: *qui ob segnitiem, vel rusticitatem, inertiam, simplicitatem, vel ineptiam remotus sit &c.*

TITULUS XXIII.
De Curatoribus.

SUMMARIA.

N. 1. Officium Curatorum.
2. Ad quale tempus dentur,
3. Èt à quonam?
4. An Curator testamentô dari possit?
5. Quid circa hoc in Bavaria obtineat?
6. An Minorennes teneantur accipere Curatores?
7. Quinam dicantur Furiosi?
8. His dandi sunt Curatores,
9. Uti etiam prodigis,
10. Quando id circa prodigos faciendum sit?
11. Quinam furiosorum ac prodigorum Curatores esse debeant?

12. Quam-

und dem Vormundschafts-Last ablegt, wie der 25. Titel zeigen wird. Die letzte Art aber der Vormundschafts Endung geben uns die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 6.* an die Hand, nemlich die Unschicklichkeit oder versaumliche Handlung, und Einfältigkeit, wegen welcher allein ein Vormunder abgedanckt werden kan, welches auch nach gemeinen Rechten statt findet, nach Lehr des Ulpiani, da er sagt: der wegen Faulheit, Grobheit, Unwissenheit, Einfalt, und Untüchtigkeit abgesetzt worden. 2c.

Drey und Zwantzigster Titul.
Von denen Treustragern oder Versorgern.

Innhalt.

N. 1. Das Amt der Treustragern.
2. Auf was für eine Zeit, und
3. Von weme sie gesetzt werden?
4. Ob ein Versorger durch Testament könne bestellet werden?
5. Was deswegen in Bayrn Platz greiffe?
6. Obe die Minderjährige schuldig seyen, Treustrager anzunehmen?
7. Wer die Sinnlose seyen?
8. Disen seynd Versorger zu stellen,
9. Wie auch denen Verschwendern.
10. Wann dises bey denen Verschwendern zu thun seye?
11. Wer die Versorger deren Sinnlosen und Verschwendern seyn sollen?

12. Quamdiu hos ſub Curatela eſſe oporteat?
13. Quisnam pro furioſo aut prodigo Curatores petere, & quis dare debeat?
14. Quinam præter hos adhuc Curatoribus indigeant?
15. Quandonam pupillis Curator dari poſſit?
16. Tutori impedito adjutor adjungendus eſt.
17. Tutor in quo à Curatore differat?
18. Quid circa Curatores obſervandum ſit?
19. Quid Curator circa alienationem rerum minoris attendere debeat?

12. Wie lang sie unter der Versorgung zu stehen haben?
13. Wer für die Sinnlose und Verschwender Versorger begehren, und wer sie setzen müsse?
14. Wer ausser disen sonst noch Versorger nöthig habe?
15. Wann denen Pupillen ein Treustrager geordnet werden könne?
16. Dem verhinderten Vormunder ist ein Gehülff beyzugesellen.
17. In weme ein Vormunder von einem Versorger unterschieden seye?
18. Was bey denen Versorgern zu beobachten?
19. Was ein Treustrager bey Veräusserung deren Sachen des Minderjährigen in Acht nehmen müsse?

AD PRINCIPIUM.

§ FInitâ igitur per pubertatis adventum tutelâ, iis, qui § anteà habebant, dantur Curatores, Treustrager, Versorger,
1 qui deinde tamdiu res Minorennium administrant, usquedum vigesimum quintum ætatis annum compleverint, quia, licèt puberes sint, adhuc tamen ejus ætatis sunt, ut sua negotia tueri non possint, *Text. hic*, fragile enim & infirmum est hujus ætatis Consilium, multisque captionibus & insidiis expositum. *L. hoc edictum 1. ff. de minorib. vigint. quinque ann.* Circa quod tamen magna inter Jus Com-
2 mune & nostrum Statutarium est discrepantia, juxta hoc enim minorennibus tantùm eò usque Curatores dantur, usque dum vigesimum primum ætatis annum compleverunt, quo elapso non ampliùs Curatores habent. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* verb. Biß die Kinder 21. Jahr ihres Alters vollkommlich erraichen, und also nicht mehr für minderjährig gehalten werden. Cùm econtrà Jure Communi Curatela usque ad annum vigesimum quintum completum, atque adeò quatuor annis diutiùs duret.

§. Dantur autem I.

QUamvis Tutela & Curatela inter se ipsas differant, quia hæc solùm bona minoris, illa autem & bona & personam pupilli tuen-
3 dam respicit, idem tamen Principium habent, nempè idem Magistratus dat Curatores, qui dat Tutores. *Text. h.* In Bavaria sancitum est,

ut

Eingang.

Nachdem nun durch Erlangung der Vogtbarkeit die Vormundschaft geendet worden, werden denen jenigen, welche vorhin Vormunder gehabt, Curatorn, Treustrager, oder Versorger gestellet, welche sodann die Sachen deren Minderjährigen so lang zu verwalten haben, bis selbe das 25ste Jahr ihres Alters erstrecket, dann obwohl sie bereits vogtbar, so seynd sie doch noch eines solchen Alters, daß sie ihren Geschäften nicht vorstehen können, dann der Rath und Entschluß dises Alters ist noch schwach und gebrechlich, auch vilen Nachstellungen und Gefährlichkeiten unterworffen. Doch ist in disem Punct zwischen denen gemeinen und Chur-Bayrischen Land-Rechten ein grosser Unterschied zu bemercken, dann Vermög deren letztern werden denen Minderjährigen nur so lang Versorger gegeben, bis selbe das 21ste Jahr ihres Alters erfüllet haben, nach dessen Ablauff sie keine Treustrager mehr haben. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* bis die Kinder 21. Jahr ihres Alters vollkömmlich erraichen, und also nicht mehr für minderjährig gehalten werden. Wo im Gegenspiel Vermög gemeiner Rechten die Treustragung bis nach dem 25sten Jahr, und folglich um 4. Jahr länger, fortwähret.

1

2

§. Dantur autem I.

Obwohl die Vormundschaft und Versorgung in sich selbst unterschieden seynd, weil dise, nemlich die Versorgung, allein die Güter des Minderjährigen, jene aber, oder die Vormundschaft sowol die Güter als die Person des Pflegkinds selbst betrifft, so haben doch beede einerley Ursprung oder Anfang, dann die nemliche 3

ut adveniente pubertate, & per consequens finitâ tutelâ, ijdem Curatelam suscipiant, ac administrent, qui antea tutelam gesserunt. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* verb: So aber die Knaben die vierzehen, und die Mägdlein die zwölf Jahr erreicht, und die Vormunder darauf Rechnung gethan haben, so sollen darnach dieselben Vormunder, unerachtet ein Kind sich dessen hernach widern wolt, füran Curatores, das ist, Treustrager und Versorger seyn. :c.

Diximus paulò antè, eundem, qui Tutores dare potest, etiam Curatores dare posse, id quod hodie cuivis Jurisdictioni Ordinariæ competit, *arg. L. jus dandi 3. ff. de tutorib. & Curator. dat.* sed patitur hoc assertum limitationem aliquam; quamvis enim in alia, non tamen
4 in testamentaria Curatela procedit, quia Pater, licèt Tutorem possit, Curatorem tamen testamentô filiis dare efficaciter nequit, imò Curator taliter datus ad administrandam Curatelam neque cogi potest, *L. tutelæ 7. Cod. de testament. tutel.* cùm pater talem dare non potuerit, *L. Nesennius 32. ff. de excusat. tutor.* quia Lex XII. Tabularum de
5 Tutore dando in testamento loquitur, non de Curatore, *arg. L. ventri 20. ff. de Tutor. & Curator. dat. ab his &c.* ideóque rectè se excusare, & Curatelam detrectare potest. Interim tamen, si pater testamento liberis curatorem dederit, Judicis Decretò absque inquisitione confirmandus est, *Text. h. & L. si filio 6. ff. de confirm. tutor. vel curat. nec non L. ut ne 1. §. fin. ff. eod. tit.* ex ratione, quia creditur maximè idoneus, quem pater ipse elegit, & approbavit, qui optimè prospicere filiis, & nihil fine causa facere præsumitur. *L. si plures 3. §. si parens 1. ff. de administrat. & pericul. tutor. & L. fin. Cod. de Curat. furios. & prodig.* Quòdsi verò Mater testamento Curatorem liberis constituerit, illi confirmatio cum inquisitione impertienda venit. *L. mulier 2. §. sed etsi 1. ff. de confirm. tutor. vel Curator.*

Ab hac tota Juris Communis dispositione, vi cujus Patti, testamentô Curatorem dare, permissum non est, divortium faciunt Jura

Pa-

che Obrigkeit, welche da Vormunder stellet, setzet auch Treustrager. Im Churfürstenthum Bayrn ist geordnet, daß nach erlangter Vogtbarkeit, und folglich nach geendigter Vormundschaft, jene die Versorgung übernehmen, und verwalten, welche zuvor die Vormundschaft geführet hatten. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* So aber die Knaben die vierzehen, und die Mägdlein die zwölf Jahr erreichet, und die Vormunder darauf Rechnung gethan haben, so sollen darnach dieselben Vormunder, unerachtt ein Kind sich dessen hernach widern wolt, füran Curatores, das ist, Treustrager und Versorger seyn. rc.

Wir haben kurtz bevor gesagt, daß jener, der da Vormunder geben, auch Versorger setzen könne, welches heunt einer jeden ordentlichen Obrigkeit zustehet. Obwohl aber dises bey einer andern Versorgung statt findet, so gewinnet es doch bey einer durch letzten Willen verordneten Treustragung keinen Angang, zumal 4
ein Vatter durch Testament seinen Kindern Rechts-kräfftig keinen Versorger bestellen kan, ja ein solcher letztwillig ernennter Treustrager zur Verwaltung dises Amts nicht gezwungen werden mag, angesehen ihne der Vatter hierzu nicht beruffen hat können, indeme das Gesatz der zwölf Tafeln nur von dem durch Testament zusetzen seyenden Vormunder, nicht aber auch von dem Treustrager spricht, dahero ein solcher sich billich entschuldigen, und die Treustragung verwaigern darff. Indessen ist doch ein Versorger, welchen der Vatter durch Testament gesetzt hat, ohne Untersuchung durch Obrigkeitlichen Spruch zu bekrefftigen, weil der jenige für den Tauglichsten geachtet wird, welchen der Vatter selbst dafür erkennt, und gewählet hat, dann eben der Vatter wird seinen Kindern am besten Fürsehung: und ohne Ursach nichts zu thun, gemuthmasset. Sofern aber die Mutter denen Kindern einen Versorger durch letzten Willen bestellet hätte, so muß demselben die Bestättigung von der Obrigkeit auf und mit Untersuchung ertheilet werden.

Von diser gantzen Satzung des gemeinen Rechts, Krafft welchen ein Vatter durch Testament keinen Treustrager verordnen

5 Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* ex quo, Curatorem à patre in testamento vel alia ultima voluntate utiliter, & sua ratione sine confirmatione, non minùs quàm tutorem dari posse, arguitur, dum *cit. art. 1.* non tantùm von Vormundern und Gerhaben, sed etiam de Curatoribus, von Versorgern und Treustragern, simul agit, & sic de utrisque eadem fit dispositio, ut advertit, & docet. *L. B. Schmid ad eund. tit. & art. num. 26.*

§. Item inviti II.

6 DE Jure communi Puberes non tenentur accipere Curatores, si sint inviti, *Text. hic & L. si impuberi 3. §. fin. ff. de tutor. & Curator. dat. ab his, qui &c.* quia quædam quasi famæ læsio & injuria esset, non permittere homini libero, de se satìs confidenti, rerum suarum administrationem, crescerétque contumelia ex eo, quoniam olim Lex XII. Tabularum furiosis potissimùm & prodigis Curatorem dedit. *L. Curatores 1. Cod. de Curator. furios. & prodig.* Sed hæc veteris Juris dispositio correctionem passa fuit per *Recess. Imper. de ann. 1548. tit.* von den Pupillen und Minderjährigen *31. §. 1.* vi cujus minores Curatores admittere debent, quod ipsum etiam Jure nostro provinciali statutum est, Land-Recht *tit. 5. art. 5. circ. med.* verb: unerachtet ein Kind sich dessen hernach widern wolt.

Quamvis itaque, juxta dicta, liberum olim Minorennibus erat, Curatorem accipere, cogebantur tamen etiam inviti eum admittere, quando litem in judicio cum aliquo habebant, *L. clarum 4. Cod. de auctorit. præst. L. qui habet 3. §. si pupillus 2. ff. de tutel.* quia contra minorem indefensum procedi non potest, *L. contra pupillum 54. ff. de re judicat.* Sicut enim se solo stare in judicio nequit, *L. si cùm esset 1. & L. in rebus 2. Cod. qui legit. person. stand. in judic. hab.*

kan, weichen die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 1.* 5
ab, da sie nicht nur durch Testament, sondern auch durch jeden letzten Willen die Setzung deren Versorgern, nach seinen Umständen und Ursachen auch ohne Obrigkeitliche Bestättigung, einem Vatter zulassen, allermassen der angezogene Art. 1. nicht nur von denen Vormundern und Gerhaben, sondern auch von denen Versorgern und Treustragern zugleich handlet, und also von disen, wie von jenen, das nemliche geordnet ist, wie Herr Baron Schmid über das Bayrische Land-Recht *cit. tit. 5. art. 1. num. 26.* bemercket, und lehret.

§. Item inviti II.

In Folge des gemeinen Rechts seynd die Vogtbare nicht schuldig Treustrager anzunehmen, wann sie nicht wollen, dann 6
es wäre gleichsam eine Beleydigung des guten Ruffs, einem freyen Menschen, der auf sich selbst vertrauet, die Verwaltung seiner Sachen nicht zuzulassen, welche Schmach um so grösser zu seyn scheinete, weil vor Zeiten nach dem Gesatz deren zwölf Tafeln meistentheils denen Unsinnigen und Verschwendern Versorger gesetzt wurden. Aber dise alte Fürsehung und Verordnung des gemeinen Rechts ist durch den Reichs-Abschied von Anno 1548. Tit. von denen Pupillen und Minderjährigen 31. §. 1. solchergestallten geändert worden, daß nunmehro die Minderjährige Treustrager anzunehmen gehalten seyen, welches unsere Land-Recht *tit. 5. art. 5,* in der Mitte gleichfalls anbefehlen: uneracht ein Kind sich dessen hernach widern wolt.

Obwohl es demnach, wie wir verstanden, vor disem denen Minderjährigen frey gelassen ware, Treustrager zu nemmen, oder nicht, so wurden doch hierzu auch die Widerwillige gezwungen, wann sie vor Gericht mit jemand in einem Stritt verwicklet waren, weil wider einen unbeschützten Minderjährigen nicht verfahren werden kan, dann gleichwie ein solcher Minderjähriger bey Gericht allein zu erscheinen untüchtig ist, also ist auch der wider ihne ausgefal-

ita & lata contra ipsum sententia est nulla, *L. acta 45. §. contra indefensos 2. ff. de re judic. & effect. sentent.* censentur siquidem hac ætate inhabiles ad se ritè defendendos. *L. hoc edictum 1. in princ. & §. apparet 2. nec non §. & ideò 3. ff. de minorib. 25. ann. item L. si Curatores 1. Cod. quand. Tutor. vel Curator. esse desin.* Sic etiam Curator ad certam causam dari potest, *Text. h.* in quo Tutor à Curatore differt, quia Tutor, juxta superiùs dicta, certæ causæ dari nequit, sed ad omnia bona pupillaria constituitur.

§. Furiosi quoque III.

DUplicis generis Personæ *hic* recensentur, quibus quoque Curatores dari solent, nempè furiosi, ac prodigi. Concordant Jura Boica, Land-Recht *tit. 5. art. 11.*

7 Furiosus autem in genere est, qui usu rationis destituitur, & rabie quadam animi agitatur; Unde etiam talibus sæpè sæpiùs, si per affines & Cognatos contineri nequeant, per Præsidem eo remedio obviandum est, ut carcere contineantur, *L. congruit 13. §. furiosis 1. ff. de offic. Præsid.* & ad eorum custodiam aliquis deputari debet, qui, si negligens fuerit, puniendus est. *L. Divus Marcus 14. ff. eod.* Assimilantur autem tales furiosi quoad carentiam rationis infantibus & dormientibus, *L. possessio 1. §. furiosus 3. ff. de acquir. vel amittend. possess. in L. Julianus 4. ff. de divort.* verò ignorantibus æquiparantur, unde etiam eorum voluntas nulla est. *L. qui servum 47. in fin. ff. de adquir. vel omittend. hæredit. & L. furiosi 4. ff. de Reg. Jur.* Idcircò partim, quia furiosi status omnis & habitus non multùm à conditione pupilli abhorret, *L. Fulcinius 7. §. planè interdum 11. ff. quib. ex cauf. in possess. eat.* partim, quia furiosis omnia privilegia conceduntur, quibus pupilli gaudent, *L. qui neque 8. & ibi addit. margin. ff. de reb. eor. qui sub tutel.*

8 Statuit *hic* Imperator, ut talibus furiosis Curatores dentur, id quod ex *tot. tit. ff. de Curatorib. furios. & aliis extr. minor. dand. & Cod. de Curat. furios. & prodig.* pariter elucescit. Ratio autem

ulte-

gefallene Bescheid null und nichtig, weil sie Minderjährige in disem Alter zur rechtmäßigen selbstigen Beschützung für unfähig erachtet werden. So kan auch ein Treustrager zu einem gewissen Stritt, oder einer benannten Sach allein, verordnet werden, durch welches ein Vormunder, als welcher nicht über eine gewisse Sach, sondern über alle des Pupillen Güter und Sachen gesetzt wird, von einem Versorger sich unterscheidet.

§. Furiosi quoque III.

Zweyerley Gattungen der Personen werden hier angeführt, welchen auch Treustrager, oder Versorger zustellen gepflegt wird, nemlich die Sinnlose, und die die Verschwender. Womit auch die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 11.* zusamtreffen.

Ein Sinnloser aber ist überhaupts derjene, welcher des Gebrauchs der Vernunft beraubt ist, und gleichsam durch eine Ge- 7
müths-Wuth getrieben wird; dahero solche Leuth öfters, wann sie durch ihre Befreundte nicht inngehalten werden können, auf Obrigkeitliche Veranstaltung eingesperret werden, und jemand zu ihrer Verwahrung bestellet wird, welcher, da er nachläßig ist, einer Straff sich unterwürffig macht. Es werden aber solche sinnlose Personen wegen Abgang der Vernunft denen Kindern, Schlaffenden, und unwissenden gleich geachtet, dahero auch ihr Willen kein Willen ist. Zumal nun theils der Stand und die Beschaffenheit eines Sinnlosen nicht weit von denen Eigenschafften eines Pupillen unterschieden ist, und theils mehrbedeuten Sinnlosen die nemliche Freyheiten und Privilegien zugestanden werden, welche die Pupillen geniessen.

So verordnet allhier Justinianus, daß solcherley Sinnlosen Ver- 8
sorgere gegeben werden sollen. Die weithere Ursach dessen ist, weil ein Sinnloser keinen Sinn und Verstand besitzet, und dahero noth-

ulterior eſt, quòd, quia furioſus nullum ſenſum habet, *L. ſi cùm* 22. *ſ. ſi maritus* 7. *ff. ſolut. matrim. dos quemadm. pet.* neceſſe ſit, ut ejus patrimonium, corpus, & ſalus conſiliô & operâ Curatoris tueatur. *L. Conſilio* 7. *ff. de Curat. furioſ. & al. &c.* Licèt verò ſæpiùs contingat, ut furioſi lucida habeant intervalla, & quamvis tempore ſanæ mentis abſque Curatore agere poſſint, propter incertitudinem tamen Curator ſemel creatus ſemper manet, quamdiu furioſus vivit, eſto effectus Curatelæ non ſemper exerceantur. *L. cùm aliis* 6. *Cod. de Curator. furioſ. & prodig.* Quòdſi autem talis furioſus ſanitati mentis ex integro reſtitueretur, ipſo jure mox deſineret eſſe in poteſtate Curatoris. *L. lege* 1. *ff. de Curator. furioſ. &c.*

Cæterùm ſicut Curator ſoli furioſo, qui ſui juris eſt, datur, *L. cùm furioſus* 7. *Cod. de Curator. furioſ. vel prodig.* ita è contrario illi, qui non ſui juris, ſed ſub patria poteſtate conſtitutus eſt, Curator non conſtituitur; imò nec ipſe pater eidem poteſt eſſe Curator, ſed solùm legitimus adminiſtrator rerum ad eum pertinentium, *cit. L. cùm furioſus* 7. *dict. tit.*

Jam ad alteram *hujus ſ.* partem pervenio, nempè ad prodigos,
9 quibus ſimiliter Curatores dantur. Sunt autem prodigi, qui contra liberalitatem per exceſſum delinquunt, unde de illis *Gloſſ. in ſ. item prodigus* 2. *Inſtit. quib. non eſt permiſſ. fac. teſtam. in addit. n.* 1. dicit: *prodigus dat danda, & non danda, avarus tenet tenenda, & non tenenda, largus tenet medium inter utrumque.* Prodigus itidem in *L. bis qui* 12. *ſ. fin. ff. de tutor. & Curator. dat. ab bis &c.* vocatur, qui in ſermonibus videtur, eſſe ſapiens, ſed inſipiens in eo, quod ad bona ſua pertinet; pariter prodigus appellatur ille, qui neque tempus, neque finem expenſarum habet, ſed ſua bona dilapidandô & diſſipandô profundit. *L. lege* 1. *ff. de Curat. furioſ. & al. &c. & Gloſſ. in ſupr. cit. ſ. item prodigus* 2. *Inſtit. quib. non eſt permiſſ. fac. teſtam.* Quapropter prodigus, ſeu bonis interdictus, ſimilis eſt non ſolùm adulto Curatorem habenti, ſed etiam pupillo, *L. ſi Curatorem* 3. *Cod. de in integr. reſtitut. minor.* & idcircò eligendus eſt ei, qui Conſiliô ipſum regat, Curator, *cit. L. bis qui* 12. *ſ. fin. & L. Julianus*

wendig seye, daß dessen Vermögen, Person, und Wohlfahrt durch Rath und Fleiß eines Versorgers beschützet werde. Obwohl aber öfters geschiehet, daß die Sinnlose jezuweil und zu gewissen Zwischen-Zeiten bey ihrer Vernunft zu seyn pflegen, zu welchen Zeiten sie dann ohne den Treustrager zu handlen im Stand sich befinden, so verbleibt doch, der Ungewißheits wegen, der aufgestelte Versorger bey seinem Amt, so lang ein solcher Sinnloser bey Leben ist, ohnerachtet die Würckungen der Versorgung nicht allzeit und für beständig ausgeübet werden. Sofern aber ein dergleichen Sinnloser wider zu seinen vollkommenen Verstand gelangte, so höret er nach dem Recht selbst alsogleich auf, unter dem Gewalt des Versorgers zu stehen.

Ubrigens gleichwie ein Versorger nur einem solchen Sinnlosen, der seines Rechts ist, gegeben wird, also kan im Gegenspiel dem jenigen, der nicht seines Rechts ist, sondern unter dem väterlichen Gewalt stehet, kein Treustrager gesetzt werden; ja so gar der Vatter selbst kan ihme keinen Versorger, sondern nur einen rechtmäßigen Verwalter deren ihme zugehörigen Sachen abgeben.

Ich komme nun zu dem zweyten Theil dises §. nemlich zu denen Verschwendern, welchen gleichfalls Versorger geordnet werden. 9
Es seynd aber Verschwender die jene, welche wider die Freygebigkeit durch Uberschreittung mißhandlen, dahero gesagt wird, ein Verschwender gibet, was er geben, und nicht geben solle, ein Geitziger behaltet, was er behalten, und nicht behalten solle, ein Freygebiger aber beobachtet zwischen beeden das Mittel. Weithers wird für einen Verschwender gehalten, der in seinen Gesprächen weißlich, in deme aber, was seine Güter betrifft, unweißlich zu thun scheinet. Gleichfalls nennet man einen Verschwender den jenen, welcher in Ausgaben weder Zeit, noch Maß und Zihl haltet, sondern sein Vermögen liederlich durchjaget, und verthuet. Dahero ein solcher Verschwender nicht nur einem Minderjährigen, der da einen Versorger hat, sondern auch einem unvogtbaren Pflegkind gleich geachtet wird, und ihme destwegen ein Versorger, welcher denselben durch Rath beherrschen solle, aufzusuchen, und zu be-

stellen

nus 10. ff. de Curator. furios. &c. qualem Jure Bavarico, Land-Recht *tit. 1. art.* 7. etiam Uxoris Consanguinei pro ejusdem prodigo marito à Judice petere possunt, quod Jure communi tali casu soli Uxori unà cum repetitione dotis permissum esse, videtur per *L. ubi adhuc 29. Cod. de jure dot. & Authent. donationem Cod. eod.* his itaque prodigis Curatores dari oportet, interest enim Reipublicæ, ne aliquis re sua malè utatur, *§. sed hoc tempore circ. med. Instit. de his, qui sui vel alien. jur. sunt*, & idcircò ipsis prodigis administratio bonorum suorum interdicitur. *cit. L. lege 1. ff. de Curator. furios. &c.*

Advertendum siquidem est, prodigum tamdiu bona sua administrare posse, quamdiu id ei authoritate Judicis interdictum non fuerit, & per consequens, licèt aliquis manifestè appareat prodigus, gesta tamen per ipsum valent, donec eidem administratio judicialiter prohibeatur. *L. tres tutores 55. §. quod autem 4. & ibi addit. marg. ff. de administrat. & pericul. tutor.* Quod etiam Jure Bavarico obtinere, ex verbis der Land-Rechten *tit. 5. art. 11.* auch den Gerichtlich-erklärten Verschwendern ihrer Haabe patescit. Judex autem ad interdictionem administrationis procedere non potest, nisi quis legitimè prodigus esse probetur, nemo enim censetur malus, nisi probetur talis; hinc Jura nostra Patria, Land-Recht *tit. 1. art.* 7. ubi de uxore maritum prodigalitatis arguente tractant, ita jubent: die soll mit ihren Freunden zu jedes Orts Obrigkeit gehen, und vor derselben, wie recht ist, wahr machen, und beweisen, daß ihr Mann ihr und ihren Kindern das Guth unnutzlich verthue, oder unendlich anwerde. Ratio ulterior est, quia, ut quis pro prodigo habeatur, neque cum eo contrahere liceat, opus est inquisitione, declaratione, & interdictione judiciali. *§. furiosi 3. h. t.* Prodigus autem ita judicialiter interdictus, licèt tradere, vel promittendô obligari nequeat, stipulandô tamen sibi acquirit, *L. is, cui bonis 6. ff. de Verbor. obligation.*

stellen ist. Nach denen Bayrischen Land-Rechten können auch die Bluts-Verwandte einer Ehefrau von der Obrigkeit einen Versorger für den verschwenderischen Ehemann begehren, Land-Recht *tit. 1. art. 7.* denen gemeinen Rechten aber zu Folge, da ein Ehemann verschwenderisch ist, scheinet es, als ob die Ehefrau allein einen Versorger begehren, und ihr eingebrachtes Heurathgut zuruckfordern könne. Solcherley Verschwendern dann müssen Versorger gesetzt werden, weil dem gemeinen Weesen vil daran ligt, daß dessen Mitglieder sich ihres Vermögens nicht übel gebrauchen, und deßwegen wird solchen die Verwaltung ihrer Güter verbotten.

Gestalten dann hiebey zu bemercken kommet, daß ein Ver-
schwender so lang und vil seine Güter verwalten möge, unzt ihme 10
solches von der Obrigkeit verbotten werde, und folglich giltet dasjenige, was ein Verschwender, wann er schon offenbar ein solcher ist, gehandlet hat, so lang, bis ihme die Verwaltung seiner Güter durch Obrigkeitliches Verbott benommen ist, welches, daß es auch nach Bayrischen Rechten also statt finde, aus denen Worten der Land-Rechten *tit. 5. art. 11.* den Gerichtlich erklärten Verschwendern ihrer Haabe: erhellet. Es kan aber die Obrigkeit zu dem Verwaltungs-Verbott nicht schreitten, biß einer als ein würcklicher Verschwender beschuldigt, und solche Beschuldigung auf ihne rechtlich bewisen worden, weil niemand für böß zu halten, bis er dessen überzeugt ist, dahero unsere Land-Recht *tit. 1. art. 7.* allwo sie von einer Ehefrau, welche einen verschwenderischen Ehemann hat, handlen, Folgendes verordnen: die soll mit ihren Freunden zu jedes Orts Obrigkeit gehen, und vor derselben, wie recht ist, wahr machen, und beweisen, daß ihr Mann ihr und ihren Kindern das Gut unnutzlich verthue, oder unendlich onwerde. Die fernere Ursach aber ist, weil, um daß einer für einen Verschwender gehalten werde, und mit ihme zu handlen nicht erlaubt seye, die Gerichtliche Untersuchung, Erklärung, und Verbott vorläuffig erfordert wird. Ein solcher Verschwender aber, deme das Gerichtliche Verbott zu handlen geschehen, ob er zwar etwas zu übergeben, auszulifferen, oder durch Versprechung sich verbindlich zu machen nicht vermag, kan gleichwohl ihme durch Contract etwas erwerben.

Si jam quæras, quinam furioforum ac prodigorum Curatores esse
11 debeant? Respondet *hic* Imperator, quòd Agnati (cùm hæreditariæ successionis spem habeant) furiosorum ac prodigorum Curatelam suscipere debeant, quod & de Jure Patrio procedit, Land-Recht *tit. 1. art. 7.* verb: soll ihr (scilicet uxori, cui prodigus maritus oneri est) die Obrigkeit zween aus den nächsten Freunden zu Pflegern geben, ꝛc. quòdsi verò vel nulli, vel non nisi ad Curatelam inhabiles Agnati adsint, tunc Judex alios Curatores cum inquisitione dare solet. *Text. hic & L. sæpè ad alium 13. ff. de Curator. furios. vel al. extr. minor. dand.*

Si interroges *2dò* quamdiu furiosus aut prodigus sub Curatela esse
12 debeat? Responsum tibi præbet Ulpianus in *L. lege 1. in princ. ff. mox citat. tit.* verbis: *tamdiu erunt ambo in Curatione, quamdiu vel furiosus sanitatem, vel ille sanos mores receperit: quod si evenerit, ipso jure desinunt esse in potestate Curatorum.* Hoc ipsum Jure Patrio statutum est circa maritum prodigum Land-Recht *dict. tit. 1. art. 7.* biß so lang man sicht, daß ihr Mann gut will thun. Casu autem, quo furiosus plenè sanitatem mentis recuperat, aut prodigus corruptos mores in melius reformat, aliâ declaratoriâ sententiâ de novo opus haud est, sed furiosus perfectè sanus, aut prodigus ad frugalitatem reversus, ipso jure statim liberam de rebus suis disponendi facultatem readipiscitur. Decianus *vol. 3. respons. 2. num. 15.* Gail. *libr. 2. observat. 85. num. 6.* Soarez *commun. opin. lit. P. num. 328.*

Si demùm *3tiò* sciscitéris, quibus pro prodigo aut furioso Cura-
13 tôres petere, & quibus dare incumbat? Repono, Curatorum petitionem pro memoratis personis ad Agnatos & Cognatos, sublatâ hodie inter eos differentiâ, pertinere: hi enim, cùm spem lucri ex futura hæreditate habeant, etiam onus circa petendam Curatelam subire debent, *arg. Cap. qui sentit 55. de Reg. Jur. in 6.* hinc etiam Jura Pro-

vin-

So du nun fragest, wer die Versorger deren Sinnlosen und Verschwendern seyn sollen? Antwortet hierauf Justinianus in di- 11
sem §. daß die Anverwandte (dann sie haben die Hoffnung der Erbfolgung) die Versorg- oder Treustragung über gemeldte Personen auf sich nehmen sollen, welches auch nach Bayrisch. Land-Rechten *tit. 1. art.* 7. bestehet : soll ihr (das ist, einem Eheweib, welcher ein verschwenderischer Mann zur Last ist) die Obrigkeit zween aus denen nächsten Freunden zu Pflegern geben, ꝛc. Falls aber keine, oder nur untaugliche Freund verhanden seynd, alsdann pfleget die Obrigkeit andere Versorger mit Untersuchung aufzustellen.

Fragest du Zweytens, wie lang ein Sinnloser oder Verschwender unter der Versorgung zu stehen habe? Antwortet dir 12
Ulpianus : So lang werden beyde unter der Versorgung verbleiben, bis der Sinnlose die Gesundheit der Vernunft, oder der Verschwender gesunde Sitten wird erhalten haben, nach welchen Erfolg sie alsogleich aufhören, in dem Gewalt deren Treustragern zu stehen. Also ordnen auch bey einem verschwenderischen Ehemann unsere Land-Recht *tit. 1. art.* 7. bis so lang man sicht, daß ihr Mann gut will thun. In dem Fall aber, da der Sinnlose die Verstands-Gesundheit gäntzlich erlanget, oder der Verschwender seine verderbte Sitten in bessere vollkommentlich umkehret, bedärffen sie keinen neuen Obrigkeitlichen Erklärungs-Ausspruch, sondern der völlig zur Vernunft gekommene Sinnlose, oder der zur Haußlichkeit zuruck gegangene Verschwender, erlangen alsogleich nach dem Recht selbst die freye Verwaltung ihres Vermögens.

Wann du auch Drittens die Frag stellest, wer dann für einen Verschwender oder Sinnlosen die Versorger begehren, und wer 13
dieselben geben müsse? so folget zur Antwort, daß sowohl denen Bluts-Freunden, als andern Verwandten, weil der Unterschied zwischen ihnen dermal aufgehoben ist, für bedeute Personen Versorger zu begehren oblige, dann da dise die Hofnung des Gewinns aus der künftigen Erbschaft haben, so müssen sie auch die Burd,

vincialia Bavariæ, Land-Recht *tit. 5. art. 11.* postquam inter personas, quibus Curatores dari oportet, furiosos etiam & prodigos enumerârunt, mox subjungunt: Und jetzt angezaigter Persohnen Freund seyn schuldig, solche Persohnen der Obrigkeit anzuzaigen, und derselben solche Versorger, welche zu derselben Vormundschaft tauglich seynd, zu benennen, und fürzuschlagen. *2dò* etiam uxor furiosum, & multò magis prodigum maritum Judici denunciare potest, ac pro eo Curatorem petere debet, ita tamen, ut ad hoc negotium aliquos amicos seu Agnatos sibi adjungat; Land-Recht *sæpè cit. tit. 1. art. 7.* Si verò *3tiò* nec uxor, nec Amici, Agnati, vel Cognati Curatorem furioso vel prodigo petant, Judex ad dandum ex officio tenetur. *Text. hic & L. lege 1. ff. de Curat. furios. vel aliis &c.* prout ex *tot. tit. ff. mox citato*, nec non ex integro *tit. Cod. de Curator. furios. vel prodig.* colligitur. Huic juris Communis ordinationi insistunt Jura nostra Provincialia, quando Land-Recht *tit. 13. art. 9.* contra prodigos & decoctores bonorum laudabiliter decernunt, quod sequitur: Es soll auch das unredlich Schuldenmachen, und unleydentlich Verschwenden, von den Obrigkaiten, ohne Anruffung der Glaubiger, oder anderer, Ambts-halben abgestellt, und da die gütliche Verwahrnung nicht wolte helffen, solche unhäußliche, verthuenliche Leuth für Verschwender, durch offentliche angeschlagne Erklärungs-Brief, und *Proclamata* erklärt, und verrufft werden, wie recht ist.

§. Sed & mente captis IV.

QUia præter Personas hactenùs recensitas adhuc alii sunt, qui rebus suis præesse non possunt, quales sunt mente capti, surdi, & muti,
14 quique perpetuo morbo laborant, ideò & his Curatores dandos esse Justinianus præcipit; *Text. hic* quem pressis vestigiis sequuntur Jura Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 11.* verbis: Es sollen nicht allain den unmündigen, und unvogtbarn Kindern, Vormunder und Versorger geben werden, sonder auch den Sinn-losen und Thoren, auch

den

Treustrager zu begehren, auf sich nehmen; deme gemäß die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 11.* nachdeme sie unter jene Personen, denen Versorger zu stellen seynd, die Sinnlose und Verschwender mitgezehlet, gleich folgendes beysetzen: und jezt angezaigter Persohnen Freund seyn schuldig, solche Personen der Obrigkeit anzuzaigen, und derselben solche Versorger, welche zu derselben Vormundschaft tauglich seynd, zu benennen, und fürzuschlagen. 2dò auch ein Ehefrau kan ihren Sinnlosen, und noch vilmehr einen verschwenderischen Ehemann der Obrigkeit anzeigen, und muß für denselben einen Versorger begehren, wobey sie jedoch einige Freund und Verwandte an die Hand zu nehmen hat. Land-Recht *tit. 1. art. 7.* Wann aber 3tiò weder die Ehefrau, noch die Bluts-Freund und andere Verwandte diser ihrer Schuldigkeit nachleben, so hat der Richter von Obrigkeits wegen Versorger auszustellen; mit welcher gemeiner Rechten Verordnung mehrmahl unsere Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 13. art. 9.* verstanden seynd, allwo sie wider die Verschwender folgendes anbefehlen: Es soll auch das unredlich Schulden machen, und unleydentlich verschwenden, von den Obrigkaiten, ohne Anrueffung der Glaubiger, oder anderer, Amts halben abgestellt, und da die gütliche Verwarnung nicht wolte helffen, solche unhäußliche, verthuenliche Leuth für Verschwender durch offentliche angeschlagene Erklärungs-Brieff, und Proclamata erklärt, und ausgerueffet werden, wie recht ist.

§. Sed & mente captis IV.

Zumal über die bishero angführte Personen noch einige seynd, welche ihren Sachen vorzustehen nicht vermögen, als da seynd die gar Blöde und Einfältige, Taube, Stumme, und jene, so unaufhörlich und beständig kranck darnider ligen, als müssen auch 14
disen, nach dem Ausspruch des Kaysers Justiniani Versorger gesetzt werden, wie es auch unsere Land-Recht *tit. 5. art. 11.* verordnen: Es sollen nicht allain den unmündigen, und unvogtbaren Kindern, Vormunder und Versorger geben werden, sonder

den Gerichtlich erklärten Verschwendern ihrer Haabe, und denen, die da Monig seynd, darzu den Tauben, oder Ungehörenden, und den Stummen, die nicht völlig Vernunfft haben, ihr Sach zu handlen.

§. Interdum autem V.

LIcèt juxta *princ. hujus Tit.* Curator regulariter non nisi puberi-
15 bus detur, *hic* tamen Justinianus tres casus adducit, in quibus etiam pupillo Curator dari queat.

Primus horum casuum est, si pupillus quidem legitimum tutorem jam habeat, is verò ad administrandam tutelam non sit idoneus, tunc enim, quia Tutorem habenti Tutor dari non potest, alius Curator ei dandus est. *Text. hic.* Cavendum tamen Tutori non idoneo est, ne ipsemet facilè Curatorem pupillo ignoranti, nec mandanti, petat, sed Judici id relinquat, aliàs periculum eorum, quæ Curator non jure datus gessit, non sine ratione is, qui petiit, agnoscere cogitur, ut habetur in *L. si minores 2. §. an autem 5. vers. Curatorem ff. qui pet. tutor. vel Curator.* Quòdsi autem talis Curator à Judice datus fuerit, de iis, quæ quasi pro tutore gessit, actione negotiorum gestorum, non verò actione tutelæ tenetur, quia solummodò Curatoris, non tutelæ officio functus est. *L. pro tutelæ 1. §. si Curator 7. ff. de eo, qui pro tutor.* Tali tamen Curatori pupilli rectè solvitur. *L. quòdsi fortè 14. §. Curatori 7. ff. de solut. & liberat.*

Secundum locum obtinet casus, si equidem adsit aliquis testamentô datus Tutor, is tamen ad tutelæ administrationem inhabilis sit; tunc enim etiam pupillo aliquis Curator dari potest, v. g. si tutor aliàs non

frau-

auch den Sinnlosen und Thoren, auch den gerichtlich erklärten Verschwendern ihrer Haabe, und denen die da Monig seynd, darzu den Tauben, oder Ungehörenden, und den Stummen, die nicht völlig Vernunfft haben, ihr Sach zu handlen.

§. Interdum autem V.

OBwohl nach Laut des Eingangs dises Titulo ein Versorger, oder Treustrager insgemein niemanden, als vogtbaren Per- 15
sonen gegeben wird, so führet doch Justinianus allhier drey Fäll an, in welchen auch einem unvogtbaren Pupillen ein Versorger gesetzt werden könne.

Der Erste von disen Fällen ist, wann zwar ein Pupill schon mit einem rechtmäßigen Vormunder versehen, diser aber zur Verwaltung seines Amts untüchtig ist, dann alsdañ, weil deme, der schon einen Vormunder hat, kein anderer Vormunder gegeben werden kan, wird einem solchen Pflegkind ein Treustrager gesetzt. Es hiette sich aber der untaugliche Vormunder, daß er nicht leichtlich, ohne Wissen und Anschaffung des Pupillen, die Bestellung eines Versorgers begehre, sondern solches der Obrigkeit überlasse, ansonst fallet die Gefahr dessen, was der nicht mit Recht geordnete Versorger gehandlet hat, nicht ohne Ursach auf den Vormunder, der ihne begehrt gehabt. Wann aber von der Obrigkeit ein solcher Treustrager gesetzt worden, ist selber ab deme, was er gleichsam für den Vormunder gehandlet, der Klag der geführten Geschäfften, nicht aber der Vormundschafts-Klag unterworffen, weil er nur das Amt eines Versorgers, nicht eines Vormunders vertretten hat; gleichwohl wird einem solchen Treustrager eines Pupillen Rechts-gültig eine Bezahlung gethan.

Die Zweyte Ereignuß ist, wann zwar durch Testament ein Vormunder ernennet worden, aber derselbe zu Führung der Vormundschaft untauglich sich befindet, dann solchen Falls muß auch dem Pupillen ein Versorger gesetzt werden, zum Exempel, wann

ein

fraudulentus tutelam gerere nequeat ob egestatem, adversam dignitatem, aut diffusum pupilli patrimonium. *L. quæsitum est 12. & L. solet etiam 13. ff. de tutel. L. propter latè diffusum 3. Cod. in quib. casib. tutor. vel Curator. hab. &c. L. testamento 11. Cod. de excusat. tutor. & Curator. L. fin. Cod. in quib. casib. tutor. &c.* Si tamen Tutori adjunctus sit Curator, pupilli pubertate officium tam Tutoris quàm Curatoris finitur, & alius Curator dandus est. *L. si Curatores 1. Cod. quand. tutor. vel Curator esse desin.*

Tertiò locô venit casus, quo Tutor ad tempus à tutela excusatur, ex. gr. si propter bonum commune, Legationem, aut Reipublicæ causâ absit, tunc enim, quia absolutè non desinit esse tutor, *L. nec ille 16. ff. de tutor. vel Curator. dat. ab his, qui &c.* eidem interim Curator adjungendus est. *Text. hîc & L. in omnem 15. ff. cit. tit.* Ratio est, quia generaliter Tutori Curator associari debet, quoties Tutor ad tempus legitimè impeditur, *L. non solùm autem 10. §. similiter 6. ff. de excusat.* licèt aliàs præsente Tutore idoneo Curator pupillo dari nequeat, per quem res geri debeant. *L. Curator 11. ff. de tutor. & Curator. dat. ab his, qui &c.* Datus tamen Curator ob absentiam tutoris in hac Curatela usque ad diem pubertatis pupilli perseverare debet. *L. curatorem 25. ff. eod.*

§. Quòd si Tutor final.

CUm crebrò crebriùs contingere possit, ut adversa valetudine vel alia necessitate Tutor præpediatur, quò minùs negotio pupillum
26 concernenti sua præsentia & authoritate consulere possit, & pupillus vel absens, vel infans sit, ideò, ut tali in casu pupillo meliùs prospiciatur, voluit Justinianus, ut decretô Prætoris vel Judicis pro tuenda pupilli causa aliquis Actor, id est, ut Perez *hîc* dicit, Adjutor vel Administrator constituatur, periculô tamen Tutoris, *Text. h.* ex ratione, quia, cùm in hoc casu Tutor tutelam retineat, ut ex *præced. §.* patet, alius Tutor dari nequit, & Tutor ipse nec alium Tutorem, nec Curatorem constituere potest, cùm id solius Magistratûs sit. *L. jus dandi 3. ff. de tutor. & Curat. dat. ab his, qui &c.* Sed neque Procurator

in

ein ansonst nicht betrüglicher Vormunder wegen Armuth im Weeg stehender Würde, oder des Pupillen weitschichtig zerstreuten Vermögen die Vormundschaft nicht verwalten könne. Doch wann einem Vormunder ein Treustrager beygesellet ist, so endet sich nach des Pflegkinds erlangter Vogtbarkeit sowohl das Amt der Versorgung, als jenes der Vormundschaft, und ist ein anderer Versorger aufzustellen.

Der Dritte Fall begibet sich wann der Vormunder auf eine Zeit von der Vormundschaft entschuldiget wird: zum Exempel, wann er wegen gemeinen Nutzen, in Gesandschaft, oder des gemeinen Weesens Anligenheiten abwesend ist, dann alsdann, weil er deßwegen nicht aufhöret Vormunder zu seyn, ist ihme entzwischen ein anderer Versorger beyzugesellen. Die Ursach bestehet hierinn, weil insgemein dem Vormunder ein Versorger beygegeben wird, so oft der Vormunder auf eine Zeit verhindert ist, obwohl ansonst so lang ein tauglicher Vormunder sich gegenwärtig befindet, dem Pupillen kein Treustrager gesetzt werden kan. Doch muß ein solcher wegen des Vormunders Abwesenheit geordneter Versorger bey seinem Amt bis zu Erfüllung der Vogtbarkeit des Pupillen verharren.

§. Quodsi Tutor final.

DA nun öfters zu geschehen pflegt, daß ein Vormunder durch Unpäßlichkeit oder andere nothwendige Vorfäll verhindert werde, denen Geschäfften des Pflegkinds mit seiner Gegenwart und 16
Authorität nach Genügen abwarthen zu können, und daß das Pflegkind abwesend, oder noch ein Kind seye, dahero hat Justinianus, damit in solchem Fall dem Pupillen besser fürgesehen werde, verordnet, daß zu dessen Beschützung, jedoch auf die Gefahr des Vormunders ein Sachführer, das ist, wie Peretz allhier spricht, ein Mithelffer oder Verwalter bestellet werde; die Ursach dessen ist, weil, da der Vormunder die Vormundschaft (wie wir oben gesehen) behaltet, kein anderer Vormunder gesetzt werden, minder der Vormunder selbst einen andern Vormunder oder Treustrager

in Tali casu constitui potest, quippe qui solùm à Domino litis vel rei constituitur, per *L. neque 11. & ibi DD. Cod. de Procurator.* Tutor autem ante litem contestatam non est litis Dominus, sicut nec rerum pupillarium, quarum administratio tantùm illi competit; sed neque Magistratus ex his ipsis rationibus, multò minùs pupillus absens, vel infans, Procuratorem constituere potest, idcircò actor est dandus, quem tamen etiam ipse Tutor dare potest, per *L. neque 11. Cod. de Procurat. & L. unic. Cod. de Actor. à tutor. seu Curat. dand.*

Cæterùm interroganti, quid pro pleniore *hujus tit.* cognitione adhuc circa Curatores observatu dignum sit, ℞. Generaliter loquendô, Curatori omnia ea observanda esse, quæ suprà *Tit. XXI. num. 9. 10. 11. 12. & 13.* de Tutore memoravimus, quia Tutor & Curator in plurimis æquiparantur.

17 Hodierno tamen Jure inter se differunt *1mò* quòd Tutor pupillo, seu impuberi, Curator autem adulto detur. *Princip. Institut. quib. mod. tutela fin. & princ. Inst. de Curat. Land-Recht tit. 5. art. 5.* *2dò* Tutor principaliter datur personæ, & secundariò rebus pupilli, Curator verò vice versa principaliter rebus, & secundariò personæ Curandi, de quo exstat *Gloss. in §. ad certum 3. verb. personæ Instit. qui testament. tutor. dari poss.* & id ipsum colligitur ex *cit. tit. & art.* Bayrischen Land-Rechts. *3tiò* Tutor certæ rei dari non potest, *§. certæ autem 4. Inst. dict. tit.* benè verò Curator. *§. item inviti 2. Instit. hoc. tit.* *4tò* Tutor testamentô dari potest, non item regulariter Curator. *tot. tit. Instit. qui testam. tutor. dar. poss. & §. dantur autem 1. hoc tit.* *5tò* Licèt habenti Tutorem Tutor dari nequeat, potest tamen dari Curator habenti Tutorem. *§. interdum 5. hoc tit.* Denique *6tò* inter se distant, quòd Tutor post completum in pupillo decimum quartum, in pupilla autem duodecimum ætatis annum Tutor esse dessinat, Curator autem exactô tam à pupillo quàm à pupilla annô vigesimô quin-

bestellen kan, als welches allein der Obrigkeit zustehet. So mag auch in solchem Fall kein Anwald oder Sach-Walter angestellet werden, weil ein solcher nur allein von dem Herrn des Stritts oder einer Sach gesetzet wird, der Vormunder aber ist vor der Kriegs Bevestigung nicht Herr des Stritts, minder der Pupillarischen Güter, massen über dise ihme bloß die Verwaltung gebühret, und aus eben disen Ursachen kan auch nicht die Obrigkeit, und noch minder der abwesende, oder noch in der Kindheit stehende Pupill einen Anwald oder Sach-Walter anordnen, dahero dann ein Aufseher zu bestellen ist, welches zwar der Vormunder selbst auch thun mag.

Im übrigen wann gefragt wird, was zu besserer Begreiffung dises Tituls in Betreff der Versorgern oder Treustragern annoch merckwürdig seye? So antworte ich, daß ein Treustrager, insgemein zu reden, all das jenige zu beobachten habe, was wir oben im 21sten Titul *num. 9. 10. 11. 12. & 13.* von denen Vormundern gemeldet haben, weil ein Vormunder und ein Versorger in denen meisten Dingen gleich geachtet werden.

Jedoch seynd sie heuntiges Tags unterschieden Erstens daß die Vormunder denen Unvogtbaren, die Versorger aber denen 17
Minderjährigen und Vogtbaren gegeben werden. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* Andertens wird ein Vormunder hauptsächlich der Person, und nachgehends denen Gütern, hingegen der Treustrager zuforderist denen Gütern, und mittlbar der Person geordnet, wie aus dem angezogenen Titul und Articl der Land-Rechten abzunehmen ist. Drittens kann kein Vormunder, wohl aber ein Versorger über eine gewisse Sach gesetzt werden. Viertens mag ein Vormunder durch Testament, nicht aber ins gemein ein Treustrager verordnet werden. Fünfftens obwohl einem, der schon einen Vormunder hat, kein anderer Vormunder, so mag demselben doch ein Versorger gesetzt werden. Endlich und Sechstens höret der Vormunder nach Vollendung des vierzehenden bey einem Pfleg-Sohn, und des zwölften Jahrs bey einer Pfleg-Tochter, ein Treustrager hingegen nach Erfüllung des fünf und zwantzigsten Jahrs an Sei-

quintô, *princ. Instit. hoc tit.* in Bavaria tamen expletô annô vigesimô primô. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* Quamvis, stante hac inter Jus Justinianeum & Bavaricum differentia, *Arnold. Rath Dissert. de different. Jur. Commun. & Bavar. ad cit. tit. & art.* der Land-Rechten *assert. 49.* censeat, quòd etiam de Jure Bavarico egressus vigesimum primum annum non amittat restitutionem in integrum, sed secundùm Jus Commune hoc Juris beneficio fruatur.

℞. Ulteriùs ad quæstionem suprà motam, quòd, quia in Consti-
18 tutos Curatores administratio transfertur, & tutela finitur, *L. à tutoribus 33. §. officium tutorum 1. ff. de administr. & peric. tutor.* ideò circa Curatores sequentia specialiter probè attendi debeant. *1mò* Curator pro Concuratore solvens solutum ab eo actione negotiorum gestorum recuperat. *L. ex facto 30. ff. de negot. gest.* *2dò* Curator simpliciter datus ad omnes causas datus esse intelligitur. *Gloss. fin. in L. Curatorem 25. ff. de Tutor. vel Curator. dat. ab his, qui &c.* *3tiò* Curator potest vel per se adultum defendere, vel ipsi adulto præsenti, interveniente Curatoris consensu, defensionem relinquere, prout actor elegerit. *L. gerere 1. §. in causis 3. ff. de administr. & peric. tutor.* *4tò* Si plures Curatores dati fuerint, quòd unus eorum gessit, id ratum est, quia omnes consentire videntur, nisi dissentiant. *L. si plures 3. & ibi Gloss. n. 2. ff. eod.* *5tò* Curator etiam post completum à minorenni vigesimum quintum ætatis annum tenetur litem cæptam perficere, nisi reddiderit rationes & instrumenta ad causam pertinentia, *L. ita autem 5. §. post completum 6. ff. cit. tit.* aliàs tenetur actione negotiorum gestorum. *6tò* Etiam Curatoris successores conveniri possunt actione negotiorum gestorum tam de dolo, quàm de lata culpa ipsius Curatoris, *L. Curatoris 17. Cod. de negot. gest.* Sicut & ipse Curator tam de gestis quàm de gerendis utili negotiorum

gesto-

then der Pupillen ohne Unterschied des Geschlechts, das jenige zu seyn auf, was beede gewesen seynd, in denen Bayrischen Landen aber endet sich die Versorgung schon mit Ausgang des ein und zwantzigsten Jahrs deren Pflegkindern Männ- und Weiblichen Geschlechts. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* Ohnerachtet aber diser zwischen unsern Land- und denen gemeinen Rechten obwaltenden Ungleichheit, ist Arnold Rath *dissertat. de different. Juris Commun. & Bavar.* über obcitierten 5. Titul 5. Art. *assert. 49.* der Meynung, daß auch nach dem Chur-Bayrischen Recht die jenige, so das ein und zwantzigste Jahr zuruck gelegt, und überstigen haben, die Wiedereinsetzung in vorigen Stand (restitutionem in integrum) nicht verliehren, sondern solche Rechts-Wohlthat so lang fortgeniessen, als lang selbe nach denen gemeinen Rechten statt findet.

Weiters folget auf die hievor gestellte Frag, zur Antwort, daß, weil die Verwaltung denen angesetzten Treustragern, oder Versorgern übergeben, und die Vormundschaft geendet wird, son- 18
derheitlich folgendes zu mercken seye. Erstens ein Versorger, der für seinen Mit-Versorger bezahlet hat, erhaltet von ihme das Ausgelegte durch die Klag der geführten Geschäften. Andertens ein Versorger, der insgemein und überhaupts gegeben worden, wird über alle Geschäft und Sachen gesetzt zu seyn verstanden. Drittens ein Versorger kan einen Erwachsenen durch sich selbst beschützen, oder dem gegenwärtigen Erwachsenen mittls Ertheilung seines Consens die Beschützung überlassen, wie es der Kläger erwählet haben wird. Viertens wann mehrere Versorger gegeben worden, ist jenes, was der eine gehandlet hat, richtig, weil sie übereins zu stimmen scheinen, so lang sie nicht ausdrucklich einer widrigen Meynung seynd. Fünftens ist ein Versorger auch nach erfüllten 25sten Jahr des Minderjährigen den angefangenen Stritt auszuführen schuldig, ausgenommen er hätte Rechenschaft gepflogen, und die zum Stritt gehörige Schrifften und Urkunden übergeben, ansonst wurde er durch die Klag der gehandleten Geschäfften gebunden. Sechstens auch die Nachkömmlinge des Versorgers können mit eben solcher Klag belanget werden, sowohl wegen Betrug als gröblicher Nachlässigkeit des Versorgers selbst, wie dañ auch

gestorum actioni obnoxius est. *Gloss. final. in L. certum est 1. Cod. si tut. vel Curat. non gesser.* *7mò* Curator adulti, negans in causa adulti scripturam, convictus condemnatur in duplum. *Authent. contrà qui Cod. de non numerat. pecun.* *8vò* Curatorem habenti alius non potest adjungi, nisi causâ cognitâ, neque potest alius in ejus locum substitui, nisi priore anteà remoto; *L. curatorem 10. Cod. qui dare tutor. vel Curator. poss.* si tamen ipse Curator litem cæptam finire legitimè impeditus sit, suô periculô alium actorem constituere debet, *cit. L curatorem 10.* non tamen causam deserere potest. *L. Curator 12. Cod. eod.* *9nò* Curator, datus ad tempus locò tutoris vel Curatoris Reipublicæ causâ absentis, finitâ absentiâ definit esse Curator, secùs si absque expressione temporis datus fuerit. *L. si in locum 1. Cod. in quib. casib. tutor. vel Curat. habent. &c.* *10mò* Curator adulti non tenetur de præcedentis tutoris mala administratione, debet tamen curam administrare, & facere, quòd magis interest omnium partium, imò ipse Judex inter ipsum & tutorem, quamprimùm potest, suis partibus fungatur. *L. frustrà 1. & ibi Gloss. n. 1. Cod. de administr. tutor.* *11mò* Curator ante vigesimum quintum ætatis annum à Minorenni completum, durante administratione, cogi nequit ad reddendas rationes administrationis suæ, neque à Concuratore, neque à Minorenni. *L. rationes 14. & ibi Gloss. n. 1. Cod. eod.* Sic etiam Curator, datus ad protegendam causam vel litem, non potest conveniri de periculo administrationis alterius causæ, quàm illius, cujus defensio ipsi commissa est. *L. ad protegendam 3. Cod. de in lit. dand. tutor. vel Curator.* *12mò.* Curator datus ad litem, si quid bona fide erogavit, poterit utili negotiorum gestorum actione illud à Concuratoribus petere. *L. penult. & ibi Gloss. n. 1. Cod. de in lit. jurand.*

19 **Postremò indagabis, quid Curatori quoad alienationem rerum minoris animadvertendum sit?**

℞. Quod

wider den nemlichen Versorger sowohl um das, was er gehandlet hat, als was er handlen hätte sollen, dise Klag kan erhoben werden. Siebendens ein Versorger eines Erwachsenen, wann er dem Erwachsenen eine Schrifft ablaugnen, und dessen überwisen werden wurde, wird in zweyfache Ersetzung verurtheilet. Achtens jenem, der schon einen Versorger hat, kan kein anderer beygegeben werden, ausgenommen nach Erkanntnuß der Sach, und mag auch kein anderer an dessen Platz nachgesetzt werden, bevor selber abgestanden ist; wann jedoch der Versorger selbst den angefangenen Stritt auszuführen rechtmäßig verhindert wäre, so muß selber auf seine Gefahr einen andern hierzu bestellen, doch darff er den Stritt nicht völlig verlassen. Neuntens ein Versorger, welcher auf eine Zeit an statt eines des gemeinen Weesen halber abwesenden Vormunders oder Versorgers gesetzt worden ist, höret zugleich mit Ende der Abwesenheit auch auf Versorger zu seyn, ausgenommen er wäre ohne Ausdruckung einer gewissen Zeit aufgestellet worden. Zehendens ein Versorger eines Erwachsenen hat für die üble Verwaltung des gewesten Vormunders nicht zu hafften, jedoch aber Sorg zu tragen, und zu thun, was aller Seithen am nutzlichsten ist, ja der Richter hat zwischen einem solchen Versorger und den ehemaligen Vormunder, sobald als er immer kan, die Richtigkeit herzustellen. Eylftens kan ein Versorger unter währender Verwaltung, und vor erstreckten 25sten Jahr des Minderjährigen, zu Ablegung deren Rechnungen weder von dem Mit-Versorger, noch von dem Minderjährigen gezwungen werden; also auch kan ein Versorger, der zu Beschützung einer Sach oder Stritts gegeben worden, um die Gefahr einer andern Verwaltung nicht beklagt werden, als dessen, wessen ihme die Beschützung übertragen worden. Zwölftens ein zu einen Stritt-Handl gestellter Versorger, wann er etwas mit gutem Trauen und Glauben auslegt, kan solches von seinem Mit-Versorgern zuruck begehren.

Letztlich lasset sich fragen, was ein Versorger bey Veräusserung der Sachen eines Minderjährigen beobachten solle? 19

Ich

℞. Quod ſequitur. *1mò* Curator res mobiles adulti nequit alienare abſque decreto judicis pretioſas. *L. 22 Cod. de adminiſt. tut. L. ſive generalis 61. ſ. iſte autem 1. & ibi addit. marg. ff. de jur. dot.* uti nec res furioſi vel ſimilis alterius, *per L. qui neque 8. ſ. ſed ſi Curator 1. & ibi Gloſſ. n. 2. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. vel Cur.* quod fortiùs procedit de rebus immobilibus, has enim ſicut Curatori minoris ſine decreto alienare, aut obligare non licet, ita ſimiliter alienatio prædii, ad furioſum pertinentis, Curatori permiſſa haud eſt. *L. orationis 2. Cod. de Curator. furioſ.* Ratio hujus eſt, quia ad Curatores quoque adultorum & aliorum porrigitur ſententia orationis Imperatoris Severi, recitatæ in ſenatu Romano, qua Tutoribus alienationem rerum pupillarium interdixit, quæ ipſa Oratio inſerta eſt. *L. Imperatoris 1. ff. de reb. eor. qui ſub tutel. vel cura ſunt. vid. Gloſſ. ibid. n. 3.*

2dò Curator etiam bonorum diſtrahendorum gratiâ conſtituitur, cùm clara perſona (veluti ſenatoris vel uxoris ejus) in ea cauſa ſit, ut ejus bona vendi debeant, ut honeſtiùs ex pretio illorum, quantùm poteſt, Creditoribus ſolvatur, prout ſtatuitur in *L. Curator 5. ff. de Curator. furioſ. &c.* *3tiò* denique Tutorem circa alienationes ita ſe gerere oportet, ſicut de Tutoribus antecedenter *Tit. XXI. num. 11.* explicavimus.

Ich antworte: folgendes, Erstens ein Versorger kan die bewegliche Sachen eines Minderjährigen ohne Obrigkeitlichen Ausspruch nicht veräussern, und also auch weder die Sachen eines Sinnlosen oder dergleichen; welches in Betracht deren unbeweglichen Gütern noch festeren Platz greiffet, dann gleichwie dise ein Treustrager eines Minderjährigen ohne der Obrigkeit Erkanntnuß nicht hingeben, oder verbindlich machen darff, also ist auch dem Versorger eines Sinnlosen unerlaubt, ein deme angehöriges Grund-Stuck zu veräussern, aus Ursach, weil alle dise Veräusserungen in denen allgemeinen Rechten verbotten seynd.

Andertens und endlich hat sich ein Versorger überhaupts bey Veräusserung deren Gütern eines Minderjährigen, oder einer andern unter der Treustragung stehenden Person, solchermassen zu verhalten, wie wir oben von denen Vormundern in den 21. Titul *num 11.* mit mehrern erwehnet haben.

TITULUS XXIV.

De Sadisdatione Tutorum vel Curatorum.

SUMMARIA.

N. 1. Sadisdatio Tutorum, & Curatorum quid ſit?
2. Quinam Tutores à Satisdatione eximantur?
3. Hodie omnes Tutores & Curatores ſatisdare tenentur.
4. Pluribûs datîs Tutoribus, quis tutelam adminiſtrare debeat?
5. An, uno gerente, reliquos actio tutelæ teneat?
6. Num plures Tutores, ſi velint, Tutelam ſimul adminiſtrare valeant?
7. Vel an unum pro adminiſtratione eligere poſſint?
8. Quidſi autem in electione non conveniant?
9. Si ex pluribus Teſtamentô, vel cum inquiſitione datis tutoribus unus ſatisdationem offerat, an cæteris in adminiſtratione anteferendus ſit?
10. Quo ordine ab illis, ad quos adminiſtratio pertinuit, damnum datum pupillo reſarciri oportet?
11. Num tutores & Curatores ad ſatisdationem cogendi ſint?
12. Quid circa ipſam ſatisdationem advertendum ſit?
13. Quomodò Magiſtratus ex tutelis obligentur?

AD

Vier und Zwanzigster Titul.

Von der Borgschaft und Versicherung deren Vormundern und Versorgern.

Innhalt.

N. 1. Was die Borgschaft und Versicherung deren Vormundern und Treustragern seye?

2. Was für Vormunder vonsolcher Borgschaft ausgenommen?

3. Heutiges Tags haben alle Vormunder und Versorger Borgschaft zu leisten.

4. Wann mehrere Vormunder gesetzt seyn, wer die Vormundschaft verwalten solle?

5. Wann einer allein die Vormundschaft führet, ob die übrige der Vormundschafts-Klag unterworffen seyen?

6. Ob mehrere Vormunder, da sie wollen, die Vormundschaft zugleich verwalten können?

7. Oder ob sie einen aus ihren Mittel zur Verwaltung erwählen mögen?

8. Was zu thun, wann sie in solcher Wahl einig werden.

9. Wann aus mehrern durch Testament, oder mit Untersuchung gegebenen Vormundern einer die Borgschaft anerbiettet, ob selber denen andern in der Verwaltung vorzuziehen seye?

10. In was für einer Ordnung die jene, so dem Pupillen übl gewürthschafftet, den verursachten Schaden zu ersetzen haben?

11. Ob die Vormunder und Versorger zur Borgschaft oder Versicherung gezwungen werden mögen?

12. Was bey der Borgschaft selbst zu bemercken komme?

13. Wie die Obrigkeiten wegen der Vormundschaften verbunden werden?

 Ein-

AD PRINCIPIUM.

1 Satisdatio, qua hodierno jure Tutores vel Curatores cavere debent, rem pupilli vel adulti salvam fore, *Text. hic & tot. tit. ff. rem pupill salv. for.* tria potissimùm capita involvit.

Primum est, quòd jurare debeant, rem pupilli vel minoris pro viribus salvam servare, promitteréque, se pupillum vel adultum pro possibili defensuros fore. *Novell. 72. cap. 8. L. de creationibus 27. Cod. de Episcop. audient.* Et novissimè *Recess. Imper. de ann. 1548. tit. 31. §. 3. ibi:* auch mit Gelübden und Ayden beladen werde. ꝛc. nec non *Recess. Imper. ulterior de ann. 1577. tit. 32.* Accedunt Jura Patria, ita tamen, ut rigorem hunc istum aliqualiter mitigent, & Land-Recht *tit. 5. art. 4.* in Judicis arbitrio ponant, an juramentum exigere, aut an pro tutelarum ac circumstantiarum diversitate etiam promissionem locò juramenti admittere velit, verb: und darauf der Obrigkeit und Kindern Pflicht thun, oder an Ayds-statt geloben.

Alterum est, quòd ipsa tutelæ vel Curatelæ susceptione bona Tutorum vel Curatorum pupillis aut minoribus tacitè hypothecentur. *L. pro officio 20. Cod. de administrat. tutor. & ibi DD. L. divortio 35. §. cæterùm 3. ff. de negot. gest. Gloss. in L. vel cum fisco 9. ff. de confirmand. tutor. n. 1. Novell. 118. cap. 5. in fin.* Quamvis igitur Jure communi pupillis vel minoribus solùm de tacitâ hypotheca in bonis Tutorum & Curatorum prospectum sit, idque etiam Jure nostro Provinciali, Gandt-Proceß *tit. 2. art. 15.* locum inveniat, in Bavaria

Eingang.

DIe Borgschaft, oder Versicherung, Krafft welcher nach heuntigen Recht die Vormunder und Versorger, ihren Pflegkindern, oder erwachsenen Minderjährigen die Güter und Sachen schadlos zu halten, angeloben müssen, begreifft hauptsächlich drey Stuck in sich. 1

Das Erste ist, daß selbe schwören, die Sachen des Pflegkinds nach Möglichkeit unbeschädigt zu erhalten, und zugleich versprechen müssen, das Pflegkind nach allen Kräfften zu beschirmen, wie in denen Reichs-Abschieden von Anno 1548. *tit. 31. §. 3. ibi* auch mit Gelübden und Ayden beladen werde 2c. und von Anno 1577. *tit. 32.* zu ersehen ist. Wormit auch die Chur-Bayrisch. Land-Recht *tit. 5. art. 4.* übereins stimmen, jedoch die Schärffe des gemeinen Rechts in etwas mildern, und zu der Obrigkeit Ermessung und Willkur stellen, ob dieselbe nach gestaltsame der Vormundschaften und Umständen den Ayd erfordern, oder aber an Ayds-statt eine Gelobung zulassen wolle, verb. und darauf der Obrigkeit und Kindern Pflicht thun, oder an Ayds-statt geloben.

Das Anderte ist, daß durch Annehmung der Vormundschaft oder Treustragung alsogleich das Vermögen deren Vormundern und Treustragern denen Pupillen und Minderjährigen heimlich und stillschweigend verpfändet werde. Obwohl demnach, Krafft gemeiner Rechten, ihnen Pupillen und Minderjährigen in denen Gütern ihrer Vormundern und Versorgern nur eine stille Hypothec fürgesehen ist, und dises auch Vermög Chur-Bayrischen Gand-Proceß *tit. 2. art. 15.* also statt findet, so handlet doch,

 nach

ria tamen ex consilio *Balthasar ad Jus Bavar. tit. 5. resolut. 4. num. 8.* melius agit Judex vel Magistratus, si in decernenda tutela vel curatela pupillis aut minoribus expressam in determinatis Tutorum vel Curatorum bonis hypothecam constituat, ex ratione, quia aliàs vi *cit.* Gandt=Proceß *tit. 2. art. 11.* Tutoris vel Curatoris uxor pupillis & minoribus, tacitam tantùm hypothecam habentibus, præferretur.

Tertium, quod satisdatio includit, est, ut Tutores vel Curatores etiam per fidejussores caveant, secundùm *Gloss. in princ. verb. satis-*
1 *dent hoc tit. & L. non quasi 4. in princ. ff. rem pupill. salv. for. L. prætoriæ 7. ff. de stipulat. prætor. Recess. Imper. cit. de ann. 1577. tit. 32.* ut nempè tali ratione in casu, quo bona Tutoris vel Curatoris perirent, vel diminuerentur, pupillorum minorúmve indemnitati per fidejussores consulatur. Ast Jura Patria, Land=Recht *tit. 5. art. 4.* cautionem fidejussoriam, à Tutoribus vel Curatoribus exigendam, spectatis horum qualitatibûs arbitrio Judicis committunt: **Auch wo es die Obrigkeit für Noth ansicht, ein Versicherung, Gewißheit, oder Vorgschafft thuen ꝛc.**

Suppositâ hac Satisdationis, à Tutoribus & Curatoribus præstandæ, notitiâ, Imperator aliquos ab ista satisdandi necessitate eximit, im-
2 munésque declarat, scilicèt Tutores testamentô vel ex inquisitione, uti & Curatores ex inquisitione datos. *Text. hic.* De Testamentariis constat etiam ex *L. Pater 4. L. testamentô 17. ff. de testamentar. tutel. L. de creationibus 27. Cod. de Episcop. audient. & L. fin. §. & siquidem 5. Cod. de Curat. furios.* & ratio est, quia talis Tutoris fides probata, & approbata est à Testatore, ita ut Patris testimonium locò satisdationis sit, & sufficiat, Pater enim optimè Liberis suis prospicere creditur. *L. si plures 3. §. si parens 1. ff. de administr. & peric. tutor.* Pariter de Tutoribus vel Curatoribus ex inquisitione datis liquescit ex *L. si impuberes 13. §. sed si 2. ff. de tutor. vel Curator. dat. ab his, qui &c.* & ex ratione, quia hoc ipso, quòd ex inquisitione sint dati, de eorum fide constat, *cit. L. testamento 17. §. non omnimodò*

1. ff.

nach Anmerckung Balthasars über die Bayrische Land-Recht *tit. 5. resolut. 4. num. 8.* hier zu Land ein Obrigkeit fürsichtiger, wann selbe bey Anordnung deren Vormundschafften und Treustragungen denen Pupillen und Minderjährigen ein ausdruckliches Unterpfand in denen Gütern deren Vormundern oder Versorgern bestimmet, aus Ursach, weil ansonst nach Innhalt des hievor citierten Gand-Proceß *tit. 2. art. 11.* die Ehegattin des Vormunders, oder Versorgers, denen Pflegkindern oder Minderjährigen, welche nur eine stillschweigende Hypothec haben, vorgezogen wurde.

Das Dritte Stuck ist, daß die Vormunder und Versorger auch durch Borgen-Stellung Versicherung leisten sollen, damit im Fall, da das Vermögen eines Vormunders oder Treustragers zu Grund gehehete, oder geschwächt wurde, der Pupill oder Minderjährige durch die nemliche Borgen Schaden-frey gestellet werden möge. Reichs-Abschied von Anno 1577. *tit. 32.* die Chur-Bayrische Land-Recht aber *tit. 5. art. 4.* überlassen solche Borg-Stellung nach Beschaffenheit der Umständen, und deren Vormundern oder Treustragern Eigenschafften, der Obrigkeitlichen Einsicht und Ermessung: auch wo es die Obrigkeit für Noth ansicht, ein Versicherung, Gewißheit, oder Borgschaft thuen. &c.

Nach vorangeschickter Erklärung und Wissenschaft der von denen Vormundern und Versorgern zu leisten seyenden Versicherung, nihmet Justinianus einige aus, welche von solcher Versicherungs-Pflegung befreyet seyn, nemlich jene, so durch Untersuchung zu Vormundern oder Treustragern bestellet worden. Belangend die durch Testament geordnete, ist dessen die Ursach, weil Trauen und Glauben eines solchen Vormunders durch den Testierer genugsam bestättigt ist, und zwar also, daß des Vatters Zeugnuß an statt der Borgschaft hinlänglich seye, indeme er seinen Kindern am besten Fürsehung zu thun geglaubt wird. Betreffend aber jene Vormunder, oder Versorger, welche mittls Untersuchung gesetzt werden, ergibet sich die Ursach aus deme, zumal eben durch die Untersuchung ihr Treu und Glauben geprüft, und bekräftiget wird, besonders da solches durch Obrigkeitliche Erkanntnuß und 2

Aus-

1. ff. de testam. tutel. maximè cùm id per decretum & pronunciationem Judicis fiat. *L. tutores 5. ff. de confirm. tutor. vel Curator. & L. Imperatores 9. §. item rescripserunt, à Curatore 7. ff. de administr. rer. ad Civitat. pertinent.* Rationem rationis assignat Justinianus *hic*, quia idonei electi sunt.

Verùm hæc de tutoribus testamentariis, aut ex inquisitione datis dicta solùm de Jure veteri procedunt, nam Jure novo omnes omninò
3 Tutores Curatorésve satisdare tenentur, ex *Reformat. Polit. Caroli V. de anno 1558.* von der Pupillen und minderjährigen Kindern Tutorn und Vormundern ꝛc. & *Rudolphi II. Impp. de anno 1577. tit. 32.* prout referunt *Manz. & Vulteius Inst. h. tit. uterque num. 13.*

§. Sed si ex testamento I.

PAragraphus hic præcedentia limitat, & restringit, adeò, ut certis in casibus etiam testamentô, vel ex inquisitione datus Tutor per accidens ad satisdandum obligari possit, ad quod aliàs, saltem ordinariè loquendô, nec hic, nec ille tenetur. Quod ut clariùs intelligatur, ex Textu nostro casum pono: Titius parens liberis suis testamentô plures Tutores dedit, utrumque enim fieri posse, manifestum redditur ex *L. si plures 24. ff. de testament. tutel. L. si plures 9 ff. de legitim. tutor. & L. simul plures 23. ff. de Tutor. & Curat. dat. ab his &c.* & id ipsum procedit de pluribus tutoribus, Curatoribúsve à Magistratu datis. *L. si plures 3. ff. de administrat. & pericul. tutor.* Jam ex proposito casu sequentes quæstiones efformo, appositè ad circumstantias in *nostro §.* deductas.

Et *primò* quidem, si plures Testamento sint dati Tutores, utrùm omnes simul, an verò unus tutelam administrare debeat? Respondet
4 ad hoc Ulpianus in *cit. L. si plures 3. §. apparet 6.* his verb: *Apparet igitur Prætori curæ fuisse, ne tutela per plures administretur: quippe etsi pater non destinaverit, quis gerere debeat, attamen id agit, ut per unum administretur: sanè enim faciliùs unus tutor &*

actio-

Ausspruch geschihet; die weithere Ursach aber zeigt Justinianus allhier an, nemlich weil Taugliche erwählet worden seyen.

Was aber hier von denen durch Testament oder aus Untersuchung gegebenen Vormundern oder Versorgern gemeldet worden, 3
findet nur noch nach denen alten Rechten Platz, dann nach denen neuen Satzungen müssen alle Vormunder und Versorger ohne Ausnahm Versicherung leisten, wie in der erneuerten Policey-Ordnung Caroli V. von Anno 1558. von der Pupillen und minderjährigen Kindern Tutorn und Vormundern ꝛc. und Rudolphi II. von Anno 1577. *tit.* 32. zu ersehen ist.

§. Sed si ex testamento I.

Gegenwärtiger §. schräncket hiebevor Gesagtes in etwas, und zwar dahin ein, daß in gewissen Begebenheiten auch ein durch Testament oder Untersuchung gesetzter Vormunder aus Zufall zur Borgschaft- oder Vesicherungs-Leistung könne verbunden werden, worzu er ansonst und für allzeit nicht gehalten wäre. Welches desto begreifflicher zu machen, setze ich nachfolgenden Fall: Titius der Vatter hat seinen Kindern letztwillig mehrere Vormunder geordnet, welches, wie wir oben gehört, allerdings geschehen kan, und das nemliche greiffet auch Platz bey mehrern durch die Obrigkeit gesetzten Vormundern, oder Versorgern. Aus disem Vorfall nun stelle ich zu Folge deren in unsern §. vorkommenden Umständen nachgehende Fragen.

Und zwar Erstens, wann mehrere Vormunder durch Testa- 4
ment geordnet worden, ob alle zugleich, oder aber einer allein die Vormundschaft verwalten solle? die Antwort hierauf ertheilet Ulpianus, da er darfür haltet, daß besser und rathsamer seye, wann die Vormundschaft von einem, als von mehrern geführet werde,

actiones exercet, & excipit, ne per multos tutela spargatur. Unde consultius est, ab uno tutelam administrari, ad evitandum commune illud Germanorum dicterium: vil Köch versaltzen die Suppen, sæpiùs enim contingit, si plures tutores simul tutelam gerant, ut eveniat illud jam veteribus familiare: *quot capita, tot sententiæ*, cùm aliundè ad dissentiendum faciles, & proclives simus, juxta *L. item si unus 17. §. principaliter 6. ff. de recept. qui arbitr. recep.*

5 Quamvis verò unus tantùm administret, nihilominùs tamen reliqui tutores etiam de periculo & damno pupilli tenentur, ea quidem ratione, ut non administrantibus competat beneficium Ordinis, hoc est, ut primô locô ille, ejúsque hæredes conveniantur, qui tutelam administravit. *L. qui se non 2. Cod. si tutor vel Curat. non gess. L. etsi scisses 8. Cod. de administr. tutor. L. cùm interdictæ 6. Cod. arbitr. tutel.* Adstipulantur nostra Jura Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 13.* verb: doch mit disem Unterschid, daß man zuvor diejenige Vormunder, die in gleicher Verwaltung gewesen, jeden um sein Thail am gantzen Schaden beklagen, und alsdann erst, wann derselben *ainer* die Erstattung seines Thails nit vermag, den völligen Schaden bey deme, der zu bezahlen hat, suechen soll.

6 Quæritur *secundò*, utrùm hoc non obstante, si omnes velint, simul possint administrare Tutelam. ℞. Affirmativè: si enim volunt, possunt vel omnes simul administrare, vel tutelam in partes, aut Regionem inter se dividere, *cit. L. si plures 3. §. fin. ff. de administr. & peric. tut. L. vel in partes 4. ff. eod.* quo casu tamen omnes judiciô tutelæ in solidum tenentur, *Novell. 118. cap. 5.* id quod Jure Bavarico, Land-Recht *tit. 1. art. 13.* hanc limitationem patitur, ut, quando unus Tutor alterius Contutoris negligentiam vel malam administrationem Judici denunciat, Judex verò vi officii sui id non emendat, talis denuncians Tutor & reliqui innocentes Contutores de alterius mala administratione non ampliùs, sed ipse Judex teneatur: Hätte aber ein Vormunder seines Mitvormunders üble Verwaltung der Obrigkait angezaigt, und gebetten, denselben von der Vormundschafft zu-

weil nach dem gemeinen teutschen Sprichwort vile Köch die Suppen versaltzen, dann es öfters geschiehet, daß, wann mehrere zugleich das Vormundschafs-Amt verwalten, wahr werde, was man schon von Alters her gesprochen: vil Köpff vil Sinn: da wir ohnehin von natürlichen Antrieb zu ungleichen Meynungen und Widersprechungen geneigt seyn.

Obwohl aber nur einer die Vormundschaft verwaltet, so werden doch die übrige nichts desto minder um die Gefahr und Schaden des 5
Pupillen zu hafften verbunden, doch mit solcher Maß, daß denen, welche nicht würcklich mitverwalten, die Rechtliche Wohlthat oder Freyheit der Ordnung zustehe, das ist, daß der jenige, welcher die Vormundschaft verwaltet hat, und dessen Erben zuvor, und am ersten beklagt werden müssen, wormit auch unsere Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 13.* übereinstimmen, also sprechende: doch mit disem Unterschied, daß man zuvor diejenige Vormunder, die in gleicher Verwaltung gewesen, jeden um sein Theil am gantzen Schaden beklagen, und alsdann erst, wann derselben einer die Erstattung seines Theils nicht vermag, den völligen Schaden bey deme, der zu bezahlen hat, suchen solle.

Andertens ist die Frag, ob wohl, ungehindert dessen allen, 6
mehrere Vormunder, wann selbe wollen, die Vormundschaft zugleich verwalten können? Worauf mit Ja geantwortet wird: dann, so es ihnen gefahlet, mögen entweders alle mit einander zugleich verwalten, oder die Vormundschaft in Theil, oder die Güter unter sich abtheilen, jedoch seynd in solchem Fall alle zur Vormundschafts-Klag gäntzlich und unzertheilt gehalten; welches gleichwohl in denen Chur-Bayrischen Land-Rechten *tit. 5. art. 13.* dahin gemildert wird, daß, wann ein Vormunder die Nachläßigkeit oder üble Verwaltung des Mit-Vormunders der Obrigkeit angezeigt, dise aber in Kraft und Folge ihres Amts keine Abänderung vorgekehret hat, alsdann ein solcher und die übrige unschuldige Mit-Vormunder nicht mehr, sondern die Obrigkeit selbst um die üble Verwaltung oder Saumseeligkeit des andern zu

Bb 2 hafften

zuthuen, und wäre die Obrigkait hierinnen saumig gewesen, so muß dieselb dem Pupillen den Schaden, welcher demselben nach beschehener Anzaig beschehen, erstatten, und seyn alsdann die andere Vormunder, welche nichts übels gehandlet, noch saumig gewesen, der Anspruch, um den, nach gethaner anzaig, beschehenen Schaden allerdings ledig. Consentit Jus Commune in *L. certum est 1. Cod. si Tut. vel Curat. non gess.*

Qæritur *tertiò*, si Testator plures testamentô Tutores dederit, unum verò ad administrationem elegerit, utrùm ille solus tutelam administrare possit? ℞. Pariter affirmandô, quia, juxta sæpissimè dicta, Patrem optimè liberis suis prospexisse, Jura præsumunt.

Quæritur itidem *quartò:* si Pater plures tutores nominaverit, nullum tamen ex iis ad administrationem designaverit, quis tunc in casu, quo non omnes simul tutelam administrare volunt, eandem administra-
7 re possit, & debeat? ℞. eum teneri ad tutelæ administrationem, quem major Tutorum pars elegerit. *Text. hic, & cit. L. si plures 3. §. si non erit 7. ff. de administr. & peric. tutor.* Si enim non omnes unanimiter in unum consentiant, majora vota rem, seu dubium decidunt, iisque standum est, juxta *Cap. cùm in cunctis 1. Cap. quæsivit 2. & Cap. ex parte tua fin. de his, quæ fiunt à major. part. Capitul. Cap. Ecclesia vestra 48. de Elect. & Elect. potest. L. quod major 19. ff. ad Municip. & de incol. L. si nemo 19. §. hoc edictum 1. ff. de testament. tutel.*

8 Quòdsi verò Tutores in unius ad gerendam administrationem electione dissentiant, tunc Prætorem suas partes interponere oportet. *Text. h. & cit. L. si plures 3. §. si non erit 7. ff. de administrat. & pericul. tutor.*

Quæ-

hafften schuldig seye. Der Text lautet also: Hette aber ein Vormunder seines Mit-Vormunders üble Verwaltung der Obrigkait angezaigt, und gebetten, denselben von der Vormundschaft zu thun, und were die Obrigkeit hierinnen saumig gewesen, so muß dieselb dem Pupillen den Schaden, welcher demselben nach beschehener Anzaig beschehen, erstatten, und seyn alsdañ die andere Vormunder, welche nichts übels gehandlet, noch saumig gewesen, der Ansprach, um den, nach gethaner Anzaig beschehenen Schaden allerdings ledig. Deme auch die gemeine Rechte beystimmen.

Drittens wird gefragt, wann der Testierer durch Testament mehrere Vormunder geordnet, aber nur einen zur Verwaltung erwählet hätte, ob diser Erwählte auch allein die Vormundschaft führen möge? so ebenfalls mit Ja zu beantworten ist, weil, wie wir schon öftermal gehört, der Vatter seinen Kindern am besten fürgesehen zu haben geglaubt wird.

Viertens fragt sich, wann der Vatter mehrere Vormunder geordnet, jedoch keinen zu der Verwaltung erwählet hätte, wer alsdann in jenem Fall, da nicht alle zugleich die Verwaltung auf sich nehmen wolten, derselben sich unterziehen könne, und müsse? Antwort: der jenige ist schuldig die Vormundschafts-Verwaltung 7
zu führen, welchen der mehrere Theil deren Vormundern hierzu erkiset, dann, sofern nicht alle einhellig einen ernennen, so haben die Stimmen des mehrern Theils die Sach, und den Zweifel aufzuheben, und bey solchen ist zu verbleiben.

Falls aber die Vormunder in solcher Wahl nicht einig werden 8
kunten, liget der Obrigkeit ob, sich in das Mittel zu legen.

Quæritur *quintò:* utrùm Tutor, seu Curator, testamentô vel ex inquisitione datus, à Contutore vel Concuratore satisdationem exigere possit? ad quod Justinianus *hic* negativè respondet.

Quæritur denique *ultimò:* si plures testamentô vel ex inquisitione sint dati Tutores, neque unus ad administrationem vel designatus,
9 vel à Curatoribus electus, aut à Prætore constitutus sit, utrùm non unus, saltem indirectè, propria voluntate administrationem gerere possit? ℞. Posse hoc fieri in Casu, quo ex pluribus Tutoribus unus, aliàs ad hoc non obligatus, reliquis, aut si tantùm duo sint, alteri Contutori satisdationem offert: hac enim ultroneè oblata, aut reliqui Tutores eam acceptare debent, & offerens solus tutelam administrabit, aut si satisdationem accipere nolint, ipsimet satisdare, & sic hi soli administrationem gerere tenebuntur. *Text. h. & L. testamento 17. ff. de testament. tutel.* Ex quo apparet, contra §. præcedentem, quandoque etiam Testamentô vel ex inquisitione datos Tutores ad satisdandum obligari, saltem in casu, quo satisdationem ab uno oblatam recipere detrectant. Cæterùm, quæ hic de Tutoribus dicta, de Curatoribus quoque intelligenda sunt, ut ex *textu hujus §.* constat: quanquam juxta *num. 3. hoc tit.* hoc parùm in usu sit.

§. Sciendum autem est II.

10 POnit hìc Imperator ordinem, secundùm quem illi damnum pupillo resarcire debent, quorum interest, malè administratam fuisse tutelam vel Curatelam.

Fünftens entstehet die Frag, ob ein durch Testament, oder auf Untersuchung gesetzter Vormunder, oder Versorger, von seinem Mit-Vormunder, oder Mit-Versorger, die Borgschafts-Leistung begehren könne? Hierauf antwortet Justinianus in disem §. mit Nein.

Letzlich kommet die Frag vor, wann mehrere Vormunder durch Testament, oder auf Untersuchung gesetzt, deren aber keiner weder zur
Verwaltung benennet, noch von denen Mit-Vormundern hierzu er- 9
wählet, noch auch von der Obrigkeit bestellet worden, ob nicht einer aus freyem Willen die Verwaltung übernehmen möge? Ich antworte, daß solches sich ereignen möge in dem Fall, da einer aus denen Vormundern, der ansonst nicht verbunden wäre, den übrigen, oder, wann ihrer nur zwey seynd, dem andern die Borgschaft anerbiette; dann da die Borgschaft auf solche Art freywillig angebotten worden, müssen die übrige Vormunder entweders selbe annehmen, und der, so sie angebotten, wird die Verwaltung allein pflegen, oder da sie die angetragene Borgschaft ausschlagen wolten, müsten sie selbst Versicherung leisten, und die Verwaltung alleinig auf sich tragen. Aus welchen erhellet, wider den vorigen §. daß auch die durch Testament oder Untersuchung gesetzte Vormunder jezuweilen Borgschaft zu leisten schuldig, wenigst in dem Fall, da sie die von einem andern angebottene Borgschaft nicht annehmen wollen. Ubrigens ist alles dises, was hier von denen Vormundern gemeldet worden, auch von denen Versorgern zu verstehen.

§. Sciendum autem est II.

Allhier setzet Justinianus die Ordnung, nach welcher die jenige,
welche an übel verwalteter Vormundschaft oder Versorgung 10
Schuld tragen, dem Pupillen den verursachten Schaden ersetzen sollen.

Wann

Si itaque, durante, tutela, damnum aliquod non quidem casu fortuito, sed ex culpa, negligentia, aut mala administratione pupillo obvenerit, omnium *primò* illud resarcire tenentur Tutores, vel si minorenni, Curatores; contra hos enim pupillis & minoribus competit actio Tutelæ directa, & totum id læsis præstari debet, quod ex quasi contractu, qualis est Tutela, debetur. *tot. tit. ff. de tutel. & ration. distrab.* Concordant Jura Patria, Land-Recht *tit. 5. art. 13.* ex quo textu etiam liquet, quali ordine, in ordine ad resarcitionem damni, adversùs ipsos Tutores, & Curatores, nec non Contutores & Concuratores procedendum sit, sicut jam suprà diximus.

Secundo loco, & mortuis ipsis Tutoribus, damnum ex negligentia & mala administratione ortum, hæredes tutorum refundere debent. *L. fin. & tot. tit. Cod. de hæred. tutor. vel Curator.*

Ratio desumitur ex natura tutelæ, hæc enim est quasi Contractus: *§. 2. Instit. de obligat. quæ ex quasi contract. nasc.* Cùm ergò omnis actio, ex quasi contractu descendens, in hæredes transeat, idem in actione tutelæ locum habet, per *L. in Contractibus 49. ff. de obligat. & action.* Circa quod tamen observandum, hæredes Tutoris vel Curatoris non ex quacunque, sed tantùm ex lata culpa defuncti Tutoris Curatorisve teneri, *L. non similiter 4. ff. de Magistrat. conveniend. & hæred. eor.* nisi contra Tutorem vel Curatorem lis jam inchoata, aut hæredibus ex damno pupilli lucrum captatum, aut gratiâ præstitum fuerit. *L. hæredes 1. Cod. de hæredib. tutor. & Curator.*

Tertio ordine per *L. protutelæ 1. in princ. §. 1. & seqq. L. fin. & tot. tit. ff. de eo, qui pro tutor. pròve Curat. negot. gess.* veniunt illi, de quibus *hoc §.* nulla expressa mentio fit, qui, cùm Tutores vel Curatores non essent constituti, aut esse non possent, tutelam tamen aut Curatelam gesserunt. Distat hæc Actio protutelæ (quo nomine appellatur) ab actione tutelæ, quòd moveri possit, etiamsi tutela vel

Cura-

Wann demnach in währender Vormundschaft, oder Versorgung, nicht aus gähen Zufall, sondern aus Schuld, Nachläßigkeit, oder übler Verwaltung dem Pupillen oder Minderjährigen ein Schaden zugegangen, haben solchen am ersten die Vormunder und Versorger zu ersetzen; dann wider dise stehet sowohl denen Pupillen als Minderjährigen die gerade Vormundschafts-Klag bevor um all jenes, was man aus einer stillschweigenden Handlung, dergleichen die Vormundschaft eine ist, zu halten schuldig; mit welchen die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 13.* übereinstimmen, an welcher Stell auch zu ersehen, in was für einer Ordnung, um Erstattung des Schadens, wider die Vormunder, Versorger, Mit-Vormunder, und Mit-Versorger, zu verfahren seye, wie wir schon oben gesagt haben.

Den anderten Platz in Erstattung des aus einer nachläßigen und üblen Verwaltung entstandenen Schadens haben, da die Vormunder schon würcklich verstorben seynd, deren hinterlassene Erben.

Die Ursach dessen wird aus der Natur der Vormundschaft hergeleitet, dann dise ist ein stillschweigender Contract; weil demnach jedwedere Klag, die aus einem stillschweigenden Contract entspringt, auch wider die Erben Statt findet, so hat solches gleichfalls bey der Vormundschafts-Klag Platz. Wobey jedoch zu beobachten, daß eines Vormunders oder Treustragers Erben nicht um eine jedwedere Schuld ihrer Erblassern, sondern nur um deren grobe Nachläßigkeit gehalten seyen, ausser es wäre wider den Vormunder oder Versorger noch in ihren Lebszeiten der Stritt schon angefangen gewesen, oder denen Erben aus dem Schaden des Pupillen ein Gewinn zugewachssen.

In der dritten Ordnung werden jene gestellet, von denen zwar allhier Justinianus keine ausdruckliche Meldung machet, welche, da sie als Vormunder oder Versorger nicht gesetzt worden, oder als solche nicht seyn könten, gleichwohl die Vormundschaft oder Versorgung verwaltet haben. Die wider sie gebührende Klag (so in Latein Actio protutelæ benamset wird) ist von der Vormundschafts-Klag in deme unterschieden, daß selbe auch vor dem Ende der

Curatela finita non fuerit, *cit. L. protutelæ. 1. §. adeò 3.* poteſtque taliter tutelam gerenti veri, aut etiam illegitimi tutoris exceptio opponi. *L. non utiliter 2. Cod. eod.*

Quartum locum ſubintrant fidejuſſores aut nominatores Tutorum vel Curatorum, eorúmque hæredes, contra quos datur actio ex ſtipulatu, ut, quod pupillus vel minor ex cauſa tutelæ vel curatelæ à tutore, vel Curatore, horúmve hæredibus conſequi nequit, id à fidejuſſoribus, nominatoribus, eorúmque hæredibus obtineat. *L. etiam 3. L. cùm oſtendimus 4. §. ult. L. ſi cum fidejuſſoribus 5. L. pupillus 6. L. ſi fidejuſſores 7. ff. de fidejuſſor. & nominat. & hæredib. tutor. & Curator.*

Quintam ſtationem denique occupant Magiſtratus *minores*, qui non tantùm jus habent dandi tutores, ſed etiam ab iisdem ſatisdationem exigere debent; quam ſi non exegerint, aut non idoneam receperint, *L. quoties 6. ff. qui ſatisd. cog.* contra ipſos, eorúmque hæredes, Actioni ſubſidiariæ locus eſt, qua conveniantur in omne id, quod pupillus aut minor à tutore, Curatore, fidejuſſore, nominatore, illorúmque hæredibus conſequi nequit. *L. in ordinem 1. §. neque Prætor 1. & §. ſi Præſes 2. ac reliquis ſeqq. & tot. tit. ff. de Magiſtrat. conven.*

Notandum tamen hìc venit, quòd, ſicut ſuperiùs de hæredibus tutorum & Curatorum dixi, ita & hæredes Magiſtratuum ſolùm ob latam culpam teneantur. *cit. L. non ſimiliter 4. ff. eod.* Loquimur autem tantummodò de Magiſtratibus *minoribus*: nam *majores*, licèt & ipſi jure dandi Tutores fruantur, quia tamen à Lege eis impoſitum non eſt, ut ſatisdationem expoſcant, in ſubſidium non tenentur. *§. fin. Inſtit. hoc tit.*

§. Qui-

Vormundschaft oder Versorgung angestellet werden möge. Es kan auch einem die Vormundschaft also Verwaltenden die Einred (exception) eines wahren oder eines unrechtmäßigen Vormunders entgegen gesetzt werden.

In den vierten Platz kommen die Borgen und Ernenner deren Vormundern und Versorgern, dann derenselben ihre Erben; und wider dise streittet die Klag aus der Versprechung, damit der Pupill oder Minderjährige das, was er aus der Vormundschaft oder Versorgung von dem Vormunder oder Versorger, oder deren Erben nicht erhalten kan, selbes von denen Borgen, Ernennern, und ihren Erben erlangen möge.

In dem fünften Platz endlich stehen die mindere, oder untere Obrigkeiten, welche nicht nur den Gewalt Vormunder und Treustrager zu ordnen, besitzen, sondern auch von ihnen die Borgschaft begehren müssen. Wann demnach die Stadt- oder Land-Obrigkeiten keine Borgschaft verlanget, oder eine untaugsame angenommen, oder untüchtige Vormunder und Versorger aufgestellt haben, so streittet wider sie, dann auch wider ihre Erben, die Klag, so bey denen Lateinern Actio subsidiaria genennet wird, damit sie alles dises ersetzen, was der Pupill oder Minderjährige von dem Vormunder, Versorger, Borgen, Ernenner, und deren Erben nicht erhalten kan.

Allhier ist doch mehrmal zu mercken, wie oben von denen Erben der Vormunder gemeldet worden, daß die Erben deren mindern oder untern Obrigkeiten gleichfalls nur wegen der groben Nachläßigkeit gehalten seyen. Ich habe aber gesagt: die mindere oder untere, Stadt- und Land-Obrigkeiten, dann die hohe und grosse Obrigkeiten, obwohl sie auch Vermunder zu setzen berechtiget, seynd gleichwohl nicht gehalten, weil ihnen durch die Gesätze nicht aufgeburdet ist, die Borgschaft zu verlangen.

§. Quibus constitutionibus III.

11 PRæcipitur hic, ut, si Tutores vel Curatores satisdare renuant, ad hanc satisdationem captis pignoribus coerceantur. *Text. hic.*
12 Unde occasione hujus observandum est *Primò:* quòd Tutor, ante satisdationem præstitam, tutelæ administrationem gerere non debeat, sed hæc eò usque, donec satisdederit, differatur. *L. muto 6. §. sub conditione 1. ff. de tutel. Secundò:* Si filiusfamilias fuerit tutor datus, & ejusdem Pater cavere noluerit, ipse pater & filius erunt tutores, ne tutelæ cautio impediatur. *L. spadonem quoque 15. §. si quis 17. ff. de excusat. Tertiò:* Si tutor ante satisdationem Tutelæ officium exerceat, de bonis pupilli nihil alienare potest, *L. fin. Cod. de tutor. vel Curat. qui satis non ded.* interim tamen electus tutor ante satisdationem ea gerere, & administrare poterit, quæ sunt tempore peritura. *cit. L. fin. Quartò:* Tutor vel Curator, qui non potest satisdare in Civitate, remitti debet ad municipium, ubi satisdare potest, *L. de die 8. §. tutor 4. ff. qui satisd. cog.* ratio hujus desumitur ex *L. si nondum 1. Cod. de tutor. vel curat. qui satis non ded.* quia generaliter omnibus tutoribus & Curatoribus administratio prohibetur, nisi securitati pupillorum & minorum satisdandô caverint, quod ipsum quoque in *L. in dubium 3. Cod. eod.* insinuatur.

§. Neque autem Præfectus fin.

13 HIc declaratur, quòd actio subsidiaria in solos illos Magistratus detur, qui satisdationem exigere debent, *minores* scilicet, non verò *majores*, ut jam suprà ad *§. 2. h. t.* dictum est.

§. Quibus constitutionibus III.

Allhier wird gebotten, daß, wann die Vormunder, oder Versorger, Borgschaft zu leisten verweigern, selbe hierzu durch 11
Pfand-Nehmung gezwungen werden sollen. Dahero bey diser Gelegenheit zu bemercken ist Erstlich: daß von einem Vormunder 12
vor geleisteter Borgschaft die Verwaltung nicht geführet, sondern solche bis nach abgelegter Versicherung verschoben werden solle. Andertens: wañ ein noch unter dem vätterlichen Gewalt stehender Sohn zum Vormunder gesetzt worden, und dessen Vatter nicht Borg werden wolte, so wird der Vatter selbst benebst dem Sohn Vormunder seyn, damit die Borgschaft zur Sicherheit der Vormundschaft nicht gehindert werde. Drittens: wann ein Vormunder vor der Borgschaft der Verwaltung sich unternihmet, kan selber von des Pupillen Gütern nichts veräussern, indessen mag doch ein erwählter Vormunder vor der Borgschafts-Leistung jene Sachen verwalten, was durch die Zeit, oder in Zeiten verderben, und zu Grund gehen könte. Viertens ist ein Vormunder, der da in der Stadt mit Borgschaft nicht aufkommen kan, zu der Lands-Obrigkeit zuruckzuschicken, allwo er Borgschaft zu leisten vermag, dessen die Ursach, weil insgemein allen Vormundern und Versorgern die Verwaltung verbotten ist, bis sie dem Pupillen oder Minderjährigen Sicherheit verschafft haben.

§. Neque autem Præfectus fin.

Diß Orts wird erkläret, daß die oben angeführte Klag, welche die Lateiner Actionem subsidiariam betitlen, nur wider je- 13
ne Obrigkeiten streitte, welche die Borgschaft begehren müssen, nemlich wider die Mindere, oder Untere, nicht aber wider die Hohe Magistraten, wie oben im 2. §. dises Titls gezeigt worden.

(o)

TITULUS XXV.

De Excusationibus Tutorum & Curatorum.

SUMMARIA.

N. 1. Tutelam ordinariè quilibet suscipere debet;

2. Excusatio tamen admittitur ob pluralitatem liberorum.

3. Quinam liberi à tutela excusent.

4. A tutela quoque excusat administratio Fisci, & similium munerum.

5. Item absentia Reipublicæ causâ.

6. Sicuti etiam Potestas cum Dignitate.

7. Nec non lis inter Tutorem & pupillum.

8. Aut pluralitas Tutelarum jam susceptarum.

9. Paupertas.

10. Adversa valetudo.

11. An imperitia litterarum à tutela excusationem præstet?

12. Aut graves inimicitiæ cum patre pupilli?

13. Notitia, cum patre pupilli non habita, excusationem non præbet,

14. Benè verò inimicitiæ capitales inter patrem pupilli & Tutorem exercitæ, reconciliatione non secuta,

Fünff und Zwantzigster Titul.

Von denen Entschuldigungen deren Vormundern und Versorgern.

Innhalt.

N. 1. Insgemein muß ein jedwederer die Vormundschaft annehmen.
2. Jedoch dienet die Vilheit der Kindern zu einer Entschuldigung.
3. Was für Kinder von der Vormundschaft entschuldigen.
4. Von der Vormundschaft entschuldiget auch das Amt eines Fiscaln, und andere dergleichen.
5. Wie auch die Abwesenheit wegen dem gemeinen Weesen.
6. Deßgleichen der Gewalt mit einer Würde begleitet.
7. Dann ein Stritt zwischen den Vormundern und Pupillen.
8. Oder die Vilheit der schon aufhabenden Vormundschafften.
9. Die Armuth.
10. Die Unbäßlichkeit.
11. Ob die Unerfahrenheit des Lesens und Schreibens entschuldige?
12. Oder grosse Feindschaft mit des Pupillen Vatter?
13. Die Unbekanntschaft mit des Pupillen Vatter reicht keine Entschuldigung.
14. Wohl aber eine zwischen des Pupillen Vatter und dem Vormunder, ohne erfolgter Versöhnung, obgeschwebte tödliche Feindschaft.

15. Oder

15. Aut controversia status, à patre pupilli adversùs tutorem mota;
16. Senilis ætas quando à Tutela excuset?
17. Et quando juvenilis?
18. Utrùm Militia excusationi sit?
19. Grammatici, Rhetores, Medici, à tutelis immunes habentur.
20. Plures excusandi causas habens quomodo se excusare possit?
21. Quo tempore, & coram quo Judice excusatio proponenda?
22. Qualiter tempus, excusationi indultum, computandum sit?
23. Num distantia loci pro excusatione serviat?
24. An tutor se à parte tutelæ excusare valeat?
25. Quid, si bona pupilli in diversis provinciis sita sint?
26. Tutori, finitâ tutelâ, à cura suscipienda se excusare permittitur,
27. Quod tamen in Bavaria non procedit.
28. An Maritus à Cura Uxoris se excusare queat?
29. Quid circa excusationes, hactenùs recensitas, in Bavaria sentiendum?
30. De effectu excusationis.
31. Quid excusatio falsa operetur?

15. Oder die von des Pflegkinds Vatter wider den Vormunder erhobene Stands-Anstreitung.
16. Wann das hohe Alter von Vormundschaften enthebe?
17. Und welcher gestalten die Jugend?
18. Ob das Kriegs-Leben eine entschuldigung gebe?
19. Was für freye Künsten von der Vormundschaft befreyen?
20. Wie einer, der mehrere Ursachen hat, sich entschuldigen könne?
21 In was für einer Zeit, und vor welchen Richter die Entschuldigung anzubringen seye?
22. Wie die zur Enschuldigung vergünstigte Zeit gerechnet werden solle?
23. Ob die Entlegenheit des Orts für eine Entschuldigung diene?
24. Ob ein Vormunder von einem Theil der Vormundschaft sich entschuldigen möge?
25. Sonderbar, wann des Pupillen Güter in verschiedenen Ländern entlegen seynd.
26. Nach Ende der Vormundschaft ist einem Vormunder gestattet, von Annehm- der Versorgung sich zu entschuldigen,
27. Welches aber in Bayrn nicht statt findet.
28. Ob ein Ehemann von der Versorgung seines Weibs entschuldiget werden könne?
29. Was von denen bishero angeführten Entschuldigungen in Bayrn zu halten seye?
30. Von Würckung und Frucht der Entschuldigung.
31. Was eine falsche Entschuldigung würcke?

AD PRINCIPIUM.

1 ESt quidem, præſcindendô à variis circumſtantiis, & ordinariè loquendô, generalis Regula: quòd ad ſuſcipiendum tutelæ munus quilibet cogi, *L. gerere 1. ff. de administrat. & peric. tutor.* & ſicut invito, ita etiam invitus tutór dari poſſit: *Gloſſ. in §. eſt autem 1. verb. vis Inſtit. de Tutel. & Gloſſ. in L. tutori 20. verb. muneris Cod. de negot. geſt.* Quia hoc partim bonum commune exigit, ut nempè in Orphanorum favorem loco defunctorum parentum Tutores vel Curatores idonei ſubſtituantur, *L. eum tutorem 2. Cod. de tutor. vel Curator. qui ſatis non ded.* partim etiam ſtatus pupillorum, qui ob ætatem ſe ſatis defendere nequeunt, *cit. §. eſt autem 1. Inſt. de tutel.* partim verò ipſa natura officii Tutoris expoſcit, utpote quod & neceſſarium, *Gloſſ. penult. in L. obligatio 1. & Gloſſ. in L. ſervum Titii 49. verb. emptori ff. mandat.* & publicum, *Text. hîc*, ad quod etiam invitus cogendus eſt, *L. vacuatis 19. Cod. de Decurion. & fil. eor. &c.* quod etiam Jure Patrio ita cautum reperitur, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* Quia tamen nulla Regula ita generalis eſt, ut non circa caſus particulares ſuas limitationes patiatur, idcircò Juſtinianus *hoc tit.* plures cauſas adducit, propter quas ſe aliquis ab officio Tutoris, & adminiſtratione tutelæ legitimè excuſſare poteſt.

2 *Primà* itaque juſtæ excuſationis cauſa eſt pluralitas liberorum, certô numerô definita, ita ut, qui Romæ tres, in Italia quatuor, aut in reliquis Provinciis quinque liberos habet, ei à tutela vel Curatela ſe excuſare conceſſum ſit. *Text. hîc, & in L. excuſantur 2. §. remittit 2. ff. de excuſat. & L. qui ad tutelam 1. Cod. qui numer. liberor. ſe excuſ.* Concordant ex parte noſtra Jura Patria, dum indi-

ſtinctè

Eingang.

Es ist zwar, ohne verschiedener Umständen zu gedencken, ein allgemeine Regl, daß zu Annehmung deren Vormundschaften ein jedwederer gezwungen, und, gleichwie einem 1
widerwilligen Pupillen, also auch ein Vormunder wider seinen Willen gegeben werden könne; dann dises erfordert theils der gemeine Nutzen, damit zum Besten deren Waisen an Platz ihrer verstorbenen Eltern Vormunder und Versorger bestellet werden, theils der Stand deren Pflegkindern, als die sich wegen schwachen Alters und Verstands noch nicht genugsam selbst zu beschützen vermögen, theils aber auch die Eigenschaft des vormundschaftlichen Amts, massen selbes ein nothwendiges, und ein offentliches Amt ist, zu welchem auch ein Widerwilliger genöthiget werden kan, wie in unsern Land-Rechten *tit. 5. art. 1.* ebenfalls fürgesehen ist. Weil aber gleichwohl keine Regl ohne Ausnahm, dahero bringet Justinianus in disem Titl mehrerley Ursachen bey, wegen welchen sich einer von dem Amt und der Verwaltung einer Vormundschaft entschuldigen könne.

Die erste Ursach demnach einer gerechten Entschuldigung von Vormundschaften ist die durch eine gewisse Zahl bestimmte Vilheit 2
deren Kindern, also daß, wer zu Rom 3. in Welschland 4. und in andern Ländern 5. Kinder hat, sich von der Vormundschaft oder Versorgung entschuldigen könne; mit welchen auch die Chur-Bayrische Land-Recht zum Theil übereinstreffen, da sie ohne Unter-

ſtinctè illi excuſationem permittunt, cui quinque liberi ſunt. Land-Recht *tit. 5. art. 1.* verb: er hab dann fünf, oder mehr eheliche Kinder: Idque conceditur tum in præmium fæcunditatis, quia Reipublicæ intereſt, liberis locupletari, *arg. L. ambiguitates 2. Cod. de indict. viduit. &c. tollend.* tum ne pluribus liberis aliàs oneratus magis oneretur. *L. Divus Severus 18. ff. ad municip. & de incol.* Partim etiam, ut talis pater pluribus liberis ſuis intentiùs providere poſſit, cùm nemo, neglectis propriis, aliena curare debeat. *arg. L. filiusfamilias 8. §. fin. ff. de Procurat.* Partim quia numerus liberorum aliunde excuſat à muneribus publicis, ut *hic* verba: *exemplô cæterorum munerum* inſinuant, & *L. & qui originem 3. §. quamvis major 6. ff. de muner. & honor.* ſtatuitur: ergo etiam à tutela, quæ juxta dicta munus publicum eſt, excuſationem præbere debet.

3 Quia verò magnum inter Liberos diſcrimen occurrit, ideò ſciendum, non omnes omninò Liberos in hunc numerum, à tutela excuſantem computari poſſe. Sic *1mò* filii ſpurii, aut ex damnato coitu nati, ad excuſationem à tutela non proſunt, ne eorum pater ex ſuo delicto commodum, nempè liberationem ab officio tutoris, percipiat. *L. excuſantur 2. §. legitimos 3. ff. de excuſat.* *2dò* Filii quoque naturales tantùm non juvant, cùm enim hi nunquam ſint in patria poteſtate, *princ. Inſt. de patr. poteſt.* de iis providere ad patrem non pertinet, cujus proviſionis tamen favore, ſecundùm ſuperiùs dicta, aliquis excuſaretur. Conveniunt tam quoad ſpurios, quàm naturales, Jura Bavarica, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* per verb: oder mehr eheliche Kinder ꝛc. quibus æquè, ac in *cit. L. excuſantur 2. §. 3.* per verbum *legitimos*, ſpurii & naturales excluduntur. *3tiò* Ad excuſationem à tutela non conducunt proles adhuc in utero materno exiſtentes; quia, ſicut in denuò *cit. L. excuſantur 2. §. qui autem 6.* JCtus Modeſtinus ait: *qui autem in ventre eſt, etſi in multis partibus legum comparatur jam natis, tamen neque in præſenti quæſtione, neque in reliquis civilibus muneribus prodeſt Patri &c.* ita ratio ulterior hæc dari poteſt, quia, licèt exiſtens in utero pro jam nato habeatur, cùm de ipſius proprio commodo agitur, hoc tamen non procedit,

schied jenen der Vormundschaft begeben, welcher mit 5. Kindern versehen ist, *tit. 5. art. 1.* er hab dann fünf oder mehr eheliche Kinder. Und dise Entschuldigung wird theils zum Lohn der Fruchtbarkeit zugestanden, allermassen dem gemeinen Weesen vil daran ligt, mit Kindern bereichert zu werden, theils damit der, so ohnehin schon mit mehrern Kindern beladen ist, nicht noch häuffiger belästiget werde, theils auch, auf daß ein solcher Vatter seinen vilen Kindern desto besser fürsehen könne, weil niemand mit Verabsaumung seiner eignen-frembde Sachen zu besorgen gedrungen werden kan; theils endlich, weil die Mehrheit deren Kindern überhaupts von denen offentlichen Aemtern, und folglich auch von der Vormundschaft entschuldiget, als welche, wie wir schon öfters gesagt, nicht minder unter die öffentliche Aemter gezehlet wird.

Weil aber doch unter denen Kindern ein grosser Unterschied waltet, so ist zu wissen, daß nicht alle Kinder in die Zahl deren, 3
welche von der Vormundschaft entschuldigen, eingerechnet werden können. Also nutzen erstens zu dergleichen Entschuldigung jene Kinder nicht, die keinen gewissen Vatter haben, oder welche aus verdammlichen Beyschlaff gezeugt worden, damit deren Vatter aus seinem Verbrechen keinen Vortheil, nemlich die Vormundschafts-Befreyung, geniesse. Andertens die natürliche oder allein uneheliche Kinder helffen gleichfalls nicht, dann weil dise niemal in vätterlichen Gewalt stehen, hat ihnen der Vatter auch nicht fürzusehen, wegen welcher Fürsehung jedoch, wie wir kürtzlich gehört, ein Vatter von der Vormundschaft entlediget wurde. Sowohl die Erstere, als Letztere dergleichen Kinder betreffend, kommen die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 1.* übereins, massen beede durch die allda enthaltene Wort: oder mehr eheliche Kinder ausgeschlossen werden. Drittens entschuldigen jene Kinder nicht, welche annoch in Mutter-Leib verborgen ligen, dann, wie der Rechts-Lehrer Modestinus sagt, obwohl dise in vilen Theilen der Gesätzen denen schon würcklich gebohrnen verglichen werden, so nutzen sie doch weder in disem Fall, noch in denen übrigen Burgerlichen Aemtern, dem Vatter nicht zur Befreyung, und zwar von darum, daß, ob zwar der noch im mütterlichen Leib Verschlosse-

cedit, quando de alterius favore agitur, prout hic patris favor & commodum versaretur; ratio rationis est, quia favor, quo in utero matris latens jam natus censetur, in solius in utero existentis commodum lege introductus est, qui proinde ad alios non rectè extenditur. *4tò* Ad declinandam tutelam Patri adoptanti non suffragantur filii adoptivi: *Text. hic, & in L. sextum decimum 2. §. adoptivi 2. ff. de vacat. & excusat. mun.* Quia per adoptionem Reipublicæ nullum emolumentum accrescit, propter quod quis excusari possit; & quamvis talis adoptans onus per adoptionem in se recipiat, id tamen liberè sibi imponit, neque quodvis onus simpliciter excusat, sed illud solùm, quod vel Reipublicæ causâ, vel in illius utilitatem susceptum est, aliàs quilibet variis oneribus se subjicere posset, ut officia publica subterfugeret, quod rei publicæ damnosum foret. *5tò* Ad amoliendum tutelæ officium Patri quoque auxilium non subministrant filii non ampliùs viventes, sed præmortui. *Text. hic, & allegat. L. sextum decimum 2. §. adoptivi 2. ff. dict. tit. & L. excusantur 2. §. oportet autem 4. ff. de excusation.* Hi enim nec Patri ampliùs oneri, nec Reipublicæ commodo sunt, aut esse possunt, quo utroque respectu privilegium, à tutela se excusandi, concessum est. Et procedit hoc, etiamsi Reipublicæ causâ mortem oppetierint, verb. gr. si filius, in pugna vulneratus, postea domi moriatur, aut in obsidione, vel deprædatione perimatur. *Text. clarus hic, & in L. bello amissi 18. ff. eod.* Tuentur quidem aliqui contrarium, inter quos Georgius Kees Viennæ olim Jurium Professor *Institut. hoc tit. num.* 7. Sed reclamante communiore sententia: ex una enim parte *Textus noster* distinctè ita solùm loquitur: *& constat, eos solos prodesse, qui in acie amittuntur*, quales tamen dici nequeunt, qui, utut vulnerati, alibi quàm in acie cadendô amittuntur; ex altera verò parte strictam interpretationem exposcit favor pupillorum, quorum interest, plures tutores habere posse, quod contingit, si facultas se excusandi aliqualiter restringatur, restringitur autem, si tantummodò in acie amissi, non verò promiscuè omnes in bello, vel occasione belli, qualitercunque interempti, mortuíve ad excusandum à tutela opitulari dicantur. Adminiculatur *L. ad excusationem fin. ff. de vacat. & excus. muner.* ubi ait Modestinus: *ad excusationem munerum defunctus filius non prosit, præterquam bellô amissus;* enimverò si in bello vulnerati, &

domi

ne schon für gebohren geachtet wird, da es dessen eigenen Nutzen anbetreffen thut, solches jedoch nicht Platz finde, wann es um den Nutzen eines andern, wie hier des Vatters, zu thun seye; dessen fernere Ursach ist, weil der Vortheil, daß ein noch nicht Gebohrner dem Gebohrnen gleich geachtet werde, nur allein zu Gunst desjenigen, der noch im Mutter-Leib sich aufhaltet, von denen Gesätzen eingeführt ist, folglich auf andere nicht kan erstrecket werden. Viertens seynd demjenigen, der Kinder an Kinds-statt annihmet, die also angenommene Kinder zur Vormundschafts-Entschuldigung nicht fürträglich, zumal durch die Anwünschung an Kinds-statt dem gemeinen Weesen kein Wachsthum oder Vermehrung (wie durch die Kinder Erzeugung) noch auch ein anderer zur Entschuldigung von der Vormundschaft dienender Nutzen beygehet; und obwohl der, so einen an Kinds-statt aufnihmt, mittls dessen ein Burd überkommet, so ladet er ihme doch solche selst freywillig auf; es entschuldiget aber nicht jede Burd überhaupts, oder ohne Unterschied, sondern nur jene, die entweders zum Besten des gemeinen Weesen, oder wegen demselben angetretten werden, ausser dessen ein jeder sich verscheidentlichen Burden freyer Dingen unterwerffen, damit er deren offentlichen Aemtern sich desto leichter enthalfftern möchte, wordurch dem gemeinen Weesen grosser Schaden erwachsen dörffte. Gleicher gestalten seynd fünftens zu Entschuldigung der Vormundschaft nicht behülfflich die schon vor verstorbene Kinder, weil sie weder dem Vatter mehr eine Last, noch dem gemeinen Weesen einen Nutzen verschaffen können, aus welchen Beweggründen doch die Vormundschaft geweigert werden mag; und dises greiffet auch Platz, wann schon der Tod wegen dem gemeinen Weesen erfolget wäre, zum Exempl, wann ein Sohn, in der Schlacht verwundet, hinnach zu Hauß gestorben, oder in einer Belagerung, und dergleichen kriegerischen Begebenheit. Es seynd zwar einige der widrigen Meynung, jedoch widerspricht ihnen der mehrere Theil der Rechts-Gelehrten mit besserem Bestand; dann eines Theils spricht unser Text hier mit klaren Worten, daß nur jene Söhn dem Vatter zur Entschuldigung von der Vormundschaft nutzen thun, welche in der Schlacht verlohren worden, von einem solchen aber, welcher in der Schlacht zwar verwundet, doch anderwärtig hinnach

domi subinde mortui prodessent, JCtus potius dicere debuisset, *præterquàm in bello, vel propter bellum, vel ex causa belli amissus*, quod tamen eò minùs dixisse censendus est, quò magis *in bello*, & *propter bellum*, vel *ex causa belli* inter se diversæ significationes esse apparent.

E contrario autem ad excusationem munerum, quale Tutela est, prosunt filii in ipso belli certamine, seu acie occisi, & amissi, per *text. manifestum hic, dict. L. bello amissi 18. & L. fin.* Rationem assignat Imperator noster in verbis: *hi enim, qui pro Republica ceciderunt, in perpetuum per gloriam vivere intelliguntur.* *2dò* Ad eundem finem Patri naturali emolumento sunt filii ab alio adoptati, *Text. hic*, ex ratione, quia pater naturalis, non adoptivus, per generationem filii locupletavit Rempublicam, cujus locupletationis intuitu excussationis privilegium indultum fuit. *3tiò* Etiam filii jam emancipati in considerationem veniunt, quia beneficium se excusandi non à patria potestate, sed à generatione prolis & augmentatione Reipublicæ provenit, unde Ulpianus in *sæpè cit. L. sextum decimum 2. §. 5. ff. de vacat. & excusat. mun.* dicit: *incolumes liberi, etiamsi in potestate Patri suo desierint esse, excusationem à muneribus civilibus præstant.* Ex qua ipsa ratione excusationis causam etiam præbent filii, Religiosi vel Sacerdotes facti, quamvis enim quoad aliquos effectus juris civiliter mortui dicantur, reverà tamen Reipublicæ magna obsequia, & commoda præstant, quorum consideratione patres illorum merito hoc excusationis favore gaudere convenit. *4tò* Demùm nepotes quoque ex filio prædefuncto, non item ex filia, prosunt. *Text. h. & cit. L. excusantur 2. §. non solùm 7. ff. de excusat.* Quòd verò nepotes ex filia præmortua non juvent, ratio est, quia hi non sequuntur avum maternum, sed paternum, *§. qui igitur fin. Institut. de patr. potest.*

Deni-

nach verschieden ist, lasset sich mit Wahrheit eigentlich nicht sagen, daß er in der Schlacht umkommen, und verlohren worden; anderer Seiths verlangt deren Pflegkindern Vortheil eine engere Auslegung dises Texts, als welchen daran ligt, mehrere Vormunder haben zu können, welches geschicht, wann die Gelegenheit und Erlaub, von der Vormundschaft sich zu entschuldigen in etwas eingeschränckt wird, welche Einschränckung alsdann erfolgt, wann allein die ohnmittlbar in der Schlacht nicht aber auch die anderwärtig im Krieg, oder aus Ursach und mit Gelegenheit des Kriegs verlohrne Söhn einem Vatter zur Vormundschafts-Befreyung erspriesslich seynd.

Im Gegenstand aber seynd zur Entschuldigung von derley Aemtern, als die Vormundschaft ist, die Kinder fürträglich, so in dem würcklichen Kriegs-Kampff oder in der Schlacht getödtet und verlohren worden. Die Ursach gibt allhier Justinianus, weil jene, so für das gemeine Weesen gestorben, durch die Ehre ewiglich zu leben verstanden werden. Andertens nutzen zu solchem Ende dem natürlichen Vatter seine von einem andern an Kinds-statt angenommene Kinder, aus Ursach, weil der natürliche Vatter, nicht aber der, so an Kinds-statt aufgenommen, durch die Erzeugung solcher Kinder das gemeine Weesen vermehret hat, wegen welcher Vermehrung dises Privilegium der Entschuldigung zugestanden ist. Drittens verstehet sich ein gleiches auf die aus dem vätterlichen Gewalt schon würcklich loßgelassene Kinder, weil kurtzgedachtes Privilegium nicht von dem vätterlichen Gewalt, sondern von der Erzeugung und Vermehrung des gemeinen Weesens entspringt. Aus welcher nemlichen Ursach auch allhier jene Kinder, so den Welt-Geistlichen Stand an- oder in Clöster getretten, dem Vatter zur Hülf dienen, dann ob sie schon in gewissen Rechts-Fällen gleichsam Burgerlich gestorben zu seyn erachtet werden, so schaffen sie doch in der That einer Gemeinde grossen Nutzen, wegen welchen ihre Vätter billich sich dises Entschuldigungs-Vortheils gebrauchen können. Viertens endlich kommen hiebey noch in Betrachtung die Encklen aus dem vor verstorbenen Sohn, nicht aber auch aus einer voran verschiedenen Tochter, zumal dise letztere nicht dem Mütterlichen, sondern dem Vätterlichen Anherrn nachfolgen.

Denique hìc notandum ſupereſt, illum, qui à tutela ſe excuſare intendit, eo, quo ad tutoris officium ſubeundum depoſcitur, tempore, requiſito prolium numero inſtructum eſſe debere, *cit. L. excuſantur 2. ʃ. numerum 8. ff. de excuſ.* unde ſi alicui, quinque liberos habenti tutela defertur, quam ille per excuſationem declinat, poſtea mortuo liberorum uno hanc ipſam tutelam jam ſemel excuſatam ſuſcipere ampliùs non tenetur, *dict. L. 2. ʃ. oportet autem 4.* quamvis aliam novam non effugiet.

§. Item Divus Marcus I.

4 SEcunda ratio, ob quam quis à tutela excuſari poſſit, eſt Adminiſtratio Fiſci, *Textus hìc*, publica enim utilitas privatæ prævalet, *L. Lucius Titius 21. in princ. ff. ad municip.* & ob paritatem rationis excuſantur etiam Principis Conſiliarii, *L. Jurisperitos 30. ff. de excuſat.* Adminiſtratores rerum Principis, *L. adminiſtrantes ff. eod.* item curam alicujus rei Principis gerentes, quamdiu gerunt, præſertim ſi commodè & curam rei, & tutelam gerere nequeant; *L. Geometræ 22. ʃ. hi verò 1. ff. dict. tit.* magìs enim publicis, quàm privatis providendum eſt. *Authent. res quæ ſubjacent Cod. commun. de legat. & fideicom.* Hodiè potiſſimùm excuſantur die Renntmeiſter, Steur-Buchhalter, Steur-Caſſer, Steur-Einnehmer, & ſimiles, qui unà cum ſuo officio difficulter tutelas adminiſtrare poſſunt, ne, dum quis ſit pluribus intentus, minor ſit ad ſingula ſenſus, névè, dum ad utrumque feſtinatur, neutrum benè peragatur, ut ait Juſtinianus in *L. fin. in princip. Cod. de adſeſſor. & domeſt. &c.*

§. Item qui Reipublicæ causá II.

5 TErtiò à tutela ſuſcipienda ſe excuſare poſſunt, qui Reipublicæ causâ abſunt, *Text. hìc*, nemo enim duobus Dominis ſervire poteſt.

Id

Letztlich ist hier wohl anzumercken, daß der jenige, welcher sich von einer Vormundschaft zu entschuldigen gedenckt, zu der nemlichen Zeit, da ihme dieselbe aufgeburdet werden will, die erforderliche Zahl der fünf Kindern würcklich besitzen müsse; dahero, wann einem, der so vile Kinder hat, eine Vormundschaft zugemuthet wird, und er selbe mittls Entschuldigung von sich schiebet, hinnach aber ein Kind davon ihme verstirbt, ist er die schon einmal abgeschlagene Vormundschaft anzunehmen nicht mehr schuldig, einer andern neuen aber wird er schwerlich entgehen.

§. Item Divus Marcus I.

DIe zweyte Ursach, wegen welcher sich jemand von einer Vormundschaft entschuldigen kan, ist die Verwaltung eines Fi- 4
scal-Amts, dann der allgemeine ist dem privat- oder sonderbaren Nutzen einzerley Personen, als ein Pupill. oder Minderjähriger ist, vorzuziehen. Wegen Gleichheit der Ursach werden auch entschuldiget die Räthe eines Fürstens, die Verwalter deren Sachen eines Fürstens, und jene, so über einige Güter eines Fürstens Sorg tragen müssen, so lang ihnen dise Sorg aufgelegt ist, sonderlich in dem Fall, da sie die nemliche Obsorg zugleich neben der Vormundschaft nicht komentlich führen können, weil mehrers dem gemeinen als Privat-Weesen fürzusehen ist. Heuntiges Tags werden am meisten entschuldiget die Renntmeister, Steur-Buchhalter, Steur-Casser, Steur-Einnehmer, und dergleichen, welche nebst ihrem Amt schwerlich die Vormundschaft wohl verwalten können, damit nicht, da einer auf gar zu Viles zu dencken hat, auf das Mehrere ein kurtzer Sinn gewendet, oder nach dem Ausspruch Justiniani, da man auf zweyerley Geschäften sich verleget, keines gut verrichtet werde.

§. Item qui Reipublicæ causâ II.

DRitens können sich von der Vormundschaft die jenige entschuldigen, welche des gemeinen Weesens wegen abwesend seynd, 5
dann niemand kan zweyen Herren dienen; ja so gar, wann ein

 solcher

Id ipſum etiam colligitur *ex L. adminiſtrantes 41. ſ. eorum 2. ff. de excuſat.* quin imô, ſi is, qui Reipublicæ causâ abſuit, revertatur, poſt reditum ſuum integro adhuc anno excuſationis à tutela accipienda beneficio gaudet. *Text. h. & L. non ſolùm 10. in pri. & ſ. quas denique 2. ff. eod. nec non L. certum eſt 2. Cod. ſi tut. vel Curat. Reipubl. cauſ. aber.* Procedit hoc autem ſolummodò circa tutelam ſuſcipiendam: aliud enim dicendum eſt de jam ſemel ſuſcepta, ab hac enim alicui, Reipublicæ causâ abſenti, ampliùs ſe abſolutè excuſare non conceditur, ſed ſolùm eatenùs, & ad illud tempus, quo abeſt, *L. qui tutores 1. Cod. ſi tut. vel Curat. Reipubl. cauſ.* intra quod temporis ſpatium abſens periculo tutelæ non adſtringitur; ut tamen interea pupillo proſpiciatur, ſtatuit hìc Juſtinianus, ut in abſentis tutoris locum Curator detur; quamprìmùm verò Tutor redierit, mox iterum ſuſceptam tutelam gerere tenetur, non enim illi unius anni intervallum indulgetur, ſicut aliis abſentibus ad excuſationem à tutela ſuſcipienda. *cit. L. non ſolùm 10. ſ. quas denique 2. ff. de excuſat.* In caſu tamen, quo aliquis tutelâ jam ſuſceptâ Reipublicæ causâ abſens foret, non reverſurus ante pubertatem pupilli, non Curator, ſed alius tutor dandus eſt. *L. tutor quoque 3. ſ. ſi quis abſuturus 10. ff. de ſuſpect. tutor. & Curator.*

Quinam verò Reipublicæ causâ abeſſe cenſeantur, deſumendum eſt ex *L. abeſſe Reipublicæ 32. L. qui mittuntur 35. L. Reipublicæ causâ 36. & L. ſi cui 38. ff. ex quib. cauſ. major. 25. ann. in integr. reſtit.* quò brevitatis causâ Lectorem remitto.

§. Et qui poteſtatem III.

6 QUartò à novæ tutelæ ſuſceptione ſe excuſandi facultas iis quoque còmpetit, qui habent poteſtatem aliquam cum dignitate, quales

solcher von seiner Abwesenheit zuruckkommet, ist ihme erlaubt, nach der Zuruckkehr sich noch ein gantzes Jahr lang zu entschuldigen, jedoch also, daß solche Entschuldigung nur bey einer erst neu anzunehmen seyenden Vormundschaft statt finde, ein anderes aber ist von einer schon vorhin übernommenen Vormundschaft zu verstehen, massen von diser sich einer, der auch wegen dem gemeinen Weesen abwesend ist, sich nicht mehr gantz und gar, sondern nur in so weit und lang entschuldigen kan, als lang seine Abwesenheit dauret, unter welch-währender Abwesenheits-Zeit er jedoch um keine Gefahr oder Verantwortung der Vormundschaft hafftet; damit aber indessen dem Pupillen fürgesehen werde, befilcht allhier Justinianus, daß demselben, in so lang der Vormunder abwesend, an dessen Platz ein Versorger gesetzt werde. Doch so bald der Vormunder wird zuruck gelangt seyn, muß derselbe alsogleich wiederum die aufgehabte Vormundschaft verwalten, und wird ihme zur Entschuldigung kein Jahrs-Frist, wie im vorigen Fall, wo es um die Annehmung einer neuen Vormundschaft zu thun ist, gestattet. Sofern aber ein Vormunder, der schon würcklich mit einer Vormundschaft beladen ist, zum Nutzen des gemeinen Weesens abwesend seyn müste, und vor der Vogtbarkeit des Pupillen nicht mehr zuruckkommen könte, wäre dem Pflegkind kein Versorger, sondern ein anderer Vormunder aufzustellen.

Wer aber eigentlich des gemeinen Weesens halber abwesend zu seyn erachtet werde, wird nebenstehend aus dem Lateinischen Innhalt besser zu erkundigen seyn. Ich melde dahero nur kürtzlich, daß hierunder hauptsächlich verstanden werden, welche von dem gemeinen Weesen, zum Nutzen oder in Geschäften desselben verschicket seynd, welches hauptsächlich der vernünftigen Entscheidung jedwederer Obrigkeit überlassen wird.

§. Et qui potestatem III.

Viertens mögen sich von einer neu anzunehmen seyenden Vormundschaft der Entschuldigung gleichfalls jene gebrauchen, 6
welche einen mit Würde begleiteten Gewalt besitzen, als da seynd

les ſunt in Imperio Magiſtratus, quique majorem honoris gradum obtinent, uti Conſules, Prætores &c. *Text. hic, & L. ſi duas 6. §. remittuntur 16. L. non tantùm 17. §. ſanè 5. L. adminiſtrantes 41. in princ. ff. de excuſat.* ne propter tutelarum geſtionem bonum commune & publicum, particulari pupillorum commodo prævalens, negligatur. Si verò, ante acquiſitam poteſtatem, tutelam jam ſuſceperunt, ab illa ſe poſtea excuſare ampliùs nequeunt, *Text. hic, & dict. L. non tantùm 17. §. ſanè 5.* quod enim inceptum eſt, perfici debet; *§. mandatum 11. Inſtit. de mandat.* aliam rationem ſuggerit Schneidewin. *ad hunc §. n. 2.*

§. Item propter litem IV.

7 QUintam excuſationis à tutela cauſam Tutori ſubminiſtrat lis, inter ipſum & pupillum ſuper aliqua hæreditate, majore parte bonorum, aut omninò de omnibus bonis verſans, *L. propter litem 21. in princ. ff. de excuſat. & Text. hic,* quia talis Tutor aut adversùs ſe ipſum agere, aut pupillum non ritè defenſum relinquere deberet, quorum illud naturali rationi, hoc Tutoris officio & obligationi repugnat. Aliter res ſe habet, ſi ſolummodò de re modica litigetur, tunc enim excuſatio locum non invenit; *Text. hic, & dict. L. 21. in princ.* Hoc autem denuò de tutela noviter aſſumenda ſolummodò intelligendum eſt, ſi enim poſt jam ſuſceptam litigium inter Tutorem & pupillum oriatur, ob illam excuſationi locus non patet, ſed interea pupillo Curator in litem dandus eſt, *§. ſi inter tutorem fin. Inſtit. de authorit. tutor. & L. ſi quas petitiones 1. Cod. de in lit. dand. tutor vel Curat. & L. an tibi 2. in fin. Cod. eod.* litè verò finita tutor iterum tutelam adminiſtrare debet.

Cæterùm hodie excuſationi à ſuſcipienda tutela propter litem via & occaſio non ampliùs ſuppetit, quia aliunde Debitores, & Creditores pupillorum, eorundem Tutores eſſe nequeunt, Jure ſcilicet Novellarum *Collat. 6. tit. 1. cap. 1.* ſive *Novell. 72. cap. 1. & Authent. minoris Cod. qui dar. tutor. vel Curator. poſſ.*

§. Item

dem Reich die Obrigkeiten, und die in grössern Ehren stehen, wie Burgermeister, Richter ꝛc. damit durch Führung der Vormundschaften das Wohl des gemeinen Weesens, welches dem privat- oder sonderbaren Nutzen deren Pupillen vorzuziehen ist, nicht gehindert werde. Wann aber solche Personen schon vor der erhaltenen Würde einer Vormundschaft sich unterzohen, können sie dieselbe nicht mehr von sich schieben, dann, was einmal angefangen ist, muß auch zu Ende gebracht werden.

§. Item propter litem IV.

Die fünfte Entschuldigungs Ursach reichet einem Vormunder an 7
die Hand, wann zwischen ihme und dem Pflegkind ein Stritt um eine Erbschaft, um den grössern Theil der Güter, oder wohl gar um alles Vermögen obwaltet, weil ein solcher Vormunder entweders wider sich selbst handlen, oder den Pupillen unbeschützt lassen müste, welch- ersteres der natürlichen Vernunft, letzteres aber der Amts-Pflicht eines Vormunders widerstrebet. Ein anders ist, so der Stritt nur etwas weniges betrift, dann alsdann findet keine Entschuldigung Platz. Doch ist dises mehrmal nur auf eine noch nicht übernommene Vormundschaft auszudeuten, massen, wan nach würcklich angetrettner Vormundschaft sich erst ein Proceß zwischen dem Vormunder und Pflegkind erhebet, hat deßwegen die Entschuldigung nicht mehr statt, sondern es ist indessen dem Pupillen zu Führung des Stritts ein anderer Versorger zu stellen, und nach erledigten Streithandel die Vormundschaft alsogleich von dem Vormunder wider zu verwalten.

Ubrigens ist heuntiges Tags zu der Entschuldigung von der Vormundschaft wegen einem Stritt Weeg und Gelegenheit nicht leichtlich mehr verhanden, weil die Schuldner und Glaubiger deren Pupillen, nach dem Recht der Novellen, zu keiner Vormundschaft gelassen werden.

§. Item

§. Item tria onera V.

8 SExtò excuſationem à ſuſcipienda tutela ille allegare poteſt, qui aliunde jam tres non affectatas tutelas vel Curatelas gerit; *Text. hîc, & L. excuſantur 2. §. fin. ff. de excuſat.* quod partim in favorem pupillorum, partim in commodum tutorum ita conſtitutum eſt, ut eò commodiùs attentiúsque tum pupillaria, tum propria bona adminiſtrare valeant, quod fieri vix poſſet, ſi tutelis ultrà modum & numerum gravarentur, cùm nemo pluribus, ſibi ipſi nocivis, officiis fungi debeat, *arg. L. ille, à quo 13. §. tempeſtivum 4. ff. ad SCt. Trebellian.* Jus noſtrum ſtatutarium, quamvis propter tutelas jam ſuſceptas excuſationem admittat, non tamen exprimit, quot numero tutelæ excuſent, ſed præcisè dicit: oder ſey darvor mit ſchwären Vormundſchafften beladen, Land-Recht *tit. 5. art. 1.* cùm ergò per duas tutelas jam pluralis numerus, in *primùm cit. art.* expreſſus, habeatur, videtur alicui ad excuſationem prodeſſe, ſi ſolùm duas tutelas, eásque valdè oneroſas, adminiſtret, circa quod tamen arbitrio Judicis locum reliquendum eſſe puto; neque per hoc Jus Bavaricum à Jure communi differre exiſtimes velim, quia, ut docet *Manzius Inſtit. hîc num. 3.* etiam propter duas nimiùm negotioſas moleſtáſque, imò propter unicam quoque, difficultatibus rationum conficiendarum & reddendarum obnoxiam tutelam, dicto jure communi, ſe excuſare conceſſum videatur, *arg. L. ſi is 31. §. fin. ff. de excuſat.* Pluralitas autem tutelarum non à numero pupillorum, aut bonorum pupillarium, ſed à pluralitate & diverſitate patrimoniorum deſumenda eſt; ait enim hîc Juſtinianus: *ùt tamen plurium pupillorum tutela, vel cura eorundem bonorum, veluti fratrum, pro una computetur;* Quod ipſum vult Ulpianus in *L. tria onera 3.* & Paulus *in L. ſi is 31. §. cæterùm 4. ff. de excuſation.*

Porrò ut tres tutelæ excuſationi ſint, requiritur, ut omnes actu, & ſimul adminiſtrentur, ſucceſſivè enim geſtæ non relevant, quia hoc

caſu

§. Item tria onera V.

Die sechste Entschuldigung darff von dem jenigen eingewendet werden, der ohnehin schon drey nicht selbst gesuchte Vormundschaften verwaltet, und geschiehet dises theils zum Nutzen deren Pflegkindern, theils zum Vortheil deren Vormundern, damit 8
selbe desto besser und aufmercksamer sowohl deren Pupillen, als ihren eignen Gütern vorstehen können, welches kaum möglich, wann sie mit gar zu vilen Vormundschaften überladen wären, dann es ist keiner schuldig, mehrere ihm selbst schädliche Aemter zu tragen. Unsere Chur-Bayrische Rechte, obwohl sie wegen Mehrheit der Vormundschaften die Entschuldigung zulassen, werffen doch nicht aus, wie vile Vormundschaften hierzu erforderlich seyen, sondern sagen nur platter Dingen: oder sey darvor mit schweren Vormundschaften beladen, Land-Recht *tit 5. art. 1.* Weil nun in zweyen Vormundschaften schon eine mehrere Zahl begriffen ist, welche in kurtzgedachten Articul ausgedruckt wird, so scheinet es, daß sich einer, der nur zwey Vormundschaften hat, wann dise weitschichtig und beschwerlich seyen, wohl entschuldigen könne, wobey jedoch auf die Ermessung der Obrigkeit acht zu haben vermeyne. Söndert sich auch durch dises das Chur-Bayrische Land- von dem gemeinen Recht nicht ab, weil nach disem letztern, wie Manzius lehret, sich jemand wegen zweyen weitläuffigen und mühesamen, und wohl auch wegen einer eintzigen Vormundschaft, welche bey Verfaß- und Ablegung deren Rechnungen sonderheitlichen untergeben ist, entschuldigen könne. Dise Mehrheit deren Vormundschaften aber ist nicht von der Vile deren Pflegkindern, oder deren Pupillarischen Gütern, sondern von der Vilheit und Anzahl deren absonderlichen Vermögenschaften abzunehmen, dann es sagt Justinianus allhier: doch daß die Vormundschaft mehrerer Pflegkindern, oder die Versorgung ihrer Gütern, gleich deren Brüdern, für eine gehalten werde.

Damit aber drey Vormundschaften zur Entschuldigung helffen, ist erforderlich, daß selbe würcklich, und zugleich verwaltet werden, dann da sie nach und nach geführet worden, entschuldigen

casu cessat ratio excussationis, quæ ideò conceditur, ne ob multiplices tutelas, earúmque vix possibilem bonam administrationem, vel tutor, vel pupilli damnum sustineant. Ampliatur, ut etiam tres actu simul administratæ tutelæ ad excusandum non prosint, si una earum statim, vel brevi tempore sit finienda, *L. non tantùm 17. in princ. ff. de excusat.* quia modicum tempus, quo quatuor tutelæ gerendæ essent, v. g. semestre, multùm præjudicare, aut magnum damnum afferre non potest; imò si ex tribus tutelis una sit valdè modica, exiguum in administrando laborem requirens, etiam à quarta excusatio non datur, *L. spadonem 15. §. est autem 15. ff. eod.* quia tale modicum patrimonium, cùm pariter modicam diligentiam exigat, excusationem non meretur, quæ solúm ob graviora onera tutelæ conceditur, insupérque, stante tali exigui patrimonii tutela, satis adhuc reliquæ tres administrari possunt. Denique, ut tres tutelæ excusent, neutra debet esse affectata, vel studiô quæsita, *sæpè cit. L. spadonem 15. §. est autem 15. ff. dict. tit.* quia talis affectata tutela onus dici nequit, sed potiùs complacentia, cùm tamen solùm tria onera tutelarum dent excusationem, *cit. L. tria onera 3. ff. eod.*

Quæres, utrùm duas tutelas habens, ad tertiam verò vocatus, si contra hanc vocationem appellet, appellatione pendente à quarta se excusare valeat? Ad hoc respondet Modestinus in *L. diximus 4. in princ. ff. de excusat.* negativè, quia à parte rei tres tutelas non administrat.

Quæres ulteriùs, utrùm filiusfamilias ad tutelam vocari possit, si ejus pater jam tres alias tutelas administrat? ℞. Pariter negandô, quoniam tutela à filiofamilias suscepta etiam patrem obligat. *L. si filiusfamilias 7. ff. de tutel.*

§. Sed

sie nicht, weil in solchem Fall die Ursach der Entschuldigung aufhöret, als welche destwegen gestattet wird, damit bey gar zu vilen Vormundschaften wegen der zu einerley Zeit fast ohnmöglich fallenden Verwaltung entweders der Vormunder, oder die Pupillen keinen Schaden leyden dörffen. Welches dahin erweitert wird, daß auch drey zugleich würcklich führende Vormundschaften zur Entschuldigung nicht hinreichen, wann deren eine gleich, oder wenigist in Bälde zum Ende gehet, weil eine kurtze Zeit, in welcher vier Vormundschaften zu tragen wären, zum Exempel 6. Monat, keinen grossen Schaden bringen können. Ja, wann aus dreyen Vormundschaften eine gar klein seye, und geringe Mühe und Geschäften mit sich führe, findet die Entschuldigung von der Vierten nicht Platz, weil ein so weniges Vermögen, da es eben auch nur wenigen Fleiß erfordert, keine Entschuldigung verdienet, massen dise allein wegen grösseren Burden und Beschwärnussen deren Vormundschaften zugestanden wird, und bey solch geringer Vormundschaft die übrige drey von einem noch begnügig versehen werden können. Endlich damit drey Vormundschaften eine Entschuldigung würcken, muß keine freywillig, oder mit Fleiß gesucht worden seyn, zumal eine also nachgestrebte kein Burd, sondern vilmehr eine wohlgefällige Sach genennet werden kan, da doch allein drey Bürden deren Vormundschaften eine Entschuldigung verschaffen.

Nun ist die Frag, ob der, so zwar zwey Vormundschaften auf sich hat, zur dritten aber beruffen worden, und hierwider appelliert, unter währender Appellation sich, von der vierten entschuldigen könne? worauf Modestinus mit Nein antwortet, weil er nicht würcklich drey Vormundschaften verwaltet.

Weiters wird gefragt, ob ein unter vätterlichen Gewalt stehender Sohn zum Vormunder gestellet werden könne, falls dessen Vatter schon drey andere Vormundschaften verwaltet? Ich antworte gleichmäßig mit Nein, weil die von dem Sohn angenommene Vormundschaft auch den Vatter verbindlich machet.

§. Sed & propter paupertatem VI.

9 SEptimo loco occurrit paupertas, quâ se etiam aliquis à tutela excusare potest, *Text. hic, & L. paupertas 7. nec non L. post susceptam 40. §. paupertas. 1. ff. de excusat.* indignum enim est, ut ille alienis rebus invigilet, qui suis vix præesse potest, nec tenetur aliorum bona administrare, qui ut sibi adversùs malam famem provideat, vix non ostiatim stipem quærere compellitur; hanc tamen paupertatem pro excusatione allegans docere eandem, & probare vi *textûs* nostri debet.

§. Item propter adversam valetudinem VII.

10 OCtavò conceditur excusatio à tutela vel cura illis, qui ita cum morbis vel adversa valetudine luctantur, ut ne suis quidem rebus vigilem oculum adhibere possint. *Text. h. & L. non solùm 10. §. fin. ff. eod.* Rationem assignat Tryphoninus JCtus in *L. Titius 45. §. fin. ff. hoc tit. ne impossibile injungatur tutelæ munus, quod obiri à liberto* (corporis aut mentis valetudine ab agendis rebus prohibito, ut verba textûs antecedentia habent) *non potest, cum incommodo pupilli, & adversùs utilitatem ejus.* Unde hæc excusatio tam in incommodo infirmi, quàm in futuro damno pupilli fundatur. Dictis suffragatur *tot. tit. Cod. qui morb. se excus.* Hæc autem rursùm de excusatione tutelæ primùm adeundæ procedunt; de jam adita verò aliud discrimen est faciendum, vel enim infirmitas superveniens est perpetua, vel temporalis? si temporalis sit, Tutor infirmus solùm excusatur ad tempus, & interim Curator substituitur: *L. solet 13. ff. de tutel. & L. non solùm 10. §. si quis ita 8. ff. de excusat.* Quando verò perpetua est, tunc tutor quoque in perpetuum excusatione fruitur, & tutelam susceptam rectè deponit, *L. idem Ulpianus 12. & L. post susceptam 40. ff. eod.* ita, ut alium tutorem pupillo dari oporteat: *L. cùm plura 17. ff. de tutel.*

§. Sed & propter paupertatem VI.

IN dem siebenden Platz trittet die Armuth ein, als welche
ebenfalls ein Entschuldigungs-Mittl wider eine zumuthliche 9
Vormundschaft abgibet, indeme sich nicht gezihmet, daß der jene
frembde Sachen besorge, der kaum denen seinigen vorzustehen vermag, und ist auch niemand schuldig andere Güter zu verwalten, der, damit er ihme wider den bittern Hunger fürsehe, gleichsam von Thür zu Thür das Allmosen zu suchen gedrungen ist; doch muß der, so die Armuth vorwendet, selbe auch beweisen.

§. Item propter adversam valetudinem VII.

AChtens wirdet denen jenigen die Entschuldigung von der Vor-
mundschaft oder Versorgung zugestanden, die da mit solchen 10
Kranheiten, oder Unpäßlichkeiten behafftet seyn, daß sie auf ihre eigene Sachen kaum ein wachtbares Aug verwenden, und also um so minder für andere Sorg tragen können, welchemnach dise Entschuldigung sowohl in der Ungemächlichkeit des Krancken, als in dem künftigen Schaden des Pupillen gegründet ist, jedoch gewinnet sie nur wider eine erst zu übernehmende Vormundschaft oder Versorgung Platz, bey einer schon würcklich angetrettenen aber ist folgender Unterschied zu machen, dann entweders ist die nachgekommene Kranckheit unheylbar, und folgsam beständig, oder sie ist annoch heylbar, und nur auf eine Zeit? Im letztern Fall wird der krancke Vormunder nur auf eine Zeit entschuldiget, und indessen ein Versorger bestellet; in ersterer Begebenheit aber bleibt derselbe von der angenommenen Vormundschaft auf ein Beständiges befreyet, und leget dieselbe billich ab, also, daß an seine Stell ein anderer Vormunder geordnet wird.

§. Similiter eos VIII.

11 LIcet autem *Nonò* Divus Pius reſcripſerit, eos à tutela excuſandos eſſe, qui litteras neſciunt, *Text. hic*, hanc tamen excuſationem Juſtinianus univerſaliter & promiſcuè de omnibus litterarum imperitis non admittit, eò quòd ex his multi ratione ſagacitatis, induſtriæ &c. ad adminiſtrationem negotiorum ſufficere poſſint; *Text hic*, & *L. ſi duas habenti 6. ſſ. fin. ff. de excuſat.* maximè quia Inventarii confectio, & rationum conſcriptio, aliorum ope & opera expediri queunt, prout in Patria noſtra ex plebejis & ruſticis non modò ad tutelas, ſed etiam ad adminiſtrationes Eccleſiarum, Confraternitatum, Xenodochiorum, & aliarum cauſarum piarum, imperiti litterarum, teſte notoriâ obſervantiâ & experientiâ practicâ ſæpiſſimè adhibentur, rationes verò per hos reddendæ à locorum Judicibus & Magiſtratibus expediuntur, adminiſtrationis periculô ipſis tutelam vel aliud officium gerentibus relictô. Neque huic praxi obſtat Jus Bavaricum Land-Recht *tit. 5. art. 6.* ubi dicitur, imperitos, inhabiles (die Ungeſchickte) tutores à tutela amovendos eſſe; hunc enim articulum non tam de ignorantia litterarum, quàm de imperitia circa negotia gerenda intelligendum eſſe, ſatis clarè indicant verba: Wo auch bey der Vormunder oder Verſorger, und Treustrager Perſohnen ꝛc. unſchicklichkeit erfunden, oder verſaumliche Handlung geſpürt wurde. ꝛc. aliàs ſi à tutela vel cura omnes litterarum imperiti excuſationem haberent, ipſi pupilli & minores plebeiorum, imò multæ cauſæ piæ manerent indefenſæ, & neglectæ, ut benè arguit *L. B. de Schmid ad* Land-Recht *tit. 5. art. 1. num. 60.*

§. Item

§. Similiter eos VIII.

Obwohl neuntens nach denen åltern Rechten jene, die des Lesens und Schreibens unkündig waren, von der Vormund- 11
schaft entschuldigt wurden, so lasset doch Justinianus allhier dise Entschuldigung bey denen des Lesens und Schreibens Unerfahrnen, ansonst aber getreuen, fleißigen, und zu Führung deren Geschäfften tüchtigen Personen nicht zu, weil die Aufrichtung deren Inventarien, und Verfassung deren Rechnungen durch die Hände, Mühe, und Arbeit anderer ersetzt werden kan, wie dann nach Zeugnuß der täglichen Erfahrenheit, und allgemeinen Gebrauchs, in unsern Vatterland, aus dem Baurn- und andern gemeinen Volck die des Lesens und Schreibens Unkündige häuffig nicht nur zu denen Vormundschaften und Treustragungen, sondern auch zu Verwaltung deren Gottshäusern, Bruderschaften, Spittällern, und anderer milden Stüftungen, unter der Kirch- und Zöch-Probsten, oder andern Namen angestellet werden, in welchen Fällen die Obrigkeit jeden Orts die Rechnungen an ihrer statt zu verfassen pflegt, jedoch daß die Verwalt- und Verantwortungs-Gefahr denen also Aufgestellten verbleibt. Stehen auch hierwider die Chur-Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 6.* nicht im Weeg, da sie die untaugliche, ungeschickte Vormunder abzusetzen befehlen, dann dises nicht von der Unwissenheit des Lesens und Schreibens, sondern von der Ungeschicklichkeit und Unerfahrenheit in denen zu verrichten habenden Geschäften zu verstehen ist, wie die klare Wort des Articuls anzeigen: wo auch bey der Vormunder oder Versorger, und Treustrager Personen. ꝛc. Unschicklichkeit erfunden, oder versaumliche Handlung gespührt wurde. ꝛc. Ausser dessen, und wann alle des Lesens und Schreibens Unwissende sich entschuldigen därften, müsten die meiste Pflegkinder und Minderjährige der Gemeinen, besonders Baurs-Leuthen, ja auch vile Gottseelige Stüftungen, ohnbeschützt und vernachläßigt bleiben, wie Herr Baron Schmid über die Bayrische Land-Recht *tit. 5. art. 1. num. 60.* mit mehrern erindert.

§. Item

§. Item si propter inimicitias IX.

12 D*Ecima* excusatio inservit illi, quem Pater testamentô tutorem dedit, & quocum antea graves, neque postea remissas inimicitias aluit, quia per hoc magis inimicum suum molestiis divexare, quàm eundem filiis suis tutorem præficere velle videtur, cùm potiùs expediat patri, dare filiis tutores amicissimos. *L. amicissimos 36. in princ. ff. de excusat.* Proinde tali tutori se excusare concessum est, *Text. hîc, & L. si duas 6. §. dat remissionem 17. ff. eod. nec non L. severiter 14 Cod. dict. tit.* quòdsi tamen similis inimicus patri promisisset, se liberorum ejus tutelam suscepturum, excusatio ampliùs locum non habet, *Text. hîc*, quod non tantùm in hoc casu procedit, sed generaliter advertendum est, quòd, quotiescunque justam se excusandi causam habuerit, si tamen Patri de administranda tutela promissionem fecerit, tunc, quia omne promissum cadit in debitum, à tali promissa tutela, stante aliàs quacunque legitima excusationis causa, se ampliùs purgare nequeat. *L. spadonem 15. §. qui patri promisit 1. ff. de excusat. & L. ex sententia 29. in fin. ff. de testamentar. tutel.*

§. Non esse autem X.

13 S*Tatuit hîc* Justinianus, eum, qui asserit, quòd Patri pupillorum fuerit ignotus, ex hoc solo capite à tutela excusari non posse, *Text. hîc, & cit. L. qui spadonem 15. §. qui dixerit 14. ff. de excusat.* tutelæ enim administratio non tam notitiam, quàm dantis voluntatem, & pupillorum bonum respicit.

§. Inimicitiæ XI.

14 PRo *undecima* excusationis causa adducuntur partim jam paulò antè memoratæ inimicitiæ graves & capitales inter patrem pupillorum vel minorum, & tutorem vel Curatorem, si nulla reconciliatio intervenerit; *Text. hîc*, quia, cùm inimicitiæ sæpiùs, si uni personæ obesse non possunt, in conjunctam erumpant, meritò timendum foret, ne pupilli

§. Item si propter inimicitias IX.

Die zehende Entschuldigung kommet dem jenen zu statten, den der Vatter durch Testament zum Vormunder gesetzt, mit wel- 12
chen er zuvor schwere Feindschaft gepflogen, auch von selber nicht abgelassen hat, weil hierdurch ein solcher Vatter mehr seinen Feind zu spotten, und zu belästigen, als seinen Kindern einen Vormunder ordnen zu wollen scheinet, wo sich vilmehr gebühret, daß ein Vatter seinen Kindern die freundschaftlichiste Vormunder bestelle. Falls aber doch ein solcher Feind dem Vatter, die Vormundschaft zu übernehmen, versprochen hätte, so befreyet ihne hievon keine Entschuldigung mehr, welches nicht nur in disem Fall Platz findet, sondern insgemein zu wissen ist, daß, so oft einer eine billiche Ursach, sich zu Entschuldigen, für sich hat, wann er jedoch dem Vatter die Vormundschafts-Führung verheissen hat, alsdann, weil Versprechen macht halten, keine auch gerechtiste Entschuldigung von Annehmung der Vormundschaft entledigen könne.

§. Non esse autem X.

Alhier ordnet Justinianus, daß der jene, welcher vorgibet, dem 13
Vatter des Pupillen nicht gekennt zu haben, diser alleinigen Ursach wegen sich von dem Vormunder-Amt nicht entschuldigen könne, weil die Verwaltung dessen nicht auf die Bekanntschaft, sondern auf den Willen des Anordners, und deren Pupillen Nutzen siehet.

§. Inimicitiæ XI.

Als die eylfte Entschuldigungs Ursach werden hier die zum Theil kurtz bevor schon erwehnte grosse, hauptsächliche und tödliche 14
Feindschaften zwischen einem Vatter deren Pupillen oder Minderjährigen, und einem Vormunder oder Versorger, wann keine Versöhnung entzwischen gekommen, angeführet, weil solche Feindschaften öfters, da sie einer Person nicht zu schaden vermögen, endlich

pilli earundem triſtem effectum ſentire deberent. Quænam autem dicantur inimicitiæ capitales, videatur deſuper *Schneidewin. Inſtit. ad hunc tit. & ʃ. num. 8.*

§. Item is, qui ſtatûs XII.

15 DUodecimò ob hoc ipſum bonum & favorem pupilli, ne ex facto patris periculum ipſi à tutore metuendum ſit, illi quoque excuſatio permittitur, qui à patre pupilli ſtatûs controverſiam paſſus eſt, ſeu cui pater litem movit, an ſit ſervus, vel liber, ingenuus, vel libertus. *Text. h. & L. ſi duas 6. ʃ. ampliùs 18. ff. de excuſat.* Ratio militat eadem, quæ in *præced. ʃ.* timor nimirùm, ne talis tutor injuriam, ſibi à patre per controverſiam ſtatûs illatam, in filio ulciſcatur.

§. Item major XIII.

16 DEcimum tertium excuſationis titulum ætas præbet, cujus intuitu majores ſeptuaginta annis Tutelas evitant. *Text. hîc.* Cùm enim ſenectus ſemper venerabilis ſit, oportet eos non ampliùs tutelis onerari, unde Calliſtratus JCtus *in L. ſemper 5. in princ. ff de jur. immunit.* dicit: *namque Majores noſtri penes eundem honorem ſenibus, quem Magiſtratibus tribuebant. Circa munera quoque municipalia ſubeunda idem honor ſenectuti tributus eſt.* Ex quo ſequitur, quòd, ſicut juxta *ʃ. 3. h. t.* Magiſtratus, ita etiam ſenex ſeptuaginta annos egreſſus, excuſationis à tutela beneficiô gaudeat, cùm enim in decrepita ætate ſenex ſibi ipſi parùm prodeſſe poſſit, inutiliter alienis negotiis præficitur. Interim tamen excuſatio non datur, niſi quis ſeptuageſimum annum compleverit, *L. excuſantur 2. in princ. ff. hoc tit.* hinc etiam in noſtro textu dicitur *major ſeptuaginta annis*, cùm tamen talis non ſit, qui annum ſeptuageſimum non exceſſit.

Altera

noch wider die Anverwandte ausbrechen, sohin zu beförchten ist, daß nicht die Pupillen erst die traurige Würckungen derselben an ihren Persohnen und Gütern empfinden möchten. Was aber für Feindschaften haupt- und tödliche seyen, hievon ist Schneidewin über disen Titl und §. *num.* 8. zu lesen.

§ Item is, qui statûs XII.

Zwölftens eben auch wegen dem Nutzen des Pupillen, damit ihme aus der That des Vatters keine Gefahr von dem Vor- 15
munder zu beförchten stehe, wird auch dem jenigen gestattet, sich von der Vormundschaft zu entschuldigen, welchem der Vatter des Pupillen seinen Stand angestritten hat, ob derselbe ein Knecht, oder freyer Mensch, ein Freygebohrner, oder Freygelassener seye. Die Ursach ist der im vorigen §. beygefügten gleich, damit nemlich ein solcher Vormunder die ihme von dem Vatter durch dergleichen Anstreittung erwisene Unbild an dem Sohn nicht rächen möchte.

§. Item major XIII.

Den dreyzehenden Entschuldigungs Behelff gibet das Alter, in Ansehung dessen ein mehr als 70. jährlicher Greiß der Vor- 16
mundschaft entgehet; dann weil das hohe Alter allzeit Ehren würdig ist, so gezihmet sich nicht, solche erlebte Personen mit Vormundschaften mehr zu beladen, wie dann auch, nach Ausspruch Callistrati, in denen gemeinen Rechten versehen, daß in anzutretten seyenden Aemtern dem Alter die nemliche Ehr und Freyheit, wie denen Magistraten, widerfahren solle; woraus folget, daß, gleichwie nach Ausweisung des dritten §. hieoben die Obrigkeiten, also auch einer, der über 70. Jahr alt ist, sich entschuldigen könne, dann da ein solcher in so ausgemergleten Alter ihme selbst mehr wenig Nutzen zu schaffen vermögend ist, wird er unnutzlich frembden Geschäften vorgesetzet; indessen gewinnet doch dise Entschuldigung nicht Platz, ausgenommen es habe einer das 70ste Jahr würcklich überstigen.

17 Altera pars *hujus §.* agit de minoribus viginti quinque annis, quibus olim etiam facultas se excusandi dabatur, sed hodie ex constitutione Justiniani eò minùs locum obtinet, quò certiùs aliunde constat, minoribus tutelarum administrationem non permitti. *L. fin. Cod. de legitim. tutel. & L. cum filios 2. Cod qui ætat. vel profess. se excus.* incivile enim est, *eos, qui alieno auxilio in rebus suis administrandis egere noscuntur, & ab aliis reguntur, aliorum tutelam vel Curam subire*, ut ait *Text. hic;* ex qua Imperatoris data ratione differentia inter Jus Bavaricum & commune fluit, cùm enim in patria nostra, annô vigesimô primô completô, majorennis quis fiat, & Curatela finiatur, Land-Recht *tit. 5. art. 5.* suisque rebus ita major effectus providere posse dignoscatur, etiam incivile foret, si alienis rebus, nempè pupillaribus, præfici prohiberetur, & per consequens in Bavaria hoc ipso, quòd quis post vigesimum primum ætatis annum ad majorennitatem pertingat, à tutela vel Curatela se ampliùs excusare nequibit.

§. Idem & in milite XIV.

18 DEcimam *quartam* excusationis causam Militia constituit, vi cujus cingulum militare actualiter gerentes, seu actuales milites, non modò à tutela se excusare possunt, sed neque volentes ad ejus administrationem admittuntur, *Text. hic*, ne scilicet à numeris & signis suis avocentur, *L. militiæ 4. Cod. qui dare tutor. vel Curat. poss.* à quibus Reipublicæ salus ac incolumitas dependet. Dixi, *milites actuales*, nam si miles ex militia honestè dimissus sit, pro numero annorum, quibus militavit, vi *L. sed & milites 8. ff. de excusat.* immunitatem à tutela vel cura consequitur; si enim quinquenniô non exactô missionem obtinuit, nullo tempore vacat, si intra octennium, unô tantùm annô, si post octennium, duobûs, post duodecim annos trienniô, post sexdecim quadrienniô à tutela liber est; qui verò viginti annos in militia trans-

Der andere Theil dises §. handlet von jenigen, so noch nicht 25. Jahr erreichet haben, welche sich auch in ältern Zeiten von 17
der Vormundschaft entschuldigen könten, so aber dermal nach Verordnung Justiniani um so weniger mehr diensam, oder nöthig, als ohnehin gewiß ist, daß die Minderjährige zu Verwaltung der Vormundschaft nicht mehr zugelassen werden, dann es wäre unrecht, wann jene, so selbst noch in Verwaltung ihrer Sachen frembder Hülf bedürftig seynd, und von andern regiert werden, die Vormundschaft oder Versorgung über andere auf sich nehmeten; aus welchen der Unterschied zwischen dem gemeinen, und unsern Land-Recht entspringet, dann da in Bayrn die Minderjährigkeit, und folglich auch die Versorgung sich nach dem 21sten Jahr des Alters endet, Land-Recht *tit. 5. art. 5.* sohin einer, der dises männliche Alter erreichet hat, seinen Sachen selbst vorstehen zu können geachtet wird, wurde es auch unrecht seyn, wann ihme verbotten wurde, frembde, nemlich Pupillarische Güter zu verwalten, folglich kan sich einer eben durch das, daß er nach dem 21sten Jahr mannbar werde, von keiner Vormundschaft oder Versorgung mehr entschuldigen.

§. Idem & in milite XIV.

Die vierzehende Entschuldigungs-Ursach machet der Kriegs-Stand aus, Kraft welchen die würckliche Soldaten nicht nur 18
von der Vormundschaft sich entwicklen können, sondern so gar, wann sie auch wolten, hierzu nicht gelassen, damit selbe wegen einer Vormundschaft von ihren Fahnen und Diensten, als von welchen das Heyl und die Sicherheit des gemeinen Weesens abhanget, nicht abgeruffen, noch gehindert werden. Ich habe gesagt, die würckliche Soldaten, dann wann ein Soldat mit Ehren entlassen worden, so geniesset er die Befreyung von der Vormundschaft nach der Zahl deren in Kriegs-Diensten zugebrachten Jahren; dahero, wann einer vor 5. Jahren die Entlassung überkommen, stehet ihme keine, da aber innerhalb 8. Jahren, auf ein Jahr, nach 8. Jahren auf zwey Jahr, nach 12. auf drey, und nach 16. auf vier Jahr die Freyheit von Vormundschaften zu; welcher aber 20.

transegit, poſtea cum honore dimiſſus per totum reliquæ vitæ ſpatium à tutela ſe excuſare poteſt, *cit. L. ſed & milites 8. ſ. qui autem 3.* idque in præmium laborum pro Republica exantlatorum. *L. fin. & ibi Gloſſ. fin. Cod. de his, qui non implet. ſtipend. &c.* Procedit autem hoc quoad tutelas pupillorum, quorum patres militiæ nomen dederunt; mortuo verò relictis filiis milite, talibus pupillis tutor miles, etiam poſt unum annum elapſum honeſtè dimiſſus, dari poteſt. *cit. L. ſed & milites 8. in princ. ff. de excuſ.*

§. Item Romæ XV.

19 DEcima quinta excuſatio Romæ competebat Grammaticis, Rhetoribus, & Medicis, *Text. b.* quod hodie in toto Romano Imperio procedit, quia in *L. ſi duas 6. ſ. eſt autem 2. ff. de excuſat.* deſignatur numerus tum Grammaticorum, tum Rhetorum & Medicorum, quot in qualibet civitate eſſe debeant, qui ſint à tutelis exempti, quæ deſignatio foret inutilis, ſi hoc excuſationis privilegium ſolis Grammaticis, Rhetoribus, & Medicis Romæ exiſtentibus proditum foret. Ratio autem, cur tales à tutelis exemptione potiantur, in *cit. L. ſi duas ſ. & Philoſophos 5.* redditur, quia publicè juvenibus proſunt; cùm ergo jam ſecundùm hoc bono communi & publico inſudent, alia ratione eidem eò minùs invigilare tenentur, quò magis per ſuſceptionem tutelæ in ſuo docendi munere impedirentur, & ideò Docens à muneribus immunis eſt, *L. Eos, qui 9. ff. de vacat. & excuſ. muner.* intereſt enim Reipublicæ, doctos habere, & doctrinam implantari, & propagari; unde Juſtinianus hìc dicit: *& qui in patria ſua has artes exercent, & intra numerum ſunt, à tutela & cura habent vacationem,* quoniam enim hæc bonarum artium ſtudia magnam deſiderant ſolertiam & induſtriam, ut juvenum animi iisdem excolantur, & quoniam Reipublicæ ingentem afferunt utilitatem, per tutelas ab his abſtrahendi non ſunt, *arg. Authent. agricultores Cod. quæ res pign. oblig. poſſ. & L. menſores 26 ff. de excuſ.* quod tamen Legum peritos non concernit, his enim, niſi alia elabendi cauſa inſtructi ſint, excuſatio ex hoc capite eo minùs ſuffragatur, quò faciliori, & pupillis conducen-

Jahr im Kriegs-Diensten erstreckt hat, und hinnach ehrlich verabschidet worden, der kan sich durch seine fernere gantze Zeit entschuldigen, und dises geschicht zum Lohn deren für das gemeine Weesen ausgestandenen Gefahren, Mühe, und Arbeiten, haltet aber nur Platz in Betreff deren Vormundschaften jener Pupillen, deren Vätter sich dem Soldaten-Leben ergeben; da hingegen ein Soldat verstirbet, und Kinder hinterlasset, so kan solchen Pupillen auch ein ehrlich entlassener Soldat nach Verfluß eines Jahrs zum Vormunder gegeben werden.

§. Item Romæ XV.

Funfzehendens meldet diser §. überhaupts, daß vor disem zu Rom, nunmehro aber in dem gantzen Römischen Reich, die 19
Professores oder Lehrer der Red- und Schreib- dann der Wohlredenheits-Kunst, die Weltweise, und Medici, sich von Vormundschaften und Versorgungen entschuldigen können, aus Ursach, weil selbe offentlich der Jugend Nutzen schaffen; zumal sie dann in disem Stuck schon dem gemeinen Weesen und dessen Nutzen abwarthen, seynd dieselbe zu anderweitigen Obsorgen nicht mehr verbunden, durch welche sie, als wie zum Exempel durch Vormundschaften und Versorgungen, von ihrem Lehr-Amt verhindert wurden, und ist dahero ein Lehrender von solcherley Burd- Stellen frey, weil dem gemeinen Weesen sehr vil daran liget, daß solche Künsten und deren Lehren befördert werden, welches doch die Rechts-Gelehrte nicht angehet, als welche, wann sie nicht andere Entschuldigungs-Ursachen anzuführen haben, der Vormundschaften und Versorgungen sich um so weniger entschlagen können, je leichter und nutzbarer sie selbe, nach gemeiner Lehr deren Doctorn, zu verwalten fähig seynd. Jedoch heuntiges Tags, wie Someting über disen Titl *num. 6.* davor haltet, seynd alle Professores und Lehrer von was immer für Facultäten und Wissenschaften, deren

Vor-

centiori modo, juxta communem D.D. sententiam, tutelas curásve administrare possunt. Hodie tamen, ut à *Someting Instit. hic num. 6.* insinuat, omnes cujuscunque Facultatis Professores, sive in universitate aliqua, sive in Gymnasiis publicè doceant, à tutelis & Curatelis immunitate fruuntur, cùm pro omnibus eadem ratio pugnet.

§. Qui autem vult XVI.

20 QUi itaque plures ex enumeratis causis, ob quas excusationi locus est, pro se habet, si in probatione unius defecerit, aliam adhuc intra constitutum tempus afferre, & deducere potest. *Text. h. & L. propter litem 21. §. qui se vult. 1. ff. de excusat.*

21 Dixi *intra tempus constitutum*, quia certa præfixa sunt tempora, de quibus mox, intra quæ excusatio apud Judicem loci ordinarium est proponenda, *Text. hic.* non enim confestim appellari debet, nisi excusatio per Tutorem proposita ab ordinario Judice repulsa esset, ut habetur in *L. siquidem 1. §. si quis tutor 1. ff. quando apell. sit.* nam licèt regulariter, si quis munus publicum sibi injunctum declinare intendit, certásque ejus declinandi causas habet, illas non coram eo Judice, qui jussit, ut munus publicum susciperet, sed coram Judice superiori proponere, & probare debeat, Divus tamen Marcus Imperator, in *cit. L. & §.* relatus constituit, ut munus tutelæ exciperetur, ejúsque excusationes priùs intimarentur coram eo Judice, qui vel ipse ad tutelam vocâsset, vel alioquin vocandi potestatem habuisset.

Cæterùm tempus, intra quod excusatio de jure proponenda est, vi *L. scire oportet 13. §. multa verò 1. ff. de excus.* pro duplici circumstantia dupliciter quoque considerari debet. Vel enim Tutor excusationem cogitans à loco, in quo tutela ipsi administranda foret, distat intra centesimum lapidem, seu, quod idem est, minùs quàm centum milliaria Italica, quæ centum milliaria constituunt viginti quinque milliaria Germanica. & tunc intra quinquaginta dies excusationem suam proponere debet; vel distat à loco tutelæ ultrà centesimum lapidem,

hoc

Vormundschaften und Versorgungen befreyet, ob sie schon auf einer hohen Schul, oder in einem Gymnasio ihre Lehr offentlich üeben, weil für samentliche einerley Ursachen streitten.

§. Qui autem vult XVI.

WEr demnach aus bishero erzehlten Entschuldigungs-Ursachen
mehrere für sich hat, der kan, da er in Beweisung der ei- 20
nen nicht hinauszulangen vermögt, innerhalb der bestimmten Zeit
eine andere beybringen, und ausführen.

Ich hab gesagt, innerhalb der bestimmten Zeit, weil gewisse
Zeiten, von welchen gleich folget, vorgesetzt seynd, inner welchen 21
die Entschuldigung vor der ordentlichen Obrigkeit anzubringen ist, massen ein Vormunder nicht alsogleich an den höhern Richter appellieren soll, ausser es seye seine Entschuldigung von der ordentlichen Obrigkeit verworffen, oder abgeschlagen worden; dann obwohl insgemein, wann einer eines ihme auferladenen offentlichen Amts sich weigern will, und dessen gewisse Ursachen hat, derselbe solche Ursachen nicht vor der Obrigkeit, die ihme das Amt aufgetragen, sondern vor den höhern Richter anzubringen, und zu erweisen hat, so ist doch das Amt der Vormundschaft ausgenommen, und die Entschuldigung darwider bey jener Obrigkeit vorzutragen, welche selbst solches Amt auferladen hat, oder aufzuladen den Gewalt gehabt hätte.

Die Zeit aber, inner welcher die Entschuldigung bey der Obrigkeit angebracht werden solle, ist nach zweyerley Umständen zu betrachten; dann entweders ist der Vormunder von dem Ort, allwo er der Vormundschaft sich unterziehen solle, weniger als 100. welsche, oder 25. teutsche Meil Weegs entlegen, und solchen Falls muß sich derselbe innerhalb 50. Tägen entschuldigen; ist er aber noch weiter, und mehr als 100. welsche oder 25. teutsche Meil von dem Vormundschafts-Ort entfernet, alsdann werden ihme zu der

hoc eſt, plùs quàm centum milliaribus Italicis, aut 25. germanicis, tunc enimverò computatis in quemlibet itineris diem 20 milliaribus Italicis (tot enim pro itinere diurno Jura exigunt in *L. itinere faciendo 3. ff. de verbor. ſignit.*) ſive 5. germanicis, poſtquam ad locum tutelæ pervenerit, pro excuſatione facienda adhuc 30. dies habeat, ea tamen cautione hìc ab Imperatore appoſita, ut, ſi citiùs locum tutelæ attigerit, & tempus itineris unà cum 30. reliquis diebus dies quinquaginta non efficiat, eidem ultrà hos 30. adhuc tot dies pro excuſatione concedantur, & ſuperaddantur, quod ad complendum 50. dierum numerum deſunt, ne deterioris conditionis aut ordinis ſit illo, qui intra centeſimum lapidem à loco tutelæ habitat, ut pluribus exſplicatum eſt in *cit. L. ſcire oportet 13. ſ. aliud etiam 2. ff. de excuſat.*

Porrò circa tempus excuſationi proferendæ præſtitutum obſer-
22 vari adhuc oportet, computandum illud eſſe non à die, quo datus eſt Tutor vel Curator, ſed ex quo quis reſcivit, ſe tutorem vel Curatorem datum fuiſſe, *Text. h. & cit. L.* ſcire oportet §. multa verò 1. *verb. diem à quo cognoverit. L. quinquaginta 6. Cod. de excuſat. tutor.* Id ipſum tempus ſi tutor vel Curator datus elabi patiatur, atque intra illud excuſationis ſuæ cauſas allegare omittat, ad proponendas illas poſtea non admittitur, etiamſi illæ juſtiſſimæ ſint. *L. teſtamento 11. Cod. cit. tit.* quin etiam, ſi quis juſtam excuſationis cauſam habeat, eâ tamen neglectâ tutelam vel curam ſuſcipiat, ac negotia adminiſtrare incipiat, is poſtea, utut res adhuc intra quinquageſimum diem ſtet, excuſatione ampliùs uti nequit, huic enim per ipſam adminiſtrationem renunciâſſe cenſetur.

Hactenùs verò memorata concernunt tempus excuſationis Judici proponendæ, aliud verò præfixum eſt propoſitæ excuſationi probandæ & perficiendæ, ad hanc enim datur tempus quatuor menſium continuum, computatis nimirum diebus tam ad agendum in jure vel judicio

Dahinreyse auf jeden Tag 20. welsche oder 5. teutsche Meil angerechnet, und, nachdeme er an dem Ort der Vormundschaft angelangt, annoch 30. Täg zu Anbringung seiner Entschuldigung eingeraumet, jedoch mit diser von Justiniano gebrauchten Fürsorg, daß, wann die Täg der Reyß an das Vormundschafts-Ort, und die an dem Ort selbst verwilligte 30. zusammen nicht 50. Täg ausmacheten, alsdann dem Vormunder noch so vile Täg zugegeben und bewilliget werden sollen, als vile an der 50sten Zahl ermanglen, damit er nicht schlechter oder unwürdiger angesehen seye, als der jenige, welcher näher bey dem Vormundschafts-Ort gelegen ist, welchem überhaupt 50 Täg zugestanden seynd.

Jedoch ist bey der zur Entschuldigung bestimmten Zeit zu bemercken, daß selbe nicht von dem Tag, an welchem einer zum Vor- 22
munder oder Versorger gesetzt worden, sondern von jenem Tag an gerechnet werde, an welchen er zu wissen angefangen, daß er solches Amt übernehmen solle; so nun ein Vormunder oder Versorger dise Zeit verstreichen lasset, ohne während derselben seine Entschuldigung der Obrigkeit vorzutragen, wird er hinnach, wann er auch die gerechtiste Ursachen hätte, nicht mehr hierzu gelassen, oder gehöret. Ja da auch ein Vormunder billiche Entschuldigungs-Behelf weiß, jedoch selbe vernachläßiget, die Vormundschaft oder Versorgung antrittet, und zu verwalten beginnet, ein solcher kan, wann schon die gesetzte Zeit noch nicht verflossen wäre, gleichwohl seiner Entschuldigung sich nicht mehr gebrauchen, weil er sich derselben durch die Annehm- und Führung der Vormundschaft verziehen zu haben geglaubt wird.

Was bishero gesagt worden, betrifft allein die Zeit, vor deren Auslauf die Entschuldigungen vor der ordentlichen Obrigkeit anzubringen, und vorzutragen seyen; ein anders ist, in was Zeit-Frist die vorgetragene Entschuldigungen ausgeführt, und zu Ende gebracht werden müssen. Hierzu nun seynd vier vorlauffende Monat bestimmet, worunter sowohl die zur Arbeit und Gerichtli-

dicio utilibus, quàm inutilibus, v. gr. feriatis; quòdsi excusatione intra 50. dies ritè proposita, & causâ intra quatuor menses subinde terminatâ, pro Tutore vel Curatore sententia feratur, tutelæ vel Curatelæ periculum ad ipsum non spectabit: si verò contra eundem pronuncietur, liberum illi erit contra sententiam appellare; *sæpè cit. L. scire oportet 13. in princ. ff. de excus. L. tutores 18. Cod. eod. L. si quidem 1. §. si quis tutor 1. ff. quand. appelland. sit.* succumbens autem postea in appellationis judicio totius illius temporis, quo ab administratione tutelæ vel Curatelæ cessavit, periculum sustinebit. *L. si absentibus 1. Cod. si tut. vel Curat. fals. allegat. excusat. sit.*

Postremò occasione distantiæ Tutoris à loco tutelæ adhuc sciendum
23 est, quòd in casu, quo pupilli bona extra provinciam & ultra centesimum lapidem à loco Tutoris sita sunt, excusatio etiam locum inveniat. *L. non solùm 10. §. & qui testamento 4. L. propter litem 21. §. licèt datus 2. ff. de excusat. L. si Curatores 2. Cod. eod. tit.* per quod Jus commune à Bavarico discrepare videtur, quia hoc nullam certam determinatámque distantiam locorum, vi cujus tutela recusari possit, designat, sed rem Judicis arbitrio relinquit, an excusationi deferre, & alium tutorem dare velit. Land-Recht *tit. 5. art. 1.* verb: oder auch da sie je so weit von den Pfleg-Kindern und ihren Güthern entsessen, daß sie schwerlich, und ohne der Kinder mercklichen Unkosten der Vormundschaft, der Gebühr nach, nicht könten abwarten, in solchem Fall etc: sollen ihnen andere nutzliche und taugliche Vormunder gegeben, und also die Kinder desto baß vor Schaden und Verderben verhütet werden.

§. Datus autem Tutor XVII.

JAm suprà ad *§. certæ autem 4. Instit. qui testam. tut. dari possunt*
24 *num. 11.* diximus, tutorem certæ rei vel causæ dari non posse; unde hìc Imperator denuò statuit, quòd datus tutor ab una parte tutelæ se excusare nequeat, quia *ad universum patrimonium datus esse creditur.*

chen Handlungen taugliche als untaugliche, mithin Feyer- und Wercktäg eingeschlossen seynd. Im Fall nun bey einer innerhalb 50. Tägen angefangenen, und binnen 4. Monaten geendigten Entschuldigung die Verbschaidung für den Vormunder oder Versorger ausfallet, so ist selbe von der Gefahr, um etwas zu hafften befreyet, da aber der Sententz wider ihne gesprochen wird, so stehet ihme zwar bevor, hierwider zu appellieren, wofern er aber auch bey dem Appellations-Gericht unterliget, so hat er von der ganzen Zeit her, da er die Vormundschaft oder Versorgung anzunehmen geweigert, die Gefahr auszustehen.

Letztlich ist aus Veranlassung der weiten Entlegenheit eines Vormunders von dem Ort der Vormundschaft noch zu wissen, daß, 23
im Fall die Güter des Pupillen ausser Lands, und über 25. teutsche Meil von des Vormunders Wohnstatt entfernet seynd, auch die Entschuldigung Platz greiffe. In welchen Punct die gemeine Recht von unsern Bayrischen sich zu unterscheiden scheinen, massen in disen letztern keine gewisse und benannte Entlegenheit, welche zur Entschuldigung diene, bestimmet ist, sonder der Ermessung des Richters überlassen wird, ob er der Entschuldigung statt thun, und einen andern Vormunder setzen wolle. Land-Recht *tit. 5. art. 1.* Oder auch da sie je so weit von den Pflegkindern und ihren Gütern entsessen, daß sie schwerlich und ohne der Kinder mercklichen Unkosten der Vormundschaft, der Gebühr nach, nicht könten abwarten, in solchem Fall ꝛc. sollen ihnen andere nutzliche und taugliche Vormunder gegeben, und also die Kinder desto baß vor Schaden und Verderben verhütet werden.

§. Datus autem Tutor XVII.

WIr haben schon oben im vierzehenden Titl vierten §. *num. 11.* gesagt, daß über keine gewisse Sach oder Stritt ein Vor- 24
munder geordnet werden könne; dahero dann hier Justinianus mehrmal befihlet, daß sich ein Vormunder von einem Theil der Vormundschaft nicht entschuldigen möge, weil er über das gesamte Ver-

ditur. Text. hic, & L. testamento 11. Cod. de excusat. muner. ex qua *L.* constat, si tutela nimiùm diffusa sit, tutorem à Præside petere posse, ut Curator sibi adjungatur. Ratio est, quia tutela quomodocunque diffusa, dummodò intra eandem provinciam sit, dividi non 25 possit, nec excusationem à parte bonorum administrandorum admittit. *L. propter litem 21. §. licèt datus 2. ff. de excusat.* Quòd si autem res pupillares in diversis provinciis dispersæ essent, tunc enimverò tutori excusatio respectu bonorum in aliena provincia administrandorum concederetur, *arg. L. si tamen 15. ff. de testam. tutel.*

§. Qui tutelam XVIII.

26 CUm tutor, tutelam gerendò, satìs beneficii tum pupillis, tum eorum patri præstitisse censeatur, idcircò *hìc* declarat Justinianus, quòd, per constitutionem Severi & Antonini Imperatorum, tutor finitâ tutelâ non ampliùs cogi possit, & eorundem pupillorum, pubertatem jam adeptorum, Curam quoque gerat, non obstante, quòd testator, talem tutorem in testamento dans, adjecerit, *se eundem* etiam *Curatorem dare. Text. hìc, L. Gaius 16. ff. de excus. & L. Curator* 27 *20. Cod. eod.* in quo Jus commune à Jure nostro patrio differt, secundùm quod, regulariter loquendô, Tutores tutelâ finitâ, curam suscipere debent. Land-Recht *tit. 5. art. 5.* verb: so sollen darnach dieselben Vormunder, uneracht ein Kind sich dessen hernach widern wolt, füran Curatores, das ist, Treustrager und Versorger seyn ꝛc. contingit tamen id ipsum etiam de Jure communi in uno casu, si nempè Libertus à Patrono liberis suis & tutor & Curator fuerit datus; hic enim ob præstitum libertatis beneficium, finitâ tutelâ, etiam invitus Curam gerere tenetur. *L. Libertos 5. Cod. de excusat. tutor.*

§. Ii-

mögen gesetzt zu seyn geglaubt wird; dann wann die Vormund-
schaft gar zu weitschichtig ist, kan der Vormunder von der Obrig-
keit begehren, daß ihme ein Versorger beygesellet werde. Die
Ursach dessen ist, weil die Vormundschaft, sie möge so weitschich-
tig seyn, als immer wolle, wann sie nur in einerley Land ist, nicht
getrennet, und die Entschuldigung von einem Theil derselben nicht
angenommen werden kan. Sofern aber die Pupillarische Güter 25
in verschiedenen Ländern wären, alsdann findet die Entschuldi-
gung ab denen in einer andern und frembden Landschaft zu verwal-
ten seyenden Gütern Platz.

§. Qui tutelam XVIII.

Zumal ein Vormunder durch Pflegung der Vormundschaft theils
denen Pupillen, theils ihren Vatter genug Gefälligkeit er- 26
wisen zu haben geglaubt wird, so erkläret allhier Justinianus, daß
ein solcher Vormunder nach geendigter Vormundschaft nicht mehr ge-
zwungen werden könne, auch die Versorgung über solche vogtbar
gewordene Pupillen anzunehmen, ob schon der Testierer, der ihne
zum Vormunder bestellet, in dem Testament beygeruckt hätte, daß
er den nemlichen auch zum Versorger ordne. In welchem Punct das 27
gemeine mehrmal von unsern Recht abweichet, als nach welchem insge-
mein die Vormunder nach Endigung der Vormundschaft auch
die Treustragung übernehmen müssen. Land-Recht *tit. 5. art. 5.*
so sollen darnach dieselben Vormunder, uneracht ein Kind sich
dessen hernach widern wolt, füran Curatores, dasist, Treus-
trager und Versorger seyn. 26. welches zwar auch nach ge-
meinen Rechten in einem Fall zu geschehen pfleget, da nem-
lich ein aus der Knechtschaft Freygelassener von seinem Herrn sei-
nen Kindern zum Vormunder und Versorger gesetzt worden ist,
dann ein solcher wegen erhaltener Wohlthat der Freyheit nach En-
de der Vormundschaft auch widerwillich zu Führung der Ver-
sorgung gezwungen werden kan.

§. Iidem rescripserunt XIX.

UT *hic §.* ritè intelligatur, præprimis diversitas bonorum Uxoris
28 probè consideranda est, sunt enim alia ejusdem bona dotalia, alia paraphernalia, alia receptitia; insuper ex *L. maritus 2. Cod. qui dare tutor. vel Curator. poss.* notandum est, quòd maritus Curator Uxoris esse nequeat, sed solùm bonorum ejus administrator, exceptis receptiis. Unde quæstio hìc oritur, utrùm, si errore juris vel facti maritus uxori Curator fuerit datus quoad bona receptitia, ab hac cura se excusare possit? Respondet Imperator, decimam sextam, vel potiùs si distantia loci, de qua suprà *num. 23.* actum fuit, inter illas quoque referatur, decimam septimam excusationis causam proponens, talem maritum excusare se posse, licèt se immiscuerit. *Text. hic & L. amplissimi 4. Cod. de excusat. tutor.*

Occasione hujus §. demùm quæritur, num omnes hæ, quas huc-
29 usque enarravimus, excusandi causæ etiam in Bavaria attendantur? Rationem dubitandi movere potest, quod in Jure nostro statutario nominatim & specificè solùm tres excusandi causas adductas legamus, nempè numerum prolium, pluralitatem tutelarum, & distantiam loci. Sed responsio ex claro ejusdem Juris nostri textu desumitur, quòd nempè omnes hæ causæ, in hoc Institutionum Justinianearum titulo enumeratæ, etiam in patria nostra excusationi locum faciant, si debitè allegatæ & probatæ fuerint. Land-Recht *tit. 5. art. 1.* ibi: oder er habe andere Ursachen, in gemainen Rechten ausgedruckt, derenhalben er davon billich entladen werden mög. En! Jus Bavaricum se ad Jus commune expressim refert. Illud adhuc animadvertendum superest, eum, qui de jure tutor vel Curator esse prohibetur, v. gr. surdus, mutus &c. excusatione non indigere, cùm enim ipso jure tutelæ & curatelæ incapax sit, supervacanea est excusatio à munere, quod deferri nequit.

§. Si

§. Iidem rescripserunt XIX.

Auf daß diser §. desto besser verstanden werde, ist der Unterschied deren Gütern eines Eheweibs wohl zu überlegen, dann 28
andere seynd die Heuraths- andere Paraphernal- und andere die vorbehaltene Güter. Weiters ist zu mercken, daß der Ehemann nicht könne ein Versorger seines Weibs seyn, sondern nur ein Verwalter ihrer Gütern, ausgenommen deren vorbehaltenen. Dahero die Frag entstehet, ob ein Ehemann, wann er durch Irthum des Rechtens oder der That über die vorbehaltene Güter seiner Frauen zum Vormunder gesetzt worden, sich von solcher Versorgung entschuldigen könne? welches Justinianus (die 16de oder, sofern auch die weite Entlegenheit der Orten, wovon oben *num. 23.* gehandlet worden, mitgezehlet wird, die 17de Entschuldigungs-Ursach anführend) dergestalten bejahet, daß eines solchen Ehemanns Entschuldigung gelte, wann er sich schon würcklich in die Versorgung eingemischet hätte.

Mit Gelegenheit dises §. wird endlich gefraget, ob alle dise bishero beygebrachte Entschuldigungen auch in Chur- Bayrischen 29
Landen in Obacht genommen werden? die Ursach zu zweifflen ist, weil wir in denen Land-Rechten namentlich und insonderheit nur drey Entschuldigungs-Ursachen angeführet lesen, nemlich die Anzahl deren Kindern, die Mehrheit der Vormundschaften, und die Entlegenheit des Orts. Allein die Antwort hierauf ergibet sich aus dem klaren Text besagter Land-Rechten, daß alle bishero erzehlte Ursachen, auch in Bayrn, wann sie rechtmäßig angebracht, und bewisen worden, der Entschuldigung Platz machen. Land-Recht *tit. 5. art. 1.* oder er habe andere Ursachen, in gemeinen Rechten ausgedruckt, derenhalben er davon billich entladen werden mög. Weiters ist hier noch zu bemercken übrig, daß der, welcher durch die Rechten von Vormundschaften und Versorgungen gefreyet und ausgeschlossen ist, zum Exempel ein Stummer, ein Tauber rc. keiner Entschuldigung bedärffe, weil er von denen Gesätzen selbst schon untüchtig erfunden, und geachtet worden.

§. Si quis autem final.

EXcuſationis juſtæ ac legitimæ effectus quidem eſt, quòd per Judi-
30 cem acceptata ab onere tutelæ vel curatelæ liberet, *L. ſi tutor 22. Cod. de excuſat. tutor.* adeò quidem, ut ſi Judex juſtæ ejusmodi excuſationi deferre nolit, deſuper appellari poſſit, *L. ſcire oportet 13.*
31 *in princ. & L. Gaius 16. ff. de excuſat.* ſi tamen falſa excuſatione quis uſus fuerit, & hoc remedio tutelam à ſe removerit, hoc neutiquam obſtante, ab onere tutelæ liberatus non eſt. *Text. hic.* Rationem dat Ulpianus in *L. quò lucidiùs 1. ſ. ideò autem 1. ff. de dol. mal. & met. except.* quia per occaſionem juris civilis contra naturalem æquitatem dolus nemini prodeſſe, nec aliquis doli ſui præmium ferre debet; *L. ita demùm 31. in princip. ff. de recept arbitr. & qui arbitr.* & ideò, quodcunque damnum pupillo per falſam tutoris excuſationem accidit, id totum excuſato imputabitur, *L. ſi abſentibus 1. L. tutores 2. Cod. ſi tut. vel Curat. falſ. allegat. excuſ. ſit.* partim quia hoc exigit favor pupillorum, partim ne dolus excuſantium impunitus maneat; prout etiam tutor, in excuſatione ſuccumbens, tutelæ tenetur à tempore, quo gerere debuit. *L. tutor vel Curator 20. ff. de adminiſtr. & peric. tutor.*

TITULUS XXVI.

De ſuſpectis Tutoribus vel Curatoribus.

SUMMARIA.

N. 1. Accuſatio ſuſpecti unde deſcendat?
2. Quinam tutores ſüſpectos amovere poſſint?
3. Quis in Bavaria?
4. Quinam tutores ſuſpecti poſtulari queant?
5. Quomodo in accuſatione ſuſpecti tutoris famæ parcendum?
6. Quomodo tutori legitimo in accuſatione de fama proſpiciendum ſit?

§. Si quis autem final.

Einer billich- und rechtmäßigen Entschuldigung Frucht und Würckung bestehet zwar in deme, daß sie einen Vormunder von der 30
Vormundschaft frey mache, und zwar solchergestalten, daß, wann die ordentliche Obrigkeit eine gerechte Entschuldigung nicht annehmen wolte, der Vormunder hierwider appellieren könne; wann aber jemand einer falschen Entschuldigung sich gebraucht, und durch sol- 31
ches Mittl die Vormundschaft von sich geschoben, so ist er, ohngehindert dessen, von dem Last derselben nicht befreyet, aus Ursach, weil ein Betrug niemanden fürträglich seyn, und keiner von seiner Arglistigkeit Lohn und Nutzen davon tragen soll, und dahero hat ein solcher fälschlich Entschuldigter allen Schaden, der dem Pupillen durch die falsche Entschuldigung zugegangen, zu ersetzen, theils, weil es die Gunst deren Pupillen also erfordert, theils, damit der Betrug des sich Entschuldigenden nicht ungestrafft hingehe; wie dann auch ein Vormunder, welcher in seiner Entschuldigung unterligt, der Vormundschaft von der Zeit an, da er selbe hätte antretten, und verwalten sollen, schuldig und gehalten ist.

Sechs und Zwantzigster Titul.

Von verdächtigen Vormundern, und Treustragern.

Innhalt.

N. 1. Woher die Anklag des verdächtigen Vormunders entspringe?

2. Wer die verdächtige Vormunder absetzen könne?

3. Wer in Bayrn?

4. Was für Vormunder als verdächtige angeklagt werden mögen?

5. Wie in der Anklag eines verdächtigen Vormunders dessen guten Namen geschohnet werde?

6. Wie einem angeklagten rechtmäßigen Vormunder seines guten Namens halber fürzusehen seye?

7. A quibus tutor ſuſpectus accuſari poſſit?
8. An ab impuberibus?
9. Aut à pubertatem adeptis?
10. Num Judex vi officii in ſuſpectos tutores inquirere debeat?
11. Quisnam in genere tutor ſuſpectus dicatur?
12. An à crimine ſuſpecti liberetur Tutor, qui eſt ſolvendo?
13. Num tutor removeri à tutela poſſit, antequam adminiſtret?
14. Tutor ob dolum remotus fit infamis.
15. Utrùm pariter ob culpam latam remotus?
16. Quid durante accuſatione ſuſpecti Tutoris agendum?
17. Quid, ſi accuſatus pendente cognitione moriatur?
18. Utrùm præter infamiæ pœnam adhuc alia imponi poſſit?
19. Et quibus tutoribus?
20. Quid circa libertos, tutelam fraudulenter adminiſtrantes, obtineat?
21. Satisdatio ſuſpectum tutorem ab amotione non relevat.
22. Quæ cauſæ tutorem in particulari ſuſpectum faciant?
23. Quid amoto ſuſpecto tutore fieri oporteat?
24. An ob paupertatem Tutor ut ſuſpectus amoveri poſſit.

7. Von weme ein verdächtiger Vormunder angeklagt werden könne?
8. Ob von denen Unvogtbaren?
9. Oder von denen vogtbar Gewordenen?
10. Ob die Amts- Obrigkeitliche Untersuchung gegen verdächtige Vormunder statt finde?
11. Wer insgemein ein verdächtiger Vormunder seye?
12. Ob ein Vormunder, welcher bezahlen kan, Verdachts frey werde?
13. Ob ein Vormunder der Vormundschaft entsetzet werden möge, bevor er selbe verwaltet?
14. Ein wegen Betrugs entsetzter Vormunder wird Ehrnloß.
15. Ob auch ein wegen grober Schuld abgesetzter?
16. Was in währender Anklag eines verdächtigen Vormunders zu thun?
17. Was, wann der Angeklagte unter der Untersuchung verstirbt?
18. Ob nebst der Ernlosigkeit noch eine andere Straff auferlegt werden därffe?
19. Und was für Vormundern?
20. Was gegen die Freygelassene, welche die Vormundschaft betrüglich verwalten, geordnet seye?
21. Die Borgschaft erlediget einen verdächtigen Vormunder nicht von der Entsetzung.
22. Aus was Ursachen ein Vormunder ins besonder verdächtig werde?
23. Was nach Absetzung eines verdächtigen Vormunders geschehen soll?
24. Ob wegen der Armuth ein Vormunder als verdächtig abzusetzen seye?

AD PRINCIPIUM.

1 IMperator Justinianus *hic* nihil aliud declarat, quàm quòd crimen suspecti, & per consequens etiam accusatio ejusdem, ex lege XII. Tabularum descendat.

§. Datum est autem I.

2 HOc quoque loco Imperator solùm explicat, quibusnam jus competat, tutores suspectos à tutela removendi, nempè Romæ Prætori, in aliis verò Provinciis earum Præsidibus, & legato Proconsulis. *Text. hic.* Ast quia hodie datio tutelæ non est ampliùs concessionis, ut ad *tit. de Atilian. Tutore &c.* diximus, sed Jurisdictionis, per
3 *Recess. Imper. de anno 1577. tit. 3. & de anno 1548. tit. 38.* specialiter in Bavaria vi Land-Recht *tit. 5. art. 2.* ideò, sicut quilibet Magistratus & Judex dare tutores, ita etiam eos ut suspectos removere potest. Circa quod in patria nostra singulariter attendendum venit, quòd, si Nobiles & privilegiatæ Personæ liberis pariter nobilibus & privilegiatis jure sanguinis Tutorem eligant, & assignent, is ut suspectus à Judice removeri nequeat, sed, sicut datio, ita quoque remotio ad dictos Nobiles & Personas privilegiatas pertineat, quemadmodum clarè colligitur ex Land-Recht *tit. 5. art. 4. 5. & 6.*

§. Osten-

Eingang.

Alhier erkläret Justinianus nichts anders, als daß das Verbrechen eines verdächtigen Vormunders, und mithin auch die Anklagung desselben, aus den Gesatz der 1
zwölff Tafeln entspringe.

§. Datum est autem I.

Auch diß Orts wird von Justiniano mehrmal nur erkläret, weme das Recht, verdächtige Vormunder abzusetzen, zustehe, nemlich zu Rom denen alten Prætorn, in denen übrigen Landschaften 2
aber deren Vorstehern. Weil aber nunmehro die Setzung der Vormundschaften ein Werck und Abhang der Gerichtbarkeit ist, nach Ausweisung deren Reichs-Achschieden von Anno 1577. *tit. 3.* und von Anno 1548. *tit. 38.* besonders aber nach Chur-Bayrischen Land-Rechten *tit. 5. art. 2.* so folget, daß, gleichwie ein jed- 3
wedere Obrigkeit Vormunder aufstellen, also auch ein jedwedere die verdächtige Vormunder hinwieder absetzen könne. Wobey doch in Chur-Bayrn sonderheitlich zu bemercken kommet, daß, wann Adeliche und gefreyte Personen aus dem Recht der Freundschaft Adelichen und gefreyten Kindern Vormunder erwählen, und ordnen, einen solchen Vormunder die Obrigkeit als verdächtig nicht absetzen könne, sondern gleichwie die Auf- also auch die Absetzung von der Vormundschaft bedeuten Adelichen und andern privilegierten Personen gebühre, wie aus denen Land-Rechten *tit. 5. art. 4. 5.* und *6.* klärlich abzunehmen ist.

§. Osten-

§. Oſtendimus II.

DOctrinaliter planè, ac ordine ſcientifico *hic* Juſtinianus procedit; poſtquam enim declaravit, ex qua lege crimen ſuſpecti promanet, & coram quo Judice cognitio deſuper fieri poſſit, ulteriùs modò
4 progreditur, indagandô, quinam Tutores ſuſpecti fieri queant? Decernit autem, contra quoscunque tutores, tam teſtamentarios, quàm dativos, & legitimos, imò & adversùs Patronos, cognitioni de crimine ſuſpecti locum eſſe, *Text. hic*, eo tamen cum diſcrimine, & moderamine, ut caſu, quo Patronus tanquam ſuſpectus accuſatur, ipſius famæ parcatur, quia actio famoſa contra Patronum à liberto inſtitui non de-
5 bet. *L. non debet 11. ff. de dol. mal.* Parcitur autem ejusdem honori, ſi in accuſationis libello, vel remotionis ſententia nulla doli vel malæ fidei mentio ingeratur, tunc enim ob crimen ſuſpecti accuſatus, & à tutela amotus, infamis non fit, *L. hæ enim 4. §. quid ergo 2. ff. de ſuſpect. tutor.* licèt aliàs accuſatio & amotio ſuſpecti quandoque infamiam irroget, *§. ſuſpectus 6. Inſtit. hoc tit.* maximè ſi ob dolum in ſententia expreſſum tutor removeatur, *L. fin. Cod. de ſuſpect. tutor. vel Curator.* quod tamen non contingit, ſi ſententia doli mentionem non faciat, eo enim caſu integra fama ſalvatur, *L. tutor quoque 3. in fin. ff. hoc tit.* quia odioſa in partem meliorem interpretamur.

6 Sicut autem Patroni, ita & legitimi tutoris, qui ſcilicet pupillo vel conſanguinitate, vel affinitate conjunctus eſt, famam in accuſatione criminis ſuſpecti pro viribus conſervari oportet, quia infamia, tali legitimo tutori irrogata, pupillum quoque & ejus neceſſarios aliquo modo afficit, & commaculat: hinc pro ſalvatione famæ tam Patroni, quàm tutoris legitimi, ſi ſuſpecti fiant, JCtus Modeſtinus in *L. ſi Tutor 9. ff. hoc tit.* hoc remedium præſcribit: *ſi tutor aliquo vinculo neceſſitudinis vel affinitatis pupillo conjunctus ſit, vel ſi Patronus pupilli liberti tutelam gerit, & quis eorum à tutela removendus videatur, optimum factum eſt, Curatorem ei potiùs adjungi, quàm eundem cum notata fide & exiſtimatione removeri.*

§. Con-

§. Ostendimus II.

JUstinianus verfahret allhier wohl in lehrsamer und wissenschaftlicher Ordnung; dann, nachdeme er erkläret hat, aus was für einem Gesatz das Verbrechen des Verdachts entstehe, und welcher Obrigkeit, die Erkanntnuß hierüber zu schöpffen, gebühre, so 4
schreittet er nun zu weiterer Erforschung fort, wider was für Vormunder die Verdachts-Anklag, und Erkanntnuß statt finde? und schliesset endlich, daß sie wider alle Vormunder ohne Ausnahm, sie seyen gleich durch Testament, durch die Gesätz, von der Freundschaft, oder von der Obrigkeit gesetzt, ja auch wider die Herren der freygelassenen Knechten, angestellet werden könne, jedoch mit diser Unterscheidung und Mäßigung, daß im Fall, wann ein Patron oder Herr eines Freygelassenen, als verdächtig angeklagt wird, dessen Ehr und guter Ruff verschonet werden solle, dann von einem Freygelassenen wider dessen Patron keine Ehren-schädliche Klag anzustellen ist. Es wird aber alsdann dem guten Ruff und
Namen verschonet, wann in der Anklag oder Entsetzungs-Erkanntnuß keine Meldung von Betrug und Untreu einfliesset, und solchen falls wird weder der Verdachts willen Angeklagte, noch der Abgesetzte Ehren-loß, obwohl ansonst die Anklag und Entsetzung eines Verdächtigen jezuweil infam machet, besonders da einer wegen veruebten und in dem Sententz ausgedruckten Betrugs abgesetzt wird, welches hingegen nicht geschicht, wann in dem Beschayd des Betrugs keine Erwehnung gemacht, massen auf solche Art die Ehre und der gute Nam erhalten wird. 5

Gleichwie nun eines Patrons, also solle auch eines rechtmäßigen Vormunders, welcher dem Pupillen durch Blut- oder andere
Freundschaft verknüpft ist, Ehre und guter Leymuth in der Verdachts Anklagung nach Möglichkeit gerettet werden, zumal die einen solchen Vormunder zugefügte Schmach auch dem Pupillen und die übrige Freundschaft in etwas angehet, und beflecket. Dahero nach gemeinen Rechten, und Einrathung Modestini, besser ist, dem verdächtigen Vormunder, wann er dem Pupillen anverwandt ist, einen Versorger beyzugesellen, als demselben mit Verlurst seiner Ehre und guten Namens zu entsetzen. 6

§. Consequens est. III.

7 UT verum ac legitimum super crimine suspecti habeatur judicium, hinc, postquàm *§. 1.* Judicem, *§. 2.* autem Reum, id est, suspecti postulatum tutorem, adductum vidimus, Justinianus nunc etiam Actorem in medium profert, decidendô, quinam tutorem vel Curatorem suspecti accusare possint. Ait verò, id omnibus & singulis, & cuilibet de populo permissum esse; *Text. hic;* Rationem dat *L. hæc clausula 1. §. consequens 6. ff. hoc tit.* quia postulatio criminis suspecti est quasi publica actio, hoc est, omnibus patet. *§. publica autem 1. Instit. de publ. judic.* Ex hac ipsa ratione, & ob pupillorum favorem, non modò Matri, Aviæ, Sorori, aut Nutrici, accusatio suspecti Tutoris conceditur, sed & si quæ alia mulier fuerit, quam Prætor propensa pietate intellexerit sexûs verecundiam non egredientem, sed pietate productam non sustinere injuriam pupillorum, illa ad accusationem admittenda est. *Text. hic.* Quin imò nemine etiam petente, aut accusante, Judex ipse tutorem suspectum facere, & ab officio repellere potest. *L. tutor quoque 3. §. præterea 4. ff. hoc tit.*

§. Impuberes IV.

8 ANtecedens *§.* in quo omnibus suspecti tutoris accusatio conceditur, hic aliqualiter limitatur, ita ut impuberibus facultas negetur, suos tutores suspectos postulandi. *Text. hic, & L. impuberibus 7. in princ. ff. hoc tit. L. pietatis 6. circ. fin. Cod. eod.* Tum quia judicium eis deest, tum quia legitimam standi in judicio personam non habent, tum quia ex malitia sæpè contingere posset, ut etiam contra optimos tutores insurgerent, ut vel ab eis liberarentur, aut sub spe, me-
9 liùs suis bonis fruendi, illos accusarent. Puberes autem facti, ex Rescripto Severi & Antonini Imperatorum, suos Curatores cum consilio Necessariorum, Agnatorum, Cognatorum, & Amicorum, suspectos arguere possunt. *Text. h. & L. impuberibus 7. nec non L. pietatis 6. cit.* Imò si consanguinei & proximi consilium aut præsentiam suam minori exhibere renuant, facultas eidem indulta est, Judicem adeun-

di

§. Consequens est III.

Nachdeme wir in dem ersten §. den Richter, in dem zweyten aber den Beklagten gesehen, so ermanglet zu Bestellung ei- 7
nes vollkommenen und rechtmäßigen Gerichts annoch der Kläger, welchen dann Justinianus hier ebenfalls aufführet, da er verordnet, daß alle und jede, auch von dem gemeinen Volck, die Macht und Freyheit geniessen, einen verdächtigen Vormunder anzuklagen, aus Ursach, weil dise An- gleichsam eine offentliche Klag ist, und also einem jeden gestattet wird. Aus diser nemlichen Ursach, wie auch zum Nutzen deren Pflegkindern, wird solche Anklagung nicht nur der Mutter, Anfrau, Schwester rc. sondern auch jeder andern Weibs-Person, welche von der Obrigkeit für ehrbar, und tugendlich erkennet wird, zugestanden; ja wann auch niemand Klag stellen, oder zu klagen begehren solte, so kan die Obrigkeit selbst in Kraft ihres Amts einen Vormunder verdächtig machen, und von seiner Stelle entsetzen.

§. Impuberes IV.

Der vorhergehende §. in welchen einem jedwedern die Anklagung eines verdächtigen Vormunders zugestanden worden, wird 8
allhier in etwas eingeschräncket, also daß einem Unvogtbaren seine Vormunder für verdächtig anzugeben nicht erlaubt seye, theils weil es ihnen am hinlänglichen Verstand und Urtheil gebricht, theils weil sie vor Gericht zu stehen nicht fähig, theils weil öfters aus Boßheit geschehen könte, daß sie sich auch wider die beste Vormunder auflehneten, und dieselben in der Absicht, um von ihnen loß zu werden, oder aus Hoffnung, ihre Güter desto freyer zu geniessen, anklageten. Jene aber, so die Vogtbarkeit erreicht haben, 9
können mit Rath ihrer Anverwandten und Freunden ihre Vormunder oder Versorger als verdächtig anklagen, und im Fall die Befreundte denen Minderjährigen mit Rath und Gegenwart beyzustehen verweigern wurden, kan ein solcher Minderjähriger bey

di, ejúsque officium implorandi, ut ipſe in tutorem inquirat, quod utique eò magìs minorenni concedendum, quò minùs aliquid inconveniens ex tali imploratione enaſcitur, cùm per illam ſolummodò Ju-
10 dici occaſio inquirendi præbeatur, quod non ſolùm Magiſtratibus ſemper licet, ſed etiam ratione officii ſui incumbit. *L. tutor quoque 3. ʃ. præterea 4. ff. hoc tit.* prout etiam Jura noſtra Bavarica Magiſtratibus & Judicibus circa tutelas benè adminiſtrandas vigilantiam & attentionem ſæpiùs inculcant. Land-Recht *tit. 5. art. 1. 2. 5. 6. 10. 13.* Interrogabis tamen, ad quid talis à minorenni cum conſilio neceſſariorum ſuorum intentata ſuſpecti tutoris poſtulatio proſit, cùm tutor, finitâ tutelâ, aliunde teneatur actione tutelæ ad omnis damni illati reſarcitionem? ℟. Prodeſſe in tantum, ut citiùs imminenti malo obvietur, meliùs eſt enim in tempore occurrere, quàm poſt vulneratam cauſam remedium quærere. *L. liberam 1. Cod. quando lic. unicuiq. ſin. Jud. ſe vindic. & L. ſancimus fin. Cod. in quib. cauſ. in integr. reſtit. neceſſ. non eſt.* Quod etiam Jura patria, Land-Recht *tit. 5. art. 6.* providè cavent.

§. Suſpectus autem eſt V.

Dicitur hìc generatim, quisnam vocetur tutor ſuſpectus, nem-
11 pè ex mente Juliani ille, qui non ex fide tutelam gerit, licèt ſolvendo ſit, *Text. hìc, & cit. L. tutor quoque 3. ʃ. nunc videamus 5. ff. de ſuſpect. tutor.* hoc eſt, ille tutor vel Curator cenſetur ſuſpectus, qui vel fraudulenter, vel negligenter in rebus pupilli vel minorennis verſatur. *arg. L. ſi Creditores 31. ff. de reb. authorit. Judic. poſſid.* Poteſt autem Tutor vel Curator fraudulenter & negligenter in rebus pupilli vel minoris verſari, earum rerum adminiſtrationem non ſolùm gerendô, id eſt, *committendô*, ſed etiam non gerendô, hoc eſt, *omittendô*, debitam ſcilicet in tutelæ adminiſtratione diligentiam, duplex enim eſt culpa, alia *commiſſionis*, alia *omiſſionis*, & æquè peccat, qui non facit, quod facere deberet, quàm is, qui facit, quod facere non deberet.

Ad-

der Obrigkeit um Hülf einlangen, daß dieselbe wider den Vormunder Untersuchung anstelle, welches so ehender zu gestatten, je minder aus solcher Obrigkeitlichen Anruffung etwas Ungebührliches erfolget, sondern hierdurch nur dem Magistrat oder Richter 10
Gelegenheit zur Untersuchung an die Hand gegeben wird, welches demselben nicht nur allzeit erlaubt ist, sondern auch nach Ausweisung seines Amts obligt; dahero die Chur-Bayrische Land-Recht von denen Richtern und Obrigkeiten auf gute Verwaltung deren Vormundschaften ein wohl wachtbares und aufmerckſames Aug erfordern. Land-Recht *tit. 5. art. 1. 2. 5. 6. 10. 13.* Fragest du aber, was eine solche von dem Minderjährigen mit Rath seiner Verwandten wider den verdächtigen Vormunder erhobene Klag fruchte, da der Vormunder ohnehin nach Ende seines Amts durch die Vormundschafts-Klag zu Ersetzung alles verursachten Schaden gehalten seye? So antworte ich, es nutze so vil, daß dem anscheinenden Ubel desto geschwinder begegnet werde, dann es ist besser, in Zeiten entgegen zu kommen, als erst nach schon empfangener Wunden ein Heyl-Mittl suchen; welches auch in denen Bayrischen Land-Rechten *tit. 5. art. 6.* weißlich fürgesehen ist.

§. Suspectus autem est V.

Allhier wird insgemein gesagt, wer dann ein verdächtiger Vormunder genennet werde? nemlich der jene, welcher die Vor- 11
mundschaft nicht getreulich verwaltet, obwohl er zu bezahlen vermöge; das ist: Jener Vormunder oder Versorger wird als verdächtig gehalten, der entweders betrüglich, oder aber nachläßig mit des Pupillen oder Minderjährigen Sachen umgehet; dann es kan ein Vormunder oder Versorger in Pflegung seines Amts betrüglich und saumseelig handlen nicht nur in Begehung und Ausuebung einer unzuläßigen That; sondern auch durch Unterlassung des schuldigen Fleiß, und fehlet der jene eben sowohl, der nicht thut, was er thun solte, als diser, welcher thut, was er nicht thun solte.

Addit autem hic Imperator, *licèt ſolvendo ſit:* non enim atten-
12 ditur, an tutor vel Curator ſolvendo exiſtat, nécne, quò minùs ut ſuſpectus poſtuletur, quia, quamvis modò ſolvendo ſufficiat, evenire tamen poteſt, ut aliquando ſolvendo futurus non ſit, & talis, qualis nunc eſt, eſſe deſinat.

Quin imò idem Julianus reſcripſit, tutorem, de cujus ante acta
13 improba vita, aut ſuſpecta alterius tutelæ adminiſtratione conſtat, quaſi ſuſpectum à tutela removeri poſſe, antequam eandem gerere incipiat, *Text. hic, & L. tutor quoque 3. §. ſi autem 8. ff. de ſuſpect. tutor.*

§. Suſpectus VI.

SUbnectitur hic, quid poſt accuſationem & remotionem ſuſpecti à
14 tutelæ adminiſtratione ſequatur, quòd nempè ob dolum ſuſpecti poſtulatus, & ideó, remotus, fiat infamis. *Text. hic, & L. Prætoris 1. ff. de his, qui not. infam.* Requiritur tamen *1mò* ut crimen doli in ſententia, à Judice prolata, exprimatur, *L. fin. Cod. hoc tit.* nam ſi ſententia doli mentionem non faciat, infamia non incurritur. *L. hæ enim 4. §. quid ergo 2. ff. hoc tit.* *2dò* Ad infamiam irrogandam depoſcitur, ut de ſuſpecto accuſatus ob dolum à tutela amoveatur. *L. tutor quoque 3. §. fin. ff. eod.*

Sicut autem Tutor ob dolum accuſatus, & remotus, infamis effi-
15 citur, ità è contrario ſuſpecti poſtulatus, & amotus ob culpam infamiæ non ſubjicitur, *Text. hic*, & ſic ob ruſticitatem ſimplicitatem, ſegnitiem, vel inertiam depoſitus famam ſuam integram retinet. *cit. L. tutor quoque 3. §. fin. ff. hoc. tit.* Quamvis autem *textus §. noſtri,* quo Imperator de infamia diſſerens, ita loquitur: *Suſpectus autem remotus, ſiquidem ob dolum, famoſus eſt: ob culpam, non æquè,* ſatis clarus eſſe videatur, ex eo tamen multæ concertationes, & duæ ſibi oppoſitæ, atque à DD. acriter exagitatæ ſententiæ emanârunt. Prima docet, quòd, ſicut Imperator de culpa indiſtinctè loquitur, ita etiam

Es setzt aber Justinianus alhier bey, obwohl er zu bezahlen vermöge: massen darauf keine Obacht genommen wird, ob der 12
Vormunder oder Versorger bezahlen könne, oder nicht, dann obwohl er jetzt zu bezahlen im Stand ist, so kan sich doch fügen, daß er einsmals zu bezahlen unvermögend werde, und aufhöre zu seyn, wer er gegenwärtig ist.

Es ist auch in denen gemeinen Rechten schon vor längst versehen, daß ein Vormunder, dessen vorhin geführtes unartiges Le- 13
ben, oder eine andere übel gepflogene Vormundschaft bekannt ist, als verdächtig abgesetzt werden könne, bevor er die Vormundschaft zu verwalten anfanget.

§. Suspectus VI.

Diß Orts wird erklärt, was auf die Anklag und Entsetzung eines verdächtigen Vormunders folge, daß nemlich ein solcher 14
welcher wegen Betrugs verdächtig, und entsetzet worden, infam und ehrloß werde; doch wird erfordert 1. daß das Laster des Betrugs in dem Beschayd, welchen die Obrigkeit ertheilet, ausgedruckt werde, dann wann solcher Beschayd von dem Betrug keine Meldung machet, wird der Entsetzte nicht infam. 2. Wird zu Verliehrung der Ehre für nothwendig gehalten, daß der Verdächtige wegen Betrugs von der Vormundschaft würcklich abgesetzt werde.

Gleichwie aber ein angeklagter und wegen Betrugs entsetzter Vormunder infam wird, also im Gegenspiel wird der, so wegen 15
Schuld oder Nachläßigkeit die Anklag und Entsetzung ausstehet, seiner Ehre nicht verlurstiget, also daß ein wegen Grobheit, Einfalt, Ungeschicklichkeit, Faul- und Unwissenheit abgesetzter Vormunder seinen guten Namen beybehaltet. Obwohl aber der Text dises unsers §. klar zu seyn scheinet, so entstehen doch hieraus vile Disputen, und zwey gegen einander streitende, auch von denen Rechts-Gelehrten weitläuffig ausgeführte Meynungen. Die erste lehret, daß gleichwie Justinianus ohne Unterschied hier von der Schuld

nulla culpa, adeóque nec leviſſima, nec levis, aut lata, infamiam condemnato irroget, ex ratione, quia nomen *culpæ* generaliter propoſitum de quavis ſpecie culpæ eſt intelligendum, quando enim Lex non diſtinguit, neque nos diſtinguere debemus, præcipuè in Lege generali, quæ potiùs favorabiliter eſt interpretanda, *arg. L. de pretio 8. ff. de Public. in rem act. & L. hic titulus 1. ff. de legat. præſtand.* Altera de facto inter DD. ferè communior opinio tuetur, culpam levem & leviſſimam non quidem irrogare infamiam, benè verò culpam latam, eò quòd iſta dolo æquiparetur, *L. magna 226. ff. de verb. ſignific. & L. quod Nerva 32. ff. depoſ.* Quoniam verò mihi propoſitum non eſt, hujus quæſtionis diſcuſſione litem hìc & nunc meam facere, aut me diutiùs detinere, benevolum Lectorem remitto ad *Zoeſium ff. hoc tit. num. 9. Schambogen Inſt. h. tit. & ſ. Kees pariter ad Inſtit. hìc num. 24. Hunnium reſolut. Jur. Civil. libr. 1. quæſt. 28.* qui omnes breviter & nervosè hanc dubiam materiam examinant: id ſolùm addo, utramque ſententiam eſſe probabilem.

§. Si quis autem VII.

16 QUando igitur aliquis Tutor ut ſuſpectus accuſatur, quouſque cognitio hac ſuper cauſa finitur, ab actuali tutelæ adminiſtratione abſtinere debet, *Text. hìc, & Gloſſ. 1. in L. decreto 10. ff. h. tit.* & pupillis vel minoribus interea alius Curator ſubrogatur. *L. eum, quem 7. Cod. de ſuſpect. tutor.* Quòdſi Contutor adſit, ad illum hoc tempore adminiſtratio pertinebit, poteſt enim unus tutor vel Curator accuſare de ſuſpecto Contutorem vel Concuratorem, eúmque ab adminiſtratione removere. *L. ſi non ſuſceptum 8. Cod. eod.* Imò de Jure Bavarico, Land-Recht *tit. 5. art. 13.* tutores ad hoc obligantur; quod etiam de jure communi procedit, tutor enim ſi Contutorem malè gerentem non fecerit ſuſpectum, non excuſatur ex eo, quòd pupillo à Contutore cautum eſſet, *L. ſuſpectus fieri 5. ff. hoc tit.* unde durante

oder Nachläßigkeit redet, also auch keine Schuld, folgsam weder die kleiniste, und mittlere, noch die gröbliche Nachläßigkeit einem derentwegen entsetzten Vormunder die Ehre und guten Namen benehme, weil das Wort Schuld, überhaupts und insgemein genommen, von jedwederer Gattung der Schuld zu verstehen seye, dann da das Gesatz nicht unterscheidet, sollen auch wir keinen Unterschied machen, besonders in einem allgemeinen Gesatz, welches in anscheinenden Zweifelsfall vilmehr günstig, als streng auszudeuten ist. Der andere Sentenz aber, welcher dermal unter denen Rechts-Gelehrten fast mehrers im Schwang gehet, will behaupten, daß die geringste und mittlere Schuld nicht, wohl aber die gröbliche einen hieraus verurtheilten Vormunder, weil sie dem Betrug gleich geachtet wird, an seinen Ehren berüchtige. Weil aber meines Thuns nicht ist, bey diser Frag mich längers aufzuhalten, so weise ich den geneigten Leser an *Zoesium ff. de suspect. tutorib. n. 9. Schambogen Inst. hoc tit. & §. Kees eod. tit. num. 24. Hunnium Resolut. Jur. Civil. libr. 1. quæst. 28.* welche alle kurtz und wohl dise zweifelhafte Materie untersuchen; ich setze nur dises bey, daß jedwederer solcher Sentenz glaubbar seye.

§. Si quis autem VII.

Wann demnach ein Vormunder als verdächtig rechtlich angeklagt wird, muß selber solang, als die Untersuchung andauret, sich von der Vormundschafts-Verwaltung enthalten, und wird denen Pflegkindern oder Minderjährigen indessen ein anderer Versorger gesetzt. Sofern aber ein Mit-Vormunder zugegen ist, so gebühret demselben entzwischen die Verwaltung, dann es kan ein Vormunder oder Versorger seinen verdächtigen Mit-Vormunder oder Mitversorger anklagen, und von der Verwaltung abtreiben, ja nach dem Chur-Bayrischen Land-Recht *tit. 5. art. 13.* werden die Vormunder hierzu verbunden, welches auch nach gemeinen Recht statt hat, dann ein Vormunder, wann er seinen verdächtigen Mit-Vormunder nicht anklagt, wird dardurch nicht entschuldiget, daß dem Pupillen durch den Mit-Vormunder Sicherheit 16

te cognitione criminis ſuſpecti accuſato adminiſtratio permittenda non eſt, etiamſi cautionem offerat, quia ſatisdatio propoſitum tutoris malevolum non mutat, ſed diutiùs graſſandi in re familiari facultatem præſtat, *L. quia ſatisdatio 6. ff. hoc tit.* è contrario verò, ſi tutor ideò, ut à tutela liberetur, ut ſuſpectus accuſari ſatagat, talis fraus eidem non prodeſt, quin etiam ipſi pupillo obligatur. *arg. L. quamvis 51. & ibi Gloſſ. in addit. margin. Cod. de Decur. & fil. eor.*

§. Sed ſi ſuſpecti VIII.

17 QUòdſi accuſatio ſuſpecti ſuſcepta fuerit, & durante inquiſitione, ſeu cognitione judiciali, tutor accuſatus (idem eſt de Curatore) moriatur, tunc enimverò cognitio ſuſpecti finitur, *Text. hic.* Ratio hujus aſſerti deſumitur ex *L. poſt finitam 11. ff. hoc tit. & L. libertum 1. Cod. eod.* quia, cùm per mortem tutoris vel Curatoris tutela, vel Curatela exſpiret, *§. ſimili modo 3. Inſtit. quib. mod. tutel. fin.* etiam cognitio ſuſpecti ceſſat, *Text. hic*, & ejusdem locò pupillo porrigitur actio tutelæ, *tot. tit. ff. de tutel. & ration. diſtrah.* quæ etiam contra hæredes tutoris dirigitur; *L. hæredes fin. Cod. de hæred. tutor. vel Curat.* Unde, quamvis cognitio ſuſpecti adversùs hæredes non tranſeat, quia morte crimina extinguuntur, *arg. L. ex judicio 20. ff. de accuſat.* actio tamen tutelæ contra eosdem locum habet. *cit. L. hæredes.* Id adhuc notandum eſt, illum, qui aliquem tutorem ſuſpecti accuſaverit, & amotionem ejusdem à tutela non obtinuerit, intra triduum appellare debere, ut habetur in *L. ſiquidem 1. ſi quis ſuſpectum 14. ff. quand. appelland. ſit.*

§. Si quis Tutor IX.

18 PRæter infamiæ pœnam, ſuprà *§. 6. hoc tit.* in tutores ſuſpectos ſtatutam, *hic* ex conſtitutione Severi & Antonini Imperatorum alia quoque adversùs Tutorem decernitur, qui latitat, & ſui copiam

non

geleistet seye; dahero währender Untersuchung ein verdächtig angeklagter Vormunder, ob er schon die Borgschafts-Stellung anbiettet, gleichwohl zur Verwaltung nicht zuzulassen ist, weil die Borgschaft das übel gefaste Vorhaben des Vormunders nicht veränderet, sondern noch länger mit des Pupillen Gütern schlimm zu hausen Gelegenheit an die Hand gibet. Im Gegenfall aber da ein Vormunder in der Absicht, damit er von der Vormundschaft loß werde, sich dahin bestrebet, daß er als verdächtig angeklagt werde, ist ihme solcher Arglist keines Weegs fürträglich, und er ist auch dem Pupillen darum verhafftet.

§. Sed si suspecti VIII.

IM Fall die Anklag eines verdächtigen Vormunders angefangen worden, und unter währender Untersuchung vor der Er- 17
kanntnuß der angeklagte Vormunder (welches auch von denen Versorgern zu verstehen) mit Tod abgehet, alsdann höret die Untersuchung und Erkanntnuß auf, dann weil durch Absterben des Vormunders oder Versorgers die Vormundschaft und Versorgung sich enden, so erreichet auch die Untersuchung ihr Endschaft, und an statt derselben stehet dem Pupillen die Vormundschafts-Klag offen, welche auch wider des Vormunders Erben geführt wird; dahero, obwohl die Erkanntnuß des verdächtigen Vormunders nicht wider dessen Erben Platz findet, weil durch den Tod die Verbrechen ausgelöschet werden, so seynd doch seine Erben der Vormundschafs- Klag nicht befreyet. Allhier ist noch zu mercken, daß, wann einer einen Vormunder als verdächtig angeklagt, dessen Entsetzung aber von der Vormundschaft nicht erlangt hat, selber alsdann nach gemeinen Recht inner drey Tägen die Appellation ergreiffen müsse.

§. Si quis Tutor IX.

NEbst der hieoben in §. 6. dises Titls wider die verdächtige Vormunder geordneten Ehrlosigkeits-Straff, wird allhier noch 18
eine andere gesetzt, daß nemlich wann ein Vormunder sich verber-

non facit, ut alimenta pupillo pro dignitate ſtatûs ejusdem, & quantitate patrimonii decernantur; mittendus nempè pupillus in poſſeſſionem bonorum tutoris, & facta hac immiſſione pupillo Curator dandus eſt, qui ea, quæ in rebus, in quarum poſſeſſionem pupillus immiſſus fuit, morâ deteriora futura ſunt, diſtrahat, & pupillo de congruis alimentis provideat. *Text. hic.* Ratio hujus pœnæ ex *tot. tit. ff. ubi pupill. educ. vel morar. deb.* derivatur, quia ſcilicet ad tutoris officium pertinet, pupillo de competentibus alimentis proſpicere; quòdſi, decreta hac bonorum immiſſione, tutor adhuc in ſua contumacia perſeveret, & alimenta pupillo non præſtet, tanquam ſuſpectus removendus eſt. *Text. hic, & L. tutor quoque 3. §. tutor 14. L. impuberibus 7. præterea 2. ff. de ſuſpect. tutor.* Generaliter autem obſervandum venit, quòd, quandocunque Tutor ut ſuſpectus à tutela amovetur, talis amotio, causâ ritè cognitâ, & Judice pro tribunali ſedente, facienda ſit, *Gloſſa fin. in L. impuberibus 7. §. fin. ff. h. tit.*

§. Sed ſi quis præſens X.

19 SUbnectuntur *hic* duo alii caſus, in quibus præter infamiam etiam aliâ pœnâ Tutores plectendi à Præfecto urbis ſunt. *Primus* eſt, ſi Tutor præſens per mendacium negat, propter inopiam pupillo alimenta poſſe decerni, *Text. hic, & L. omnia omninò 1. §. ſolent 7. ff. de offic. Præf. urb.* *Secundus*, ſi tutor datâ pecuniâ miniſterium tutelæ acquiſiverit, vel redemerit. *Text. hic, & in primùm cit. L. omnia omninò 1. §. ſolent 7.* Suſpectus enim præſumitur, qui ultrò & ſpontaneè tutelam affectat. *L. uxori 18. §. 1. ff. de L. Cornel. de falſ.* Denique pro *tertio* caſu addi poteſt, quòd, quicunque ex plebeis in adminiſtratione tutelæ facta atrocia commiſerit, præter infamiam à Præfecto urbis graviter puniendus ſit. *L. hæc clauſula 1. §. fin. ff. hoc tit.* Cùm enim homines plebeji ab infamia non ita abhorreant, ſicut

ge, und sich nicht stelle, damit dem Pupillen nach Gestaltsame seines Stands und Vermögens die Lebens-Mittel ausgemacht, und verschaft werden können, alsdann der Pupill in dem Besitz deren Gütern des Vormunders einzusetzen seye, und da er also eingesetzt worden, ihme ein Versorger gestellet werden solle, welcher jenes, was von denen Sachen des Vormunders, in die der Pupill die Einsetzung erlangt hat, durch Zeit und Verweilung schlechter werden mag, veräussere, und dem Pupillen um die gebührliche Unterhaltungs-Mittel Fürsehung thue, aus Ursach, weil dem Vormunder in Folge seines Amts obligt, das Pflegkind mit gehörigen Lebens-Mittlen zu versorgen. Sofern aber nach angeordneter solcher Güter Einsetzung der Vormunder annoch in seiner Widersessigkeit verharren, und dem Pupillen die nothwendige Unterhaltung nicht verschaffen will, ist selber der Vormundschaft als verdächtig zu entsetzen. Insgemein verdienet aber noch bemercket zu werden, daß, so oft immer ein Vormunder als verdächtig abgesetzt wird, eine solche Entsetzung jederzeit nach genugsamer der Sachen Untersuchung von der rechtmäßigen Obrigkeit geschehen müsse.

§. Sed si quis parens X.

JUstinianus setzet hier noch zwey Fäll, in welchen verdächtige Vormunder besamt Verliehrung der Ehr noch mit einer ande- 19
ren Straff zu belegen seyen. Der erste begibt sich, wann der Vormunder selbst gegenwärtig unwahrhaft vorgibet, daß dem Pupillen wegen Unvermögenheit keine Lebens-Mittel bestimmet, und ausgezeigt werden können. Der zweyte, wann der Vormunder die Vormundschafts-Verwaltung durch Geld an sich gebracht, und erhalten, dann derjenige für verdächtig geachtet wird, der selbst freywillig nach einer Vormundschaft strebet. Endlich kan als der dritte Fall noch beygeruckt werden, daß, wer immer aus gemeinem Volck in Pflegung einer Vormundschaft schwere Verbrechen begangen, von der Obrigkeit nebst der Infamität auch schwerlich zu bestraffen seye, dann da geringe Leuth ab dem Verlurst der

ſicut alii nobilioris & honeſtioris ſtatûs, præter infamiam meritò aliâ quoque pœnâ afficiendi ſunt, ut alii à paribus auſis abſterreantur.

§. Libertus quoque XI.

20 ET talem pœnam, unà cum infamia à Præfecto urbis infligendam, incurrit quoque libertus, qui fraudulenter tutelam filiorum vel nepotùm Patroni ſui geſſiſſe probatur. *Text. hîc, & L. ſi liberti 10. Cod. de adminiſtrat. Tutor. L. Libertus 2. ff. de ſuſpect. tutor.*

§. Noviſſimè XII. & §. ſuſpectum autem fin.

21 P*Riore ex his §.* decernitur, tutores, malè ac fraudulenter tutelam adminiſtrantes, removendos eſſe, etiamſi ſatis offerant, & caveant. Rationem dat Juſtinianus in *Textu: quia ſatisdatio tutoris propoſitum malevolum non mutat, ſed diutiùs graſſandi in re familiari* (pupilli) *facultatem præſtat.* Aliam aſſignat JCtus Ulpianus in *L. ſuſpectus 5. ff. hoc tit.* quia *expedit pupillo rem ſuam ſalvam fore, quàm tabullas rem ſalvam fore, cautionis habere.* Tutor tamen, ob crimen ſuſpecti à tutela amotus, poſteà de futuri temporis periculo non tenetur. *L. decreto 10. ff. hoc tit.*

Poſteriore, *§.* nempè *fin.* generaliter concludit Imperator, illum eſſe, & putari ſuſpectum tutorem, *qui moribus talis eſt. Text. hîc, & L. ſuſpectum 8. ff. hoc tit.* Quia verò ex hoc ſolo indicio dignoſci nequit, ex quibus in ſpecie moribus talis eſſe deſignetur, ideò præter
22 cauſas in *§. 9. 10. & 11.* allatas, claritatis & notitiæ ergò aliquas annecto. Sic *primò* ſuſpectus ille dicitur, qui cum pupillo, parentibus, aut aſcendentibus ejusdem inimicitias gerit. *L tutor quoque 3. §. ſi tutor 12. ff. de ſuſpect. tutor. Secundò*, qui inconſideranter

vel

Ehre nicht allzeit so grossen Abscheu, wie jene tragen, welche einer edlern oder ehrbarern Geburt und Erziehung seynd, so ist ihnen billich, um andere von gleichen Unthaten abzuschröcken, nebst der Infamierung noch eine andere empfindliche Straff aufzulegen.

§. Libertus quoque XI.

EIne dergleichen absonderliche Bestraffung benebst der Ehren
Entsetzung gebühret einem Freygelassenen, welcher die Vor= 20
mundschaft deren Kindern oder Enckeln seines Patrons betrüglich
verwaltet zu haben erprobet wird.

§. Novissimè XII. & §. suspectum autem fin.

IN dem erstern disen §. wird geordnet, daß die Vormunder,
welche ihr Amt übel, und betrüglich verwalten, zu entsetzen
seyen, ob sie schon Borgschaft zu leisten, sich anerbietten, aus oben 21
schon angezogener Ursach, weil nemlich die Borgschaft das böse
Vornehmen des Vormunders nicht verkehret, sondern noch länger
übel zu hausen Gelegenheit bahnet, auch dem Pupillen mehr nu=
tzet, wann er schadloß gehalten wird, als wann er bloß die schrift=
liche Versicherung, schadloß gehalten zu werden, hat. Jedoch ist
ein von der Vormundschaft entsetzter Vormunder hinnach um
die Gefahr und Verantwortung der künftigen Zeit nicht mehr zu
hafften schuldig.

In dem letzten §. endlich erwehnet Justinianus überhaupts,
daß der jene ein verdächtiger Vormunder seye, der in seinen Sit=
ten ein solcher ist; Weil aber aus diser alleinigen Beschreibung
nicht zu erkennen stehet, was eigentlich für Sitten einen verdäch=
tig machen, als setze ich, benebst denen in §§. 9. 10. und 11. an= 22
gezogenen Ursachen, besserer Begreiffung und Klarheit willen, noch
etwelche andere bey. Also wird erstlich der jene verdächtig gehal=
ten, welcher mit dem Pupillen, dessen Eltern, und Voreltern
Feindschaften hat. Andertens, der durch Betrug oder ohnbe=
dacht=

vel dolo pupillum ab hæreditate abſtinuit. *cit. L. tutor quoque 3. ʃ. is tutor 17.* *Tertiò*, qui ob ſegnitiem, ruſticitatem, inertiam, aut ſimplicitatem tutelæ non benè præeſt. *dict. L. 3. ʃ. fin.* *Quartò* qui ſordidè vel perniciosè bona adminiſtrat, vel ex bonis pupillaribus aliquid intercipit. *cit. L. 3. ʃ. nunc videamus 5.* *Quintò*, qui pecuniam ad prædiorum emptionem conferre, neque pecuniam deponere pervicaciter perſtant, quoad emptionis occaſio inveniatur. *ead. L. 3. ʃ. qui pecuniam 16.* *Sextò*, qui non confectô inventariô ſe adminiſtrationi immiſcet*L. tutor 7. in princ. ff. de adminiſtr. & peric. tutor.* *Septimò*, ſi tutor pupillum non defendat, *L. ſancimus fin. in pr. Cod. de adminiſtr. tutor.* *Octavò*, ſuſpectos ſe reddunt Agnati, alicujus pupilli tutores legitimi, ſi inter ſe paciſcantur de dividendis bonis pupillaribus in caſum, quo pupillus decedet; tum quia tale pactum à Jure expreſsè reprobatum eſt, utpote plenum funeſtiſſimi eventûs, *L. fin. Cod. de pact. & L. moribus 2. ʃ. interdum 2. ff. de vulgar. & pupill. ſubſtitut.* tum quia pariter à Jure ſtatutum legitur, teſtamentum à Patre factum, quo filio intra pubertatem deceſſuro hæredem ſubſtituit, durante impubertate non eſſe aperiendum, ne imbecillis pupilli ætas inſidiis agnatorum exponatur, *ʃ. ſin autem 3. Inſtit. de pupillar. ſubſtitut.* ergò multò magis erit improbata, & prohibita pactio futuræ ſucceſſionis. *Nonò*, ſuſpecti ſunt illi tutores, qui impediverunt, ne alius idoneus tutor fuerit datus, aut in Inventario non omnia, ad patrimonium pupilli ponenda, poſuerunt. *L. omnia omninò 1. ʃ. ſolent 7. ff. de offic. Præfect. urb.* *Decimò* denique etiam ob alias juſtas cauſas ſuſpectus quis fieri, propter quas Judex prudenter moveri poteſt, ut talem tutorem ampliùs tutelam gerere non permittat. *L. tutor quoque 3. ʃ. prætereà 5. & ʃ. ſi Tutor 12. ff. de ſuſpect. tutor.*

23 Si itaque unus ex enumeratis ſuſpectis tutoribus à tutela amoveatur, alius in ejus locum ſubſtitui debet. *L. pietatis 6. Cod. hoc tit.*

Con-

dachtsam dem Pflegsohn von einer Erbschaft abgehalten. Drittens, der aus Faulheit, Grobheit, Unwissenheit, und Einfalt der Vormundschaft nicht wohl vorstehet. Viertens, der die Güter des Pupilln schänd- oder schädlich verwaltet, oder aus denen selben etwas vorenthaltet. Fünftens, der die Pupillarische Gelder zu Einkauffung unbeweglicher Gütern anzuwenden, oder bis sich zu dergleichen Erkauffung eine Gelegenheit zeige, zu hinterlegen, stützig verweigert. Sechstens, der sich ohne Aufrichtung eines Inventarium in die Vormundschafts-Führung einmischet. Siebendens, wann ein Vormunder den Pupillen nicht beschützet. Achtens machen sich die Anverwandte, als eines Pupillen rechtmäßige Vormunder, alsdann verdächtig, wann sie unter einander einen Pact oder Geding schliessen, wie sie die Güter des Pupillen, da selber versterben wurde, unter sich theilen wollen; theils weil ein solcher Pact von denen Rechten verbotten, da hieraus die betrübteste Ausgäng zu erwarthen seynd, theils weil auch in denen Rechten geordnet ist, daß ein Testament, in welchem der Vatter seinem unmündigen Sohn, falls er in Vogtbaren Jahren versterben wurde, einen Erben nachgesetzt, in währender des Sohns Unvogtbarkeit nicht eröffnet werden solle, damit solches schwaches Alter nicht denen Nachstellungen deren Freunden ausgesetzet werde; folglich ist noch vilmehr ein Geding oder Vergleich über ein solche zukünftige Erbschaft verbotten, und unzuläßig. Neuntens seynd jene Vormunder verdächtig, welche verhindert, daß kein anderer tauglicher Vormunder gesetzt worden, oder welche in das Inventarium nicht alles eingetragen haben, was hierein, und zu des Pupillen Vermögen gehöret hätte. Zehendens endlich kan auch ein Vormunder aus andern Ursachen verdächtig werden, wegen welchen ein Obrigkeit vernünftig bewogen wird, daß sie einem solchen Vormunder nicht weiters gestatte, die Vormundschaft fortzuführen.

Wann demnach einer aus denen beschribenen verdächtigen 23
Vormundern von der Vormundschaft entsetzet wird, muß ein anderer an dessen Platz angestellet werden.

24 Concludit denique hunc titulum, & librum primum Institutionum Justinianus his verbis: *enimverò Tutor vel Curator, quamvis pauper est, fidelis tamen & diligens, removendus non est quasi suspectus.* Ex quibus verbis sequitur *primò* ex capite suspecti ideò removeri non debeat, quia est pauper, si cœteroquin sit industrius, & probæ vitæ, *Text. hic, & L. suspectum 8. ff. hoc tit.* *Secundò* talem pauperem absolutè, tanquàm minùs idoneum, vel à tutela removeri, vel mox ab initio admitti non posse, si satisdare nequeat, quod tamen non contingit, si satisdationem præstare valeat. *L. si nondum 1. Cod. de tutor. vel Curat. qui satis non ded.* in quo casu tamen remotus nullam infamiam patitur. *L. eum Curatorem 2. Cod. dict. tit.* Solet tamen tali egeno, sed cæteroquin sedulo ac probo tutori, ne substantia pupilli periclitetur, locuples Curator adjungi, *suprà cit. L. pietatis 6. Cod. de suspect. tutor.* ut tali modo per divitem Curatorem pupillo sit cautum.

Et hæc pauca dicta sunto ad majorem Dei (supremi nostrûm omnium Tutoris & Curatoris) gloriam, à quo omnia procedunt. *Gloss. 1. in Rubr. Cod. de summ. Trinit & fide Cathol.*

F I N I S.

Ende:

Endlich beschliesset Justinianus disen Titl, und das erste Buch 24
seiner Institutionen mit folgenden Worten: es ist aber ein Vormunder oder Versorger, obwohl er arm, jedoch aber getreu und fleißig ist, nicht als gleichsam verdächtig zu entsetzen. Aus welchen dann erstlich folget, daß ein Vormunder allein derentwegen weil er arm, nicht als verdächtig zu entsetzen, wann er übrigens, embsig, und eines guten Lebens-Wandels seye. Andertens, daß ein armer, als minder tauglich, von der Vormundschaft abgesetzt, oder hierzu gleich Anfangs nicht gelassen werden könne, wann er Borgschafts-Versicherung zu leisten nicht vermag, welches doch nicht beschicht, da er Borgschaft zu stellen im Stand ist; jedoch hat ein solcher, der deßwegen abgesetzt wird, an seiner Ehre keinen Schaden zu leyden. Indessen wird einem solchen armen und Mittel-losen, im übrigen aber fleißigen und getreuen Vormunder, damit des Pupillen Haabschaft nicht Gefahr leyden dürfte, ein vermöglicher Versorger beygesellet, auf das mittls dessen dem Pflegkind fürgesehen seye.

Und dises wenige seye gesagt von denen Vormundschaften und Versorgungen zu grösserer unaufhörlicher Ehre und Glory des Allerhöchsten, unsers Obristen Vormunders, Beschützers und Versorgers, als von welchem alle Gesätze und Rechte entspringen, und herfliessen.

E N D E.

IN-

INDEX
Rerum, Verborum, Sententiarum, & Regularum, quæ in hoc opere continentur.

Nota Prima f. vel fol. denotat folium, Nota n. five num. numerum Marginalem indicat.

A.

Actio tutelæ quando contra tutorem competat? Fol. 5. N. 6.
Alienare an tutor vel curator possit res pupillares? f. 6. n. 6. & f. 92. n. 19.
Aditio hæreditatis requiritur, ut valeat Tutor testamento datus. f. 9. n. 9.
Assistentes duo dantur Matri Tutrici. f. 16. n. 5.
Assistentes Matris Tutricis debent ipsi consilio & industria assistere. f. 16. n. 5. & f. 24. n. 5.
Assistentes Matrem Tutricem malè administrantem coram Judice accussare debent f. 16. n. 5.
Avia, an tutrix esse possit? f. 18. n. 8.
Avia tutrix debet renunciare secundis nuptiis & Consulto Vellejano. f. 18. n. 8.
Agnatis Proximis cur deferatur tutela? f. 23. n. 2.
Agnati de Jure Bavarico non sunt Tutores legitimi, sed dativi. f. 23. n. 3.
Agnati magis idonei pro tutoribus constituantur. ibid.
Avia & Mater in tutela legitima primum obtinent locum. f. 24. n. 4.
Avia & Mater an teneantur Tutelam accipere? f. 24 n. 5.
Aviæ & Matri non ex pactis dotalibus vel testamento Tutelam aggredienti duo veri Tutores adjungendi sunt. f 24. n. 5.
Agnati quinam sint. f. 25. n. 6.
Agnati in quo differant à Cognatis? f. 25. n. 7.

Agna-

Agnatorum nomine an etiam Cognati intelligantur? f. 25. n. 7.
Agnati, an contineantur cognatorum nomine? f. 25 ibid.
Agnato octavi gradûs, licet non exstiterit hæres, defertur possessio. f. 25. ibid. 2do.
Agnati, si pupillo non petant tutorem, privantur successione. f. 26. n. 8.
Agnatus, vel sit talis nativitate, vel adoptione, in tutela idem est: f. 26. n. 8. 2do.
Agnati, si sint plures ejusdem gradûs, an omnes simul ad Tutelam vocandi sint? f. 26. ibid. 3tio.
Agnatorum bona an pupillo hypothecata sint? f. 26. ibid.
Agnatorum proximior excepta fœmina (nisi sit Mater vel avia) ad Tutelam vocatur. f. eod. 4to.
Agnatorum Proximior tamen debet esse idoneus. ibid. 5to.
Agnatis idoneis deficientibus extranei ad tutelam vocandi sunt. f. 27.
Agnati perdunt facultatem ad tutelam per capitis diminutionem, & qualem? f. 29. n. 10.
Agnatio est Juris Civilis. f. 29. n. 10.
Agnatio an per minimam capitis diminutionem tollatur? f. 33. 2do.
Amissio vel resignatio dignitatis an sit capitis diminutio? f. 33. n. 7.
Agnatio per qualem minutionem capitis tollatur? f. 33. n. 7.
Agnati tenentur tutorem petere & sub qua pœna? f. 42. n. 9.
Authoritas Tutorum quid sit? f. 47. n. 1.
Authoritas Tutorum ut subsistat, quid requiratur? f. 47. n. 2. & 3. & f. 49. n. 6.
Auctoritas Tutorum non debet tendere in commodum tutoris. f. 49. n. 6.
Auctoritas tutorum quando requiratur? f. 49. n. 7.
Alienando res pupillares quid tutori & curatori observandum? f. 54. n. 11. & f. 92. n. 19.
Alienare tutor an cum decreto judicis possit, & quomodo? f. 54. n. 11.
Apellare an tutor debeat? & sub qua pœna? f. 61. 10mo.
Aditio hæredidatis non tenet Pupillum nisi fiat tutore authore, & cur? f. 64. n. 14.
Auctoritas tutoris ad quid ulterius requiratur? ibid.
Auctoritas tutoris petit, ut tutor physicè sit præsens & cur? f. 65. n. 15.
Auctoritas tutoris qualem adhuc præsentiam requirat? f. 66. n. 16.

Amotione finitur tutela. f. 76. n 14.
Actio protutelæ quid & in quo differat ab actione tutelæ. f. 100. 3tio.
Actio ex stipulatu quando pupillo utilis? f 101. 4to.
Actio subsidiaria quando competat pupillo? f. 101. 5to.
- - - *contra quem detur? f. ibid. & f. 102. n. 13.*
Adoptivi filii an excusent à tutela. f. 107. 4to.
Administratores Officii Principis an excusentur à tutela. f. 109. n. 4.
Absentes reipublicæ causa excusantur à tutela. f. 109. n. 5.
Adversa valetudo excusat à tutela & qualis? f. 114. n. 10.
Ætas senilis - - - f. 117. & quando? n. 16.
Ætas juvenilis & quando? f. 118. n. 17.
Accusatio suspecti tutoris quid & unde? f. 127. n. 1.
Accusari tanquam suspecti quinam tutores possint? f. 128. n. 4.
Accusando tutores quomodo famæ parcendum? f. 128. n. 5. & 6.
Accusare suspectum quis queat? f. 129. n. 7.
Accusare an impubes suspectum tutorem queat? f. 129. n. 8.
Accusare an puberes facti suspectum tutorem queant? ibid.
Accusatione suspecti tutoris durante quid faciendum? f. 132. n. 16.
- - - *durante si accusatus moriatur quid? f. 133. n. 17.*
Adoptivi filii, qui ab alio adoptantur, excusant à tutela. f. 108. 2do.

B.

B*Anno Imperiali affectus an tutor esse queat? f. 14. n. 2.*

C.

C*Uratela quid sit? f. 2. n. 3.*
Curatela in quo differat à tutela? f. 3. n. 3. & f. 19. n. 11. & f. 79. n. 3.
Culpa lata tutoris quid? f. 5. n. 6. 9no.
- - - *an extendatur ad ipsius hæredes? f. 8. n. 6. 23tio.*
Codicillo an tutor dari queat & quomodo? f. 9. n. 8.
Cæci an tutores dari possint? f. 14. n. 1.
Curator datur principaliter cui & quibus? f. 19. n. 11. & f. 79. n. 3.
Cagnati quinam sint? f. 25. n. 6.
Cognati in quo differant ab agnatis? f 25. n 7.
Cognati an sub agnatis contineantur? f. 25. n. 7.

Cogna-

Cognatorum nomine an etiam agnati veniant? ibid.
Cognato non defertur possessio, licet exstiterit hæres. f. 25. n. 7. 2do.
Cognati æquè ac agnati ad tutelam admittuntur. f. eod. 3tio.
Capitis diminutione tollitur Jus tutelare. f. 29. n. 10. & f. 75. n. 12.
Capitis diminutio quid, & quotuplex? f. 29. n. 10.
Capitis diminutio minima tollit Jus agnationis non vero cognationis, & quare? ibid.
Cognationis Jus quando perdatur? f. eod. ibid.
Cognationis Jus est naturale. ibid.
Capitis diminutio quid & unde? f. 31. n. 1.
- - - maxima? f. 31. n. 2.
- - - media? f. 32. n. 3.
- - - minima? f. 32. n. 4.
Capitis diminutione quid tollatur? f. 32. n. 5.
Capitis diminutio minima an tollat Jus publicum? f. 33. imo.
- - - an tollat agnationem? ibid. 2do.
- - - an tollat tutelam testamentariam & legitimam? f. 33. 3tio.
Capite minutus an dicatur servus manumissus? f. 33. n. 6.
Capitis diminutio minima, an tollat obligationes, quæ naturalem præstationem habent? f. 33. 3tio.
Capite an minuatur, qui per resignationem vel amotionem dignitatem ammittit? f. 33. n. 7.
Capitis diminutio an tollat agnationem, & qualis? f. 33. n. 8. & seq.
Cautio tutoris f. 48. n. 4. 3tio, & f. 94. n. 1. vid. satisdatio.
Contutorem negligentem accuset Collega. f. 61. 10mo.
Contutor sine præscitu collegæ nil disponat. f. 61. 11mo.
Contutor pupillum contra suum collegam defendat. f. 62. 12mo.
Contutore hoc casu deficiente curatur in litem dandus est. f. 62. ibid. & f. 66. n. 17.
Contutor, quid circa contutorem observare debeat? f. 62. n. 13.
Curator in litem datus quomodo conveniri possit? f. 66. n. 17.
Curatores quando & quibus dentur? f. 79. n. 1. & f. 87. n. 15.
Curatores quis dare possit? f. 80. n. 4. & f. 81. n. 5.
Captivitas pupilli an finiat tutelam? f. 69. n. 6.
Conditio qualis, & quando finiat tutelam? f. 69. n. 7.
Curatores an puberes accipere teneantur? f. 81. n. 6.
Curatores furiosis dari debent, cur & quando? f. 82. n. 8.

Cura-

Curator furiosi quamdiu maneat? f. 83. n. 8.

Curatores prodigo quando dandi sint? f. 83. n. 9.

Curatores furiosorum vel prodigorum quinam esse debeant? f. 85. n. 11.

Curatelæ quamdiu furiosus vel prodigus subjaceat? f. 85. n. 12.

Curatores prodigo vel furioso quis petere debeat? f. 85. n. 13.

Curatores dandi sunt mente captis, surdis, mutis & perpetuo morbo laborantibus. f. 86. n. 14.

Curator dandus est pupillo tutorem habenti non idoneum. f. 87. n. 15. 1mo.

Curator taliter datus ad quid teneatur? f. 87. ibid.

Curator talis adventa pubertate amittit curatelam. f. 88.

Curator tutori ad tempus excusato adjungendus est. f. 88. 3tio.

Curator tutori legitime impedito associandus est. f. 88. n. 16.

Curator eadem observare debet, quæ tutor. f. 89.

Curator in quo differat à tutore? f. 89. n. 17.

Curator pro Concuratore solvens quid recuperet? f. 90. n. 18. 1mo.

Curator simpliciter datus, ad quid datus intelligatur? f. 90. n. 18. 2do.

Curator quomodo adultum defendere queat? f. eod. 3tio.

Curatores, si sint plures, quid observandum? ibid. 4to.

Curator an litem cæptam finire & quando teneatur? f. eod. 5to.

Curatores hæredes an & de quo conveniri queant? f. 90. n. 18. 6to.

Curator negans scripturam Curandi cuinam pœnæ subjaceat? f. 91. 7mo.

Curatorem habenti an alius adjungi possit? f. 91. 8vo.

Curator an rationes reddere debeat, & quando? f. 91. 11mo.

Curator in litem datus quo gaudeat privilegio? f. eod. 12mo.

Curator in alienando quid observare debeat? f. 92. n. 19.

Curatorum satisdatio in quo consistat? f. 94. n. 1.

Curatorum hypotheca pro pupillis quid? f. 95. 2do.

Curatores quinam à satisdatione immunes? f. 95. n. 2.

Curatores an omnes satisdare teneantur? f. 96. n. 3.

Curatores, si plures dati sint, an omnes simul administrare teneantur? f. 96. n. 4. & f. 97. n. 6.

Curatores, si plures testamento dati, unus autem ad administrationem electus sit, an solus administrare possit? f. 98. 3tio.

Curatoribus cæteris, si unus tantum

tum

tum administret, quid incumbat? f. 97. n. 5.
Curatoribus dissentientibus quid faciendum? f. 98. n. 8.
Curator an à Contutore satisdationem exigere possit? f. 99. n. 8.
Curatores quomodo secundum ordinem damnum resarcire teneantur? f. 99. n. 10.
Curatores etiam impuberi dantur, & quando? f. 87. n. 15. & n. 16.
Curator an testamento dari queat? f. 81. n. 5.
Curatores prodigo marito quis petere possit? f. 84 n. 9.
Consiliarii Principis an excusentur à tutela? f. 109. n. 4.
Consules an se à tutela excusare queant? f. 110. n. 6.
Creditor pupilli an possit esse tutor? f. 111. n. 7.
Controversia statûs à Patre pupilli contra tutorem mota excusat à tutela. f. 117. n. 15.
Curâ uxoris an se maritus excusare queat? f. 124. n. 28.
Curatelâ an se tutor finita tutela excusare queat? f. 123. n. 26. & 27.
Culpam oblatam remotus tutor non fit infamis. f. 131. n. 15.

D.

D*Ivisio status humani: f. 1.*
Dativa tutela quid? f. 3. n. 4.
- - - quando locum habeat? f. 4. eod. n. & f. 38. n. 1.
Definitio tutelæ. f. 2. n. 3.
Definitio tutoris. f. 4. n. 5.
Debitor si tutor sit pupilli, quid observandum? f. 5. n. 6. 8vo.
Dolus tutoris. f. 5. n. 6. 9no.
Donare res pupilli an tutor possit? f. 6. n. 6. 12mo.
Damnum pupilli imputatur tutori, & quando f. 6. n. 6. 13tio & f. 99. n. 10.
Debitoribus pupilli an tutor remittere possit? f. 6. n. 6. 16to.
Diligentia tutoris in elocandis pecuniis pupillaribus. f. 7. n. 6. 18vo.
Dolus tutoris an ad hæredes extendatur? f. 8. n. 6. 23tio.
Deportatus an tutor esse queat? f. 14. n. 2.
Diaconi an tutores esse possint? f. 15. 5to.
Dativa tutela in quo differat à testamentaria? f. 19. n. 9.
Diminutio capitis. Vide capitis diminutio.
Dignitatem resignans vel ab ea amotus an dicatur capite minutus? f. 33. n. 7.
Dare tutores quis possit? f. 38. n. 2.
Deportatio pupilli finit tutelam. f. 69. n. 4.
Damnum pupillo illatum quoque modo,

modo, quomodo & quo ordine resarciri debeatur. f. 100. n. 10.
Dignitas cum potestate excusat à tutela. f. 110. n. 6.
Debitor pupilli an possit esse tutor? f. 111. n. 7.
Distantia loci an à tutela excuset? f. 122. n. 23.
Dolus tutoris illum reddit infamem. f. 131. n. 14.

E.

EMere rem pupilli an & quomodo tutor possit? f. 7. n. 6. 20mo.
Emancipato filio utrum tutor testamento dari queat & quomodo? f. 11. n. 11.
Exhæredato filio an Pater testamento tutorem dare possit? f. 12.
Episcopi an possint esse tutores? f. 15. 5to.
Extranei deficientibus agnatis idoneis ad tutelam vocandi sunt. f. 27.
Emendo quid tutor observare debeat? f. 50. n. 9.
Excusatione tutoris finitur tutela. f. 76. n. 14.
Excusationis à tutela causæ. f. 105. n. 1. & seq.
Excusationis à tutela causa est pluralitas liberorum & qualis? f. 105. n. 2.
- - - & qualium? f. eod. n. 3.
Emancipati liberi an excusent à tutela? f. 108. 3tio.
Excusare à tutela an valeant nepotes? & quales? f. eod. 4to.
Excusationem propter pluralitatem liberorum facienti tutori quid requiratur? f. 109.
Excusantnr à tutela fiscali, consiliarii & officiales Principis.
- - - absentes Reipublicæ causa. f. 109. 4to.
Excusare se potest à tutela qui habet litem cum pupillo & qualem? f. 111. n. 7.
Excusationem à tutela præbet pluralitas tutelarum, & qualis? f. 112. n. 8.
- - - & quid requiratur? f. 112. n. 8.
Excusationem similiter dat paupertas? f. 114. n. 9.
- - - adversa valetudo & qualis? f. 114. n. 10.
Excusationem à tutela an præstet imperitia litterarum? f. 115. n. 11.
- - - inimicitia cum Patre habita? f. 116. n. 12. & n. 14.
Excusare se nullatenus potest, qui Patri promisit tutelam. f. 116. n. 12.
Excusationem an præbeat notitia cum Patre pupilli non habita? f. 116. n. 13.
- - - ætas senilis? & quando? f. 117. n. 16.

Ex-

Excusationem an præbeat ætas juvenilis & quando? f. 118. n. 17.
- - - *Militia? f. 118. n. 18.*
- - - *Medicina? f. 119. n. 19.*
Excusare an se queant Gramatici, Rhetores, & Medici? ibid.
Excusandi plures habens causas à tutela quomodo se excusare possit? f. 120. n. 20.
Excusare quo tempore & coram quo judice se tutor debeat? f. 120. n. 21.
Excusationis tempus quomodo computandum? f. 121. n. 22.
Excusare an queat à tutela distantia loci? f. 122. n. 23.
Excusare se an tutor à Parte tutelæ queat? f. 122. n. 24 & quando? f. 123. n. 25.
Excusare finita tutela an se tutor à curatela queat? f. 123. n. 26. & 27.
Excusare an se maritus à cura uxoris queat? f. 124. n. 28.
Excusationes tutorum, quidcirca illas de Jure Bavarico sentiendum? f. 124. n. 29.
Excusationis Effectus in quo consistant. f. 125. n. 30.
Effectus Excusationis quid? ibid.
Excusationis falsæ effectus? f. 125. n. 31.

F.

FIlio emancipato an tutor testamento dari queat, & quomodo? f. 11. n. 11.
Filio naturali an testamento tutor dari queat? f. 11. n. 11.
Filio exhæredato an Pater testamento tutorem dare queat? f. 12.
Furiosus an tutor fieri queat? f. 14. n. 1. & f. 17. n. 6. & f. 18. n. 7.
Fæmina an tutrix esse possit? f. 14. n. 2. 2do & f. 16. n 4. & f. 18. n. 8. & f. 35. n. 1.
Filius familias an tutor dari queat? f. 15. n. 3.
Filius familias, si sit tutor, an & quando Pater pro illo obligetur? f. eod. n. eod.
Filiorum & filiarum nomine an Posthumi & Nepotes contineantur? f. 20. n. 12.
Filiæ continentur nomine filiorum. f. 21. n. 16.
Filii non continentur nomine filiarum. f 21. n. 17.
Fiduciaria tutela quid? f. 36. n. 1.
Furiosi quinam sint? f. 82. n. 7.
Furiosis curatores dandi sunt & quare? f. 82. n. 8.
Furiosorum Curator quamdiu maneat? f. 83. n. 8.
Furiosorum Curatores quinam esse debeant? f. 85. n. 11.

Furiosus quamdiu curatelæ subjaceat? f. 85. n. 12.
Furioso quis Curatorem petere debeat? f. 85. n. 13.
Fidejussores quando pupilli damnum resarcire teneantur? f. 101. 4to.
Filii quales excusent à tutela. Vide liberi.
Fisci administratores excusantur à Tutela. f. 109. n. 4.
Filius familias, si ejus Pater jam administret tres tutelas, ad tutulam vocari queat? f. 113.
Famæ tutorum quomodo in accusando parcendum? f. 128. n. 5. & 6.
Famâ quomodo tutori legitimo prospiciendum? ibid.

G.

GRammatici an tutela se excusare queant? f. 119. n. 19.

H.

HOminum divisio. f. 1.
Homines liberi quinam sint: ibid.
- - - libertini qui? ibid.
- - - naturales qui? ibid.
- - - legitimi qui? ibid.
- - - qui sub vel extra patriam potestatem qui? ibid.
Hæreditas adiri debet & quomodo; ut valeat tutor testamento datus? f. 9. n. 9. 2do.
Hæredidate privantur agnati tutorem non petentes. f. 42. n. 9.
Hæredidatis aditio non valet nisi tutore authore fiat, & cur? f. 64. n. 14.
Hæredes tutorum & curatorum in quantum ad damnum teneantur. f. 300. n. 10. 2do.

I.

INgenui quinam sint? f. 1.
Impuberes quinam? ibid. n. 1.
Inventarium tutoris. f. 5. n. 6. 6to & 7mo.
Inquisitio tutoris ex testamento dati, quô se extendat? f. 12.
Impuberes an tutores dari queant? f. 14. n. 1.
Infamis non potest esse tutor. f. 15. 6to.
Judex an per minimam capitis diminutionem desinat esse Judex? f. 33. 1mo.
Inventarium an & quomodo à tutore faciendum? f. 48. n. 4. item vide tutor.
Juramentum tutoris an & quomodo requiratur? f. 48. n. 5.
Jusjurandum deferens tutor audiendus est, & quando. f. 61. 10mo.
Judex tenetur ad damnum, si officium suum non faciat accusato tutore à Contutore. f. 61. 10mo.
Inertia vel ineptia tutoris an tutelam finiat? f. 77.

Ju-

Judex ut declaret aliquem pro prodigo, quid requiratur? f. 84. n. 10.
Impuberi subinde etiam datur Curator & quando? f. 87. n. 15. & 16.
Imperitia litterarum an excuset à tutela? f. 115. n. 11.
Inimicitia cum Patre habita an excuset à tutela? f. 116. n. 12. & 14.
Impubes an tutorem suspectum accusare queat? f. 129. n. 8.
Judex an ex officio in suspectos tutores vigilare debeat? f. 130. n. 10.
Infamis fit tutor propter dolum. f. 131. n. 14.
- - - non item oblatam culpam remotus. f. eod. n. 15.
Infamia an adhuc aliam pœnam admittat in suspecto tutore? f. 133. n. 18. & 19.
Juvenilis ætas an excuset à tutela? f. 118. n. 17.

L.

Liberi homines quinam sint? f. 1.
Libertini quinam? ibid.
Legitimi filii quinam? ibid.
Legitima tutela quid? f. 3. n. 4. & f. 23. n. 1.
Liberorum nomine an etiam veniant nepotes? f. 20. n. 12.
Legitimæ tutelæ primum locum obtinent Mater & Avia. f. 24. n. 4.
Legitima Patronorum tutela quid? f. 35. n. 1.
Legitima Parentum tutela quid? f. 35. n. 1.
Liberorum Pluralitas, & qualis excuset à tutela? f. 105. n. 2.
- - - & qualium? f. 106. n. 3.
Litterarum imperitia an excuset à tutela? f. 115. n. 11.
Loci distantia an à tutela excuset? f. 122. n. 23.
Latam ob culpam remotus tutor non fit infamis. f. 131. n. 15.
Lis in tutorem & pupillum & qualis excuset à tutela. f. 111. n. 7.

M.

Minorennes quinam? f. 1. n. 1. & f. 79. n. 1.
Majorennes quinam? f. 2. n. 2. & f. 79. n. 2.
Mandatarii negligentia an excuset tutorem mandantem? f. 7. n. 16. 17mo & f. 64. 8vo.
Mater an testamento tutorem dare queat & quando? f. 9. n. 9.
Mente captus an tutor dari queat? f. 14. n. 1.
Muti an tutores dari queant? f. 14. n. 1.
Mulier an tutrix esse possit? f. 14. n. 2. 2do. & f. 16. n. 4.

Minorennes an tutores dari queant? f. 15. 3tio & f. 17. §. II. & f. 18. n. 7.
Milites an tutores dari queant? f. 15. 4to.
Monachi an tutores esse queant? f. eod. 5to.
Mater an tutrix esse possit? f. 16. n. 4. & f. 18. n. 8.
Mater si sit tutrix, debet habere duos assistentes. f 16. n. 5.
Mater Assistentibus suis debet annuatim rationes reddere. f. 16. ibid.
Mater an & quando ammittat tutelam? f. 16. n. 5.
Materna bona an Pater ad secunda vota transiens liberis assecurare teneatur? f. 16. n. 5.
Mater tutrix quid renuntiare debeat? f. 18. n. 8. & f. 24. n. 4.
Masculinum includit fæmininum. f. 21. n. 16.
Masculinum non includitur in fæminino: ibid. n. 17.
Mater & Avia in tutela legitima primum obtinent locum. f. 24. n. 4.
Mater & Avia non tenentur tutelam accipere. f. 24. n. 5.
Matri, quæ tutelam non ex pactis vel testamento aggreditur, duo veri tutores adjungendi sunt. f. 24. n. 5.
Manumissus servus an dicatur capite minutus? f. 33. n. 6.
Mater & agnati sub pœna privationis ab hæreditate tenentur tutores petere. f. 42. n. 9.
Mente captis Curatores dandi sunt. f. 86. n. 14.
Mutis Curatores dandi sunt. ibid.
Magistratus minores quando pupillo damnum resarcire debeant. f. 101. 5to.
- - - in quo differant à majoribus? ibid.
Mortui liberi an excusent à tutela? f. 107. & quales? f. 108.
Militia an excuset à tutela? f. 118. n. 18.
Medici an à tutela se excusare queant? f. 119. n. 19.
Maritus an & quando se à cura Uxoris excusare queat? f. 124. n. 28.

N.

NAturales filii quinam sint? f. 1.
Negligentia tutoris. f. 6. n. 6. 13tio.
Negligentia mandatarii an excuset tutorem mandantem? f. 7. n. 6. 17mo.
Negligentia tutoris an ad hæredes ipsius extendatur? f. 8. n. 6. 23tio.
Naturali filio an tutor testamento dari queat? f. 11. n. 11.
Nepotes an sub appellatione filiorum

rum

rum & filiarum contineantur? f. 20. n. 12.

Nepotes an sub appellatione posterorum contineantur? f. eod. n. 14.

Nepotes an nomine liberorum veniant? f. eod. n. 13.

Nati an intelligantur nomine posthumi? f. 20. n. 15.

Nobiles ipsimet tutores eligere possunt. f. 27. 6to & f. 39. n. 4.

Nobilium tutores coram Regimine competente confirmari debent. f. 27. ibid.

Nobilium tutores inventarium conficere, & rationes annuatim reddere tenentur. f. 27. 7mo.

Nobiles tutores has rationes non coram Regimine, sed inter se ipsos deponunt. f. 28.

Nominatores tutorum quando pupillo damnum resarcire teneantur? f. 101. 4to.

Naturales liberi an excusent à tutela? f. 106. n. 3.

Nepotes & quales excusent à tutela? f. 108. 4to.

Notitia cum Patre pupilli non habita non excusat à tutela: f. 116. n. 13.

Nobilium tutores suspecti à quo removeri debeant? f. 127. n. 3.

O.

Obligatio tutoris in quo consistat? f. 4. & f. 5. n. 6.

Officium tutoris. ibid.

Obligare in quantum tutor pupillum possit? f. 6. n. 6. 15to.

Obligationes, quæ naturalem habent præstationem an capitis diminutione media tollantur? f. 33. 3tio.

Ordo secundum quem Pupillo damnum illatum resarciri debet. f. 100. n. 10.

Officiales Principis an excusentur à tutela? f. 109. n. 4.

P.

Pupillus debet esse liber in tutela. f. 3. n. 3.

Potestas tutoris vi officii sui. f. 4. 5. & 6. & f. 7. n. 6.

Pupillus non solum quoad res, sed etiam mores tutori subjicitur. f. 4. n. 6. 2do.

Pupillo si tutor debeat quid observandum? f. 5 n. 6. 8vo.

Prædia si tutor pupillo non idonea emat? f. 5. n. 6. 9no.

Pignorare rem pupilli an tutor queat? f. 6. n. 6. 10mo & f 58. 13tio.

Prædia an & qualia pupilli tutor alienare queat? f. 6. n. 6. 11mo.

Pupilli damnum imputatur tutori, & quando. f. 6. n. 6. 13tio.

Pupillum in quantum tutor obligare queat? f. 6. n. 6. 15to.

Pecuniæ pupillares summa diligentia elocandæ sunt. f. 7. n 6. 18vo.

Pa-

Pater an solus & quomodo tutorem testamento dare possit. f. 9. n. 9.
Pupilli certis quibusdam rebus an tutor dari possit? f. 11. n. 9. 7mo. & f. 19. n. 11.
Posthumis utrum testamento tutor dari possit, & quomodo? f. 11. n. 10.
Pater an posthumis tutorem dare possit? ibid.
Pater an filio naturali tutorem dare queat? f. 11. n. 11.
Pater an filio emancipato tutorem dare queat? f. eod. ibid.
Pater an filio exhæredato tutorem dare queat? f. 12.
Præsbyteri an tutores esse possint? f. 15. 5to.
Persona infamis an tutor fieri possit? f. 15. 6to.
- - - suspecta? ibid.
- - - turpis ibid.
Pater familias an tutor dari queat? f. 15. n. 3.
Pater an, & quando pro filio tutore obligetur? f. 15. n. 3.
Pater an per secundas nuptias amittat administrationem bonorum prolium suorum? f. 16. n. 5.
Pater an in tali casu liberis primi matrimonii bona materna assecurare teneatur? f. 16. n. 5. ibid.
Posthumus an filiorum & filiarum nomine veniat? f. 20. n. 12.
Posterorum nomine continentur Nepotes. f. 20. n. 12.
Posthumi tutor quid & quando agat? f. 20. n. 15.
Posthumi nomine an veniant nati? f. eod. ibid.
Patronorum legitima tutela quid sit? f. 35. n. 1.
Patrona manumittens impuberem à tutela repellitur. f. 35. n. 1.
Parentum legitima tutela quid? f. 35. n. 1.
Pupillus quando obligetur contrahendo? f. 49. n. 8.
Præsentia tutoris qualis & quando requiratur? f. 65. n. 15. & f. 66. n. 16.
Pubertas quo anno acquiratur? f. 68. n. 1.
Pubertas an tutelam finiat? f. 68. n. 2.
Pubertate completa incipit curatela. ibid.
Pubertate non completa tutores à tutela recedere nequeunt. f. eod. ibid.
Pupillus an mortuo tutore desinat esse sub tutela, & quid dein? f. 70. n. 10.
Pupilli voluntate an tutela finiatur? f. 76.
Puberes an Curatores accipere teneantur? f. 81. n. 6.
Prodigi quinam sint? f. 83. n. 9.
Prodigo marito quis Curatorem petere queat? f. 84. n. 9.

Prodigus quamdiu bona sua administrare veleat? f. 84. n. 10.
Prodigus, ut à Judice talis declarari possit, quidnam requiratur? f. 84. n. 10.
Prodigi Curator quis esse debeat? f. 85. n. 11.
Prodigus quamdiu Curatelæ subjiciatur? f. 85. n. 12.
Prodigi Curatores quis petere debeat? f. 85. n. 13.
Pupillo tutorem non idoneum habenti Curator dandus est. f. 87. n. 15.
Protutelæ actio quit & in quo differat ab actione tutelæ. f. 101. 3tio.
Pupillo quales & quando actiones competant? vide actio.
Pluralitas liberorum & qualis excuset à tutela? f. 105. n. 2. & f. 106. n. 3.
Prætores an se à tutela excusare queant? f. 111. n. 8.
Potestas cum dignitate excusat à tutela. f. 110. n. 6.
Pluralitas tutelarum an excuset à tutela? & qualis? f. 112. n. 8.
- - - unde desumenda? ibid.
- - - ut excuset quid requiratur? f. 109.
Paupertas excusat à tutela. f. 114. n. 9.
Puberes facti an suspectum tutorem & quomodo accusare queant? f. 129. n. 8.
Paupertas an tutorem faciat suspectum? f. 137. n. 24.

R.

Res pupillares an tutor queat pignorare? f. 6. n. 6. 10mo.
Res pupillares an tutor queat vendere? ibid. 14to.
Res pupillares an tutor queat emere? f. 7. n. 6. 20mo.
Res pupillares an tutor queat obligare? f. 6. n. 6. 15to.
Rebus quibusdam certis pupilli an tutor per testamentum dari queat? f. 11. n. 9. 7mo. & f. 19. n. 11.
Religiosi an tutores esse queant? f. 15. 5to.
Resignans dignitatem an dicatur capite minutus? f. 33. n. 7.
Rationes quomodo tutores reddere debeant? f. 42. n. 10.
Rationes reddendo quid tutori observandum? f. 43. n. 11.
Rationes coram quo tutor reddere debeat? ibid. 1mo.
Rationes Tutor Nobilium coram quo reddere debeat? ibid.
Rationes Tutorum. Vide Tutores.
Rusticitate an tutela finiatur? f. 77.
Religiosi filii & sacerdotes an excusent à tutela? f. 108.
Reipublicæ causa absentes an excusentur à tutela? f. 109. n. 5.

Reipublicæ causa abesse quis censeatur? f. 110.
Rhetores an se à tutela excusare queant? f. 119. n. 19.

S.

STatus humani divisio. f. 1.
Satisdatio tutoris quid? f. 5. n. 6. 5to & f. 94. n. 1.
Surdi an tutores esse queant? f. 14. n. 1.
Subdiaconi an tutores esse valeant? f. 15. 5to.
Suspectus an tutor esse queat? f. 15. 6to.
Servus an & quomodo testamento tutor dari possit? f. 17. n. 6.
Servus manumissus an dicatur capite minutus? f. 33. n. 6.
Satisdatio tutoris. f. 48. n. 4. 3tio & f. 94. n. 1.
Suspecti ammotio finit tutelam. f. 76. n. 14.
Segnities tutoris an tutelam finiat? f. 77.
Servitus pupilli an tutelam finiat? f. 69. n. 5.
Surdis Curatores dari debent. f. 86. n. 14.
Satisdatione quinam tutores vel curatores immunes. f. 95. n. 2.
Satisdare an omnes tutores teneantur? f. 96. n. 3.
Satisdationem an Contutor vel Concurator à suo collega exigere queat? f. 99. n. 8.
Stipulatus actio quando pupillo utilis. f. 101. 4to.
Subsidiaria actio quando competat pupillo. f. 101. 5to & f. 102. n. 13.
Satisdationem retrectanti tutori qualis pæna? f. 102. n. 11.
Satisdatione non præstita quid tutori facere prohibeatur? f. 102. n. 12.
Subsidiaria actio contra quem detur? f. 101. 5to.
Spurii liberi an excusent à tutela? f. 106. n. 3.
Sacerdotes liberi an excusent à tutula? f. 108.
Senilis ætas an excuset à tutela? f. 117. n. 16.
Suspecti tutoris accusatio quid? f. 127. n. 1.
Suspectos tutores quisnam removere queat. f. 127. n. 2. & 3.
Suspecti quinam tutores accussari possint? f. 128. n. 4.
Suspecti tutoris famæ quomodo parcendum? f. 128. n. 5. & 6.
Suspecto tutori legitimo quomodo de fama prospiciendum? n. 6.
Suspectum tutorem quinam accusare queant? f. 129. n. 7.
- - - an impubes accusare queat? f. 129. n. 8.
- - - puberes facti quomodo accusare queant? f. eod. ibid.
Suspectos tutores an Judex vi officii sui indagare debeat? f. 130. n. 10.

Su-

Suspectus tutor quis? f. 130. n. 11.
Suspicionis crimine an liberetur tutor, qui est solvendo? f. 131. n. 12.
Suspectus tutor an ante administrationem removeri queat? f. 131. n. 13.
Suspectus tutor propter dolum fit infamis. f. 131. n. 14.
Suspecti tutoris accusatione durante quid faciendum? f. 132. n. 16.
Suspectus tutor durante accusatione si moriatur, quid? f. 133. n. 17.
Suspectus tutor an præter infamiam etiam aliam pœnam incurrere queat? f. 133. n. 18. & 19.
Suspecti tutoris satisdatio an relevet à remotione? f. 135. n. 21.
Satisdatio an relevet à remotione? ibi.
Suspitio ob quas causas in particulari sit contra tutorem? f. 135. n. 22. & vide tutor habens.
Suspectus tutor an ob paupertatem dici possit? f. 137. n. 24.

T.

Tutelæ Etymologia. f. 2. n. 3.
Tutelæ definitio. ibid. & f. 42. n. 8.
Tutor debet esse liber. f. 3. n. 3.
Tutela in quo differat à curatela? ibid. & f. 19. n. 11. & f. 79. n. 3.
Tutela quotuplex?
- - - dativa?
- - - testamentaria?
- - - legitima quid? f. 3. n. 4. & f. 23. n. 1.
Testamentaria tutela quid? vide tutela.
Tutor quid sit? f. 4. n. 4.
Tutor unde habeat nomen? ibid.
Tutor adquid obligetur? f. 4. n. 6.
Tutor an loco pupilli quietare possit? f. 4. n. 6.
Tutela dativa quando locum habeat? f. 4. n. 4. & f. 38. n. 1.
Tutoris definitio. f. 4. n. 5.
Tutor an rebus vel moribus pupilli præponatur? f. 4. n. 6. 2do.
Tutoris satisdatio. Vide satisdatio.
Tutor an inventarium conficere & quomodo deferat? f. 5. n. 6. 6to & f. 48. n. 4.
Tutor si pupillo debet, quid observandum? f. 5. n. 6. 8vo.
Tutor si pupillo emat prædia non idonea? f. 5. n. 6. 9no. & f. 50. n. 9.
Tutor an res pupilli possit pignorare? f. 6. n. 6. 10mo. & f. 58. 13tio.
- - - alienare? f. 6. n. 6. 11mo & 12mo.
- - - donare? ibid. & f. 57. 8vo.

Tutoris negligentia. f. 6. n 6. 13tio.
Tutori imputatur damnum pupilli & quando? f. 6. n. 6. 13tio.
Tutor quid & quomodo vendere possit? f. 6. n. 6. 14to & f. 57. 9no.
Tutor in quantum pupillum obligare queat? f. 6. n. 6. 15to & f. 58. 14to.
Tutor an debitoribus pupilli aliquid remittere valeat? f. 6. n. 6. 16to.
Tutor mandantem an excuset negligentia mandatarii? f. 7. n. 6. 17mo & f. 64. 8vo.
Tutor quomodo pecunias pupilli elocare debeat? f. 7, n. 6. 18vo & f. 52. 4to.
Tutor tenetur præstare alimenta servis & liberis pupilli. f. 7. n. 6. 19no.
Tutor rem pupilli an & quomodo emere queat? f. 7. n. 6. 20mo.
Tutor an ex tutela sibi lucrum facere queat? f. 7. n. 6. 21mo.
Tutor an etiam teneatur de gerendis & actionibus non intentatis. f. 7. n. 6. 22do.
Tutoris negligentia, dolus, & lata culpa an adhæredes extendantur? f. 8. n. 6. 23tio & f. 57. 7mo.
Tutela testamentaria an præferatur cæteris, & quare? f. 8. n. 7.
Tutor an extra Provinciam pupilli bona administrare teneatur? f. 5. n. 6. 4to.
Tutor an Codicillo dari queat & quomodo? f. 9. n. 8.
Tutor in testamento à Patre debet dari. f. 9. n. 9. 1mo.
Tutores, ut testamento dari queant, quid requiratur f. 9. n. 9.
Tutorem an Mater, & quando testamento dare queat? f. 9. ibid. 1mo.
Tutor ut testamento datus valeat, requiritur aditio hæreditatis & quomodo? f. eod. 2do.
Tutor in testamento debet denominari quâ certa persona. f. 10. n. 9. 3tio.
Tutor plures habens filios, an uni vel alteri tutorem constituere pro lubitu tutoris possit? f. 9. ibid. 14to.
Tutor filiis datus, an etiam filiabus natis & non natis datus sit? f. eod. ibid.
Tutor filio datus an omnibus filiis datus sit? ibid.
Tutor testamento datus debet esse idoneus. f. 10. n. 9. 5to.
Testamentum quo datur tutor debet esse validum. ibid. 6to.
Tutor certis quibusdam rebus pupilli testamento datus an valeat? f. 11. 7mo. & f. 19. n. 11.
Tutor an testamento Posthumis & quomodo dari queat? f. 11. n. 10.

Tu-

Tutor an filio emancipato testamento dari queat? f. 11. n. 11.
Tutor an testamento filio naturali dari queat? ibid.
Tutoris ex testamento dati inquisitio quò se extendat? f. 12.
Tutor an testamento filio exhæredato dari queat? f. 12.
Tutores an & quando esse possint, mente capti furiosi, impuberes, sudi, muti, cæci? f. 14. n. 1.
Tutor an esse queat deportatus & Banno Imperiali affectus? f. 14. n. 2.
Tutrix an fœmina esse queat? f. 14. n. 2. 2do & f. 16. n. 4. & f. 18. n. 8.
Tutor an possit esse minorennis? f. 15. 3tio.
- - - Miles? ibid. 4to.
- - - Episcopus, Religiosus, Præsbyter, Diaconus & Subdiaconus? ibid. 5to.
- - - infamis, suspectus & persona turpis? ibid. 6to.
Tutor an esse queat Pater familias? f. 15. n. 3.
- - - filiusfamilias? ibid.
Tutor si sit filius familias in quantum & quando ipsius Pater pro illo obligetur? ibid.
Tutrix si sit Mater tenetur assistentibus annuatim rationes reddere. f. 16. n. 5.
Tutrix Mater an per secundas nuptias amittat tutelam? f. 16. n. 5.
Tutrix Mater amittit tutelam impudicè vivendo. ibid.
Tutelam an Pater amittat per secundas nuptias? ibid.
Tutor an testamento dari possit servus & quando? f. 17. n. 6. & f. 18. n. 7.
Tutrix Mater quid renuntiare debeat? f. 18. n. 8. & f. 24. n. 4.
Tutor testamento non solum ad certum tempus, sed ex certo tempore dari potest. f. 18. & 19. n. 9.
Tutor Legitimus non ita dari potest. f. eod. ibid.
Tutor an testamento sub conditione dari queat? ibid. & f. 70. n. 8.
Tutor ante hæredis institutionem dari potest. f. 19. n. 10.
Tutor datur directè personæ, indirectè rebus. f. 19. n. 11.
Tutor universaliter datus, an etiam rebus alio loco existentibus datus intelligatur? f. 19. & 20. n. 11.
Tutor rei syriacæ vel affricanæ dari potest. f. 20. n. 11.
Tutor filiis & filiabus datus etiam Posthumis datus est. f. 20. n. 15.
Tutor filiis & filiabus datus, an etiam nepotibus & neptibus datus censeatur? f. 20. n. 12.

Tutor liberis & posteris datus an nepotibus datus sit & quando? ibid. n. 13.
Tutor posthumo datus an etiam natis datus sit? f. 20. n. 15.
Tutor posthumi adquid obligetur? f. 21. n. 15.
Tutor filiis datus est etiam datus filiabus. ibid. n. 16.
Tutor filiabus datus non item filiis datus censentur. ibid. n. 17.
Tutela testamentaria in quo differat à dativa? f. 19. n. 9.
Tutor legitimus unde? f. 23. n. 1.
Tutela cur deferatur proximis agnatis? f. 23. n. 2.
Tutoris agnati de Jure Bavarico debent esse magis idonei. f. 23. n. 3.
- - - non sunt legitimi sed dativi: ibid.
Tutelæ legitimæ primum locum obtinent Mater & Avia. f. 24. n. 4.
Tutrici Matri vel Aviæ tutelam non ex pactis dotalibus vel testamento agredienti duo veri tutores adjungendi sunt. f. 24. n. 5.
Tutores agnati. vide Agnati.
Tutores extranei vocandi sunt deficientibus idoneis agnatis. f. 27.
Tutores Nobilium inter se ipsosmet eliguntur. f. 27. 6to & f. 39. n. 4.
Tutores à Nobilibus electi ubinam confirmari debeant. f. 27. ibid.
Tutor vel tutrix qualiscunque inventarium conficere, & rationes reddere tenetur. f. 27. 7mo.
Tutor quando & quoties rationes reddere debeat? f. eod. ibid.
Tutores Nobilium ubinam rationes deponere debeant? f. 28. & f. 43. n. 11. 1mo.
Tutore primo legitimo desinente sequens legitimus tutor tutelam suscipere debet. f. 28. 8vo.
Tutor legitimus non admittitur, si tutela semel ad testamentarium tutorem devoluta est. ibid.
Tutore testamentario se excusante, alius dandus est. ibid.
Tutore testamentario decedente tutela ad legitimum defertur. ibid.
Tutela legitima quando locum habeat? f. 28. n. 9.
Tutelæ jus an & per qualem capitis minutionem tollatur? f. 29. n. 10. & f. 33. 3tio & f. 75. 7mo.
Tutela legitima patronorum quid? f. 35. n. 1.
Tutela legitima parentum quid? f. 35. n. 1.
Tutela fiduciaria quid? f. 36. n. 1.
Tutores quis dare queat? f. 38. n. 2.
Tutores si non adsint intra Magistratum idonei extranei peti possunt. f. 39. n. 3.
Tutor quando præter testamentarium alius dari queat? f. 39. n. 5. & seq.
Tutelæ dativæ origo. f. 40. n. 6.

Tu-

Tutores quando dandi sint? f. 41. n. 7.

Tutores quando dare obligetur Magistratus? f. 42. n. 9.

Tutorem si non petant, repelluntur ab hæreditate Mater & reliqui agnati. f. 42. n. 9.

Tutores quomodo rationes reddere teneantur? f. 42. n. 10.

Tutores quid circa rationes reddendas observare debeant? f. 43. n. 11.

Tutores in rationibus omnes expensas superfluas præcavere debent. f. 44. 3tio.

Tutor librum rationum conficere & pupillo edere debet. f. 44. 4to.

Tutor coram illo Judice comparere debet, coram quo tutelam administravit. f. 44. n. 12. & rationes reddere. ibid.

Tutor quid circa rationes universaliter observare debeat? f. 44. n. 12. & seq.

Tutor non idoneus removeri debet. f. 45. 10mo.

Tutor malè administrans omne damnum resarcire tenetur. f. 45. 11mo.

Tutor omne residuum restituere tenetur. ibid. 12mo.

Tutor, licet non sit verus tutor, dummodo administraverit, ad rationes obligatur. f. 45. ibid.

Tutoris Auctoritas quid sit? f. 47. n. 1.

Tutoris Auctoritas ut subsistat, quid requiratur? f. 47. n. 2. & 3.

Tutor inventarium non conficiens, ut suspectus removetur. f. 48. n. 4.

Tutor quid ulterius observare debeat circa inventarium. ibid.

Tutor satisdare debet. f. 48. 3tio n. 4.

Tutoris Juramentum & quomodo? f. eod. n. 5.

Tutoris Auctoritas ut exerceatur, quid requiratur? f. 49. n. 6.

- - - non debet tendere in comodum tutoris. ibid.

- - - quando requiratur? f. 49. n. 7.

Tutor quid observare debeat in ordine ad emptiones nomine pupilli faciendas. f. 50. n. 9.

Tutor debet exprimere, an ex pupilli pecunia nomine suo, an pupilli nomine emat. f. eod. 3tio.

Tutor de pecunia pupilli nullam rem pro se ipso emat. f. eod. 4to.

Tutor provideat pupillo de vestibus, victu, & necessariis. f. eod. 6to.

Tutor caveat inutilia. f. 50. 7mo.

Tutor an pupillo ex suis rebus quid vendere queat? f 51. 8vo.

Tutor impensa omnia rationibus fideliter inscribat. ibid. 9no.

Tutor quid in elocandis pecuniis observare debeat? f. 51. n. 10.

Tu-

Tutor sine consensu Judicis pecunias pupilli non elocet. f. 51. ibid.
Tutor Nobilium ad hoc non tenetur. ibid.
Tutor ipsemet à pupillo pecunias mutuo accipere potest & quomodo? f. 52. 2do.
Tutor pecunias pupillares non sinat jacere otiosas. f. eod. 3tio.
Tutor cum pecuniis pupillaribus fœnerari non debet. ibid. 5to.
Tutor sine consensu contutoris non elocet pecunias tutelares. f. 52. 6to.
Tutor pecunias, si debitor solvere velit, confestim accipiat. f. 53. 8vo.
Tutor pupillo pecunias mutuo non præbeat. ibid. 9no.
Tutor quid circa alienationem rerum pupillarium observare debeat? f. 54. n. 11.
Tutor an alienare possit & quomodo? f. 54. n. 11. & f. 55. & seq.
Tutor debitis temporibus canonem ex bonis pupilli solvat. f. 57. 11mo.
Tutor rem suam tanquam rem pupilli alicui tradendo non alienet. f. 58. 12mo.
Tutor pupillum defendere & quomodo debeat? f. 58. n. 12.
Tutor pupilli actiones activè & passivè sustinere tenetur, & quidem meliori modo quocunque. f. 59. 2do.
Tutor causam pupilli injustam an, & quomodo defendere possit? f. 59. 4to.
Tutor litem circa rem pupilli cœptam non recuset, aut subire differat: f. 60. 5to.
Tutori pro pupillo litiganti quid observandum. ibid. 6to.
Tutor attendat, ne in accusatione falsi testamenti succumbat. f. eod. 7mo.
Tutor omnes lites pupillares possibili celeritate finire sataget. f. eod. 8vo.
Tutor debita pupilli reposcens non tenetur satisdare. f. eod. 9no.
Tutor quando circa rem pupillarem litem contestari teneatur? f. 61. 10mo.
Tutor nomine pupilli querela inofficiosi, vel de testamento falso agere potest. f. 61. ibid.
Tutor potest & debet appellare, & sub qua pœna. f. 61. ibid.
Tutor minori in causa criminali assistere tenetur, & quando? f. 61. ibid.
Tutor deficiente probatione jusjurandum deferens audiendus est. ibid.
Tutor Contutorem negligentem Judici denunciare potest & debet. ibid.

Tutor sine præscitu contutoris nil disponat. f. 61. 11mo.
Tutore contra pupillum agente defendatur pupillus à contutore. f. 62. 12mo.
Tutore in hoc casu deficiente Curator ad litem dandus est. ibid. & f. 66. n. 17.
Tutor quidcirca suum Contutorem observare debeat? f. 62. n. 13.
Tutor in quantum pro Contutore teneatur? ibid. & seq.
Tutoris Auctoritas an ad aditionem, & ad quid ulterius requiratur? f. 64. n. 14.
Tutoris Auctoritas requirit, ut tutor sit Physicè præsens, & cur? f. 65. n. 15.
Tutoris præsentia qualis & quando requiratur? f. 66. n. 16.
Tutela finitur pubertate adepta. f. 68. n. 2.
Tutela finita minorennes accipiunt Curatores. ibid.
Tutores ante pubertatem completam à tutela recedere nequeunt. ibid.
Tutores absque legitima causa ante tempus tutelam deserentes compelli possunt. f. 68. n. 2.
Tutela finitur arrogatione. f. 69. n. 3.
- - - deportatione. f. eod. n. 4.
- - - servitute. f. eod n. 5.
- - - si pupillus ab hostibus capiatur. f. eod. n. 6.
Tutelæ periculum in his tribus casibus pænes quem maneat? f. 69. n. 6.
Tutela finitur conditione. f. 69. n. 7.
Tutela testamentaria an sub conditione dari possit? f. 70. n. 8.
Tutela legitima & dativa an sub conditione dari queant? ibid. n. 9.
Tutela finitur morte pupilli vel tutoris. f. 70. n. 10.
Tutor finita tutela rationes fideliter reddat. f. 71. n. 11.
Tutori præstitis rationibus quietantiæ extradendæ sunt. ibid. 2do.
Tutor finita tutela expensas de suo in commodum pupilli factas exigat, & quomodo? f. 71. n. 11. 3tio.
Tutoris debita à pupillo ut exposci queant, quid requiratur? f. 72. 4to.
Tutor omnia, quæ de rebus pupillaribus habet, finita tutela reddat. f. 72. 5to.
Tutor pluribus annis non conventus actione tutelæ, an teneatur ad usuras? f. 72. 6to.
Tutor vel Curator an appellationem incboatam finita tutela perficere possint? f. 73 7mo.
Tutor finita tutela perseverans in administratione, & prædia pu-

pilli locans, ad quid teneatur? f. 73. 8vo.
Tutor *finita tutela tenetur admonere pupillum, ut petat Curatores. f. 74. 9no.*
Tutori *vel Curatori an finita tutela debeatur honorarium? f. 74. 10mo.*
Tutela *quomodo & quando finiatur ex parte tutorum? f. 75. n. 12.*
Tutor *ab hostibus captus an amittat tutelam? f. 75. n. 12.*
Tutor *relegatus an cesset esse tutor? f. 75. 3tio.*
Tutela *an voluntate pupilli finiatur? f. 76.*
Tutela *an & qualis certo tempore finiatur? f. 76. n. 13.*
Tutela *finitur amotione suspecti. f. 76. n. 14.*
- - - *excusatione tutoris. ibid.*
- - - *ineptia, simplicitate, segnitie, rusticitate & inertia tutoris. f. 77.*
Tutorem *non idoneum habenti pupillo Curator dandus est. f. 87. n. 15.*
Tutor *non idoneus quid facere debeat? f. 87. n. 15.*
Tutori *ad tempus excusanti Curator adjungendus est. f. 88. 3tio.*
Tutori *adversa valetudine vel necessitate impedito curator associandus est. f. 88. n. 16.*
Tutor *in quo differat à Curatore? f. 89. n. 17.*
Tutorum *satisdatio in quo consistat. f. 94. n. 1.*
Tutorum *hypotheca pro pupillis quid? f. 95. 2do.*
Tutores *vel Curatores quinam à satisdatione immunes? f. 95. n. 2.*
Tutores *an omnes satisdare teneantur? f. 96. n. 3.*
Tutores, *si eorum sint plures, an omnes simul administrare teneantur? f. 96. n. 4. & f. 97. n. 6.*
Tutoribus, *si unus eorum tantum administret, qualis obligatio cæterorum? f. 97. n. 5.*
Tutor, *si sint plures testamento dati, unus autem tantum ad administrationem electus, utrum solus administrare queat? f. 98. n. 7.*
Tutoribus *dissentientibus quid agendum? f. 98. n. 8.*
Tutor *an à Contutore satisdationem petere possit? f. 99. n. 8.*
Tutores *quomodo secundum ordinem damnum resarcire debeant? f. 99. n. 10.*
Testamento *an Curator dari queat? f. 81. n. 5.*
Tutelæ *actio in quo differat ab actione protutelæ. f. 100. 3tio.*
Tutori *satisdationem recusanti qualis pœna? f. 102. n. 11.*

Tu-

Tutor quid ante satisdationem facere probibeatur? f. 102. n. 12.
Tutor an ad tutelam cogi possit? f. 105. n. 1.
Tutor ex quibus causis se à tutela excusare queat? f. 105. n. 1. & seq.
Tutor ob pluralitatem liberorum & qualem excusare queat? f. 105. n. 2. & f. 106. n. 3.
Tutela ut quis se excusare queat, quid requiratur. Vide excusatio.
Tutor cum pupillo litem de hæreditate habens an & quando se à tutela excusare queat? f. 111. n. 7.
Tutelarum pluralitas an excuset à tutela? f. 112. n. 8.
- - - unde desumenda? ibid.
- - - ut excuset quid requiratur? ibid.
Tutor an filiusfamilias vocari queat, si ejus Pater jam tres administret tutelas? f. 113.
Tutela excusat paupertas. f. 114. n. 9.
- - - adversa valetudo. f. 114. n. 10.
Tutelâ an excuset imperitia literarum? f. 115. n. 11.
Tutelâ an excuset inimicitia cum patre pupilli habita? f. 116. n. 12. & n. 14.
- - - notitia cum patre pupilli non habita? f. 116. n. 13.
Tutelâ an excuset ætas senilis & quando? f. 117. n. 16.
- - - ætas juvenilis, & quando? f. 118. n. 17.
- - - Militia. f. 118. n. 18.
- - - studium Grammatices, Rhetorices & Medicinæ? f. 119. n. 19.
Tutor plures causas excusationes habens, quomodo se excusare queat? f. 120. n. 20.
Tutor quo tempore & coram quo judice excusationem proponere debeat? f. 120. n. 21.
Tempus se à tutela excusandi quomodo computandum? f. 121. n. 22.
Tutelâ an excuset distantia loci & qualis? f. 122. n. 23.
Tutor an se à parte tutelæ excusare queat? & quando? f. 122. n. 23. & f. 123. n. 25.
Tutela finita an se tutor à Curatela excusare queat? f. 123. n. 26. & 27.
Tutorum excusationes quomodo de Jure Bavarico obtineant? f. 124. n. 29.
Tutorum excusationis effectus. f. 125. n. 30.
- - - falsæ effectus. f. 125. n. 31.
Tutoris suspecti Accusatio unde descendat? f. 127. n. 1.
Tutores suspectos quis removere queat? f. 127. n. 2 & 3.
Tutores quinam ut suspecti accusari possint? f. 128. n. 4.
Tutoris suspecti famæ quomodo parcendum? f. 128. n. 5.

Tutori legitimo suspecto quomodo de fama prospiciendum? f. 128. n. 6.
Tutorem suspectum quis accusare queat? f. 129. n. 7.
- - - *an impubes accusare queat? f. 129. n. 8.*
- - - *puberes facti an accusare queant? ibid.*
Tutores suspectos an Judex vi officii sui indagare debeat? f. 130. n. 10.
Tutor suspectus quis? f. 130. n. 11.
Tutor, qui est solvendo an liberetur à crimine suspecti? f. 131. n. 12.
Tutor an ante administrationem à tutela removeri queat? f. 131. n. 13.
Tutor suspectus ob dolum fit infamis. f. 131. n. 14.
Tutor oblatam culpam remotus non fit infamis. f. 131. n. 15.
Tutoris suspecti accusatione durante quid faciendum? f. 132. n. 16.
Tutor durante accusatione si moriatur, quid? f. 133. n. 17.
Tutor suspectus an præter infamiam adhuc aliam pœnam incurrere queat? f. 133. n. 18. & 19.
Tutor libertus qualem pœnam incurrat? f. 135. n 20.
Tutoris suspecti satisdatio an relevet à remotione? f. 135 n. 21.
Tutor ob quas causas in particulari fiat suspectus? f. 135. n. 22.
T*utore suspecto amoto quid faciendum? f. 136. n. 23.*
T*utor utrum propter paupertatem ut suspectus accusari queat? f. 137. n. 24.*
T*utor habens inimicitias cum pupillo, parentibus aut descendentibus, fit suspectus. f. 135. n. 22. 1mo.*
T*utor fit suspectus pupillum ab hæreditate dolo vel culpa lata vel levi coercens. f. 135. n. 22. 2do.*
T*utor ex segnitie inertia, simplicitate vel rusticitate male administrans fit suspectus. f. 136. 3tio.*
T*utor pecunias non bene administrando fit suspectus. f. 136. 5to.*
T*utor fit suspectus absque inventario tutelam administrans. f. 136. 6to.*
- - - *Pupillum non defendens. f. eod. 7mo.*
- - - *si inter se paciscantur de dividendis bonis pupillaribus f. eod. 8vo.*
- - - *impediens ne alius idoneus tutor fuerit datus. f. eod. 9no.*

U.

V*Endere quid & quomodo tutor possit. f. 6. n. 6. 14to.*
Ultima voluntate utrum & quomodo tutor dari possit. f. 9. n. 8.
Valetudo adversa excusat à tutela. f. 114. n. 10.
Uxoris cura an se maritus excusare queat? f. 124. n. 28.

Re-

Register

Deren Sachen, Worten, Meynungen, und Reglen, welche in disem Wercklein begriffen seynd.

Der erste Buchstab f. oder fol. bedeutet das Blat oder folium, der andere Buchstab n. oder num. ist auf die im Rand mit Zahlen bezeichnete Anmerckungen zu verstehen.

A.

Abtheylung deren Menschen f. 1.

Aigennutz, dessen solle der Vormunder gäntzlich befreyet seyn, f. 7. n. 6. 18.

Anfraü, ob sie Vormunderin seyn könne, und wie? f. 18. n. 8. & f. 24. n. 4.

Anfrau, ob sie die Vormundschaft annehmen müsse? ibid. n. 5.

Anverwandte, wer sie seyen? f. 25. n. 6.

Anverwandte, in was sie von denen Bluts-Freunden unterschieden? f. eod. n. 7.

Adel kan sich selbst Vormunder wählen. f. 27. n. 6.

Adel vor was vor einer Obrigkeit dessen Vormunder bestättiget werden? ibid.

Anfrau als Vormunderin solle Inventarium errichten, und Rechnung leisten. f. eod. 7mo.

Adeliche Vormunder wo selbe die Rechnungen abzulegen haben. f. 2. n. 8.

Attilianischer Vormunder was es seye? f. 38. n. 2.

Auctorität deren Vormunderen. f. 47. n. 1. & seq.

Amt deren Vormunderen überhaupts. ibid.

Auctorität des Vormunders, daß sie statt hab, was erfordert wird? f. 47. n. 2. & 3. & f. 65. n. 15.

Auctorität wie selbe der Vormunder erzeigen solle? f. 49. n. 6.

Auctorität des Vormunders wañ selbe erforderlich? f. 49. n. 7. & f. 64. n. 14.

Annehmung an Kinds-statt endet die Vormundschaft. f. 69. n. 3.
Aemter grosse und was für eine von der Vormundschaft entschuldigen? f. 109. n. 4.
Abwesenheit gemeinen Weesens halber ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 109. n. 5.
Armuth ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 114. n. 9.
Alter hohes? f. 117. n. 16.
Anklag des verdächtigen Vormunders. f. 127. n. 1.
Absetzen wer die verdächtige Vormunder könne? f. 127. n. 2. & 3.
Anklag des verdächtigen Vormunders, hierinnen solle dessen guten Namen geschonet werden. f. 182. n. 5. & 6.
Anklagen wer einen verdächtigen Vormunder könne? f. 129. n 7.
Anklagen ob die Unvogtbare können? f. 129. n. 8.
Anklagen wie die vogtbar Gewordene könden? f. 129, n. 9.
Armuth, ob dise den Vormunder verdächtig machet? f. 137. n. 24.

B.

Betrug des Vormunders. f. 5. n. 6. 9no. & f. 8. & f. 57. 7mo.
Blinde werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 14. n. 1.
Bischöffe, ob sie Vormunder seyn können? f. 15. 5to.
Beyständer der Mutter Vormunderin sollen von ihr jährliche Rechnung fordern? f. 16. n. 5.
Beyständer der Vormundschaft sollen die Wittib, wann sie übel hauset, ermahnen, sohin bey der Obrigkeit anzeigen. f. 16. n. 5.
Bluts-Befreundte die nächste sollen Vormunder werden, im Fall durch Testament keine verordnet wären. f. 23. n. 2.
Bluts-Befreundte deren sollen die tauglichste zur Vormundschaft erkisen werden. f. 23. n. 3.
Bluts-Befreundte, hierunter hat die Mutter und Anfrau den ersten Platz. f. 24. n. 4.
Bluts-Befreundte wer sie seyen? f. 25. n. 6.
- - - in was sie von denen Anverwandten unterschieden? f. 25. n. 7.
- - - sollen denen Pupillen unter Straff Vormunder begehren. f. 29. n. 8.
- - - von Geburth, oder durch Adoptation haben in der Vormundschaft keinen Unterschied. f. 26. n. 8. 2do

Bluts-Freund, wann mehrere des nemlichen Grads vorhanden, ob sie alle zugleich zur Vormundschaft beruffen werden. f. eod. 3tio.

Bluts-Freunde, deren ist der nächste zur Vormundschaft zu nehmen. f. eod. 4to.

Bluts-Freunde Vormunder müssen tauglich seyn. f. 27. 5to.

Bluts-Freundschaft ob durch die Stands-Verminderung gehoben werde. f. 34.

Bluts-Freunde verliehren das Erbschafts-Recht, dafern sie keine Vormunder begehren. f. 42. n. 9.

Borgschaft des Vormunders. f. 48. 3tio. & f. 5. n. 6. 5to.

Bedingnuß, und was vor eine die Vormundschaft endet? f. 69. n. 7.

Borgschaft deren Vormundern und Treustragern, f. 94. n. 1.

Borgschaft, was vor Vormunder dessen befreyet seyen? f. 95. n. 2.

Borgschaft ob alle Vormunder leisten müssen. f. 96. n. 3.

Borgen der Vormunder wann sie den Schaden zu ersetzen haben? f. 101. 4to.

Borgschaft ob die Vormunder hierzu können bezwungen werden? f. 102. n. 11.

Borgschaft was dabey zu beobachten? f. 102. n. 12.

Betrug des Vormunders macht selben infam. f. 131. n. 14.

Borgschaft ob sie den verdächtigen Vormunder von der Entsetzung befreyet? f. 135. n. 21.

C.

Codicill ob hierinn Vormunder gesetzt werden mögen? f. 9. n. 8.

Curatores, sihe Treustrager.

D.

Döchter werden unter denen Söhnen verstanden. f. 21. n. 16.

Döchter, hierunter werden die Söhne nicht begriffen. f. eod. n. 17.

E.

Eheliche Kinder. f. 1.

Eigennutz, sihe Aigennutz.

Erbschaft muß angetretten werden zur Gültigkeit der Vormundschaft, und wie? f. 9 n. 9. 2do.

Enterbten Kindern ob der Vatter Vormunder ordnen könne? f. 12.

Ehrlose Personen werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 15. 6to.

Eltern, deren rechtmäßige Vormundschaft. f. 35. n. 1.

Endschaft der Vormundschaft, sihe Vormundschaft.

Ernenner der Vormunder wann sie den Schaden zu ersetzen haben. f. 101. 4to.

Ern-

Entschuldigen ob von der Vormundschaft thut die Vilheit deren Kindern? f. 105. n. 2.
; ; ; und was vor Kinder. f. 106. n. 3.
; ; ; grosse Aemter? f. 106. n. 4.
; ; ; die Abwesenheit gemeinen Wesens halber? f. 109. n. 5.
; ; ; Gewalt und Würde? f. 110. n. 6.
; ; ; Streit zwischen den Vormunder und Pupillen? f. 111. n. 7.
; ; ; die Vilheit deren Vormundschaften? 112. n. 8.
; ; ; die Armuth? f. 114. n. 9.
; ; ; lange Kranckheit? f. 114. n. 10.
; ; ; Die Unerfahrenheit des Lesens, und Schreibens? f. 115. n. 11.
Entschuldigen ob von der Vormundschaft thut grosse Feindschaft? f. 116. n. 12. & n. 14.
; ; ; die Unbekanntschaft des Pflegkinds Vatters? f. 116. n. 13.
; ; ; hohes Alter? f. 117. n. 16.
; ; ; Jugend? f. 118. n. 17.
; ; ; der Soldaten Stand f. 118. n. 18.
Entschuldigen ob von der Vormundschaft thut die Medicin? f. 119. n. 19.
Entschuldigen wie sich einer könne, der mehrere Ursachen hat? f. 120. n. 20.
; ; ; in was Zeit und bey was Obrigkeit sich der Vormunder solle? f. 120. n. 21.
Entschuldigung wie hierbey die Zeit zu rechnen. f. 121. n. 22.
Entlegenheit des Orts ob sie von der Vormundschaft entschuldige. f. 122. n. 23.
Entschuldigen ob sich ein Vormunder von einem Theil der Vormundschaft könne? f. 122. n. 24. & 25.
Entschuldigen ob sich nach geendigter Vormundschaft ein Vormunder von der Treustragung könne? f. 123. n. 26. & 27.
Entschuldigen kan sich ein Ehemann von der Treustragung seines Weibs. f. 124. n. 28.
Entschuldigung deren Vormundern was hierbey zu observiren? f. 124. n. 29.
Entschuldigung dessen Frucht. f. 125. n. 30.
Entschuldigung falsche dessen Würckung. f. 125. n. 31.

F.

Freygemachte Menschen. f. 1.

Frey=

Freygebohrne Menschen. f. 1.
Freygebohrner Sohn, ob ihme durch Testament mögen Vormunder gesetzt werden? f. 11. n. 11.
Feindschaft grosse ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 116, n. 12. & n. 14.
Frucht der Entschuldigung von der Vormundschaft. f. 125. n. 30.
Falsche Entschuldigung was es würcket. f. 125. n. 31.

G.

Gerhabschaft was es seye? f. 2. n. 3.
Gerhaben, sihe Vormunder.
Gewalt deren Vormundern. f. 4. 5. 6. 7. & 8. n. 6. & f. 64. n. 14.
Gelder deren Pupillen wie selbe auszuleyhen? f. 7. n. 6. 18vo. & f. 51. n. 10.
Gewinn solle sich kein Vormunder machen. f. 7. n. 6. 21mo.
Geistliche ob sie Vormunder seyn können? f. 15. 5to.
Gegenwarth des Vormunders wann und wie selbe erforderlich? f. 65. n. 15. & f. 66. n 16.
Gefangenschaft des Pflegkinds wie und wann sie die Vormundschaft ende? f. 69. n. 6.
Gemeinen Weesens halber Abwesenheit ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 109. n. 5.
Gewalt und Würde ob sie von der Vormundschaft entschuldigen? f. 110. n 6.

H.

Hauß-Vatter kan Vormunder werden. f. 15.
Hauß-Vatters Sohn desgleichen. f. 15.

J.

Inventarium wie es von denen Vormundern solle verfaßt werden? f. 5. n. 6. 6to. & 7mo. & f. 48. n. 4.
Infame Personen werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 15. 6to.
Jurament des Vormunders. f. 48. n. 5.
Jugend ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 118. n. 17.

K.

Kinder unter denen ehelichen und natürlichen was vor ein Unterschied? f. 1.
Klag der Vormundschaft wider die Vormunder. f. 5. n 6. 9no.
Kind einem freygegebenen ob der Vatter Vormunder setzen könne? f. 11 n. 11.
Kind einem natürlichen ob der Vatter Vormunder setzen könne? f eod. ibid.
Kind einem enterbten ob der Vatter Vormunder ordnen könne? f. 12.
Knecht oder Leibeigener, ob er Vormunder seyn köñe? f. 17. n. 6.

Kinder, unter disem Wort werden Söhn, Töchter, Posthumi und Encklen verstanden. f. 20. n. 13.
Knecht oder Leibeigener, ob er seinen Stand vermindere, wañ er freygelassen wird. f. 33. n. 6.
Rinds-statt Annehmung ob sie die Vormundschaft ende? f. 69. n. 3.
Knechtschaft ob sie die Vormundschaft ende? f. 69. n. 5.
Klag aus Versprochen, wann sie statt hat. f. 101. 4to.
Kinder vile ob sie von der Vormundschaft entschuldigen? f. 105. n. 2.
- - - was vor eine? f. 106. n. 3.
Kranckheit lange ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 114. n. 10.
Kriegs-Leben ob es von der Vormundschaft entschuldige? f. 118. n. 18.

L.

List des Vormunders. f. 5. n. 6. 9no.
Lands-Verwisener wird von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 14. n. 2.
Leibeigener, sihe Knecht.
Lesens und Schreibens Unerfahrenheit ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 115. n. 11.

M.

Menschlichen Standes Abtheilung. f. 1.
Minderjährige, wer selbe seyen? f. 1. n. 1.
Majorennes wer sie seynd? f. 2. n. 2.
Mutter ob sie durch Testament Vormunder setzen könne? und wie? f. 9. n. 9. 1mo.
Minderjährige können nicht Vormunder werden. f. 14. n. 1. & f. 15. 3tio.
Mönche, ob sie Vormunder seyn können? f. 15. 5to. & f. 17. §. II.
Mutter ob sie Vormunderin seyn könne? f. 16. n. 4. und wie? f. 18. n. 8.
Mutter Vormunderin solle ihren Beyständeren jährliche Rechnung ablegen. f. 16. n. 5. & f. 24. n. 5.
Mutter Vormunderin, wann sie nicht wohl hauset, solle von denen Beyständern, ermahnet, sohin bey der Obrigkeit angezeigt werden. f. 16. n. 5.
Mutter durch was selbe die Vormundschaft verliehre? f. 16. n. 5.
Mutter und Anfrau haben den ersten Platz unter denen Bluts-Befreundten. f. 24. n. 4.
Mutter wessen sie sich als Vormunderin verzeyhen solle? ib.

Mut-

Mutter ob sie die Vormundschaft annehmen müsse? f. 24. n. 5.
Mittlere Stands-Verminderung was es seye? f. 32. n. 3.
Minderjährige, ob sie Versorger anzunehmen schuldig seyen? f. 81. n. 6.
Menge deren Kindern ob sie von der Vormundschaft entschuldi-dige? f. 105. n. 2.
- - - was vor Kinder? f. 106. n. 3.
Medicin ob sie von der Vor-mundschaft entschuldige? f. 119. n. 19.

N.

Natürliche Kinder. f. 1.
Nachläßigkeit des Vormunders. f. 5. n. 6. 9no. & f. 6. n. 6. 13tio.
- - - ob selbe auch dessen Erben zu verantworten ha-ben? f. 8.
Natürlichen Kind ob deme durch Testament mögen Vormunder gesetzt werden? f. 11. n. 11.
Narren werden von der Vor-mundschaft ausgeschlossen, und wie? f. 14. n. 1. & f. 18. n. 6.
Nachkömmlinge, hierdurch wer-den alle sowohl gebohrne Kin-der, als nachkommende Posthumi, und Encklen verstanden. f. 20. n. 14.

O.

Ordnung wie den Pupillen der Schaden zu ersetzen. f. 99. n. 10.
Obrigkeit, wie dise wegen der Vormundschaft verbunden seynd. f. 102. n. 13.
Orts Entlegenheit ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 122. n. 23.
Obrigkeit ob sie von Amts we-gen die verdächtige Vormun-der untersuchen solle? f. 130. n. 10.

P.

Pupillen-Gelder, sihe Gelder.
Posthumis, ob auch durch Testa-ment Vormunder gesetzt wer-den können? f. 11. n. 16. und wie? ibid.
Priester, ob sie Vormunder seyn können? f. 15. 5to.
Posthumi werden unter denen Töchtern und Söhnen mit begriffen. f. 20. n. 12.
- - - unter disen werden die lebende Kinder nicht ver-standen. f. 20. n. 15.
- - - was deren Vormun-der vor Obligation haben? f. 21.
Patronen deren rechtmäßige Vor-mundschaft. f. 35. n. 11.
Pflegkinds Todt endet die Vor-mundschaft. f. 70. n. 10.
Pflegkind, ob sich nach dessen

Willen die Vormundschaft ende? f. 76.

Q.

Quittieren ob der Vormunder im Namen des Pflegkinds könne? f. 4. n. 6. 1mo.

R.

Reichs-Bannißierte werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 14. n. 2.
Rechtmäßige Vormundschaft was es seye? f. 13. n. 1.
Rechtmäßige Vormunder wer? ibib.
Rechtmäßige Vormundschaft wann selbe Platz greiffe? f. 28. n. 9.
= = = deren Patronen was es seye? f. 35. n. 1.
= = = deren Elteren? ibid.
Rechnungen deren Vormundern. f. 42. n. 10. & seq. sihe Vormunder.

S.

Schuldner des Pflegkinds wann der Vormunder ist? f. 5. n. 6. 8vo.
Schaden des Pflegkinds aus Nachläßigkeit des Vormunders. f. 6. n. 6. 13tio.
Schaden des Pflegkinds solle der Vormunder nach Möglichkeit hietten. f. 6. n. 6. 16to.
Schuldner des Pflegkinds, ob ihnen der Vormunder etwas nachlassen könne? ibid.
Sohn einem freygegebenen ob der Vatter Vormunder setzen könne? f. 11. n. 11.
= = = einem natürlichen? f. eod. ibid.
= = = einem enterbten? ib.
Stumme werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 14. n. 1.
Soldaten desgleichen. f. 15. 4to.
Sohn, so im vätterlichen Gewalt stehet, ob er Vormunder seyn könne? f. 15.
Söhne, hierunter werden auch die Töchter begriffen. f. 21. n. 16.
Söhne werden unter denen Töchtern nicht begriffen. f. eod. n. 17.
Stands-Verminderung hebt die Vormundschaft und Freundschaft auf. f. 29. n. 10. & f. 75. 7mo.
Stands-Verminderung was es und wie vilfach selbe seye? f. 31. n. 1.
= = = die gröste? f. 31. n. 2.
= = = die mittlere? f. 32. n. 3.
= = = die keinste? f. 32. n. 4.
= = = was es mit sich bringe? f. 32. n. 5.
= = = die mindeste, was hieraus entstehet? f. 33.
= = = ob sie die Bluts-Freundschaft aufhebe? f. 34.

Sinnlo-

Sinnlose wer selbe seyen? f. 82. n. 7.
Sinnlose deren Versorger wie lang er bleibet? f. 83. n. 8.
Sinnlose, wie lang sie unter der Versorgung stehen? f. 85. n. 12.
Sinnlose wer vor sie Versorger begehren solle? f. 85. n. 11. & 13.
Stumme disen sollen Treustrager gesetzt werden. f. 86. n. 14.
Schaden des Pupillens wie selber nach der Ordnung von denen Vormundern zu ersetzen? f. 99. n. 10.
Streit zwischen dem Vormunder und Pflegkind ob derselbe entschuldige von Vormundschaft? f. 111. n. 7.
Schreibens und Lesens Unerfahrenheit ob sie von der Vormundschaft entschuldige? f. 115. n. 11.
Soldaten-Leben ob es von der Vormundschaft entschuldige? f. 118. n. 18.

T.

Treustragung was es seye? f. 2. n. 3.
Treustrager, sihe Vormunder.
Testament hierinn kan ein Vatter Vormunder setzen. f. 8. n. 7.
Testaments-Vormund-Setzung was hierzu erforderlich, sihe Vormunder.
Thorrechte werden von der Vormundschaft ausgeschlossen. f. 14. n. 1. & f. 18. n. 6.
Taube desgleichen. ibid.
Treustrager in was selbe von denen Vormundern unterschieden? f. 19. n. 11. & f. 89. n. 17.
Todt des Pflegkinds oder Vormunders endet die Vormundschaft, und mit was Unterschied? f. 70. n. 10.
Treustrager, wann und wie selbe gesetzt werden? f. 79. n. 1. & 2.
Treustragung in weme selbe von der Vormundschaft unterschieden? f. 79. n. 3.
Treustrager wer selbe setzen könne? f. 80. n. 4.
Treustrager ob die Minderjährige anzunehmen schuldig seyen? f. 81. n. 6.
Treustrager weme selbe gesetzet werden? f. 82. n. 7.
Treustrager werden denen Sinnlosen gesetzt. f. eod. n. 8.
Treustrager deren Sinnlosen, wie lang er bleibet? f. 83. n. 8.
Treustrager deren Verschwendern. f. 83. n. 9.
- - - wer selbe begehren müsse? f. 84. n. 9. & n. 13.
Treustrager deren Verschwenderen wer sie seyn sollen. f. 85. n. 11.
Treustragung wie lang ein Sinn-

loser oder Verschwender hierunder stehet? f. 85. n. 12.
Treustrager müssen denen Stummen, Einfältigen und Tauben gesetzt werden. f. 86. n. 14.
Treustrager werden auch Unvogtbaren und wann? f. 87. n. 15. & 16.
Treustrager hat alles zu beobachten, was einem Vormunder obliget. f. 89. n. 16.
Treustrager, dessen Privilegia. f. 90. n. 18.
: : : erhaltet das Ausgelegte vor seinen Mit-Versorger. f. 90. n. 18.
: : : der überhaupts gesetzt, ob er auf alle Sachen zu verstehen? ibid. 2do.
: : : ob er durch Consens oder auch durch sich selbst beschützen könne? f. eod. 3tio.
: : : ob er allein, wann deren mehrere seynd, handlen könne? f. eod. 4to.
: : : ob dessen Erben vor ihme zu hafften schuldig? f. 90. n. 18. 6to.
Treustrager überhaupts. f. 91.
Treustrager was er bey Veräusserung deren Sachen des Pflegkinds zu beobachten habe? f. 91. n. 19.
Treustrager deren Borgschaft. f. 94. n. 1.
Treustrager was vor eine von der Borgschaft befreyet seyen? f. 95. n. 2.
Treustrager ob sie alle Borgschaft leisten sollen? f. 96. n. 3.
Treustrager ob selbe durch Testament gesetzt werden mögen? f. 81. n. 5.
Treustragung, ob sich hiervon ein Vormunder nach geendigter Vormundschaft entschuldigen könne? f. 123. n 26. & 27.
Treustragung des Weibs, hiervon kan sich der Mann entschuldigen. f. 124. n. 28.

V.

Vogtbare wer sie seyen? f. 1. n. 1.
Unvogtbare wer? f. 1. n. 1.
Unmündige wer? f. 1. n. 1.
Vormundschaft was es seye? f. 2. n. 3.
Vormunder in wem dessen Amt bestehe? f. 3. n. 3.
Vormundschaft wievilerley selbe seye? f. 3. n. 4.
: : : durch Testament ⎫ was
: : : durch Gesätze ⎬ sie
: : : durch die Obrigkeit ⎭ seye?
f. 3. & 4. n. 4. & f. 8. n. 7.
Vormunder wer sie seynd? f. 4. n. 5.
Vormunder dessen Amt und Gewalt. f. 4. 5. 6. 7. & 8. n. 6.
: : : ob er an statt dem Pflegkind quittieren könne? f. 4. n. 6. 1mo.

Vor-

Vormunder ob er denen Gütern, oder auch der Person des Pflegkinds gesetzt werde? f. 4. n. 6. 2do.
= = = ob er auch ausser dem Land entlegene Güter zu verwalten gehalten seye? f. 5. n. 6. 4to.
Vormunder dessen Borgschaft. f. 5. n. 6. 5to.
= = = solle alles fleißig in das Inventarium eintragen. f. 5. n. 6. 6to. & 7mo:
= = = wann selber dem Pflegkind schuldig ist, wie er sich zu verhalten? f. 5. n. 6. 8vo.
Vormundschafts-Klag wann selbe wider den Vormunder Platz greiffet? f. 5. n. 6. 9no.
Vormunder ob er ein Gut des Pupillen verpfänden könne? f. 6. n. 6. 10mo.
= = = ob er derley verkauffen könne? ibid. 11.
Vormunder dessen Nachläßigkeit und Schaden des Pflegkinds. f. 6. n. 6. 13tio.
= = = ob er etwas um minderen Werth verkauffen könne? f. 6. n. 6. 14to.
= = = ob er zu seinem eigenen Nutzen ein Gut des Pflegkinds verbindlich machen könne? f. 6. n. 6. 15to.
= = = solle allen Schaden des Pupillen hindern. f. 6. n. 6. 16to.
Vormunder ob er denen Schuldnern des Pupillen etwas nachlassen könne? f. 6. n. 6. 16to.
= = = wann er einen anderen bevollmächtiget, ob er dessen Nachläßigkeit ersetzen müsse? f. 7. 17mo.
= = = solle von allem Eigennutz befreyet seyn. f. 7. 18vo.
= = = was er zu thun in Ausleyhung der Pupillen Geldern? f. eod. ibid.
= = = wem er Unterhaltung zu schaffen schuldig? f. 7. 19no.
Vormunder ob er von dem Pflegkind etwas einkauffen könne, und wie? f. 7. 20mo.
= = = solle sich keinen Gewinn machen. f. 7. 21mo.
= = = ob er auch jenes was unterlassen worden, und die Nachläßigkeit seines Mit-Vormunders zu verantworten habe? f. 7. 22do.
Vormunders Nachläßigkeit, Betrug und Versehung haben auch dessen Erben zu verantworten. f. 8. 23to.
= = = solle überhaupts den Nutzen des Pflegkinds in allen befördern, und ihne schadloß halten. ibid.
Vormunder ist dem Pflegkind gleichsam durch stillen Contract verbunden. ibid.
Vormunder durch Testament wer-

werden denen andern vorgezogen. f. 8. n. 7.
Vatter kan seinen Kindern und Encklen durch Testament Vormunder ordnen. f. 8. n. 7.
Vormunder ob durch Codicill gesetzt werden können? f. 9. n. 8.
Vormunder, daß selbe durch Testament gesetzt werden können, was hierzu erforderlich? f. 9. n. 9.
Vatter muß die Vormunder in Testament setzen. f. 9 n. 9. 1mo.
Vormunder ob eine Mutter im Testament verordnen könne, und wie? f. 9. n. 9. 1mo.
Vormundschaft durch Testament daß sie gelte, wird erfordert, daß die Erbschaft angetretten werde. f. 9. n. 9. 2do.
Vormunder muß im Testament als ein gewisse Person ernennet werden. f. 10. 3tio.
= = = so denen Söhnen gesetzt worden, ist auch vor die Töchter zu verstehen. f. 10. 4to.
Vormunder, so einem Sohn geordnet, ist auch auf die andere Söhne zu verstehen. f. 10. ibid. 2do.
= = = durch Testament muß tauglich seyn. f. 10. 5to.
= = = daß er gelte, muß auch das Testament giltig seyn. f. 10. 6to.
Vormunder durch Testament muß allen Sachen des Pflegkinds geordnet werden. f. 11. 7mo.
Vormunder ob auch denen Posthumis gesetzt werden möge? f. 11. n. 10.
= = = ob auch einem freygebohrnen Sohn durch Testament? f. 10. n. 11.
= = = ob auch einem natürlichen Kind? ibid
Untersuchung deren Vormunderen über was sie sich erstrecke. f. 12.
Vormunder ob der Vatter einem enterbten Sohn setzen könne? ibid.
Vormundschaft, hiervon werden ausgeschlossen die Thorrechte, Närrische, Unvogtbare, Taube, Stumme, Blinde. f. 14. n. 1.
= = = Minderjährige, Soldaten, Bischöff, Mönchen, Geistliche, ehrlose, verdächtige unehrliche Personen. f. 15.
Vormunder ob ein Sohn werden könne, der noch im väterlichen Gewalt ist? f. 15.
= = = Wann ein Sohn ist, wie weit der Vatter vor ihne hafften müsse? f. 15.
= = = ob eine Mutter und Anfrau werden könne? f. 16. n. 4.
Vormunderin, wann die Mutter ist, werden ihr zwey Beystän-

stän-

stånder zugesellet. ibid. n. 5. & f. 24. n. 5.
Vormunderin solle jährlich ihren Beyständeren Rechnung ablegen. f. 16. n. 5.
Vormundschafts-Beyständer, sihe Beyständer.
Vormunderin durch was sie die Vormundschaft verliehre? f. 16. n. 5.
Vatter, ob er durch anderte Ehe die Vormundschaft verliehre, und was ihme sohin obliget? f. 16. n. 5.
Vormunder ob ein Knecht seyn könne? f. 17. n. 6.
Vormunder kan durch Testament nicht nur auf gewisse Zeit, sondern auch von einer gewissen Zeit angesetzet werden. f. 18. n. 9.
= = = kan unter Bedingnuß im Testament gegeben werden. f. 19.
= = = kan im Testament vor der Erbs-Einsetzung benennet werden. f. 19. n. 10.
Vormunder wird der Person, und nicht dessen Sachen gesetzet. f. 19. n. 11.
Vormunder ob er könne vor eine gewisse Sach bestellet werden. f. eod. ibid.
Vormunder in was er von einem Treustrager unterschieden? ibid.
Vormunder, so überhaupts gesetzt, ist auch auf weit entlegene Ort zu verstehen. f 20.
= = = deren Posthumorum, was ihre Schuldigkeit? f. 21.
= = = sollen die Bluts-Befreundte werden, wann durch Testament keine verordnet worden. f. 23. n. 2.
Vormunderin Mutter wessen sie sich verzeyhen solle? f. 24. n. 4.
Vormundschaft ob die Mutter und Anfrau annehmen müsse? f. 24. n. 5.
Verwandte wer sie seyen? f. 25. n. 6.
= = = in was selbe von denen Bluts-Freunden unterschieden? f. 25. n. 6.
Vormunder kan sich der Adel selbst erwählen. f. 27. 6to. & f. 39. n. 3.
Vormunder des Adels vor was Obrigkeit selbe bestättigt werden? f. 27. ibid.
= = = müssen alle ohne Ausnahm Inventarium errichten, und jährliche Rechnung leisten. f. 27. 7mo.
= = = des Adels wo sie ihre Rechnung abzulegen haben? f. 28.
Vormunder gemein wo? f. 28.
Vormunder wie einer dem andern nachfolge? f. 28.
Vormundschaft rechtmäßige

wañsie Platz greiffe? f. 28. n. 9.
Veränderung des Stands, sihe Stands-Veränderung.
Vormundschaft rechtmäßige deren Patronen. f. 35. n. 1.
Vormundschaft rechtmäßige deren Eltern. f. 35. n. 1.
Vormundschaft vertrauliche. f. 36. n. 1.
Vormundschaft so von Obrigkeit verordnet wird. f. 38. n. 1. & f. 40. n. 6.
Vormunder Attilianischer. f. 38. n. 2.
Vormundere muß ein Hofmarch der andern verschaffen. f. 39. n. 3.
Vormunder muß bey jener Obrigkeit, unter welcher er Vormunder ist, die Rechnung ablegen. f. 39. n. 3.
Vormunder wann selber durch Obrigkeit gesetzt werden können? f. 39. n. 5. & f. 41. n. 7.
Vormundschaft warum sie eingeführt seye? f. 42. n. 8.
Vormunder werden auf Begehren der Befreunden geordnet. f. 42. n. 9.
Vormunder sollen Rechnung ablegen, und wie. f. 42. n. 10. & seq.
Vormunder was zu dessen Rechnung weiters nöthig? f. 44. n. 12.
Vormunder deren Auctoritæt. f. 47. n. 1. & seq.
Vormunder deren Amt überhaupts. f. 47. n. 1. & seq.
Vormunders Auctoritæt daß sie Platz habe, was erfordert wird? f. 47. n. 2. & 3.
Vormunder solle ein Inventarium errichten, und wie? f. 48. n. 4.
Vormunders Borgschaft. f. 48. 3tio.
Vormunders Jurament. f. eod n. 5.
Vormunder wie er seine Auctoritæt erzeigen könne? f. 49 n. 6.
Vormunders Auctoritæt wann selbe erforderlich? f. 49. n. 7.
Vormunder wie er contrachieren könne? f. 49. n. 8.
Vormunder wie er sich im Kauffen und Verbindnussen zu verhalten? f. 50. n. 9.
- - - soll dem Pflegkind die Nothwendigkeiten verschaffen. f. 50. n. 9. 6to.
Vormunder soll hiebey allen Uberfluß meyden. f. 51. 7mo.
Vormunder kan seine Sachen dem Pflegkind verkauffen. f. 51. 8vo.
Vormunder soll alles fleißig ververrechnen. f. 51. 9no.
Vormunder wie sie sich bey Ausleyhung der Pupillen-Gelder zu verhalten? f. 51. n. 10.
Vormunder kan einer ohne Wissen des andern nichts ausleyhen. f. 51. 6to.
Vormunder solle von denen

Schuld-

Schuldnern des Pflegkinds, wann sie anheimzahlen wollen, die Bezahlung annehmen. f. 53. 8vo.
= = solle dem Pflegkind nicht selbst Gelder leyhen. f. 53. 9no.
Vormunder wie er sich bey Veräusserung deren Gütern des Pflegkinds zu verhalten. f. 54. n. 11.
Vormunder solle ohne Wissen der Obrigkeit nichts veräussern. ibid.
= = = wann er ohne Wissen der Obrigkeit was veräussern könne? f. 55. 3. & seq.
Vormunders Betrug. f. 57. 7mo.
Vormunder solle nichts verschencken. f. 57. 8vo.
Vormunder solle nichts im höheren Werth, als billich, verkauffen. f. 57. 9no.
Vormunder solle die Schuldigkeit des Pflegkinds zu rechter Zeit entrichten. f. 57. 11mo.
Vormunder kan nichts verpfänden. f. 58. 13tio.
= = = noch verbindlich machen. f. 58. 14to.
Vormunder was ihme in Beschützung des Pflegkinds oblige? f. 58. n. 12.
Vormunder solle vor den Pupillen keine ungerechte Causam beschützen. f. 59. 4to.
Vormunder solle keinen Stritt abschlagen. f. 60. 5to.
= = = solle in Process-Führen vorsichtig und wachtsam seyn. f. 60. 6to.
= = = solle wohl Acht haben, daß er in Anklagung eines falschen Testaments nicht unterlige. f. 60. 7mo.
= = = solle alle Stritt-Händel bescheinigen. f. 60. 8vo.
= = = was er in Einforderung der Schulden zu beobachten. f. 60. 9no.
= = = wann er den Stritt zu bevestigen schuldig? f. 61. 10mo.
= = = solle nichts ohne Consens des Mit-Vormunders unternehmen. f. 61. 11mo.
Vormunder ist dem Pupillen wider seinen Mit-Vormunder zu schützen schuldig. f. 62. 12mo.
Versorger ist zu setzen, im Fall kein Neben-Vormunder vorhanden, und der rechte Vormunder mit dem Pflegkind Streit anfienge. f. 62. 12mo. & f. 66. n. 17.
Vormunder, wie sich selber gegen seinen Neben-Vormunder zu verhalten habe? f. 62. n. 13. & seq.
Vormunder solle in Gebung ei-

ner Vollmacht gute Achtung tragen. f. 64. 8vo.
Vormunders Macht, sihe Auctoritæt.
Vormunders Gegenwart wann und wie selbe erforderlich? f. 65. n. 15. & f. 66. n. 16.
Vogtbarkeit wann sie erlanget wird? f. 68. n. 1.
Vormundschaft wann sich selbe endet? f. 68. n. 2. & seq.
= = = endet sich durch Vogtbarkeit. f. 68. n. 2.
= = = Añehmung an Kinds-statt: f. 69. n. 3.
= = = Verbannung. f. 69. n. 4.
= = = Knechtschaft. f. 69. n. 5.
= = = Gefangenschaft. f. 69. n. 6.
= = = Bedingnuß. f. 69. n. 7.
= = = durch den Todt. f. eod. n. 10.
= = = mit was Unterschied. ibid.
Vormunder was er nach End der Vormundschaft zu thun? f. 71.
= = = solle sohin Rechnung ablegen. f. eod. n. 11.
= = = deme sollen seine Quittungen gefolget werden. f. 71. 2do.
= = = kan sohin seine Ausgaben fordern. f. 71. n. 11. 3tio.
= = = und wie? ibid. & f. 72.
Vormunder solle beym End alles zuruck geben. f. 72 5to.
= = = wann er nach mehreren Jahren nicht beklagt wird, ob er sohin die Interessien zu bezahlen schuldig? f. 72. 6to.
= = = ob er nach Ende der Vormundschaft die angefangene Streits-Händel prosequiren könne? f. 37. 7mo.
= = = solle sein Pflegkind nach erlangter Vogtbarkeit ermahnen, daß selbes Versorger begehre. f. 74. 9no.
Vormunder, ob ihnen eine Belohnung gebühre? f. 74. 10mo.
Vormundschaft wie dise auf Seithen deren Vormundern geendet werde? f. 75. n. 12.
= = = endet sich durch Stands-Verminderung und durch welche? f. 75. 7mo.
= = = Lands-Verweisung. ibid. 2do.
= = = ob selbe sich nach dem Willen des Pflegkinds ende? f. 76.
= = = endet sich, wann der Vormunder auf gewisse Zeit gesetzt, und wie? f. 76. n. 13.
= = = endet sich auch, wañ der Vormunder als verdächtig abgesetzt wird. f. 76. n. 14.
Vormundschaft endet sich durch des Vormunders Einfalt, ver-

saum-

saumliche Handlung, Faulkeit, Grobheit, Unwissenheit, und Undüchtigkeit. f. 77.
Vogtbare ob sie schuldig seyen, Treustrager anzunehmen. f. 81. n. 6.
Verschwenderen werden Treustrager gesetzt: f. 83. n. 9.
= = = wer ihnen Treustrager begehren müsse? f. 84. n. 9.
Verschwender wie lang er seine Sachen administriren möge? f. 84. n. 10.
= = = wie lang er unter der Treustragung stehen müsse? f. 85. n. 12.
Unvogtbaren werden zuweilen Treustrager gegeben, und wann? f. 87. n. 15. & 16.
Vormunder in was sie von denen Treustragern unterschieden? f. 89. n. 17.
Vormunder deren Borgschaft. f. 94. n. 1.
= = = ob alle Borgschaft leisten müssen? f. 96. n. 3.
= = = was vor eine von der Borgschaft befreyet seyen? f. 95. n. 2.
Vormunder, wann deren mehrere, wer die Vormundschaft zu verwalten? und was sohin weiters zu thun? f. 96. n. 4. 5. & 6. 7. 8. 9.
Vormunder ob er von seinem Mit-Vormunder die Borgschaft begehren könne? f. 99.
Vormunder wie selbe in der Ordnung den Schaden des Pflegkinds zu ersetzen haben? f. 99. n. 10.
Versprechungs-Klag wann sie wider den Vormunder Platz habe? f. 101. 410.
Vormunder ob sie zur Borgschaft können gezwungen werden? f. 102. n. 11.
Vormundschaft wie dessentwegen die mindere Obrigkeiten verbunden seyen? f. 102. n. 13.
Vormundschaft ob ein jeder annehmen müsse. f. 105. n. 1.
Vormunder kan sich entschuldigen wegen Vilheit seiner Kindern. f. 105. n. 2.
Vilheit deren Kinder ob sie von der Vormundschaft entschuldige? ibid.
= = = was vor Kinder? f. 106. n. 3.
Vormunder kan sich entschuldigen wegen grossen Aemtern. f. 109. . 4.
= = = wegen Abwesenheit gemeinen Weesens halber. f. 109. n. 5.
= = = wegen habenden Gewald und Würde. f. 110. n. 6.
= = = wegen Streit mit dem Pflegkind. f. 111. n. 7.

Vormundschaften mehrere entschuldigen auch. f. 112. n. 8.
Vormundschaft, ob hiervon entschuldige die Armuth? f. 114. n. 9.
: : : die Unbäßlichkeit? f. eod. n. 10.
: : : die Unerfahrenheit? in Lesen und Schreiben? f. 115. n. 11.
: : : grosse Feindschaft? f. 116. n. 12. & n. 14.
: : : Unbekanntschaft mit dem Vattern des Pflegkinds? f. 116. n. 13.
: : : hohes Alter? f. 117 n. 16.
: : : die Jugend? f. 118. n. 17.
: : : Soldaten-Stand. f. 118. n. 18.
: : : die Medicin? f. 119. n. 19.
Vormunder, der mehrere Ursachen hat, wie er sich entschulden könne? f. 120. n. 20.
Vormunder in was Zeit und vor was Obrigkeit sich selber entschuldigen solle? f. 120. n. 21.
Vormunder wie bey dessen Entschuldigung die Zeit zu rechnen? f. 121. n. 22.
Vormunder ob er sich entschuldigen könne wegen Weite des Orts? f. 122. n. 23.
Vormunder ob er sich von einem Theil der Vormundschaft entschuldigen könne? f. 122. n. V24. & 25.
ormunder ob er sich nach End der Vormundschaft von der Treustragung entschuldigen könne? f. 123. n. 26. & 27.
Vormunder deren Entschuldigung was hierbey in Bayrn zu beobachten? 124. n. 29.
Vormunders Entschuldigung was es würcke? f. 125. n. 30.
: : : falsche Entschuldigung was es würcke? f. 125. n. 31.
Verdächtiger Vormunder Anklag. f. 127. n. 1.
Verdächtige Vormunder wer sie absetzen könne? f. 127. n. 2. & 3.
Verdächtige Vormunder wer sie seyen? f. 128. n. 4.
Verdächtigen Vormunder wie in der Anklag dessen guter Namen solle verschonet werden. f. 128. n. 5. & 6.
Verdächtige Vormunder wer sie anklagen könne? f. 129. n. 7.
Unvogtbare ob sie den Vormunder anklagen mögen? f. 129. n. 8.
Vogtbar Gewordene wie dise anklagen können? f. 129. n. 9.
Verdächtige Vormunder ob die Obrigkeit von Amts wegen untersuchen solle? f. 130. n. 10.

Ver-

Verdächtige Vormunder wer sie insgemein seyen? f. 130. n. 11.
Verdächtiger Vormunder, wañ er zu bezahlen im Stand ist, ob er dessentwegen des Verdachts entlediget wird? f. 131. n. 12.
Vormunder ob er von der Vormundschaft könne entsetzt werden, bevor er selbe verwaltet? 131. n. 13.
Vormunder so wegen Betrug verdächtig, wird infam. f. 131. n. 14.
= = = so wegen Nachläßigkeit verdächtig wird nicht infam. f. 131. n. 15.
Untersuchung des Vormunders weil dise dauret, was zu thun? f. 132. n. 16.
Vormunder wann er unter der Untersuchung stirbt? f. 133. n. 17.
Vormunder verdächtiger ob deme neben der Infamitäts-Straff noch eine andere auferlegt werden könne? f. 133. n. 18. & 19.
Vormunder freygelassener was er vor Straff auszustehen? f. 135. n. 20.
Vormunder verdächtiger ob er durch die Borgschaft von der Entsetzung entledigt wird? f. 135. n. 21.
Verdacht aus was Ursachen auf einen Vormunder fallet? f. 135. n. 22.
Vormunder was nach dessen Entsetzung zu thun? f. 136. n. 23.
Vormunder ob selben die Armuth verdächtig machet? f. 137. n. 24.

W.

Weiber ob sie von der Vormundschaft ausgeschlossen werden? f. 114. n. 2. Anderstens. Et f. 16. n. 4. & f. 35. n. 1.
Würde und Gewalt ob sie von der Vormundschaft entschuldigen. f. 110. n. 6.
Weite des Orts. f. 122. n. 23.

Z.

Zeit der Entschuldigung des Vormunders wie selbe zu rechnen? f. 121. n. 22.

Errata ſic corrige.

Fol. 4. §. Tutores II. Titulæ	- -	Lege -	Tutelæ.
Ibid. Linea 4. Ceperunt	- - -	lege -	Cæperunt
Fol. 4to ſecundo &c. præpunitur	- -	lege -	præponitur
Fol. 7mo vigeſimo &c. authoritate	-	addatur	Prætoria & Contutoria.
Fol. 9. n. 9. 1mo à Petre fuerit	- -	lege -	à Patre fuerit
Fol. 16 n 4. Lin. 6. Mutrix	- -	lege -	Tutrix.
Fol. 18. n. 7. Lin. 6. hic	- - -	lege -	hi:
Fol. 21. Lin. 1. negotiorum geſtorum	-	addatur	Actione
Fol. 28. Lin. 9. ſub conditione ff.	- -	addatur	11. ff.
Fol. 33. n. 8. Jura cognationis	- - -	lege -	Jura Agnationis
Fol. 38. Lin. 4. rem pipull.	- - -	lege -	rem pupill.
Fol. 40. Lin. 3. Tutor dare debet	- - -	lege -	Tutor dari debet.
Fol. 45. Lin. 8. ob ſegnitiem. 8. ff.	- -	lege -	ob ſegnitiem 13. ff.
Fol. 48. Lin. 4. art. 2. Verſ.	- - -	lege .	art. 2. Verb.
Fol. 60. 9no. l. Tutores 3.	- -	lege -	l. Tutores 13.
Fol. 64. Lin. 6. l. ex perſona 3.	- - -	addatur	ff. de probat.
Fol. 73. 7mo Lin. 1. in quondam	- -	lege -	in quemdam.
Fol. 75. Lin. 4. ipſorum Tutorem	- -	lege -	ipſorum Tutorum
Fol. 79. Lin. 2. antea habebant	- - -	addatur	Tutores.
Fol. 80. Lin. pænult. Patti	- - -	lege -	Patti.
Fol. 81. n. 6. Lin. 2. ſi impuberi 3.	- -	lege -	ſi impuberi 13.
Fol. 92. 2do. l. 5. denique Tutorem	- -	lege -	denique Curatorem.

Druck-Fehler im Teutſchen.

Fol. 1. * impubes pubertari proximos. Liſe impuberes pubertati &c.

OH: MICHE:
MUNCHE:
NO: 52

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Closen, Maximilian Joseph de,

Tutor Justinianeo-Bavaricus Id est Commentarius Super XIV. Titulos Libri I. Institutionum De Tutelis & Curatelis, cum annexis tam de jure Romano, quàm Bavarico, in utilitatem tutorum & curatorum, nec non pupillorum, ac minorennium elucidatus = Oder Der Justinianeisch-Bayrische Vormunder : Das ist: Erklärung deren vierzehn Titlen des ersten Buchs der Institutionum von denen Vormundschaften, und Treustragungen, zum Nutzen deren Vormundern,

Frisingæ 1755

4 J.rom.m. 53
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10520244-6
VD18 10280472